



Bodo Ebhardt

Die zehn Bücher der
Architektur des Vitruv
und ihre Herausgeber seit 1484

NA
2515
V72E43
1918
C.1
ROBA



THE LIBRARY OF
YORK
UNIVERSITY

Fonds
Germain Bazin

DISCARDED

FROM



Pine & self

25.2.43

ba

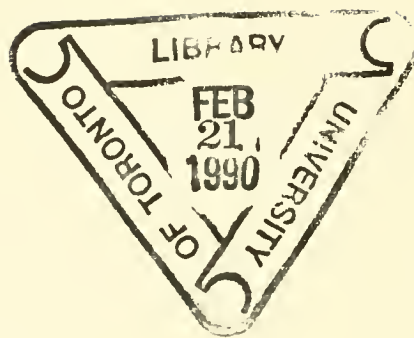
Die zehn Bücher der
Architektur des Vitruv
und ihre Herausgeber seit 1484

Von Prof. Bodo ^Ebbhardt, Architekt

Mit einem Verzeichnis der vorhandenen Ausgaben
und Erläuterungen nach der Sammlung solcher im
Besitz des Verfassers

Nemlichen des aller namhaftigsten
und hocherfahrensten Römischen Architekti und
Kunstreichen Werk- oder Bawmeisters
Marci Vitruvii Pollionis
zehn Bücher von der Architectur
und künstlichem Bawen
(Nivius)





Alle Rechte vorbehalten.

Amerikanisches Copyright by
Burgverlag G. m. b. H., Berlin-Grünewald.

Gedruckt bei Imberg & Leffen G. m. b. H. in Berlin SW.

Wahrpruch: Die Philosophie aber verleiht dem Baumeister den Adel der Gesinnung, auf daß er nicht anmaßend sei, sondern vielmehr gefällig, gerecht und gewissenhaft, ohne Habsucht vor allen Dingen, denn gewißlich kein Bauwerk kann ohne Treue und Uneigennützigkeit richtig gedeihen; weder sei er begehrtlich, noch beschäfigte die Erlangung von Aufträgen ausschließlich seinen Geist, sondern er wahre sein Ansehen mit Würde und erfreue sich eines guten Rufes. Denn dies schreibt die Philosophie vor.

Vitruv, 1. Buch, 1. Kapitel, 7. Abschnitt.



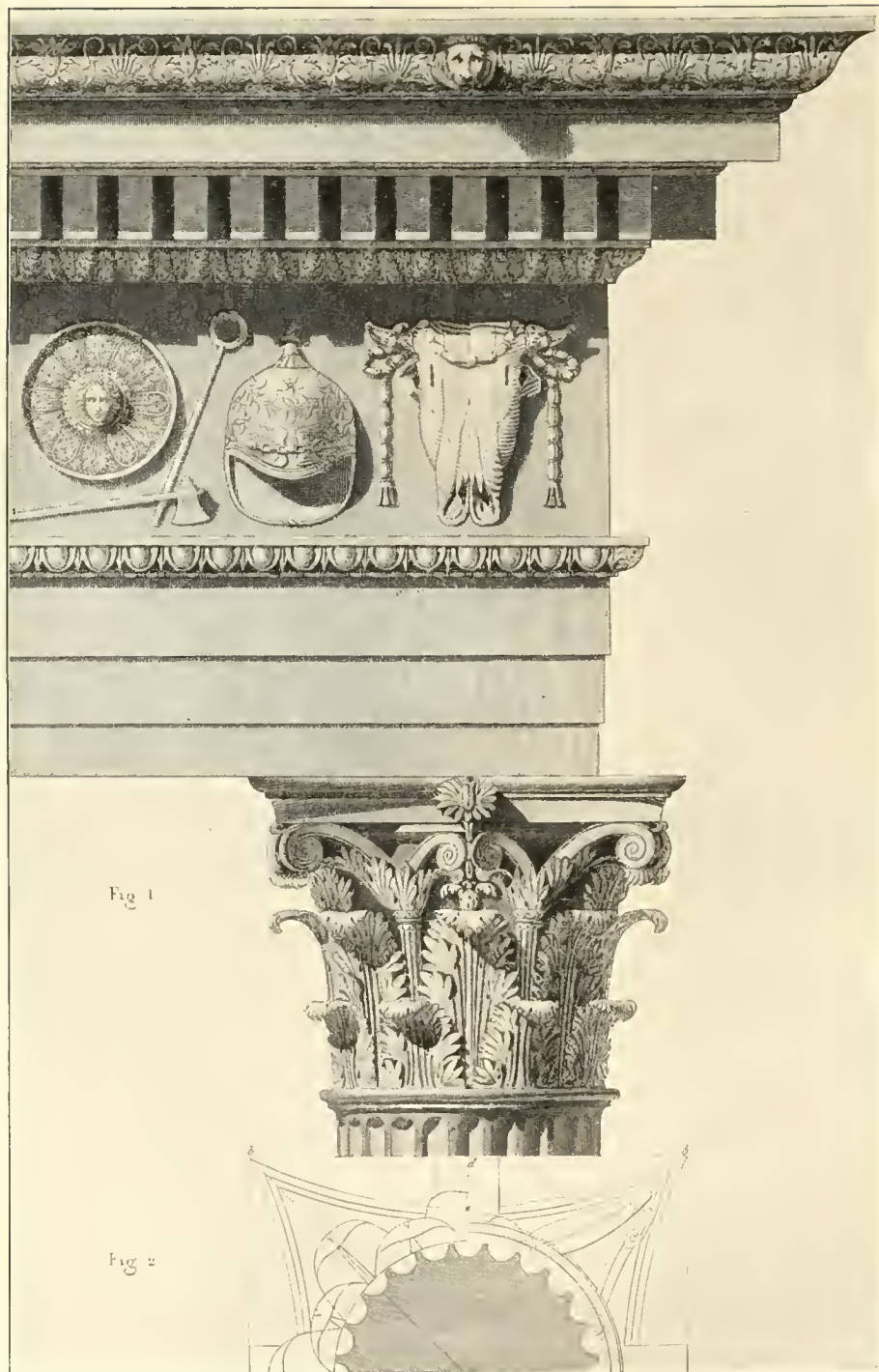


Abb. 1. Korinthische Ordnung, Vitruv 4. Buch, nach Marini. Rom 1836, italienisch.



Abb. 2. Römisches Theater, Schnitt, Vitruv 5. Buch, nach Perrault. Paris 1684, französisch.



Seit der Zeit des Römischen Kaisers Augustus kam ein einigermaßen gewissenhafter Betrachter der Entwicklung der Baukunst an dem Lehrbuch des Vitruv, an den Zehn Büchern der Baukunst (*De Architectura Libri Decem*), nicht vorübergehen, ohne dem Verfasser und in ihm dem Genius des Künstlers und dem Adel des Mannes seine Ehrerbietung zu bezeugen.

Trotzdem ist es in unseren Tagen sehr still von diesem Unsterblichen geworden. Es ist freilich begreiflich, daß unsere Zeit, in der die Menge die Geheißlosigkeit und Schrankenlosigkeit des Ich auf ihre Fahnen geschrieben hat, zu dieser Ehrerbietung weniger geneigt war, wie alle früheren Jahrhunderte.

Dazu kommt die kurzlebige Überhebung der Tageschriftsteller und der Kunstschreiber, denen die strenge Größe des Mannes sowohl wie die Strenge seiner Auffassung der Pflichten eines Baukünstlers und noch vielmehr die Aufstellung von Kunstgesetzen, die für die Dauer berechnet waren, überhaupt unbequem ist.

Dennoch ist ein Werk wie die 10 Bücher der Baukunst nicht völlig in den Schatten zu stellen. Anklänge an seine Lehre und Ausstrahlungen seines trotz der Dunkelheit der Sprache doch so klaren Lichtes finden wir in allen Werken, die sich um eine edle gesetzmäßige Baukunst bemühen.

Aber nicht nur in den Erwägungen über die Baukunst, selbst in den Namen neuer „Bücher über das Bauen“ schwingt ein solcher Widerhall, auch in der Ausübung dieser edlen Kunst brechen heute ohne Wollen der Schaffenden seine Lehren wieder durch — mehr als seit langer Zeit. Das geschieht durch die Übermacht der von ihm (vielleicht nur unbewußt) erkannten und der Erkenntnis vermittelten Gesetzmäßigkeit gewisser Bildungen und Notwendigkeiten der Baukunst.

Die römische Urschrift seiner 10 Bücher besitzen wir nicht; dagegen kennen wir 55 spätere Abschriften¹⁾. Die ältesten derselben stammen aus dem Beginn des neunten Jahrhunderts, und erst mit dem endenden fünfzehnten Jahrhundert machen die schriftlichen Wiedergaben den gedruckten Vitruv-ausgaben Platz.

Man sieht, auch jene Folge von Abschriften erstreckt sich über Jahrhunderte. Jahrhunderte, in denen ein freilich nur beschränkter Kreis von Menschen sich mit den Lehren des alten Römers bewußt beschäftigte, während seine Grundgedanken, wie heute, auch in der großen Menge der Baumeister nie ganz vergessen werden.

¹⁾ Verzeichnis in der Ausgabe Prestel, 1913, Bd. II, Seite 582 ff.

L. VITRUVII POLLIONIS LIBER SEPTIMVS IN QVO
AGITVR DE EXPOLITIONIBVS AEDIFICIORVM.



Maiores cū sapienter tū ēt utiliter istituērūt p cōmentatiōis relatiōis cogitata tradere possētis ut ea nō iterit: sed singulis artibus crescētia uolumibus adita gradatū puerēt uetustitatib⁹ ad sumā doctriāq; subtilitatē. Itaq; nō mediocres: sed infinite sūt his agēda: grā q; nō iuidiose sīlētēs p̄termiserūt: sed oīum genēz sensus cōscriptōibus mēoriā tradēdos curauerūt: Nāq; si nō ita fecissēt: nō potuissēs scire q̄ res i Troia fuissēt gestā: nec qd Thales: Democritus Anaxagoras: Xenophanes: eliquiq; phylici sensissent de rerum natura: qsq; Socrates: Plato: Aristoteles: Zenon: Epicurus: aliq; philosophi agēda hominibus uitā terminatiōis finiuiēr: seu Croesus. Alexāder Dari⁹: ceteriq; reges: q̄s res aut qb⁹ rōnib⁹ gessissēt: fuissēt notā: nūi maiores p̄ceptoꝝ cōparatōib⁹ oīum mēoriā ad posteritatē cōmētariis extulissēt. Itaq; quēadmodū his grā sit agēda: sic e cōtra q̄ eorū scripta furātes p suis p̄dicā: sūt utupādī: q̄q; nō p̄p̄is cogitatōib⁹ nūiū scriptoꝝ: sed ēt iuidis morib⁹ aliena uiolātes gloriātur nō mō sūt rep̄hēdēdī. Sed ēt quia ip̄io more uiuēt p̄na cōdēnādī: nec tū hā res nō uindicatā curiosius ab antiquis esse memorātū. Quoꝝ exi⁹ iudicioꝝ glūe

Abb. 3. Verkleinerte Satzprobe aus der Ausgabe der 10 Bücher.
Gedruckt zu Venedig 1497 (3. Aug.) durch Simon Papiensis.

Auch Karl der Große hat sicher Vitruvs Lehrbücher benutzt und abschreiben lassen. Kennen wir doch Karls Baulust und seine Bewunderung römischer Vorbilder. Sollte nicht auch der größte Kunstfreund unter den Hohenstaufen, Friedrich II., in dessen Bauten so oft klassische Erinnerungen durchklingen, das Lehrbuch gekannt haben? — Außer diesen größten Deutschen jener Tage werden aber sicher viele kleinere Landes- oder Grundherren, die baulustig und zahlungsfähig waren, sich der Lehrbücher Vitruvs bedient haben. Welche Verhältniszahl von Verlusten wir demnach einsetzen wollen — von Verlusten bei der Zerstörung von Burgen und Königssitzen, Städten und Klöstern oder durch Aussterben der kunstfertigen Geschlechter, in deren Besitz eine Abschrift war oder kam —, hängt von dem Glauben ab, wie weit der großen Zahl edler Bauherren und Machthaber jener Tage Bildung genug eigen war, — wozu durchaus nicht Lesen und Schreiben, Schulbildung und Vielwifferei nötig wäre —, um Vitruvhandschriften zu bewahren, zu lesen oder sich vorlesen zu lassen und zu verstehen. Wir müssen auch annehmen, daß bei der großen Freude an bildgeschmückten Handschriften und Büchern sich schon in frühen Tagen dann und wann ein Buchmaler fand, der sich an die Darstellung der von dem römischen Meister geschilderten Bauwerke und Baumittel wagte.

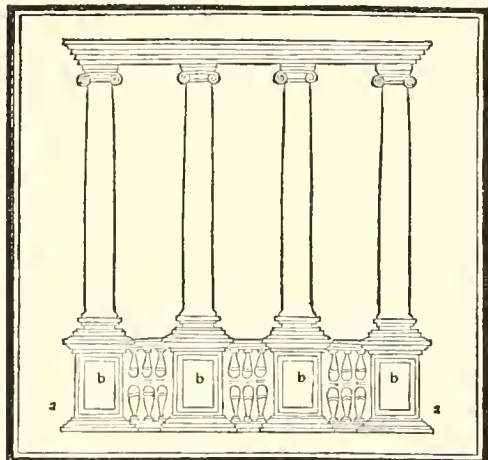


Abb. 4. Ionische Ordnung, Vitruv 3. Buch, nach
Zucundus, Venedig 1511 und Durantino, Vene-
dig 1524—1535, italienisch und lateinisch.

Nach der gewöhnlichen Überlieferung sind Vitruvs Schriften im Mittelalter nur in den Klosterbüchereien bewahrt und benutzt worden. Man darf vielleicht eher sagen, nur Abschriften, die in sicheren Klosterbüchereien bewahrt wurden, sind in größerer Zahl auf unsere Tage gekommen. Gerne aber verweile ich bei dem Gedanken, daß auch weltliche Bauherren und Meister die Bücher des Vitruv in Händen hielten, daß der große Theoderich, unser edler Dietrich von Bern eine kostbare Handschrift des Vitruv besessen hat, denn er war zugleich, wie alle großen Fürsten, ein großer Bauherr, und, wie nicht alle, auch ein Schirmherr alter Bauwerke¹⁾.

Erhalten sind uns aber von so vielen Handschriften nur vereinzelte, von denen die ältesten nicht über das 9. Jahrhundert zurückzureichen scheinen²⁾.

Aber auch diese ältesten Handschriften aus dem Beginn des neunten Jahrhunderts müssen natürlich ihre Vorgänger gehabt haben; es klafft zwischen diesen und den meist dem fünfzehnten, seltener dem zehnten bis vierzehnten Jahrhundert entstammenden Stücken eine weite Lücke, die sicher durch Verlust vorhanden gewesener Abschriften des 10. bis 14. Jahrhunderts, kaum aber durch völliges Fehlen von Bemühungen dieser Zeit um die Werke Vitruvs entstanden sein dürfte.

Wenn nach alledem schon die handschriftlichen Wiedergaben heute noch in mindestens 55 Stücken erhalten sind³⁾ und in weitaus größerer Zahl in Benutzung gewesen sein müssen, so wurde die Zahl der benutzten Veröffentlichungen

¹⁾ Siehe Mehrbauten Veronas von Bodo Ebhardt, Berlin, Burgverlag, 1912, Seite 8, 12 u. f.

²⁾ Bodo Ebhardt, Die Burgen Italiens, Bd. 4, Berlin 1918.

³⁾ Siehe Prestel, Bd. II, Seite XVII.

⁴⁾ Siehe ebenda, Bd. II, Seite 582.

der Lehren des römischen Meisters unzählbar und fast unüberschaubar, als die Erfindung der Buchdruckerkunst die weiteste Verbreitung seiner Werke durch die leichte Anwendbarkeit der nun gegebenen Vervielfältigungsarten ermöglichte. Wie groß andererseits das Bedürfnis nach dem Versetzen in die Lehren Vitruvs im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert, in einer für alle klassische Weisheit und Kunst grenzenlos begeisterten Zeit, war, geht aus der Menge der Ausgaben in fast allen europäischen Sprachen und aus der raschen Folge der Neuauflagen derselben sofort hervor.

Die erste Ausgabe, die uns bekannt ist, ist um oder nach 1486 erschienen. Sie verdankt ihre Veröffentlichung dem Lehrer der Archäologie an der römischen Akademie zur Zeit des Papstes Sixtus VIII., Cyplicius¹⁾.

Der Verlag erfolgte zu Rom, das damit die Ehre der ersten Drucklegung des großen römischen Meisters für sich in Anspruch nehmen darf. Der Drucker gehörte dem in Rom damals wirkenden Kreise deutscher Meister an.

Die Ausgabe des Cyplicius wird als verständnisvoll und grundlegend gerühmt.

Mit dieser Veröffentlichung beginnt dann eine Folge von Bucherscheinungen, die sich bis in unsere Tage lückenlos fortsetzt. — Wertvoll sind diese Buchausgaben des Vitruv dann nicht nur des Gegenstandes wegen oder der fortschreitenden Erkenntnis halber, mit der die Herausgeber und Erläuterer immer tiefer in den Sinn der vielfach dunklen Urschriften eindringen, sondern auch, durch die beigegebenen Bilder, als ein merkwürdiger Abganz der Formwandlung der Baukunst vom 15. bis 20. Jahrhundert, z. B. Abb. 6 und 85 oder 88. Auch als eine hohe Schule der Entwicklung der Buchdruckerkunst und der Kunst der bildlichen Darstellung in Holzschnitt, Kupferstich, Stahlstich, ja sogar der Buchausstattung und Binderei usw. kann eine Sammlung der in den verschiedenen Jahrhunderten und Ländern erschienenen Ausgaben der Werke des Marcus Vitruvius Pollio angesehen werden. — Endlich aber vermittelt der Vergleich der Abbildungen, mit denen die verschiedenen Zeiten, Völker und Meister die Ausgaben in den verschiedenen Jahrhunderten ausstatteten, — je nach dem herrschenden Stil, — auch eine wertvolle Kenntnis der Denkweise und Kunstauffassung der verschiedenen bei der Herstellung der Zeichnungen beteiligten Meister des Stiftes, des Grabstiches oder des Holzschnittes²⁾.

Darstellen w o l l t e n alle dasselbe, — die Bauten der Alten, ihre Säulenordnungen, ihre Tempel und Theater, ihre Wehrbauten, Häfen und Maschinen, aber wie verschieden fiel die Lösung derselben Aufgabe aus. Man vergleiche die vollendeten Architekturen der Folio-Ausgabe des Barbaro von 1556³⁾, Abb. 65—67, mit den stammelnden Skizzen des großen Architekten Frater Tacundus 1511—1523⁴⁾ (Abb. 4) oder mit

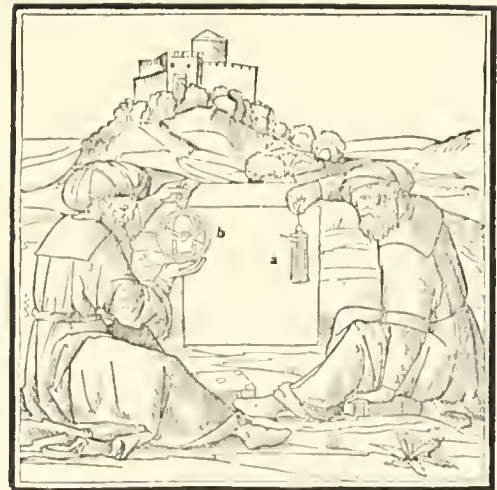


Abb. 5. Darstellung der Schriftsteller Architas und Eratosthenes, Vitruv 9. Buch, nach Tacundus, Venedig 1511 und Durantino, Venedig 1524—1535, italienisch.

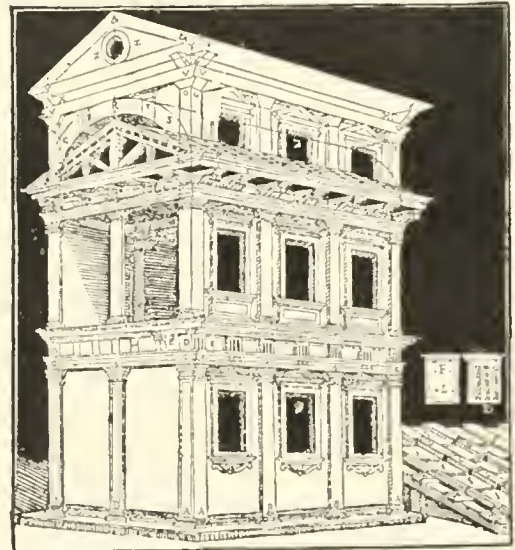


Abb. 6. Ableitung der dorischen Ordnung vom Holzbau, Vitruv 4. Buch nach Caporali, Perugia 1556, italienisch.

¹⁾ 1496 erschien eine etwas veränderte Neuauflage, dieses Mal in Florenz auf 96 ungezählten Blättern.

²⁾ Vergl. die Abb. 4, 10, 26, 79, 89 oder 36, 37, 53 oder 3, 7, 43, 61, 73, 76, 81.

³⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 71.

⁴⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 67, 68.

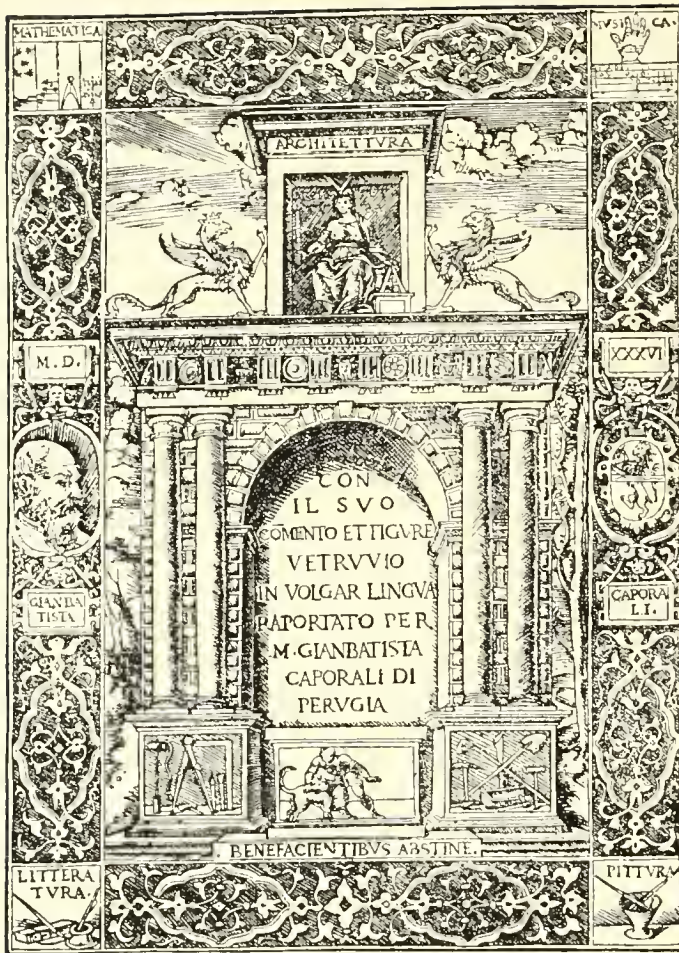


Abb. 7. Titelblatt der Ausgabe des Caporali 1536, italienisch.

wenig ausgebauten Sprachgebiet viele griechische Worte, um noch unbekannt — wenigstens ungebräuchlich waren¹⁾. Er bildete durch Übertragung griechischer Begriffe in die lateinische Sprache Fachausdrücke, die wir nur bei ihm finden. — Wie weit Vitruv dabei aus eigener Anschauung über ältere (griechische) Bauten berichten konnte, wie weit er Berichten älterer Schriftsteller folgt, ist Gegenstand der Erwägung verschiedener Erklärer und Herausgeber seiner zehn Bücher gewesen²⁾.

Vitruv schrieb für seine Zeitgenossen. Wenn er in Wirklichkeit für Jahrtausende schrieb und immer wieder neu erforscht, abgeschrieben, gedruckt und in alle Sprachen Europas übersetzt wurde, so zeigt das, daß seinen Werken eine Bedeutung innewohnen muß, die weit über die irgendeines anderen Handbuches der Baukunst hinausgeht.

¹⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 69.

²⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 70, 73, 74.

³⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 76, 77 ff.

⁴⁾ Prestel, Bd. I, Seite XIII ff.

⁵⁾ Prestel, Bd. I, Seite XVI u. a. a. O. Birnbaum, Wien 1914, S. Schneider, Vorrede XLI ff. (vergl. Abb. 54).

den kleinlichen Frührenaissance-Bildungen des Titelblattes bei Caporali¹⁾ (Abb. 7) einerseits und mit den feinen völlig formisierteren Architekturbildern der Como-Ausgabe (Abb. 51) und der darauf aufgebauten deutschen Ausgaben des Rivius²⁾ (Abb. 62), oder mit den glänzenden, manchmal fast schwülstigen Barockentwürfen des Perrault³⁾ (Abb. 2, 82 u. 83) andererseits. Jede Zeit, jeder Stil verwandelt die Kunstformen, wie die Handschriften verschiedener Menschen das geschriebene Wort verwandeln.

Auch das Wort selbst aber wandelt in allen Zeiten seinen Sinn und seine Bedeutung. — So wird auch der Wortlaut Vitruvs verschieden ausgelegt, so wird die Bedeutung dessen, was er über rein künstlerische Fragen vorträgt, vor allem was er in dieser Richtung beabsichtigt und was seine Regeln für die Kunst bedeuten, — von Jahrhundert zu Jahrhundert, ja von Jahrzehnt zu Jahrzehnt anders eingeschätzt.

Schon zu seinen Lebzeiten mag Vitruv nicht leicht verständlich gewesen sein. — Er schrieb für die Baukunst seiner Zeit in Rom, wie sie sein sollte, und über die Baukunst der Vergangenheit, wie sie nach seiner Kenntnis bei den Griechen war. — Er benutzte auf diesem für die Römer noch fremden und Baudinge zu bezeichnen, die den Römern oft



Abb. 8. „Figur eines festen und starken Meerports“ (Hafen und Wasserbau), nach Walter Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

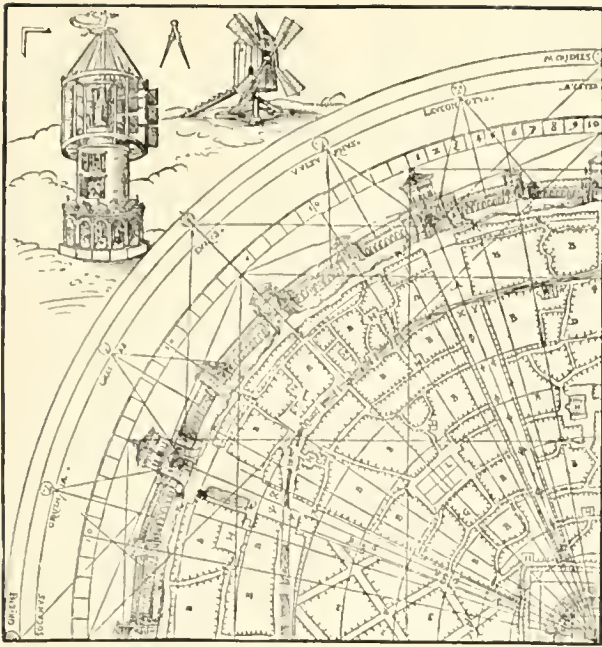


Abb. 9. Städteplan, Vitruv 1. Buch, nach Walter Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

daß eine alte Inschrift an einem römischen Tore¹⁾, nahe der Alten Burg, in Verona vorhanden sei, die die Erbauung dieses Tores dem Vitruv zuschrieb. Die Inschrift lautete: L. VITRUVIUS L. L. CERDO ARCHITECTUS²⁾.

Es ist bezweifelt worden, daß die Inschrift überhaupt alt sei. Gegen die Beziehung der Schrift auf Vitruv spricht, daß der Name an dem Veroneser Tor von dem meist üblichen abweicht. Während Vitruv in der Regel Markus Vitruvius genannt wird, steht an dem genannten Bogen L. Vitruvius LL. Cerdus architectus. Über diese Inschrift haben sich zahlreiche Herausgeber ausführlich ausgesprochen, so Cesariano,

¹⁾ Prestel Bd. I, Seite XVI u. a. a. O.

²⁾ Ptolemus, Rode, Estratico u. A.

³⁾ Amati nennt (ohne Nachweise) unter den großen Männern Veronas: VIII. 1216. Marco Lucio Auto Vitruvio architetto di Cesare e di Augusto ed il piu grande Scrittore antico sull' Architettura.

⁴⁾ Cantu schreibt: Bd. 4, Seite 348. Una tradizione vaga fa veronese. Marco Vitruvio, autore dei libri sullo' architettura ed a ragione maggiore il suo liberto pur esso architetto di felice ingegno lascio a bella prova l'arco de Gavii.

⁵⁾ Siehe dazu Raffei V, III. 74. Scrittori.

Raffei Bd. II, Seite 21, sagt: Piserizione è antica e sincera. — Sabelli e Merula lo chiamiano Veronese.

Prestel, Bd. II, Seite 584 führt übrigens einen Codex Vallicottianus aus dem 15. Jahrh. an, an dessen Ende als Titel beigefügt ist: L. F. Cerdonis Architecti de Architectura usw.

Vom Leben Vitruvs.

Über Vitruvs Leben sind wir wenig unterrichtet, eine ganze Anzahl der vorhandenen Ausgaben enthalten Versuche einer Lebensbeschreibung, doch stützen sich diese, soweit sie ernst genommen werden dürfen, fast nur auf die wenigen Nachrichten, die in Vitruvs eigener Schrift enthalten sind.

Erwähnt wird Vitruv außerdem u. a. kurz von Servius (Sulpicius), Eidenius (Apollinaris), dem älteren Plinius und von Frontinus. Plinius nennt ihn als Quelle für naturgeschichtliche Studien¹⁾, während Frontinus ihn im Zusammenhange mit gewissen Vorschriften, wie Ausmessungen von Wasserleitungen anführt²⁾.

Viel gestritten ist über den Heimatsort Vitruvs. Namentlich hat die Stadt Verona oft den Ruhm beansprucht, die Vaterstadt dieses großen Lehrers der Baukunst zu sein³⁾. Dafür wurde angeführt,

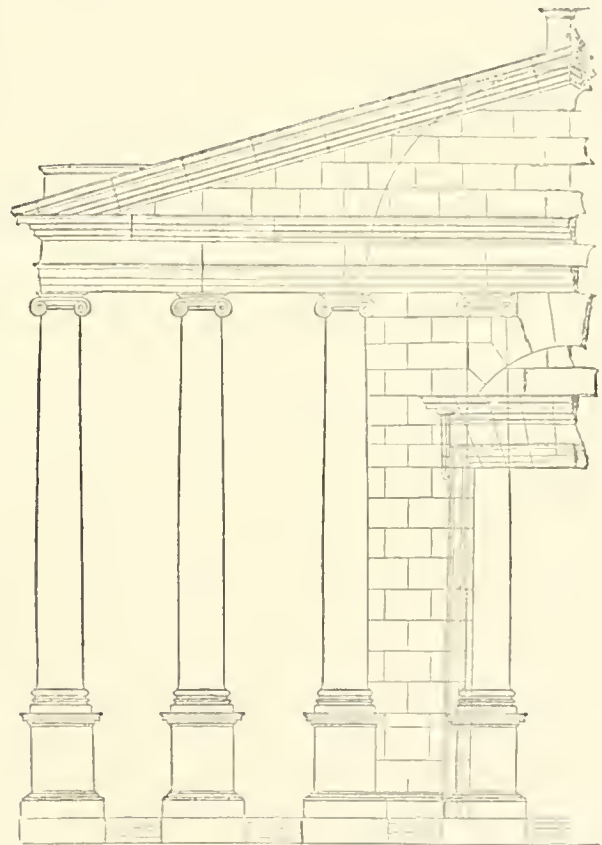


Abb. 10. Ionische Ordnung, Vitruv 3. Buch, nach Barbare-Palladio. Venedig 1556, italienisch.

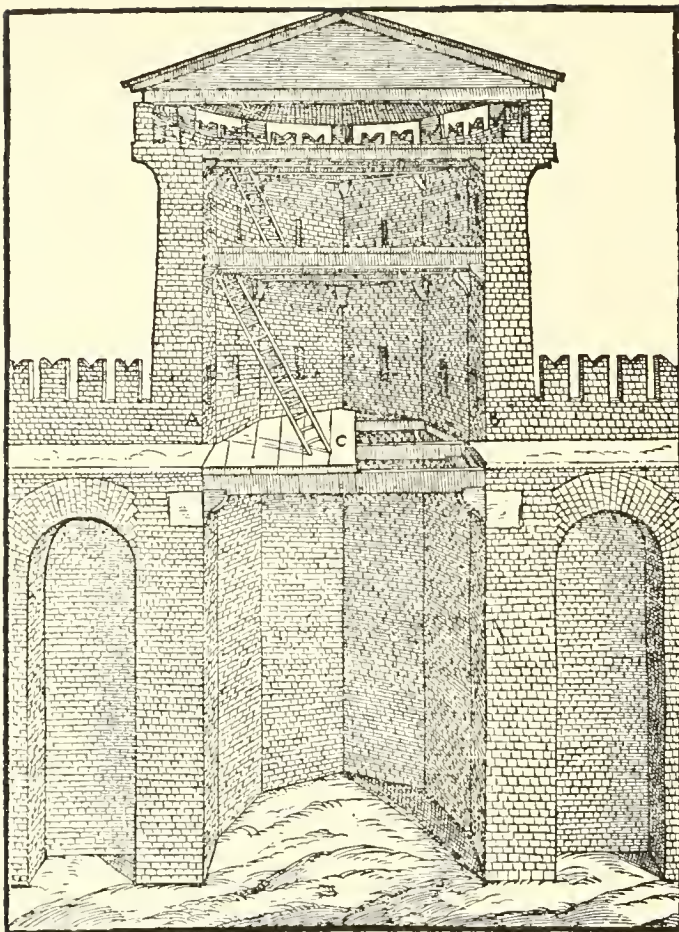


Abb. 11. Mauerturm nach den Zeichnungen zum Vitruv I. Buch, nach Rusconi. 1590, italienisch.

dem Vornamen, denn in der Tat wird in den Ausgaben bald Lucius, bald Marcus gebraucht. Jedenfalls könne man vernünftigerweise folgern, daß dieser Vitruvius Cerdo ein Veroneſer geweſen ſei. — Man könne aber auch den Gedanken vertreten, daß der berühmte Meiſter der 10 Bücher Veroneſer geweſen ſei, denn der Name Vitruvius ſei höchſt ſelten geweſen.

Möglich ſei auch, daß dieſer Cerdo ein Freigeſellener des großen Architekten war, deſſen Name er bei der Freilaſſung angenommen habe. Aus der vorzüglichen Architektur könne man ſchließen, daß Cerdo auch ein Schüler Vitruvs war und das Schülerverhältnis lege nahe, beide für Veroneſer zu halten.

Trotz aller dieſer Annahmen aber folgern andere, daß nicht Verona, ſondern Formia (Mola di Gaeta) an der Via Appia mit beſſerem Recht Anſpruch erheben darf, die Geburtsſtadt des großen Römers zu ſein. Es wird das geſchloſſen aus einer großen Anzahl von Grabſteinen, auf denen dort der ſonſt ſeltene Name Vitruvs ſo oft vorkommt, daß Formia als der Stammsitz der Familie gelten dürfte.

Über die Zeit der Geburt des Vitruv ſind wir gleichfalls nicht ſicher unterrichtet. Aus der Einleitung ſeiner Widmung an Kaiſer Auguſtus erſehen wir, daß der Meiſter ſich damals bereits in vorgeſchrittenen Jahren befand, alſo wohl zur Zeit des Julius Cäſar geboren wurde. Aus ſeiner Schrift ſelbſt geht weiter hervor, daß Oktavia, die Schweſter des Auguſtus, den Meiſter ſo ſehr ſchätzte, daß ſie ihn dem neuen Kaiſer empfahl, und daß er daraufhin vom Kaiſer gefördert wurde.

Torelli Sarayna, der gelehrte Abt Baldus und vor allem Poleni in ſeinen umfangreichen Erläuterungen vom Jahre 1739¹⁾.

Es wird zu weit führen, alle dieſe Unterſuchungen zu betrachten, doch ſei die eingehende Unterſtützung des großen Veroneſer Forſchers Maffei kurz wiedergegeben²⁾.

Unter den Scrittori Veroneſi führt er Vitruv auf. Auch Merula und Sabellico, ſagt Maffei, nennen Vitruv einen Veroneſer. Als es ſich ferner bei Erbauung eines Rathauses 1476 darum handelte, die berühmten Männer Veronas durch Standbilder zu ehren, gab ein Peter Avogario eine Schrift heraus, die als ganz unbezweifelt Vitruv darunter, neben Catull, Marco, Plinius uſw., nannte.

Sarayna nennt 1540 die gleiche Nachricht allgemeine Überlieferung³⁾.

Maffei ſelbſt ſcheint dieſe Überlieferung „weder wirksam angegriffen noch gut verteidigt zu ſein“. — Er erwähnt die Inſchrift an dem römischen Bogenreſt in Verona, die in ſchönen und altertümlichen, nicht ſehr großen Buchſtaben ausgeführt ſei. Er nennt die Inſchrift ausdrücklich: *antica e sincera*. — Maffei weiſt die Anſicht als lächerlich zurück, daß irgendwer die abweichenden Namen (Cerdo) hinzugefügt haben könne, um den Architekten des Bogens von dem berühmten Schriftſteller zu unterſcheiden. Dabei ſpricht er nicht von

¹⁾ Wegen der genauen Titel ſiehe Seite 67—90.

²⁾ Maffei, *Verona illustrata*, Bd. II, Seite 20.

³⁾ Saraynae, Torelli, *Veronesis Leg. Does, de origine et amplitudine Veronae* 1540.

In welche Zeit die Verfassung seiner Schrift fällt, ist auch nur zu vermuten. Jedenfalls ist die Arbeit nicht schnell entstanden. Nicht nur die Summe der eigenen Erfahrung auf dem Gebiete der Baukunst, die sich darin ausdrückt, verlangte eine langdauernde Vorbereitung, sondern auch das eingehende Studium der griechischen Schriftsteller, deren Namen und Werke Vitruv immer wieder auführt, zwingt zu der Annahme, daß jahrelange Arbeiten und Erfahrungen der Herausgabe vorangegangen sind¹⁾.

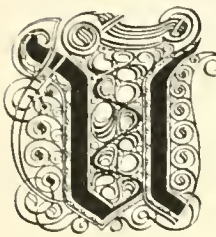
Seine persönlichen Ausführungen in dem Briefe an Augustus lassen den Menschen Vitruv höchst ehrenwert erscheinen. Sowohl was er im allgemeinen über die notwendigen Eigenschaften eines guten Architekten sagt²⁾, wie seine gelegentlichen Andeutungen über seine eigenen Schicksale zeigen deutlich den edlen Menschen. Auch seine Klagen, daß er alt, unansehnlich von Gestalt geworden und arm geblieben sei, entsprechen diesem Bilde.

Trotz seiner nahen Stellung zu Kaiser Augustus und zu dessen Schwester sehen wir auch, daß er durchaus nicht kriechend untertänig dem allmächtigen Herrscher der damals bekannten Welt gegenübertritt.

Mit Ehrerbietung behandelt er dagegen, wo er den Tempelbau beschreibt, die religiösen Fragen, und auch die politischen Ansichten zeigen, wo er gleiches Recht für alle verlangt, den Mann aufrechter Überzeugungstreue. Reidlos und nicht verbittert schildert er unsterbliche Arbeiten anderer Baukünstler, so daß jeder, der sich mit den Schriften des Vitruv eingehend beschäftigt, bald den Verfasser lieben lernen wird.



Der Inhalt der zehn Bücher.



Unserer Zeit ist die Kenntnis des Einflusses am geläufigsten, den Vitruv ausgeübt hat auf die Lehren von den Säulenordnungen und von den Formen und Arten der Tempel der Alten. In der Tat stehen alle späteren Meister, namentlich die großen Schriftsteller der Baukunst des 15., 16. und 17. Jahrhunderts, Alberti, Vignola, Palladio, Serlio usw., aber auch die Schriftsteller unserer Tage, wie Rauch³⁾, Baumann, vollständig auf den Schultern des Vitruv.

Es würde aber die Bedeutung der Arbeit des römischen Meisters nicht erschöpfen, wollte man nach dieser rein künstlerischen Frage allein sein Werk beurteilen. Vielmehr umfassen die zehn Bücher der Baukunst wohl das gesamte Wissen, wie es einem Hochgebildeten der Zeit des Vitruv zu Gebote stand. Schon die Höhe des Standpunktes, den der Verfasser einnimmt, zeugt für die Bedeutung des Mannes. Ihm erscheint es ebenso notwendig, dem Architekten Vorschriften über die Art seiner persönlichen Ehrenhaftigkeit und seiner Bildung zu machen, wie auch die Grundlage zu untersuchen, auf der ein Bauwerk sich nach seinem Zweck und seiner öffentlichen Bedeutung entwickeln muß. Er erwähnt bei den verschiedenen Arten von Bau-



Abb. 12. Die ersten Bauten, Vitruv 2. Buch, nach Walter Riff (Nivius) *Macraeropiäus*. Straßburg 1543, lateinisch.

¹⁾ Prejstel Bd. 1, Seite XVII nimmt an, daß Vitruv etwa lebte von 80–10 v. Chr. und sein Buch vollendete um 20 vor Chr. Newton nimmt an, daß er der Zeitgenosse Tiberius war.

²⁾ Siehe den Wahrspruch auf der 1. Seite des Schlußblattes dieser Arbeit.

³⁾ Siehe Rauch, *Architektonische Ordnungen* Seite 2, 3, 4, 8, 9, 15, 18, 24, 25, 26, 27, 30–33, 35–37 usw.

werken ebenso die gesundheitlichen, die kriegerischen wie die künstlerischen Voraussetzungen des gesamten Städtebaues wie auch die Sitten der verschiedenen Völker.

Das erste Buch.

So ist das ganze erste Buch den Ausführungen über das Wesen der Baukunst und über die Erziehung und das Wissen der Baumeister gewidmet. Vom Baukünstler verlangt Vitruv eine sehr vielseitige Bildung. Vor allem soll er „ingeniosus“, d. h. „genial“ sein, „erfinderisch“, also ein begabter Künstler, da weder ein Genie ohne Kenntnisse, noch Wissen ohne künstlerische Begabung den Meister mache. Schon hier betont Vitruv also, daß vor allen erlernbaren Regeln vor allem Fleiß und Wissen der göttliche Funken im Künstler wirksam sein muß. Aber er verlangt vom Architekten noch mehr. Er soll schreibgewandt und wissenschaftlich gebildet sein, um durch das Wort für seine Ziele und Aufgaben eintreten zu können, seinen Arbeiten ein Andenken für die Zukunft zu verschaffen. Er soll zeichnen können, Feldmesskunst und Optik verstehen, rechnen soll er können und in der Geographie bewandert sein. Die Philosophen soll er eifrig gehört haben und sowohl Tonkunst wegen des akustisch guten, wie Medizin zum Zweck gesundheitsgemäßen Bauens verstehen und rechtskundig genug sein für die Fragen nachbarlicher Grundrechte, der Fenster- und Traufrechte usw. Endlich soll die Sternenkunde ihm nicht fremd sein. Das ist wahrlich recht viel verlangt, aber weiterhin schränkt Vitruv doch die allumfassende Leistung des Architekten in der Ausführung etwas ein¹⁾. Auch bittet er, von ihm selbst, z. B. der Form seiner Schrift, nicht zu viel zu erwarten. — Vom Wesen der Baukunst handelt das zweite Kapitel des ersten Buches. Nach ihm besteht deren Wesen in der Anordnung, dem Entwurf des Bauplanes, der Schicklichkeit, dem Gleichklang und dem Ebenmaß der Massen, Formen und Glieder, in zweckmäßiger Einteilung und Ausführung. Mit Recht nennt Prestel²⁾ Vitruvs Lehre vorbildlich für die Kunstphilosophie, man darf sie auch vorbildlich für jeden Architekten nennen.

Im Einzelnen werden diese Vorschriften noch erläutert, auf den Menschen wird als Vorbild des Formengleichklanges, auf die Art der Götter als maßgebend für die Wahl ernstster oder heiterer Stilformen hingewiesen, selbst die richtige Wahl des Bauplatzes, z. B. der Tempel gewisser Götter in gesunder Lage bei Heilquellen usw., wird vom Architekten ebenso wie die billige Auswahl der Baustoffe verlangt.

Vitruv unterscheidet weiterhin als drei Aufgaben des Architekten das eigentliche Bauen, die Uhrmacherei (!), eigentlich die Aufgabe, Sonnenuhren usw. richtig anordnen zu können, und den Maschinenbau. Beim Bauen teilt er ab die Bauten der Verteidigung, der Religion und der öffentlichen Wohlfahrt. Vor allem verlangt er Dauerhaftigkeit, Zweckmäßigkeit und Schönheit.

Dann lehrt Vitruv im 4. Kapitel über die beste Wahl von Bauplätzen für ganze Städte, wobei er sehr kluge Grundsätze über die Platzwahl vermischt mit wunderlichen Erklärungen der Fiebererscheinungen gewisser Orte und des Einflusses der Hitze und der Kälte auf die Menschen, wie die Erkenntnis seiner Zeit sie ihm nahe legte. — Naturbeobachtung an Tieren, Pflanzen und Gewässern sollen der Platzwahl vorausgehen.

Merkwürdig ist, daß Vitruv, der den hohen Stand der römischen Heilwissenschaft stets hervorhebt, als Fiebererreger bereits „bestiae palustres“ bezeichnet, damit also die jetzt wiederentdeckten Bazillen vorausahnte. Entwässerung von Sümpfen wird verlangt und Sorgfalt bei der Bestimmung der Lage zu den Himmelsrichtungen.

Aber auch die Schiffbarkeit der Flüsse und sonstige Möglichkeiten der Warenzufuhr auf gangbaren Landstraßen usw. wird bedacht.

Nach der Stadtgründung beginnt der Meister dann im 5. Kapitel des 4. Bandes mit dem Bau von Mauern und Türmen, für die er vieleckige oder runde Gesamtanordnung und Vermeidung spitz vorspringender Teile verlangt.

¹⁾ Siehe Prestel, Bd. I, Seite 13 ff.

²⁾ Siehe Prestel, Bd. I, Seite 17 ff.

Er bestimmt auch die Stärke der Stadtmauer danach, daß zwei bewaffnete Männer sich auf dem Wehrgang ausweichen können. Zur größeren Sicherung des Mauerwerkes ordnet Vitruv an, daß hölzerne Queranker eingemauert werden. Während der Römer dafür angefohlte Olivenstämme vorschreibt, die in Wasser und Erde unvergänglich seien, hat eine spätere Zeit wohl die Holzanke wieder, aber weniger haltbare Arten verwendet. — Auf das Faulen des Holzes sind dann Einstürze zurückzuführen, wie der des Markusturm zu Venedig, oder des im fünfzehnten Jahrhundert erbauten Bergfriedes der Grödißburg in Schlesien. An letzterem, wie an dem mächtigen Rundturm der romanischen Burg Bodenlaube bei Rißingen sind die leeren Hohlräume der ehemaligen Holzanke noch vorhanden. Die Lehre Vitruvs wurde also noch im späten Mittelalter befolgt. — Es folgen kurze Angaben über die Stadtmauertürme (Abb. 11), über Gräben und Wälle und über die zu verwendenden Baustoffe.

In dem fertigen Mauerkranz werden nun die Gassen und Hauptstraßen angeordnet, wobei besonders auf eine günstige Lage zu den Hauptwindrichtungen geachtet werden soll. Vitruv verbreitet sich dann ausführlich über die Winde und ihren Einfluß auf die Gesundheit und erwähnt aus diesem Anlaß den Turm der Winde in Athen (Abb. 97). Die Straßen sollen je zwischen zwei Windrichtungen, von denen acht benannt werden, hinlaufen. Abbildungen, die Vitruv diesem Buche anfügte, sind nicht erhalten.

Mit gleicher Überlegung tritt der Meister an die Anordnung der Plätze, der Tempel und Theater heran.

Das zweite Buch.

Nach diesem allgemeinen Überblick geht Vitruv i m z w e i t e n B u c h auf die Einzelheiten ein, und zwar weit ausholend bei dem Leben der ersten Menschen und ihrem ersten Wohnbau beginnend (Abb. 12 u. 56). Er behandelt dann den Urstoff der Dinge nach philosophischen Gesichtspunkten, um im 5. Kapitel zu den einzelnen Baustoffen überzugehen, die Herstellung der Ziegel, die Bereitung des Mörtels, Kalkbereitung, die Verwendung von Puteolanderde usw. zu beschreiben. Die Anlage von Steinbrüchen schildert der 7. Abschnitt, während im nächsten der Mauerverband dargestellt wird in Ausführungen, die noch heute archäologischen Untersuchungen, so weit sie römische Bauten betreffen, zugrunde gelegt werden können. Sodann wendet sich Vitruv der Zimmermannskunst und dem Bauholz zu und schildert dessen Gewinnung in Italien.

Dem zweiten Buche geht wieder eine Vorrede voraus, in der berichtet wird, wie der Baumeister Dinocrates sich Alexander dem Großen vorstellt, und mit dem Bau von Alexandrien beauftragt wird. Hier erwähnt Vitruv, daß er selbst alt und entkräftet sei. — Im ersten Kapitel geht er von Beginn der Kenntnis vom Nutzen des Feuers (Abb. 57 u. 58), von der Erfindung der Sprache und der Errichtung der frühesten Hütten aus und geht dann zu den Baustoffen über. — Vitruv sagt selbst, daß er im ersten Buche vom Zwecke der Kunst, im zweiten von den Mitteln derselben rede. Die Ziegel und ihre Herstellungsarten werden dann genau behandelt, ebenso die Gewinnung guten Bauandes, über die Ursachen des Abbindens beim Kalk macht er sich wunderliche Gedanken. Ebenso über die Entstehung der Puteolanderde. Für Vitruv, der vor dem Vesuvausbruch, der Pompeji begrub, lebte, ist die Möglichkeit, daß die Lava einstmals ausgeströmt sei, eine Sage der Vorzeit, dennoch stellt er die Vermutung auf, daß der Pompejanische Baustein eine aus fremden Steinarten ausgekochte Masse sei, die in den gewaltigen Gluten unterirdischer Feuer entstanden sei.

Über die Steinbrüche handelt das siebente Kapitel. Geschildert werden die Albaner Steine und die Tuffe Kampaniens, die weichen Tiburtiner Steine und die vortrefflichen Hausteine vom See von Bolsena und der Tarquiner Brüche. Dabei weist schon Vitruv darauf hin, daß nur sehr selten Steine und Mauern ohne wasserdichte Abdeckung bestehen können, eine Lehre, die unsere Ruinenschwärmer heute noch oft übersehen. — An die nicht sehr umfassende Aufzählung der wichtigsten Steinbrüche schließen sich im achten Kapitel des zweiten Buches die Ausführungen über die Arten des römischen Mauerwerkes, die für die Beurteilung römischer Baureste und der Maurerkunst jener Zeiten von höchster Bedeutung sind.

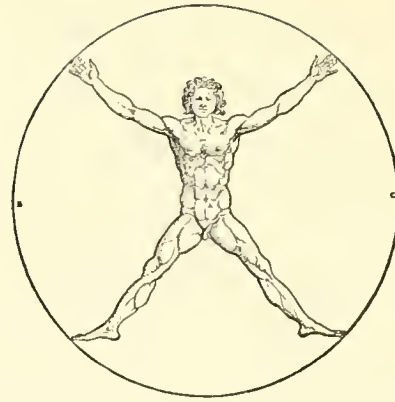


Abb. 13 u. 14. Der Mensch als Vorbild schönen Ebenmaßes, nach den Zeichnungen zu Vitruv von Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

Die Arten des Mauerwerkes werden aufgezählt: so der Netzverband, *opus reticulatum*, der ungewisse Verband, *opus incertum*, — besser unregelmäßiger Verband oder Bruchsteinmauerwerk zu nennen. — Bei Schilderung dieser Arten erwähnt Vitruv die Wichtigkeit guten Abbindens beim Mörtel. — Es folgen Regeln für gute Herstellung von verblendeten Mauern mit innerem Füllwerk *emplecton*, das *Isodomum* aus Schichten gleichhoher Steine in regelmäßigem Quader oder Steinverband und das *Pseudisodomum*, in ungleichen Schichthöhen. Die außerordentliche Dauerhaftigkeit von Mauern aus Ziegeln wird sehr gerühmt. Vom Ziegelmauerwerk schweift der Meister ab zu den Bauten des Königs Mausolus, und gibt eine für den Städtebau höchst anregende Schilderung der in Form eines römischen Theaters erbauten Stadt Halikarnaz (Abb. 51). Mitteilungen über römische Baugesetze und über Mietstafernen in Rom fügen sich an.

Sehr abgeneigt steht Vitruv wegen der Feuergefahr den Fachwerkwänden gegenüber.

Das Bauholz beschäftigt ihn im neunten Kapitel des zweiten Buches. Sorgfältige heute noch gültige Regeln werden für das Schlagen und Behandeln des Holzes aufgestellt, dann die Eigenschaften der Steineiche, Alne, Pappel, Zypresse, Tanne usw. behandelt; besonders der Lärche zollt der Meister großes Lob. Ein ganz kurzes zehntes Kapitel behandelt dann die Obermeer- und die Untermeerkanne, d. h. die Bäume von der Sonnen- oder Schattenseite des Apennin, welche letzteren die größte Festigkeit zugeschrieben wird.

Das dritte Buch.

Von diesen Einzelheiten aufsteigend kommt das dritte Buch zum Tempelbau (Abb. 15 ff.). Nach Ausführungen über die allgemeinen Regeln des Ebenmaßes der Tempel schildert er die fünf wichtigsten Arten und die kunstgerechte Ausbildung der Tempelpläne, gibt dann Anweisungen über die Herstellung der Grundmauern in verschiedenen Bodenarten (Abb. 18 u. 28) und stellt endlich die jonischen Säulen und Gebälke dar.

Die Vorrede benutzt Vitruv auch in diesem Buche zu allgemeineren Betrachtungen, in denen er die Ungerechtigkeit der Welt gegenüber den Künstlern tadelt, die nicht durch ein ansehnliches Vermögen noch eine namhafte Werkstatt, noch Protektion, noch die Gabe der Überredungskunst in den Augen der Menschen gehoben werden, obwohl sie bedeutender oder doch ebenso geschickt als viele erfolgreichere Meister sind.

Zu den Glücklichen, die bei der Nachwelt in ewigem Andenken blieben, weil sie Gelegenheit hatten für große Städte, Könige oder vornehme Bürger zu arbeiten, rechnet Vitruv u. a. Phidias und Polyklet; er zählt dann aber eine Reihe anderer Meister auf, denen es weder an Fleiß, noch Studium der Kunst, noch Geschicklichkeit mangelte, ohne daß sie verdienten Nachruhm erlangten. — Er selbst sei aber dennoch nicht willens, mit Unwissenden durch Ränke um den Vorzug zu wetteifern — offenbar zählt er sich zu den nicht Weltgewandten —, sondern er wolle lieber durch Bekanntmachung seiner Lehrsätze zeigen, wie weit sich seine Wissenschaft erstrecke.

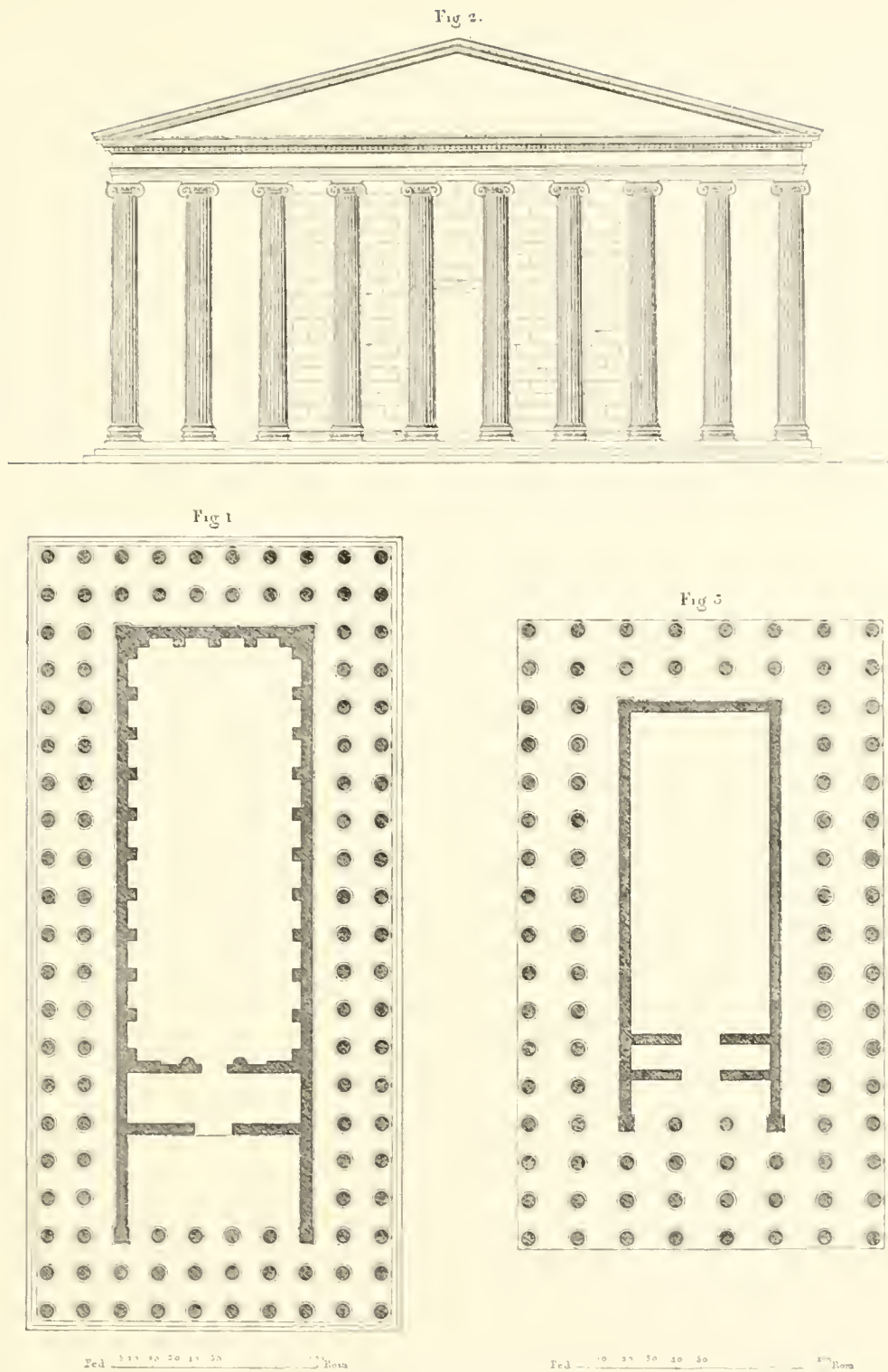


Abb. 15. 1. und 2. Dipterostempel des Apollo von Didyma zu Milet. 3. Dipterostempel der Kybele in Sardes.
Vitruv 3, Buch nach Marini Rom 1836, italienisch.

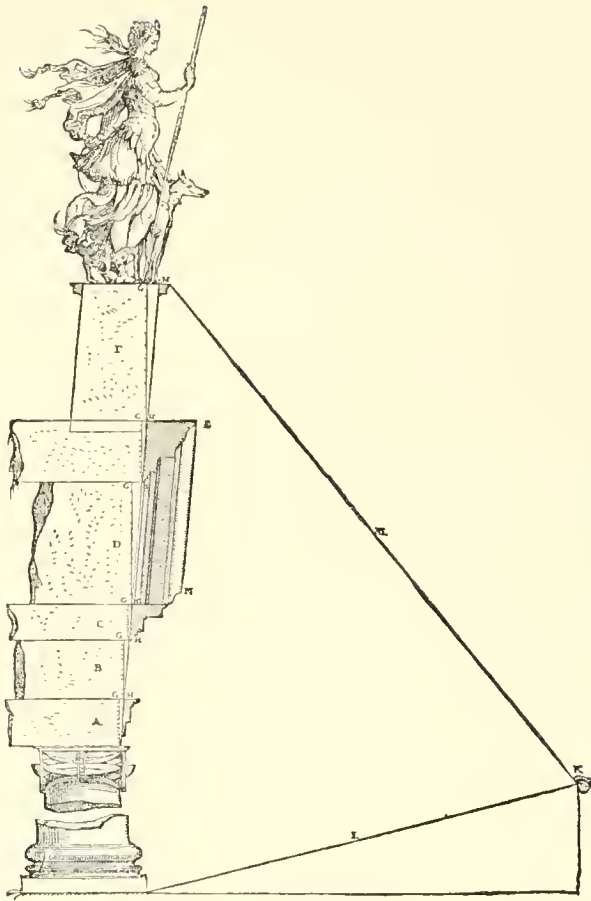


Abb. 16. Neigung der Gebälkglieder nach vorn. Zeichnung zum Vitruv 3. Buch von Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

Wenn es aber feststeht, daß nach den Gliedern des Menschen die Zahleneinheiten (Grundzahl) erfunden wurden und daß das Ebenmaß aus dem Verhältnis des einzelnen Gliedes zum ganzen Körper entsteht: — so ungefähr sagt Vitruv — so ist folgerichtig, daß wir jene Künstler verehren, welche bei der Errichtung der Tempel der unsterblichen Götter die Glieder des Werkes so kunstvollendet schufen, daß sie vermittels ihres Ebenmaßes (das also doch wohl dem Ebenmaß des schönen Menschen entsprechend ist) im Einzelnen und im Ganzen eine harmonische Lösung der Aufgabe erreichten¹⁾.

Hier gibt Vitruv das Gesetz und dessen Begründung, auf dem die Berechtigung der gesamten auch zahlenmäßig festgesetzten Regeln über die Verhältnisse der

¹⁾ Wer sich einen Begriff von der Schwierigkeit der Übersetzung des Vitruv machen will, vergleiche die drei deutschen Lesarten dieser, von mir frei und gekürzt wiedergegebenen Stelle in den drei deutschen Ausgaben von Röde (1796), Reber (1865) und Prestel (1912) und den lateinischen Wortlaut der Ausgabe von Schneider Bd. I S. 72, 9. —

Im Beginn der eigentlichen Ausführungen über Einrichtung und Ebenmaß der Tempel fordert Vitruv dann ganz allgemein für alle Gebäude gute Verhältnisse, d. h. Übereinstimmung — Ebenmaß — der Glieder eines Gebäudes und des Ganzen! Als Vorbild, das die Natur uns gab, steht ihm der wohlgebildete menschliche Körper und dessen Verhältnis zu seinen einzelnen Gliedern vor Augen.

„So haben die Alten auch mit Grund festgesetzt, daß bei Ausführung der Gebäude ebenfalls das gehörige Verhältnis der einzelnen Teile zum Ganzen genau beobachtet werden müsse.“

„— ja sie haben allgemein die Glieder des Körpers (Abb. 13 u. 14) bei allen Gebäuden zum Maßstabe gewählt, z. B. Zoll, Querhand (Spanne), Fuß und Elle und diese nach der vollkommenen Zahl Zehn (wegen der zehn Finger!) — oder mit den Mathematikern nach der Zahl Sechs eingeteilt wegen der 6 Fußlängen als Größe des Menschen und der guten Teilbarkeit der Zahl 6.“

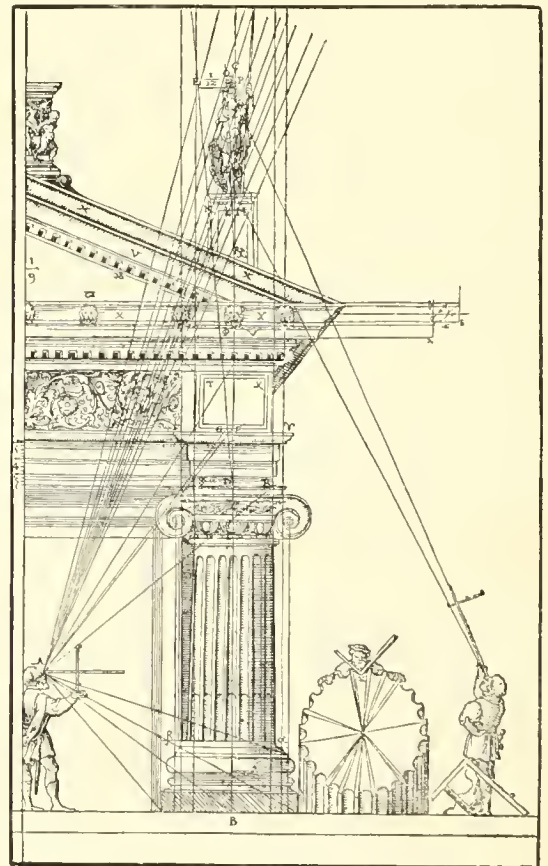


Abb. 17. Neigung der Gebälkglieder nach vorn und Ueberschneidungen nach Vitruv, 3. Buch nach Riff. Nürnberg 1548, deutsch (siehe auch Abb. 49).

Bauglieder beruht¹⁾. Indem er diese Regeln auf etwas immer Fortlebendes in der Natur begründet, auf deren edelstes Leben, den Menschen, auf die menschliche Gestalt — gibt er ihnen zugleich auch für alle, — für unsere Zeiten lebendige Berechtigung. Denn für alle Baukunst bleibt immer der Mensch und seine Abmessungen im Einzelnen und im Ganzen Maßstab und Ausgangspunkt der künstlerischen

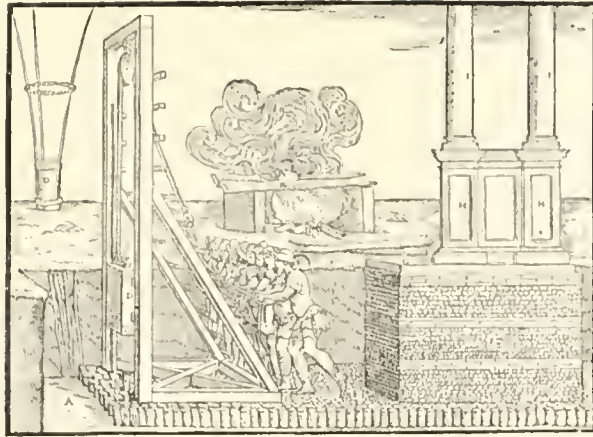


Abb. 18. Gründungsarbeiten nach Zeichnungen zum Vitruv 5. Buch von Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

und sachlichen Beurteilung. — Das Verhältnis zwischen beiden vergleichend zu verfolgen von der bewußt gesetzmäßig arbeitenden Kunst der Alten durch die Baukunst des Mittelalters bis zur Renaissance, die jene Regeln wieder belebte, endlich bis in die Neuzeit — dürfte überraschende Lichter auf die den Baustilen und -formen bewußt wie unbewußt zugrunde liegenden einheitlichen Gesetze werfen.

Um nur einige jedermann verständliche, ganz äußerliche Abhängigkeiten der Bauglieder vom Menschenkörper zu nennen, braucht nur auf die Gebundenheit gewisser Größen hingewiesen zu werden. Die Abmessungen der Stufen sind stark geboten durch die Größe des menschlichen Schrittes, im Gesamtbilde aller Bauten bieten daher die Treppen einen untrüglichen Maßstab. Bei Türen fühlen wir jede ungewöhnliche Vergrößerung oder Verkleinerung sofort. Sie werden zum Tor des Palastes, zur Pforte des Gartens, zur Schlupfpforte an verborgener Stelle der Burg. — Das Fenster verrät durch seine Größe im Verhältnis zum Bau und zum Menschen sofort seine Bestimmung. Im Wohnhaus aller Zeiten

¹⁾ . . . er spricht an anderer Stelle, Buch 4, Kap. 5 (Prestel I, 118) von. *ratio disciplinarum architecturæ*.

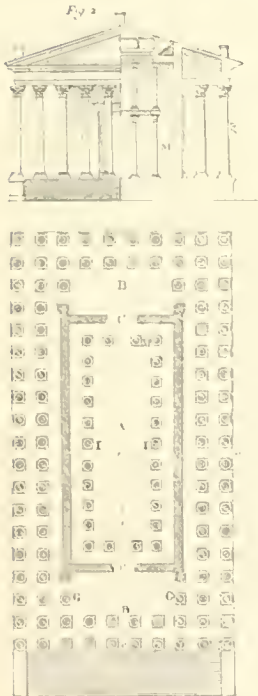


Abb. 19. Hypäthros nach Galiani-Schneider. Venedig 1854, lateinisch und italienisch.

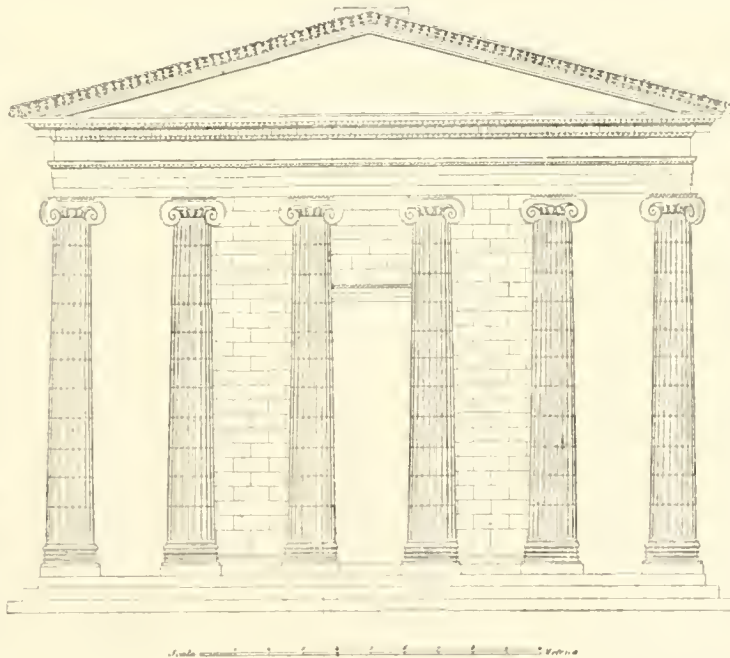


Abb. 20. Peripteros (Tempel der Minerva zu Priene) nach Viviani. Udine 1830, italienisch. Tempelarten Vitruv, 3. Buch.

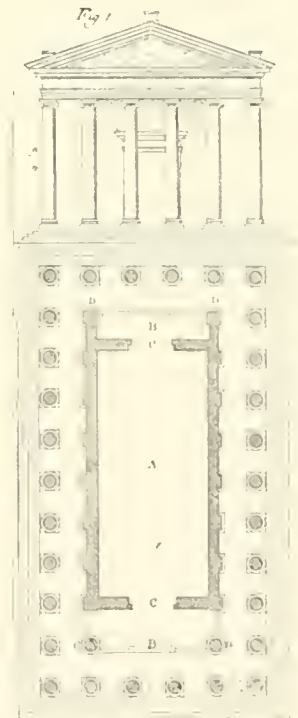


Abb. 21. Peripteros nach Galiani-Schneider. Venedig 1854, lateinisch und italienisch.

ist es gerade groß genug, um Luft und Licht für den Bedarf einzulassen und 1—2 Menschen Ausblick zu gewähren. Höher schwingt sich schon das Fenster des festlichen Saales, himmelan strebt das Kirchenfenster der Gotik. Die Zinne endlich, genau der Menschengröße angepaßt, ist allerorten und in allen Jahrtausenden in allen Wehrbauten, Stadtmauern, Türmen oder Burgbauten eine unwandelbare Größe — eine Größe, die von der Menschengröße abhängt, aber bestimmend auf das ganze Bild dieser Bauwerke wirkt.

Feiner sind die Fäden, aus denen die Verhältnisse reiner Kunstbauten ohne irdische Zweckbestimmung gewoben sind. Aber auch diese hängen vom Zusammenklang mit dem Menschenbilde ab.

Der Gleichklang mit der Menschenwelt läßt sich noch weiter verfolgen, wenn wir mit Vitruv die Säulenordnungen den Menschen vergleichen: die dorische Ordnung dem ersten starken Mann, die ionische der edlen schlanken Frau, die korinthische der strahlenden, geschmückten Jugend — und endlich die Last der Gebälke dem gewaltigen starren Menschen, daß alle unsere Stirnen in ein einziges lastendes Joch spannt und dessen Tragen uns allen obliegt, wie das Tragen von Gebälk und Dach,

weisen. Die hier gewählte Umschreibung der Zusammenhänge oder besser gegenseitigen Abhängigkeiten ist auch sicher nur einer von vielen Gleichklängen, die die Gedankenwelt zwischen den edelsten Schöpfungen der Baukunst und den Menschenge schlechtern feststellen könnte.

Ausgeführt sei nur dieses eine Bild hier etwas ausführlicher und weniger verstandesmäßig, weil diese Stelle des Vitruv ein Angelpunkt seiner Schönheitslehren, einer nüchternen Erklärung kaum faßbar

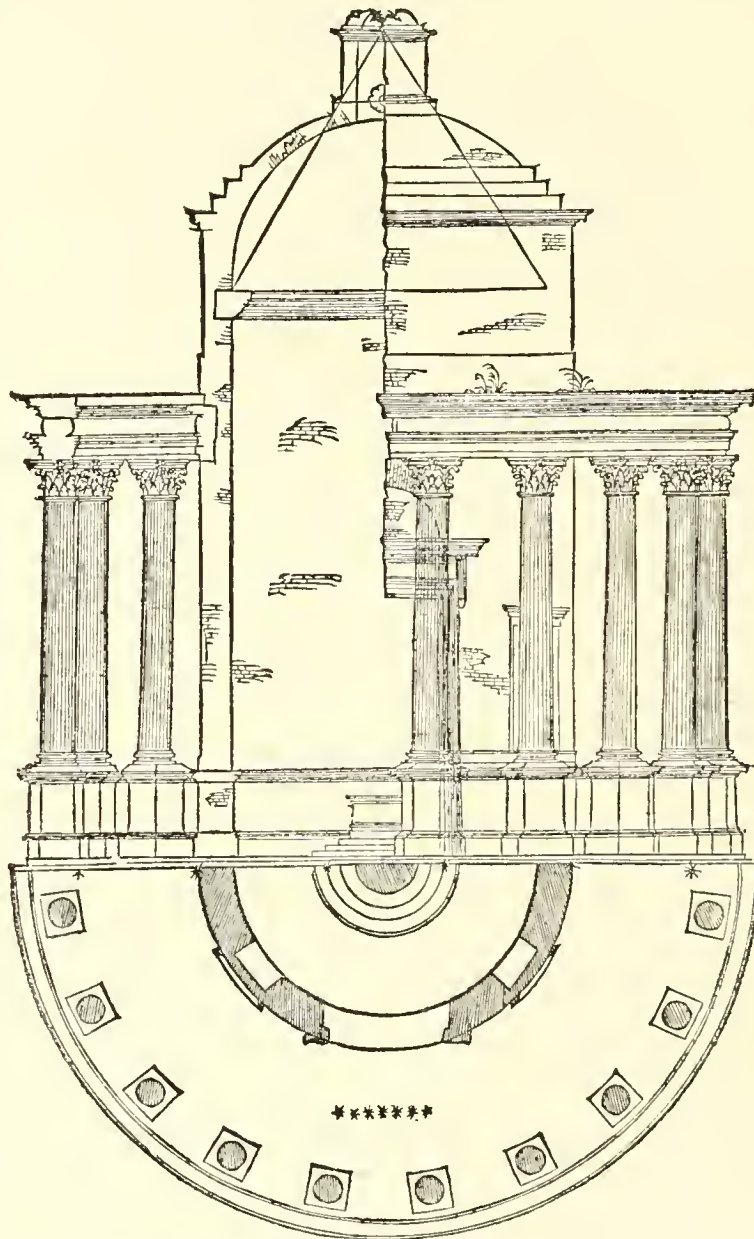


Abb. 22. Rundtempel, Vitruv 4. Buch nach Barbaro (Palladio). Venedig 1567, lateinisch.

Stockwerk und Giebel einem Wald von Säulen.

Daß sie diese Last trotz der Schwere aber tragen, wenn sie gesund und stark sind; und daß dieses Tragen dem Beschauer fest und sicher erscheint, beruht darauf, daß sie — die Säulen — schön und wohlgebildet sind, wie uns ein äußerlich und innerlich wohlgebildeter, gesunder Mensch im Kampf des Lebens keine Sorge um seinen siegreichen Widerstand gegen den Druck eines schweren Schicksals bereitet.

Bewußt ist gerade dieser weitergehende Vergleich den Bildnern der Baukunst der Alten oder dem großen Lehrer Vitruv bei der ganz allmählichen Herausbildung der Geß gewordenen Formenwelt sicher nicht ge-

und doch eine noch heute geltende Grundlage unseres Schaffens auch in längst völlig gewandelten Formen, Bestimmungen und Gedankenkreisen ist. — Unvermittelt geht Vitruv von seinen Erwägungen dann zu der Aufzählung der Gattungen der Tempel über. Marini gibt zu dem folgenden eine gute Zusammenstellung¹⁾ (Abb. 15 ff., Tempelgrundrisse und -Ansichten). Nach ihm hängt ab,

1. die „Gattung“ (genus) von der Anordnung der Säulen, daher Autentempel (mit Eckwandpfeilern) (Abb. 94), Prostulos (vornäulig²⁾) (Abb. 26), Amphiprostulos (vorn- und hintenäulig), Peripteros (Abb. 20 u. 21) (Einflügelig³⁾) (ringsumstellt³⁾), Pseudodipteros (Abb. 87) (falschdoppelflügelig), Dipteros (Abb. 15) (doppelflügelig) (doppelnäulig³⁾), Sympetros (unbedeckt) (Abb. 19, 23, 65 u. 86),

2. die „Art“ (species) der Tempel von der Weite der Zwischenräume zwischen den Säulen und von deren Größe und Stärke. Danach: Pynostulos (engnäulig³⁾), Systulos (etwas weitenäulig³⁾), naheinäulig³⁾), Diastulos (noch weitenäuliger³⁾), weitenäulig³⁾), Araostulos (allzu weitenäulig), Eustulos (schönenäulig),

3. die „Ordnung“ der Tempel von den Säulenordnungen: der dorischen, ionischen, korinthischen und toskanischen. —

Die Einzelbeschreibungen der Tempelgattungen, Arten usw. darf hier, als den Fachleuten allgemein bekannt, übergangen werden, sie füllen einen großen Teil des dritten Buches, Bemerkungen über die Verjüngungen und Säulenschwellungen entasis (Abb. 49, nach Cesariano) schließen sich an, die eine Menge von Erfahrungen als dem „alten“ Baumeister geläufig voraussetzen. Ein Hinweis auf Vitruvs Zeichnungen, die er am Ende dieses (des 3.) Buches angefügt hatte, läßt den Verlust seiner Pläne abermals bedauern.

Vom Künstlerischen zum Sachlichen ist wiederum nur ein Schritt. Es folgen Lehren über Gründungsverfahren auf festem, morastigem oder aufgeschüttetem Boden, also Mauergründungen, Pfahlgründungen usw. (Abb. 18. u. 28, nach Rusconi). Dabei werden die Tempelstufen besprochen und ihre bequeme Höhe wird auf 9—10 Zoll festgelegt. Das ist eine Höhe von rund 25 Zentimetern, die wir recht unbequem finden würden. — Vitruv verlangt bei dieser Gelegenheit ungleiche Stufenzahl, damit der rechte Fuß unten an- und oben austrete, was einer Forderung des Gottesdienstes entspricht. (Wir haben ein ähnliches Gefühl, wenn wir davon sprechen, jemand sei mit dem linken Fuß aufgestanden.) —

Eine der meist umstrittenen viel erläuterten Vorschriften des Vitruv findet sich hier, die Lehre von dem „ungleichen Bänken“, den *seamilli impares* —.

Es ist kennzeichnend für eine Wichtigkeitssträmerei gelehrter Leute, die man irrtümlicherweise bei den Deutschen vornehmlich sucht, die es aber zu allen Zeiten und in allen Völkern gegeben hat, daß diese einfache Sache — der Ausgleich gewisser Ungleichheiten in den Schichthöhen, in den Säulen- und Aufstand- oder Auflagerhöhen — eine Bücherei von Schriften erzeugen konnte. In Wirklichkeit handelte es sich um eine Sache, die einem Steinmetzen ohne weiteres klar werden mußte, die aber vielen Philologen und Kunstgelehrten unverständlich blieb. Zum Geiste der zehn Bücher steht im umgekehrten Verhältnis die Ausführlichkeit ihrer Behandlung dieser Stelle durch die Erläuterer. Wir würden vielleicht *seamilli impares* am besten mit Versetzplättchen oder -Bänken übersetzen. — In den Ausgaben von Bernardus Baldus, Newton, Marini und Prestel sind die wertvollsten Erläuterungen gegeben.

Marini, Reber, Prestel u. a. beginnen hier das fünfte Kapitel des dritten Buches. Es enthält die wichtigen Regeln für die ionischen Säulen (Abb. 10, 24, 78 u. 89), die Architrave (Unterbalken), Frieße, die Hauptgesimse (Kranz) und Giebel.

In des Vitruvs Bestimmungen über Stellung, Verjüngung und Schwellung der Säulen —, über die Abmessung der Säulenstärken und Höhen, über das Verhältnis der Gebälkglieder und Giebel, über die Neigung aller Glieder über den Säulen nach vorn, in den Angaben über Kapitäl und Basen spricht sich eine solche Fülle sichersten Kunstgefühls, des Wissens und der Erfahrung aus,

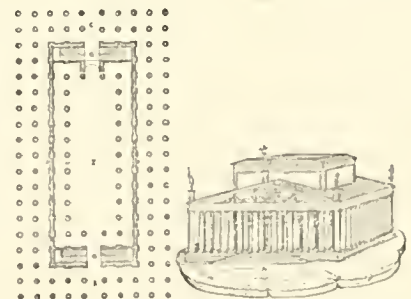


Abb. 23. Hypäthros, Vitruv 3. Buch nach den Zeichnungen des Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

¹⁾ Marini, Bd. I. Seite 86. Anm. II, 1.

²⁾ Rode, Seite 118, gibt die hier wiederholten deutschen Kennzeichnungen.

³⁾ Prestel, Bd. I, Seite 110 ff., gibt diese Verdeutschungen.

daß wir immer wieder voll Bewunderung zu dem feinsinnigen Meister aufblicken müssen.

Zu der Tat sind seine Vorschriften noch heute grundlegend.

Das vierte Buch.

Das vierte Buch ist von Vitruv durch eine kurze Vorrede von dem dritten getrennt. Stofflich schließt es sich dem letzten Teil des dritten enger an, als dieser, — die Behandlung der ionischen Ordnung, den Lehren über die Gründung oder der Bestimmung der Tempelgattungen. Der Verfasser selbst hat etwas ähnliches gefühlt —, er entschuldigt beinahe in der Vorrede die Vorausbearbeitung der ionischen Ordnung damit, daß diese von allen dreien das am feinsten ausgeprägte Ebenmaß geht endlich zu genaueren Gesetzen für die dorischen Tempel (Abb. 27) über und knüpft daran die Schilderung der inneren Einrichtung der Zellen und Vorhallen.

Von der Stellung der Tempel nach den Himmelsrichtungen jagt Vitruv, daß alle Götterbilder nach Osten schauen sollen, damit wird die Lage des Haupteinganges gerade umgekehrt wie die der christlichen Kirchen. Auch hier gestattet der Meister aber freie Abweichungen aus künstlerischen und vornehmlich städtebaulichen Gründen.

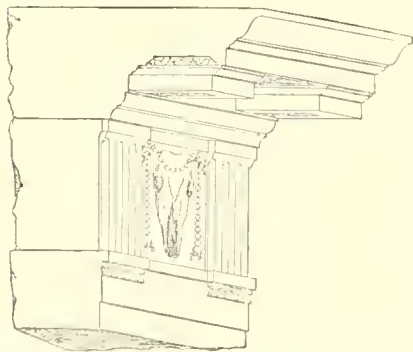


Abb. 25. Dorisches Gebälk, Vitruv, 4. Buch nach Barbaro (Palladio). Venedig 1556, italienisch.

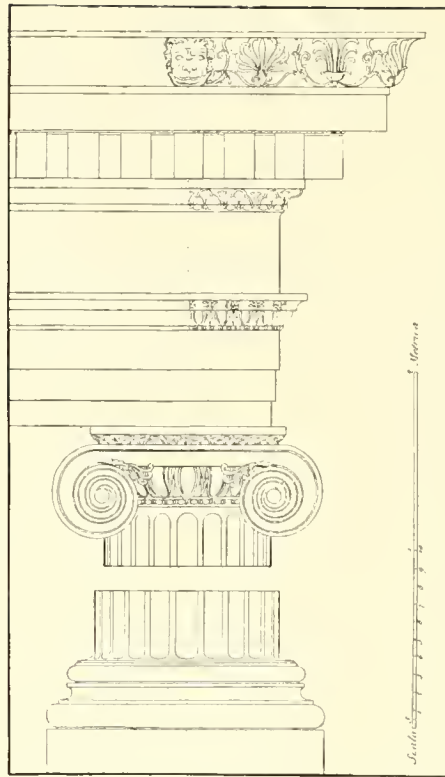


Abb. 24. Ionische Ordnung, Vitruv 3. Buch nach Viviani. Udine 1830, italienisch.

Die Türen der Tempel beschäftigen ihn ausführlich, sodann die toskanische Ordnung derselben — die Tempel mit mehreren Zellen —, die runden Tempel (Abb. 22 und 83, nach Barbaro, Palladio u. Perrault), bei denen er wieder nur ganz kurz der Kuppel gedenkt.

Wenige Worte über die Altäre schließen das vierte Buch ab.

künstlerischer Verhältnisse zeige. Nun stellt er der schon geschilderten Ordnung die korinthische (Abb. 1, korinthische Ordnung nach Marini) als nahest verwandte und dann die dorische (Abb. 27 u. 85 nach Galiani, Ortiz) gegenüber. Den eigentlichen Regeln schickt Vitruv deren sagenhafte Entstehungsgeschichten voraus, in denen, wie oben erwähnt, die dorische Säule mit der männlichen, die ionische mit der weiblichen, die korinthische mit der jungfräulichen Gestalt verglichen wird. — Am Schlusse der Maßangaben weist er dann noch auf die Möglichkeit zahlreicher anderer Zusammenstellungen hin, will also auch hier keine starre Einseitigkeit.

Die Gebälke aller Ordnungen leitet Vitruv sodann von Formen und aus Notwendigkeiten der Holzbaukunst her,

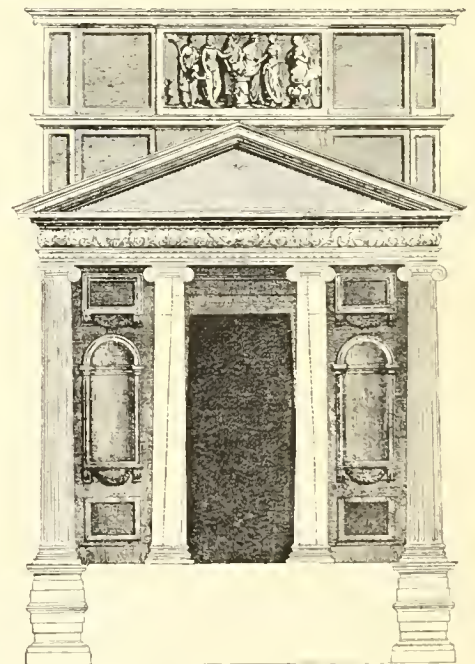


Abb. 26. Ionische Ordnung nach Bertano (Titelblatt). Mantua 1558, italienisch.

Es ist für die spätere Zeit im äußerlichen Sinne am bedeutungsvollsten geworden. Schon die Lehre von den Baustoffen und ihrer Verwendung, die so ungleich vielgestaltiger und vielseitiger geworden ist, wird jeder Fachmann noch mit Anteilnahme und Vorteil lesen, so die eben erwähnten nützlichen Angaben über Ziegel, Mörtel usw., das Mittelalter hat nachweisbar aus diesen Angaben gelernt. Aber die Vorschriften Vitruv's über die Säulenordnungen, die das vierte Buch hauptsächlich ausfüllen, haben bis in unsere Zeit hinein am meisten fortgewirkt.

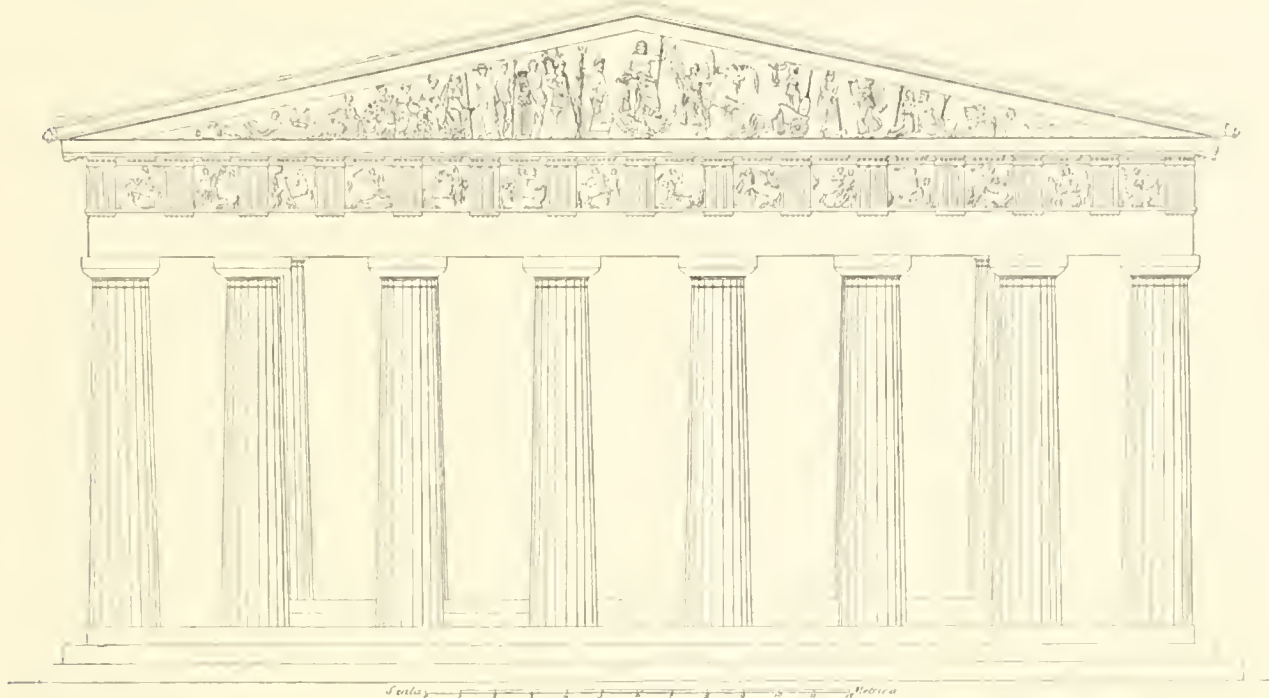


Abb. 27. Dorischer Tempel, Peripteros, Vitruv, 4. Buch, nach Viviani. Udine 1830, italienisch.

Sowohl das 5. wie das 4. Buch sind vorwiegend der kirchlichen Baukunst gewidmet, mit der nach der Auffassung der damaligen Zeit auch die Vorschriften über die Einzelausbildung der Säulenordnungen eng verknüpft war.

Das fünfte Buch.

Underes behandelt das fünfte Buch, das sich völlig mit städtebaulichen Fragen und Bauten für die Verwaltung der Städte und des Staates, sowie mit Bauten für die Erholung und gesundheitlichen Bedürfnisse der Menschen beschäftigt, während der Schluß dem Handel, dem Hafen- und Wasserbau gewidmet ist.

Der Kern der Stadt, das Forum (Abb. 29) und die Basilika (Abb. 31, 68, 95 u. 98), die zur Zeit der Römer ja keineswegs kirchliche Bestimmungen hatte, werden im

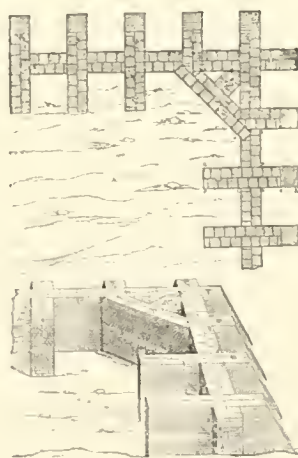


Abb. 28. Grundmauern mit Erd- und Druckverbreitung. Vitruv, 3. Buch nach Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

ersten Abschnitt des 5. Buches besprochen. Diese ist dem Verfasser besonders wichtig, wie denn Vitruv in der Basilika von Janó wohl das bedeutendste seiner eigenen Werke beschreibt¹⁾. Wir sehen bei der Basilika übrigens den umgekehrten Gang der Dinge, wie bei unseren neueren Kirchen. Bei den Römern wurde die Basilikaform als der größte geschlossene Raum für die Versammlung vieler Menschen von ihrer ursprünglichen weltlichen Bestimmung allmählich in

¹⁾ Siehe Dr. Jakob Brestel: des Marcus Vitruvius Pollio Basilika zu Fanum Fortunae, Straßburg 1901.

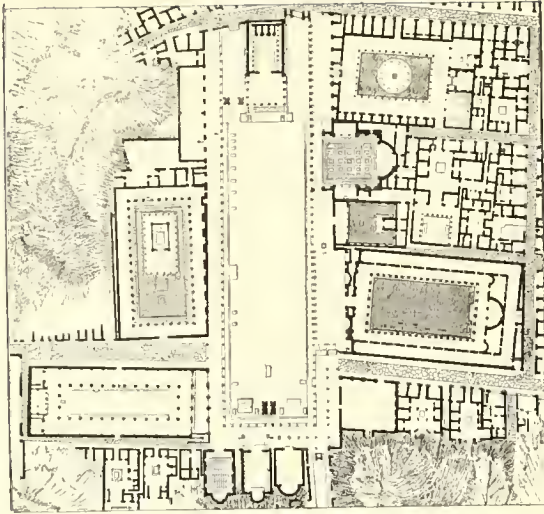


Abb. 29. Forum zu Pompeji zu Vitruv 5. Buch nach Marini. Rom 1856, italienisch.

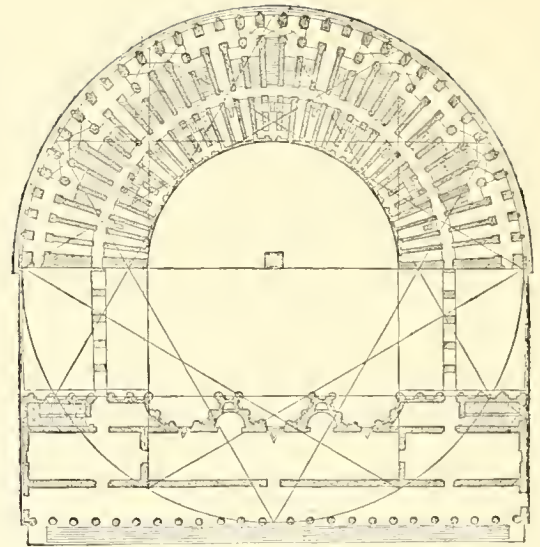


Abb. 30. Das Theater der Alten (Unterbau), Vitruv 5. Buch nach Barbaro. Venedig 1556, italienisch.

die Bedürfnisse des christlichen Gottesdienstes überführt¹⁾, für den die Tempel der Alten mit ihren engen Altarzellen keinen ausreichenden Raum boten, während bei den christlichen Kirchen sich seit der Reformation allmählich immer mehr die Rückbildung der Gotteshäuser zu Gemeindegemeinschaften durchzieht, die in der amerikanischen Verwendung von Kirchen für Musikaufführungen und Vorträge alltäglicher Art ihren Höhepunkt findet, die aber auch in Europa schon — so in einem großen Dom der Schweiz — zur Benutzung der Kirchen für sozialdemokratische Staatsaktionen geführt hat.

Der bürgerlichen Verwaltung dienen auch die im nächsten Abschnitt erwähnten Bauten, das Schatzhaus, Gefängnisse und Kurie. Die folgenden Abschnitte vom 3. bis zum 9. des 5. Buches aber schildern die Zwecke und Ziele der den

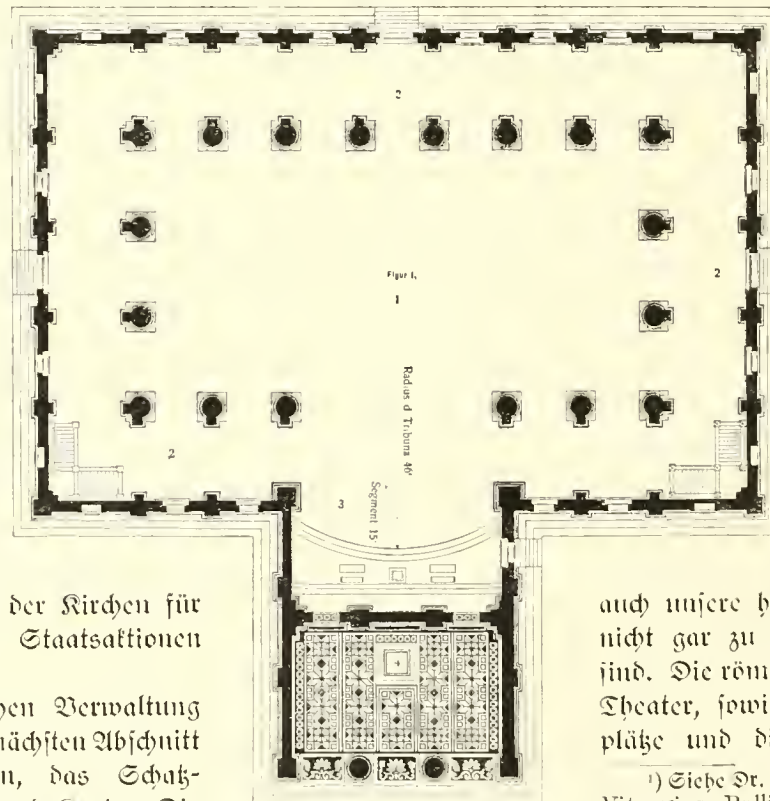


Abb. 31. Die Basilika zu Fano, Vitruv 5. Buch. Wiederherstellungsentwurf von Prestel. Straßburg 1901, deutsch.

auch unsere heutigen Meister noch nicht gar zu weit hinaus gelangt sind. Die römischen und griechischen Theater, sowie die Wahl der Bauplätze und die zu den Bühnen-

¹⁾ Siehe Dr. Jakob Prestel: des Marcus Vitruvius Pollio Basilika zu Fanum Fortunae, Straßburg 1901. Seite 31, Anm. 2 erwähnt Prestel, daß 2 Beispiele überliefert sind, in denen ausnahmsweise heidnische Basiliken ohne weiteres in christliche Kirchen verwandelt wurden.

gebäuden gehörenden Säulenhallen werden geistreich behandelt.

Neben die geistigen Genüsse stellt Vitruv dann die Körperpflege und Körperübung, indem er zu der Anlage von Bädern (Abb. 32 u. 55), auf die Kampfschulen (Abb. 33 a—d) und Lehrsäle und Akademien übergeht. Der 12. Abschnitt endlich ist einem weiteren Zweige des bürgerlichen Lebens, dem Handel, also der Anlage von Häfen (Abb. 8, 51 u. 54), Meerdämmen und anderen Wasserbauten gewidmet, wobei hier wieder sowohl die

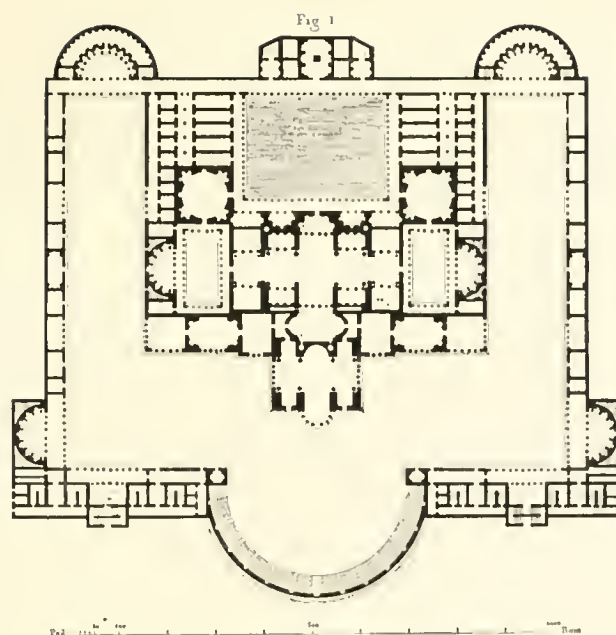


Abb. 32. Bäder des Titus in Rom, Vitruv 5. Buch nach Marini. Rom 1836, italienisch.

Zweckmäßigkeit der allgemeinen Anordnung dargestellt wird, wie auch die Vorschriften über die beste Art der Ausführungen von Wasserbauten nicht fehlen.

Das sechste Buch.

In der Vorrede zum sechsten Buch spricht Meister Vitruv von sich selbst. Er dankt seinen Eltern, daß sie ihm eine reiche Bildung zuteil werden ließen, die ihm Lebensunterhalt und Unabhängigkeit gewährte, trotzdem kommt er allerdings zu dem stoischen

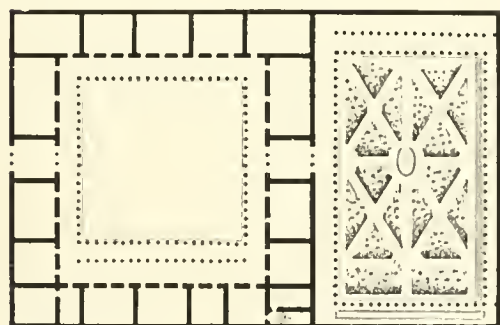


Abb. 33 a. Nach Galiani.

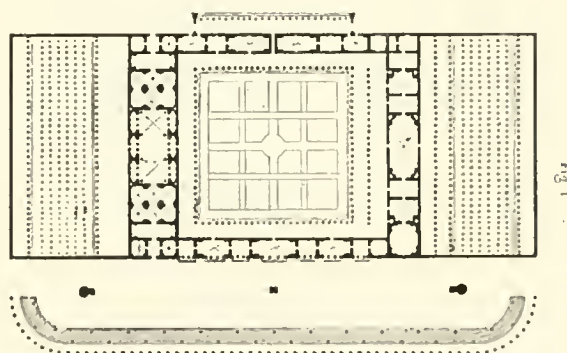


Abb. 33 b. Nach Palladio.

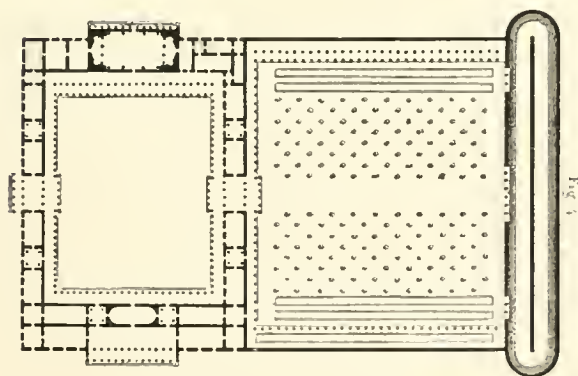


Abb. 33 c. Nach Newton.

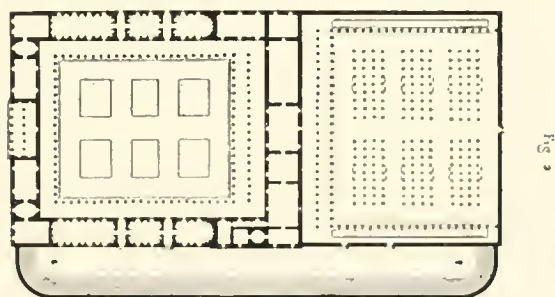


Abb. 33 d. Nach Perrault.

Abb. 33 a—d. Palästreten, Vitruv 5. Buch, Marini. Rom 1836, italienisch.

Schluß, daß es am besten sei, kein Bedürfnis mehr für ein solches zu halten, und als das eigentliche Wesen des Reichtums das zu betrachten, nach nichts Verlangen zu tragen.

Er schreibt weiter: Ich aber, o Cäsar, habe

keinen Namen erlangt: aber doch werde ich durch Herausgabe dieser Bücher, wie ich hoffe, sogar der Nachwelt bekannt sein.“

Viel länger als Vitruv beim Niederschreiben dieser Zeilen ahnen konnte, ist in der Tat sein Name durch die Jahrtausende klangvoll lebendig geblieben. Wohl wechselt der Grad der Wertschätzung je nach der herrschenden Zeitrichtung, aber vom frühen Mittelalter bis zur Neuzeit sind die Lehren Vitruvs, die er in den 10 Büchern der Baukunst niedergelegt hat, niemals ganz unbeachtet geblieben.

Betrachtung der Privatbauten bildet endlich den eigentlichen Inhalt des sechsten Buches, und zwar handelt er vom römischen und griechischen Hause (Abb. 34 bis 37, 39 und 53) mit seinen Höfen und Hallen, wie wir es u. a. aus Pompeji kennen. Trotzdem finden wir noch heute zeitgemäße Gedanken. Die Verschiedenheit von Klima und Lage beschäftigen den Meister im ersten Kapitel.

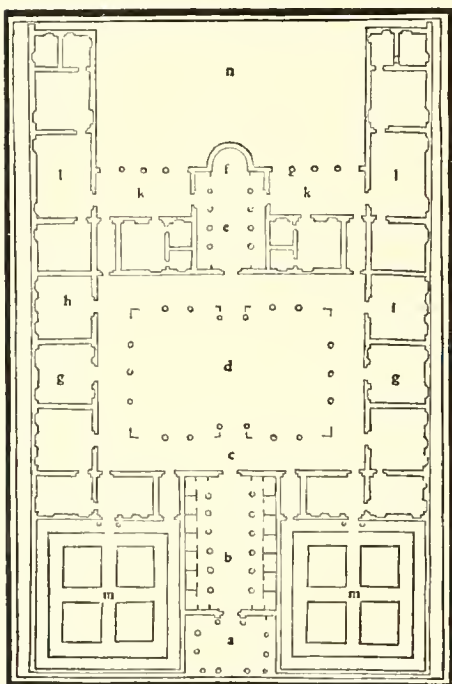


Abb. 35. Grundriß eines vornehmen römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Tacundus. Venedig 1511, lateinisch.

¹⁾ „testudinata“.

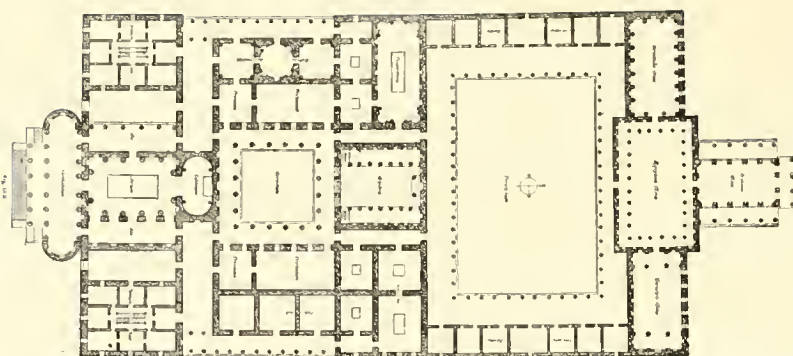


Abb. 34. Grundriß eines vornehmen römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Newton. London 1791, englisch.

nicht um Geld zu machen, meinen Fleiß der Kunst gewidmet, sondern ging von dem Grundsatz aus, vielmehr ein mäßiges Auskommen mit gutem Rufe, als Überfluß mit übler Nachrede anzustreben; so habe ich keinen bekann-

ten Namen erlangt: aber doch werde ich durch Herausgabe dieser Bücher, wie ich hoffe, sogar der Nachwelt bekannt sein.“ Für den Norden empfiehlt er Gewölbebauten¹⁾, geschlossene Bauweise, also Reihenhäuser (?) „der warmen Himmelsrichtung zugewendet“, — in den Sommerjahren der südlichen Gegenden sollen die Häuser offener und nur gegen Norden und Nordost gerichtet sein.

Wunderlich muten uns hier Abschwweifungen des Verfassers an, in denen er der größeren oder geringeren Feuchtigkeit der Körper je nachdem ob sie der Sonne ferner oder näher sind, Einfluß auf

Körperfarbe, Größe und geistige Schwerfälligkeit

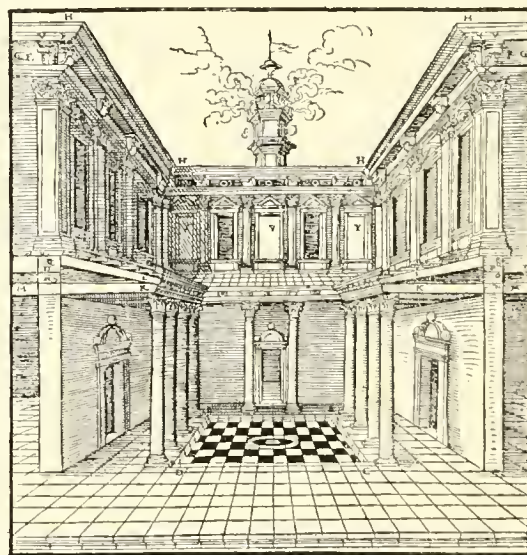


Abb. 36. „Augenscheinlich Exempel des inneren Baus und Hofplatz nach Corinthischer Manier.“ Vitruv 6. Buch. Riff (Rivius), Nürnberg 1548, deutsch, nach Cesariano Como 1521, italienisch. Vergl. Abb. 53.

oder Regsamkeit zu schreibt.

„Deshalb bringt auch der Norden Völker mit riesigem Körper, mit weißer Farbe, mit geradem und blondem Haar, blaugrauen Augen und mit vielem Blute hervor . . .

Augen, schwache Beine und wenig Blut haben.“ Auch tiefe und hohe Stimmen weist er dem Norden und Süden zu, wobei er merkwürdige Versuche anführt. — Vitruv sieht in den Völkern Italiens das richtige Mittelmaß.

Die Bauten sollen ihre wohlberechnete Ausführung in harmonischen Verhältnissen, finden der natürlichen Gestalt des Bauplatzes Rechnung tragen. Die Bedeutung der Verkürzungen (Abb. 16, 17 u. 49) erkennt Vitruv sehr wohl, er fordert daher, daß bei architektonischen Gliederungen sowohl wie bei Raumabmessungen und Gruppierungen und deren künstlerischer Ausstattung den wechselnden Verhältnissen Rechnung getragen werde.

„Solches kann aber einzig von scharfsinniger Kunstbegabung, nicht der Fachkenntnis (der angelernten Regelweisheit!) allein zustande gebracht werden.“

Hier betont also der strenge Lehrmeister selbst ausdrücklich, daß wichtiger wie alle seine Regeln die künstlerische Begabung ist, daß aber gerade diese aus sich selbst wieder am vollendetsten die Gesetze des schönen Bauens erfüllt. — Das ist bedeutungsvoll denen gegenüber, welche fälschlich behaupten, daß Vitruv ein nüchterner Schulmeister, für die Kunst aber jede Regel schädlich sei.

Zahlreiche Regeln folgen über die Anlage der Höfe und Atrien (Abb. 36, 37, 53), die eine so große Rolle im römischen Hause spielten, — über

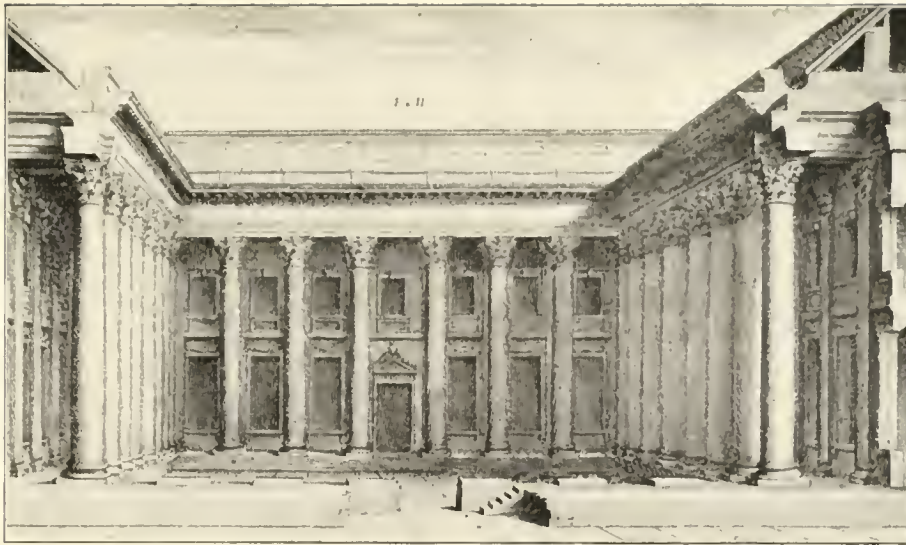


Abb. 37. Hof eines römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Perrault. Paris 1673, französisch.

Bei denen aber, welche zunächst an der Endachse und gerade unter der Sonnenbahn sind, bewirkt der Sonnenbrand, daß sie einen kleineren Körper, dunkle Farbe, krauses Haar, schwarze



Abb. 38. „Atlanten“, Vitruv, 6. Buch nach Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

Augen (der angelernten Regelweisheit!) allein zustande gebracht werden.“
Hier betont also der strenge Lehrmeister selbst ausdrücklich, daß wichtiger wie alle seine Regeln die künstlerische Begabung ist, daß aber gerade diese aus sich selbst wieder am vollendetsten die Gesetze des schönen Bauens erfüllt. — Das ist bedeutungsvoll denen gegenüber, welche fälschlich behaupten, daß Vitruv ein nüchterner Schulmeister, für die Kunst aber jede Regel schädlich sei.

Zahlreiche Regeln folgen über die Anlage der Höfe und Atrien (Abb. 36, 37, 53), die eine so große Rolle im römischen Hause spielten, — über
Bei denen aber, welche zunächst an der Endachse und gerade unter der Sonnenbahn sind, bewirkt der Sonnenbrand, daß sie einen kleineren Körper, dunkle Farbe, krauses Haar, schwarze
Es folgen Angaben über Privat-, Geschäfts- und Empfangsräume, Fremdenzimmer und große Repräsentationsräume der Politiker und anderer öffentlicher Persönlichkeiten, Hausbasiliken für Versammlungen (Abb. 35), sowie über die zu den Bauten gehörenden Gärten.

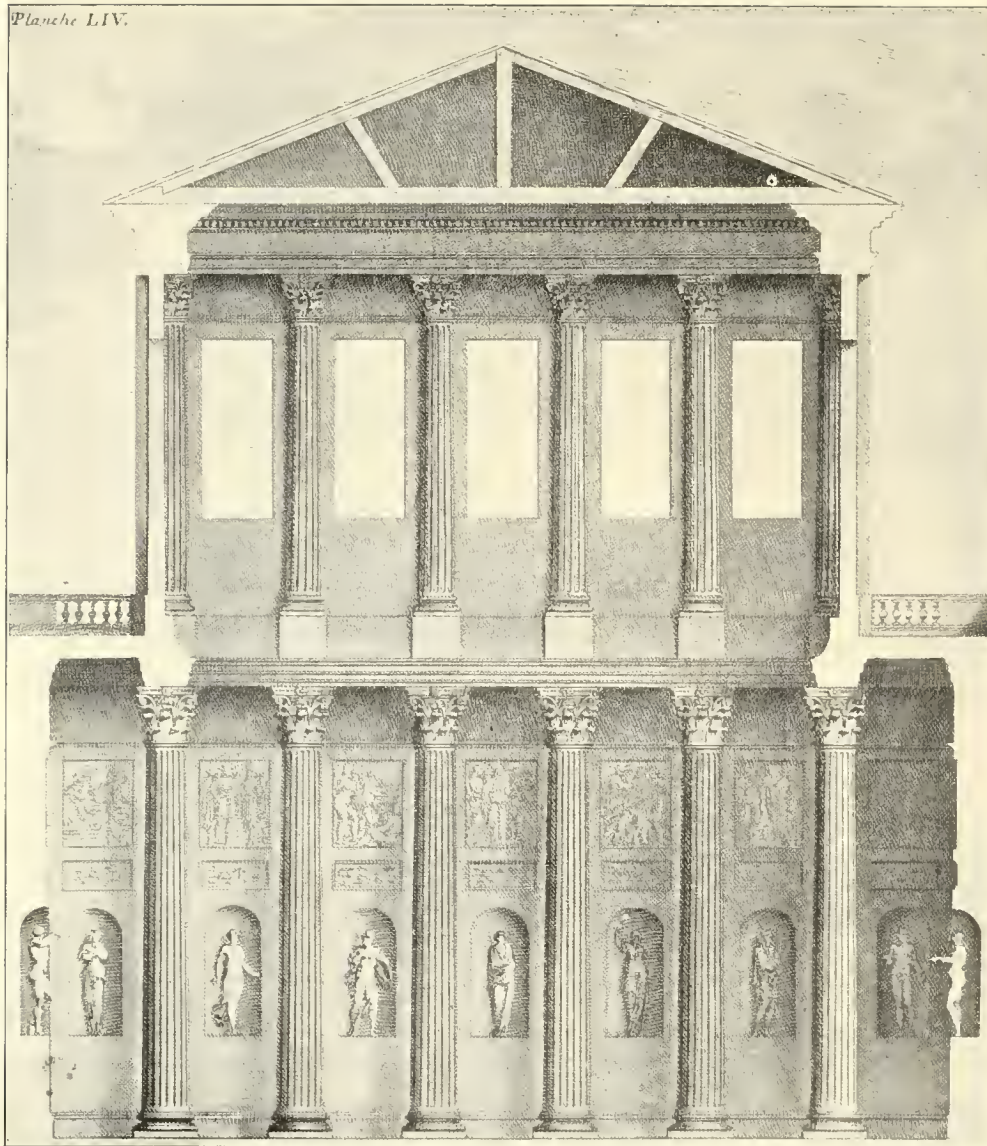


Abb. 39. Sogenannter ägyptischer (Oberlicht-) Saal eines vornehmen römischen Hauses, Vitruv 6. Buch, nach Perrault. Paris 1673, französisch.

eine wesentliche Bedeutung auf die Hofgestaltung in den Baupolizeivorschriften einräumen — zieht schon Vitruv deren Lage im Verhältnis zu den gegenüberliegenden Mauern usw. in Rechnung. Er verlangt dabei auch für Gänge und Treppen volles Licht.

Das 7. Kapitel behandelt die Häuser der Griechen. Vitruv flicht dabei manchen Hinweis auf die Sitten und allgemeinen Voraussetzungen für diese Bauten ein, erwähnt z. B. bei den Gesellschaftsräumen, daß die Griechen ihre Gastmähler ohne Zuziehung der Frauen abhalten. Er schreibt: In den erwähnten Sälen pflegen die Männer Gelage (convivia) abzuhalten, denn es ist nach dem Herkommen jener Länder nicht Sitte, daß die Frauen des Hauses mit zu Tische liegen. Er erklärt den Ursprung der Kenien, der Stillleben, welche die Maler in den Gastzimmern an die Wand malten, harmlos damit, daß zu den Zeiten, wo die Griechen, wie Vitruv schreibt, noch wohlhabend waren, also vor dem Verlust ihrer großen Kriege, sie den Gästen Wohn- und Schlafräume und Nahrungsmittel darin zur Verfügung stellten. Ganz modern nutzt es an, daß den Wohngästen abgeschlossene Raumgruppen überlassen wurden, in denen sie

Das sechste Kapitel enthält Vorschriften für landwirtschaftliche Bauten. Auch hier wirkt der Einfluß der Himmelsrichtungen. Der Weinkeller und

Getreidespeicher sollen nach Norden oder NON gerichtet liegen, Ölkammern nach Süden, Backöfen, Scheunen, Heu- und Futterböden sollen wegen der Feuersgefahr getrennt errichtet werden. — Bei

der Besprechung der Beleuchtung der Räume kommt er vergleichend auf die

Lichtverhältnisse städtischer Wohnbauten zurück.

Schon zur Zeit des Augustus „bewirkten entweder die Höhe der gemeinschaftlichen Mauern oder die Enge des Raumes“ . . . Dunkelheit in den Stadthäusern; und ganz wie wir heute den Lichtlinien

(wie in neuen großen „Hotels“) ihre Freiheit hatten. Hier erwähnt Vitruv auch Figuren als Träger von künstlerischem Gebälk (Abb. 38), die die Römer Telamonen nennen, während die Griechen Atlanten dazu sagen. Lehrreich und vorbildlich für uns Deutsche ist, daß Vitruv anschließend an die Einführung dieses fremden Namen erklärt, daß er damit durchaus nicht die Römer veranlassen wolle, die bei ihnen gebräuchlichen Namen aufzugeben.

Das 8. Kapitel handelt von der Ausführung der Unterbauten (der Fundamente). Dem Meister sind die Wirkungen des Erdschubes bekannt, er gibt Ratschläge zu dessen Aufhebung durch gemauerte Quertungen, die die eigentlichen Grundmauern versteifen sollen (Abb. 28). Auch die Anlage von Erdbögen und dergleichen wird dargestellt.



Abb. 40. Gefäße zur Dampfentwicklung. Vitruv, 8. Buch nach Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

Das siebente Buch.

Das siebente Buch enthält zunächst wieder eine hochinteressante Vorrede, in der Vitruv die alten Schriftsteller zu Worte kommen läßt. Erheiternd wirkt dabei, wie der Meister mit den Dieben am geistigen Eigentum anderer ins Gericht geht. So schildert er das Schicksal eines gewissen Zoilus, der sich den Namen Homerzeißel beigelegt hatte und Schmähschriften auf die Odyssee und die Ilias verbreitete. (Leute, die Goethe und Schiller oder Dürer und Schinkel oder Böcklin herabwürdigen, gibt es ja auch bei uns.) Zoilus sei nach der Sage gleich einem Vatermörder abgeurteilt oder gar lebend ins Feuer geworfen, was ihm aber auch zugestoßen sein möge, sagt unser Meister, so träfe doch den so Schuldigen eine gerechte Strafe.



Abb. 41. Gefäß zur Dampfentwicklung. Vitruv, 8. Buch nach Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

Zur Perspektive übergehend nennt Vitruv dann eine Reihe von Meistern, so den Agatharchos, welche zur Zeit des Aischylos perspektivische Bühnendekorationen gemalt haben, ferner den Demokritos und Anaxagoras, die beide über die Perspektive geschrieben haben.

Wir sehen aus seinen Ausführungen, daß den Römern die Lehre von der Bildfläche, von den Augenpunkten und Verschwindungspunkten geläufig war.

Hier erwähnt Vitruv auch einmal einen Kuppelbau, den zu Delphi, während sonst die Lehre der Wölbekunst in seinen Büchern gar nicht behandelt wird. Eine Menge einzelner Tempel wird dann mit den Künstlern, die sie er-

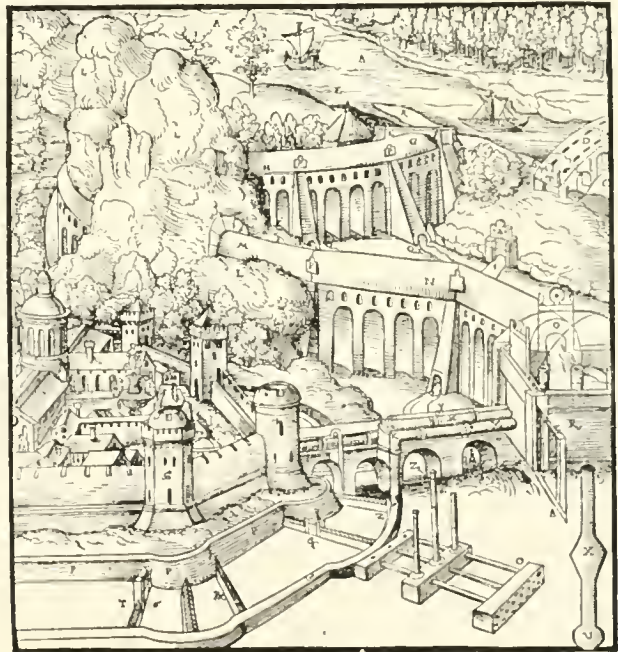


Abb. 42. Bau von Wasserleitungen. Vitruv 8. Buch nach Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

richteten, aufgezählt. Dadurch sind besonders wertvolle Nachrichten auf unsere Tage gekommen. Im übrigen befaßt sich das achte Buch eingehend mit der Herstellung des Putzes und enthält auch darüber Lehren, die heute noch gültig sind.

Die Estrich-Herstellung wird im 1. Kapitel erwähnt, das 2. Kapitel zeigt das Löschen des Kalkes, das 3. die Herstellung künstlich gewölbter Decken, wobei Vitruv aber nur von gewölbten Holz- und Buhdecken berichtet (Abb. 71).

Die Herstellung von Malereien auf nassem Stuck wird ebenso behandelt, wie die Art, künstlichen Marmorglanz zu erzielen. Hier wie überall betont er die besondere Arbeitsart der Griechen.

Im 4. Kapitel wird der Verputz der feuchten Mauern und die Ausstattung der Wintergemächer erwähnt, während das 6. Kapitel nochmals besonders den Stuckmarmor und seine Herstellungsart schildert. Die natürliche Farbe und ihre Fundorte, der Zinnober und das Quecksilber und deren Gewinnung, endlich auch die Fundorte von Berggrün, Armenisch Blau und Indigo füllen die nächsten Abschnitte, worauf gegenüber diesen natürlichen Farben weitere Abschnitte die künstlich hergestellten behandeln.

Mit ganz besonderer Sorgfalt beschreibt Vitruv das Wesen der Gewinnung des Purpurs, der ihm offenbar der Inbegriff der Pracht ist. Aber auch für Purpur, Oker und Berggrün, wie für den Indigo weiß endlich der Meister im letzten Abschnitt Ersatz-Mittel anzugeben.

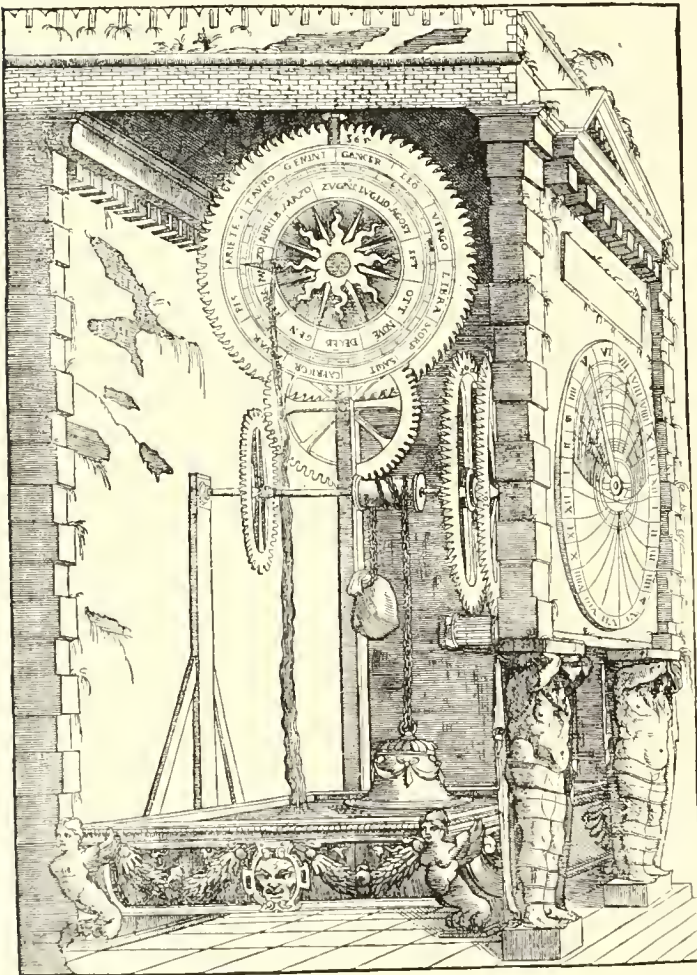


Abb. 43. Wasseruhr. Vitruv, 9. Buch nach Barbare.
Venedig 1556, italienisch.

Das achte Buch.

In dem Vorwort des achten Buches, das sich mit Quellsuchen, Flußwässern, heißen Quellen und Wasserleitungen (Abb. 42) beschäftigt — finden wir schon eine Andeutung der Lehre von der Erhaltung der Kraft, wenn Vitruv den Kreislauf des Wassers durch Regenfälle und Wiederaufsteigen als Nebel und Wolken erwähnt. Er schreibt, daß kein Naturgebilde der Vernichtung geweiht sei, vielmehr nach Zerziehung der Materie nur in veränderter Form zu jenem Elemente zurückkehre, aus dem es sich entwickelt habe.

Nach einem Hinweis auf die Wichtigkeit des Wassers für alle Lebewesen schildert der Meister dann dessen Nutzbarmachung für den täglichen Gebrauch der Menschen. Das Suchen von Quellen wird dargestellt und der Einfluß der Bodenart (Lehm, Ton, Kies, Sandstein und Felsgestein) auf die Beschaffenheit des Wassers geprüft. Die bewaldeten Nordabhänge der Berge gelten Vitruv als beste Wasserstellen, wie sie es ja auch im deutschen Gebirge sind, während er dem Wasser der Ebenen wenig gutes nachsagt.

Nicht ganz klar ist Vitruvs Schilderung der Regenbildung, von der Auffassung seiner Zeit von der Erdform als Scheibe zeugen die Angaben über die Quellen des Ganges und des Niles. Die heißen Quellen beschäftigen den Verfasser im nächsten Abschnitt des

a c h t e n B u c h e s. Die Erklärung ihrer Entstehung führt ihn auf die Wirkung und Kraft des Wasserdampfes (Abb. 40, 41). Auch die medizinische Wirkung gewisser Quellen ist dem Römer bekannt, ebenso der Einfluß mancher Wasser auf die Beförderung von Sicht oder Kropfbildung. — Auf den Einfluß des Bodens, durch den das Wasser fließt, schiebt Vitruv nicht nur dessen Geschmack, Salz- und Schwefelgehalt usw., sondern auch die Verschiedenheit der zahlreichen Weinsorten, ja aus dem Genuß des Wassers gewisser kleinasiatischer Flüsse leitet er die Folge her, daß Rinder und Schafe besonders gefährte Junge gebären. Von einem vornehmen Gastfreund will er sogar gehört haben, daß gewisse Quellen in Afrika den Einfluß auf die Menschen ausüben, daß sie besonders schöne Sing-Stimmen bekämen. — Man vereinigte daher schöne in fremden Ländern gekaufte Jünglinge mit reifen Mädchen dieser Gegend, um Kinder zu zeugen, die Schönheit von Körper und Stimme (wohl für Theaterzwecke) miteinander verbinden.

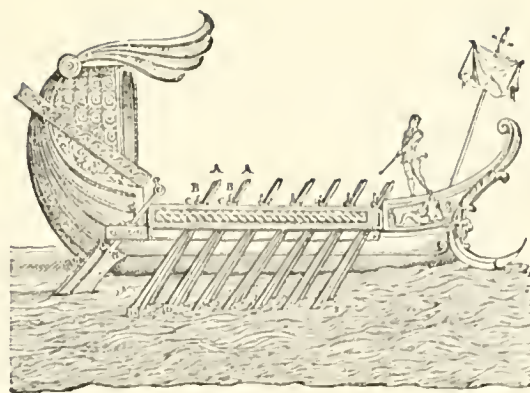


Abb. 44. Schlußzeichen zu Vitruvs 5. Buch.
Rusconi. Venedig 1590, italienisch.

Die Erfahrungssätze für die Untersuchung der gesundheitlichen Beschaffenheit des Wassers im 4. Kapitel des achten Buches sind zum Teil wohl heute noch vollständig. Ihnen schließen sich im 5. Kapitel wieder eigentliche Baufragen an, nämlich Ausführungen über die Nivellierung der Wasserleitungen und die dazu erforderlichen Werkzeuge. — Zum Nivellieren empfiehlt Vitruv einen Höhenmesser, eine Wasserwaage und eine Grundwaage. Die Grundwaage, eine Verbindung von Lot und Wasserwaage, ist dem Verfasser das zuverlässigste Gerät. — Vitruv weist hier abermals ausdrücklich auf eine der von ihm am Ende des Buches gegebenen Abbildungen hin, die wie gesagt, nicht erhalten sind. — Fast alle Herausgeber aber, die seit dem 15. Jahrhundert ihrer Schrift Bilder beigegeben haben, stellen dennoch diese Waage dar.

Ohne Übergang — Vitruv setzt die eigentliche Tätigkeit des Nivellierens offenbar als bekannt voraus — folgt dann (Kap. 6) eine Beschreibung der Leitung des Wassers. Als Gefäll wird $1\frac{1}{2}$ Fuß auf 100 Fuß (also 1 : 200) gefordert, eine für unsere Anschauung große Neigung —, als Leitungsfassung kennt der Römer gemauerte Rinnen, Bleirohre oder Tonrohre. Die alten römischen städtischen Wasserleitungen, die das Wasser meilenweit nach Rom hinleiten, sind allen Italienfahrern bekannt, — wir denken dabei freilich zuerst an die auf hohen Bogen weit hingeführten Rinnen, die so malerische Bilder in allen Teilen des alten Römerreiches hinterlassen haben, aber wer den Weg nach Subiaco von Tivoli aus durchschreitet, wird die alte Römerleitung auch wie eine starke niedrige oben abgerundete Mauer im Gelände hinziehend beobachtet haben. — Vitruv beschreibt denn auch sowohl diese wie die Überwindung hoher Berge durch Stollen, von Tälern durch Bogenstellungen (Abb. 42), die ja vielfach die Jahrtausende überdauert haben und als kühne Bauten in ihrer Wirkung auf das Landschaftsbild erst in unseren großen Eisenbahnsteinbrücken ihresgleichen fanden.

Die Maße der Bleiröhren im Verhältnis zu ihrem Gewicht werden genau vorgeschrieben, Anweisungen über Entlüftung und Vermeidung zu starken Druckes innerhalb der Rohre fehlen gleichfalls nicht. Die Anlage von Wassererschlossern als Unterbrechung langer Leitungen wird zur leichteren Ermittlung von Beschädigungen empfohlen. — Als billige Art der Herstellung empfiehlt Vitruv eine Leitung aus ineinandergesteckten Tonröhren, — noch im Mittelalter wurden in Deutschland solche Röhren verwendet, deren Reste vielerwärts, z. B. in Miltenberg am Main und am Marburger Schloß ausgegraben wurden. Gut war dem alten Meister der Nachteil der Bleirohre als Wasserleiter bekannt, denen er für die Gesundheit die einfachen Tonrohre vorzieht.

Die Beschreibung des Brunnenaues als Ersatz für natürliche Quellen folgt; wobei Vitruv der gefährlichen Brunnengase gedenkt und das heute noch angewendete Mittel zur Feststellung solcher Gase vor

dem Hinabsteigen von Menschen — das Herablassen einer brennenden Lampe erwähnt. Erlischt die Lampe, so sind tödliche Gase zu fürchten, die Vitruv bei größeren Brunnenbohrungen durch daneben angeordnete Wetterröhren entfernen will. Auch Zisternenanlagen aus Beton werden beschrieben, auffälligerweise aber Kiesfilter, die doch dem Mittelalter wohlbekannt waren, nicht erwähnt, dagegen deutet er hin auf ein Filtrieren des Wassers durch Zidern durch jedenfalls absichtlich porös hergestellte Betonwände zwischen den einzelnen Wasserkammern. Aus allen Anweisungen und Regeln, die sich der Fachmann unschwer zwischen den Zeilen ergänzen wird, spricht der erfahrene ausführende Architekt.

Die Vielseitigkeit des baukünstlerischen Berufes kommt überhaupt in schöner Weise in allen 10 Büchern zum Ausdruck. Wie heute ein wirklich vornehmer Baumeister erst durch weitreichende Bildung, Sprachkenntnisse, Gesundheitskunde, volkswirtschaftliches Wissen und Kenntnis des Volkswohnungswezens fruchtbar tätig sein kann und neben einer künstlerischen Meisterschaft eine tiefe Kenntnis der Geschichte der Baukunst — nicht nur der äußerlichen Stilformen, Jahreszahlen oder Verfasseramen — und ein umfassendes Urteil über die Anforderungen des neuzeitlichen Anmerkung in der Einleitung, im neunten Buche sogar mit dem Sternenhimmel befaßt.

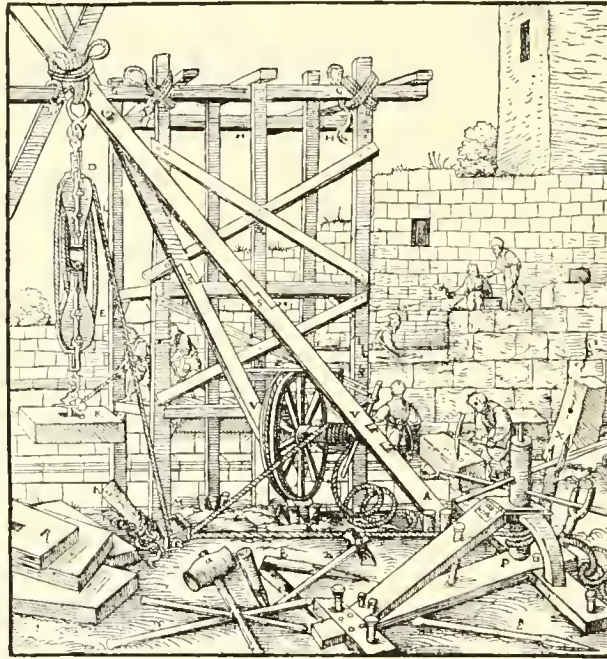


Abb. 45. Eigentliche Contrafactur des Hebzugs nach der Leer & meynung Vitruvii aufgerissen. Vitruv 10. Buch. Riff (Rivius) Nürnberg 1548, deutsch, nach Cesariano Como 1521, italienisch.

Lebens, ja zukünftiger Erfordernisse erwerben muß, um inmitten der Masse der mehr oder weniger geschickten Macher und Tagesdiener unbeeinflusst seine Bahn zu gehen und durch Wort und Tat befruchtend zu wirken, so konnte auch zur alten Römerzeit nur ein Mann von umfassendem Denken, Wissen und Können ein Buch schreiben, das, bei oft fast kindlich anmutendem Vortrag und oft trockenem Stoff, doch durch fast zwei Jahrtausende lebendig und fruchtbar blieb.

Es wird trotzdem den heutigen Architekten überraschen, daß sich Vitruv, getreu seiner

Das neunte Buch.

Freilich war seine Welt der Natur noch näher als die unsere in Lernweisheit und Großstadtumwelt verbildete. Näher schien den Menschen ihr Leben mit dem Himmel, mit den Sternen als Schicksalsbestimmern verknüpft. Die Weissagung aus den Sternen stand zudem im ganzen Altertum im allergrößten Ansehen, und zur höheren Bildung, derer Vitruv sich weiter oben rühmte, gehörte daher auch eine Kenntnis des Himmelszeltes. —

Eigenartig ist dabei die Einleitung zu diesem neunten Buche. — Vitruv setzt sich in ihr mit der Bewunderung der großen Menge seiner Zeitgenossen für Athleten und Wettkämpfer auseinander und fragt, warum den Schöpfern wissenschaftlicher und wohl auch architektonischer Werke nicht ähnliche oder noch größere Ehrenbezeugungen erwiesen werden, warum nicht ihnen Palmenzweige und Kränze überreicht werden, warum nicht auch sie im Viergespann im Triumphe durch die Stadt geführt werden. — Bei den bitteren Erwägungen mag ihn sein eigenes Schicksal beeinflusst haben, aber sind nicht seine Klagen noch heute allgemein berechtigt? Wer kennt nicht die Namen der besten Rennreiter, Tennisspieler oder Tänzerrinnen unserer Tage, und wer kennt im deutschen Volke die Namen seiner

großen Baumeister? Außer denen einiger Tageshelden, die geschäftsmäßig oder durch ihre Klügel in den Zeitungen sich loben lassen, — wird man sich im Volke kaum eines bedeutenden Namens erinnern.

Vitruv erwähnt in diesem Zusammenhang die Lehren des Pythagoras, des Archimedes, von dem er die feine Entdeckung des verschiedenen spezifischen Gewichtes an dem Fall des Königs Hiero und eines betrügerischen Goldschmiedes berichtet. Auch des Demokritos Arbeiten über das Wesen der Natur nennt er bewundernd, — bewundernd auch den „Liebreiz“ poetischer Schöpfungen des Dichters Ennius oder die Gedankenfülle eines Accius. — Die Unsterblichkeit des Lntrez und des Cicero sagt er voraus. Er

schließt das Vorwort: „So habe ich denn, o Caesar, im Vertrauen auf die tiefsinnigen Lehren solcher Gewährsmänner und deren Gedanken und Ratschläge verwerthend diese Bücher verfaßt.“

Hier zeigt der Verfasser wieder seine große Belesenheit, eine weitgehende Kenntnis der Wissenschaft seiner Zeit, kurz Allgemeinbildung, die man heute nur bei wenigen Baukünstlern finden dürfte.

Das neunte Buch selbst beginnt im Kapitel 1 mit der Betrachtung der 12 Sternbilder und der Planeten. Die Abwei-

Erde schwebt nach Vitruv der breite Gürtel der Kreisbahn der zwölf Sternbilder des Tierkreises: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und Fische. Schweben diese auf ihrer Bahn von Osten nach Westen, so drehen sich in entgegengesetzter Richtung der Mond, Merkur, Venus, ja die Sonne selbst! wie auch Mars, Jupiter und Saturn.

Über die Verschiedenheit der Umlaufzeit der Planeten ist Vitruv wohlunterrichtet; er nennt „annähernd 683 Tage als die Dauer der Bahn des Mars“, — 485 braucht nach ihm die Venus — 29 Jahre und annähernd 160 Tage der Saturn bis zur Rückkehr zum Ausgangspunkt. — Wunderlich nimmt sich neben dieser Erkenntnis die Auffassung von der verschiedenen „Wärme“ der Sterne aus, die sich am Schluß des ersten Kapitels des neunten Buches findet: „der Grund . . . dürfte darin zu suchen sein, daß jegliches Feuer seine Flamme nach oben treibt“. Sonach erhitzt die Sonne den über ihr hinziehenden Mars bis zur Glut, während Saturn eisige Kälte, Jupiter gemäßigte Wärmegrade besitzt! —

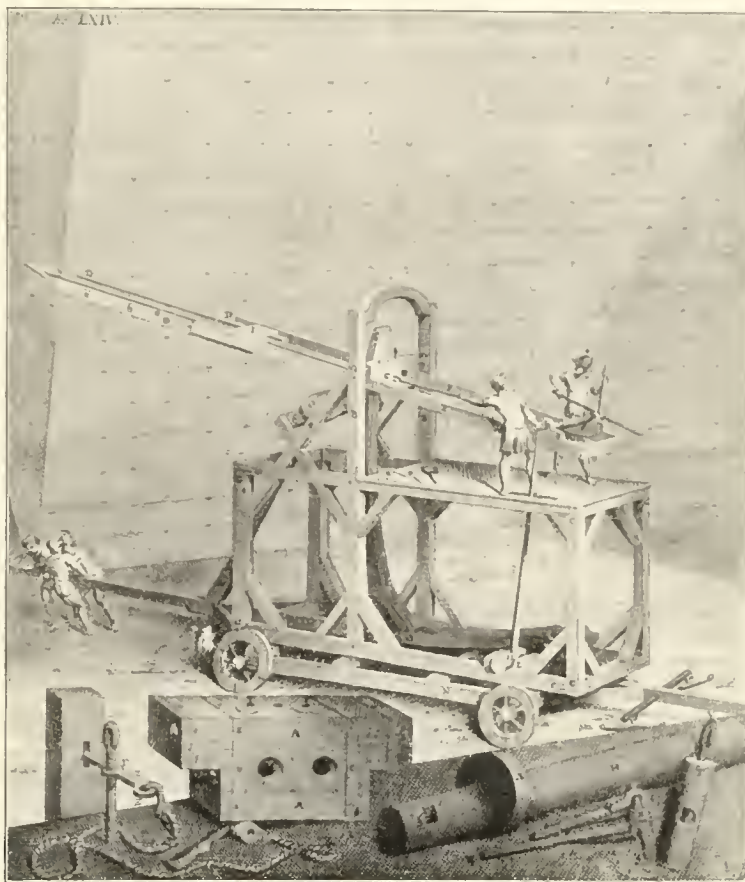


Abb. 46. Katapult, Vitruv 10. Buch nach Perrault. Paris 1673, französisch.

chung der Zeitrechnung (des Standes der Sonnenuhren) an verschiedenen Orten der Erde, die wir heute zum Teil durch die mitteleuropäische Zeit abgestellt haben, beschäftigt den Meister zuerst, zugleich gibt er jetzt noch gültige Regeln für die Anordnung einer Sonnenuhr.

Dem Glauben seiner Zeit entsprechend entwickelt Vitruv dann die Auffassung von der Umdrehung des Sphärenraumes mit der Sonne und allen Sternbildern um die Erdscheibe. Die Erdscheibe ist ihm im Wesen zugleich die Mittellinie des Weltalles. Schräg zur Mittelachse der

Das 2. Kapitel des neunten Buches handelt vom Wachsen und Abnehmen des Mondlichtes.

Nach den Lehren der als Sterndeuter hochangesehenen Chaldäer, die den Mond schon als Kugel erkannten, versucht er die Zu- und Abnahme des Mondes zu erklären. Alle diese Erklärungen gehen aber von der Annahme aus, daß die Sonne sich um eine feststehende Erde *h e i b e* bewegt und weichen daher von unserer Auffassung natürlich ab.

Ebenso geht es bei dem Versuch im 3. Kapitel des 9. Buches, die Zu- und Abnahme der Tage zu begründen.

Dagegen nennen wir heute noch die wichtigsten Sternbilder mit den schon zu seiner (also des Augustus) Zeit herkömmlichen Namen, deren Aufzählung er (Kap. 4 und 5) mit dem „großen Bären“ beginnt.

Ein gewisser Zweifel liegt in der Art, wie Vitruv schreibt: „Die Erfolge der Sterndeuterei . . . sei den . . . Berechnungen der Chaldäer überlassen“, deren Wettervorausage er übrigens bewundernd erwähnt. — Während ferner uns Modernen die Uhr in erster Linie eine mechanische Angelegenheit ist, hängt sie dem alten Römer mit der Natur, mit dem Sonnenlicht zusammen, und er gibt darauf aufgebaut seine Regeln zur Anfertigung von Sonnenuhren. — Doch auch mechanische Wasseruhren (Abb. 43) oder gar Reiseuhren (mit Pendel?) sind dem Römer bekannt, der ja für sonnenlose Wintertage auch Zeitangaben haben mußte. — Auch die Sternbildbewegung lasen die Alten von Wasseruhren ab¹⁾, die sich merkwürdigerweise den längeren und kürzeren Tagen mit derselben Stundenzahl anbequemen mußten.

Das zehnte Buch.

Endlich widmet Vitruv das *l e h t e* u n d *z e h n t e* Buch den „Grundlagen der Mechanik“, d. h. den Maschinen für Frieden und Krieg. Der bedeutende Umfang (es ist fast dreimal so lang wie Buch 9) weist schon auf die Bedeutung hin, die der auch auf diesem Gebiete besonders erfahrene Meister den Maschinen für Bau- und Kriegszwecke beilegt.

Die Vorrede beginnt mit Gedanken über die Verantwortung der Architekten bei Anschlagsüberschreitungen. Vitruv wünscht, daß ein Gesetz der Stadt Ephesus auch in Rom wirksam wäre, nach dem jeder Architekt mit seinem Vermögen für alle ein Viertel des Anschlages übersteigenden Mehrkosten hafte.

In diesem Falle könnten die im Baufache ungeschulten Leute nicht ungestraft ihr Wesen treiben.“

Besonders schlechte Erfahrungen scheint Vitruv in dieser Hinsicht mit kurzlebigen Bauten für Festspiele usw. gemacht zu haben! Er begründet nämlich mit deren immer wieder nötig werdenden Einrichtung — „Prätoren und Aedilen sind dazu für öffentliche Lustbarkeiten alljährlich genötigt!“ — seine Abhandlung über die Grundlagen der Mechanik.

Die Maschine, *machina*, ist ihm in erster Linie „Holzstruktur“. Wunderbarerweise stellt er Baugerüste (*seansoria*), Luftdruckmaschinen (*spiritalis* — Musikinstrumente!) und Hebemaschinen, Ballisten und Kelterpressen unmittelbar nebeneinander.

Für alle Betätigung ist ihm die Umdrehung die Hauptbewegung und dafür wieder die Natur, „der Kreislauf der Sonne, des Mondes das alles anregende Vorbild“.

Auch Blasebalg, Webstuhl, Foch und Pflug, Fuhrwerk und Schiff zieht er in diesen Kreis.

¹⁾ 9. Buch, 8. Kap., Abs. 9.

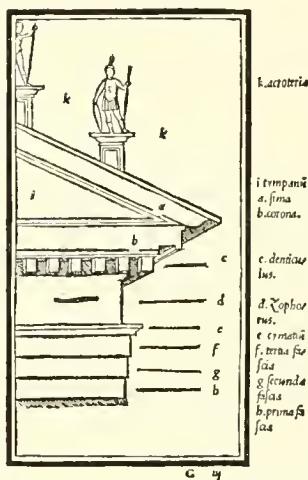


Abb. 47. Hauptgestirnsteilung. Vitruv, 4. Buch nach Zucundus. Florenz 1513, lateinisch.

Die Hebezeuge und Kräne mit Flaschenzügen (Abb. 45, 50 u. 69), Wellen, Seiltrommeln und Treträdern waren bei den Römern in Gebrauch, Vitruv gibt eingehende Schilderungen und Anweisungen zu ihrer Herstellung und Anwendung. Auch über das Fortbewegen großer Lasten, Steinblöcke, Säulen usw., bei Tempelbauten handelt er im sechsten Kapitel des zehnten Buches. Die Maßnahmen des Baumeisters Ktesiphon beim Bau des Dianentempels in Ephesus sind dabei fast die einzigen Vorschläge, die er macht. Das ist deshalb erstaunlich, weil es sich auch bei seinen anderen Beispielen nur um griechische Bauten handelt, während

er doch in Rom und dem übrigen Italien, so beim Bau der Basilika zu Tano, römische Ausführungen genug kennen gelernt haben dürfte.

Immer wieder muß es auch auffallen, daß Vitruv den Bau von Gewölben gar nicht erwähnt, während doch die Römer darin Meister waren. — Abstrakter behandelt das achte Kapitel die Wirkung der geraden und Kreislinie bei Hebe- und Zug-Maschinen, wobei auch die Hebelwirkung und die Dezimalwage geschildert werden. Dem schließen sich die Wassererschöpfwerke an. Kap. 9.

Wasserschnecken, Schöpfräder, Wassermühlen, auch die Kolbendruckpumpe (Spritze) des Ktesibios, der dem Ptolemaeus Philadelphus diente, sind dem Meister wohlbekannt. Allerhand Spielereien, durch Wasserdruck bewegte Figuren usw., tut er mit wenigen Worten ab, solche noch in der Renaissance- und Barockzeit sehr beliebte Schaustücke waren aber offenbar schon zur Römerzeit gebräuchlich.

Die Wasserorgel mit Pfeifen und Registern, die Vitruv im 8. Kapitel des 10. Buches gibt, hat zu zahlreichen, sehr schönen Darstellungen in den Ausgaben seiner 10 Bücher Veranlassung gegeben, die in der Barbaro folio Ausgabe von 1556 besonders sorgfältig und künstlerisch reizvoll ist (Abb. 72).

Daran schließt sich die Schilderung eines Wegemeßers für Schiffe und Wagen (Abb. 63 u. 99), der, auf der Umdrehung der Wagenachse (bzw. eines kleinen Wasserrades) beruhend, ein Vorläufer unserer Preisanzeigerdroschken aus der Zeit des Augustus ist (Abb. 63).

Der Rest des zehnten Buches vom 10. — 16. Kapitel ist endlich den Kriegsmaschinen, zunächst den Geschützen, gewidmet. Daß solche den Alten wohlbekannt waren, wissen wir aus zahlreichen Werken ihrer Schriftsteller. Philon, Heron oder Polybios schilderten (letzterer 150 Jahre vor Christus) aus eigener Anschauung Angriffs- und Verteidigungsmaschinen, die denen des Vitruv sehr ähnlich sind, auch Cäsar erwähnt deren in seinen Schriften, ebenso Vegetius und Cicero. Freilich stehen, wie in den mittelalterlichen Quellen, Namen und Art der Geschütze nicht fest, so daß eine genaue Wiederherstellung schwierig ist. Katapulte (Abb. 46), Ballisten und Skorpionen sind trotzdem auf Grund der Beschreibungen oft dargestellt, ja sogar noch in der Neuzeit nachgebildet (so von Napoleon III. unter Zuziehung des Rates des Prof. Lindenschmidt, des Gründers des Germanischen Museums in Mainz). — Merkwürdigerweise wird Vitruv hier in seinen Angaben besonders geheimnisvoll, indem er bei den Maßangaben Zeichen — in Kreise, Vierecke gestellte Punkte und Striche, Buchstaben usw. — anstatt verständlicher Zahlen verwendet. Anscheinend ist es noch keinem Herausgeber gelungen, deren Bedeutung restlos zu erklären. Obwohl schon Tacundus und Barbaro im 16. Jahrhundert mit entsprechenden Untersuchungen begannen.

Möglich, daß er für Uneingeweihte unverständlich bleiben wollte!

War doch dem Vitruv nachweislich im römischen Heere die Oberaufsicht über gewisse Teile des Geschützwezens übertragen, daraus mag sich seine Zurückhaltung erklären. Jedenfalls dürfen die Angaben des Meisters aus demselben Grunde aber auch ernsteste Beachtung aller Forscher auf diesem Gebiet beanspruchen.

Neben den Geschützen waren die beweglichen Belagerungstürme, Schirmdächer auf Rollen (Schildkröten), Mauerbrecher (Widder) (Abb. 100) Gegenstand seiner Schilderungen.

Die Schildkröte ist im Kapitel 14 besonders klar beschrieben, sie ist gewissermaßen ein beweglicher Unterstand, ein „Panzerwagen“, bestimmt, den Belagerern die Annäherung an die Festungsmauern und Gräben geschützt gegen die Pfeile, Steinwürfe usw. der Verteidiger zu gestatten. Felle und frische Reisigbündel schützten das Dach gegen Brandpfeile, Räderwerk ermöglichte den hausartigen Bau zu bewegen.

Verschiedene Arten und Verbindungen von niedrigen Schildkröten und Belagerungstürmen und mit Widdern, freihängenden oder auf Rollen laufenden Stoßbalken, mit Schleudermaschinen und Hakenstangen zum Umreißen der feindlichen Brustwehr, mit Sturmleitern und Fallbrücken werden beschrieben, von deren Umfang man sich ein Bild machen kann, wenn Vitruv sagt, daß 100 Mann zur Bedienung einer Schildkröte mit Mauerbrecher nötig waren und daß eine solche 480 000 Pfund — 240 Tons wog. Die Räder waren etwa 1 Meter hoch und drehten sich wie heute die Rollen unter Stühlen und Tischen.

Mit den verschiedensten Mitteln wehrte sich der Verteidiger nun gegen solche Angriffsmaschinen.

Am naheliegendsten war es, die Anfahrtswege zu zerstören, sie unter Kot und Wasser zu setzen oder falls der Feind mit befürmten Schiffen nahte, das Fahrwasser zu verderben. Von solchen Fällen berichtet Vitruv von den Belagerungen von Rhodos und Chios. Aber auch wie unterirdischen Angriffen durch Minen

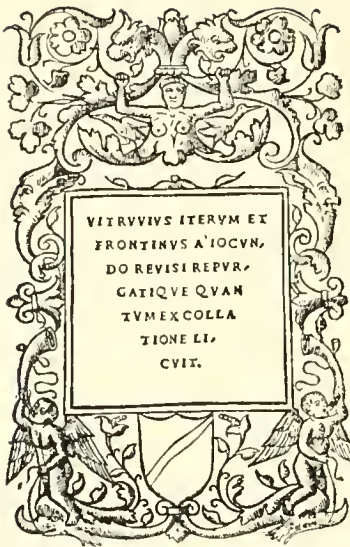


Abb. 48. Titelblatt der Ausgabe des Zucundus. Florenz 1513, lateinisch.

jedes Angriffes auf andere Meister. Welch ein Unterschied von gewissen Werken neuester Nachahmer, die den schön klingenden Titel der Bücher der Baukunst übernahmen ohne Ahnung von der Größe und Schönheit der Aufgabe. Nach allem ist es kein Wunder, daß die zehn Bücher der Baukunst des Markus Vitruvius Pollio unsterblich dastehen, nach fast zwei Jahrtausenden noch eine Fundgrube für jeden Forscher, ein Vorbild aber namentlich für die zügellosen Meister und Nachahmer unserer Tage, das sie lehren sollte, nicht nur die Einseitigkeit und Lebensfremdheit des modernen „Technikers“, d. h. auch der überwiegenden Mehrzahl unserer heutigen Baukünstler abzulegen, sondern vor allem auch ihr Können durch restlose Durchdringung der Baukunst und ihrer Gesetze zu vertiefen.

Mehr als die Kämpfe um äußerliche Titel und staatlichen Schutz der „Berechtigten“ würde dem ganzen Stand eine solche höhere Aus- und Durchbildung seiner einzelnen Glieder in der Achtung der Öffentlichkeit und der vielbesehnten Juristen emporheben. Für eine solche Vertiefung und bewußtes Durchdenken der weitgefaßtesten Aufgaben seines Faches durch einen Baumeister werden Vitruvs zehn Bücher trotz aller Dunkelheiten, scheinbaren Einfalt und fälschlich als Fesselung betrachteten Aufstellung von Regeln immer ein leuchtendes Beispiel bleiben.

und dergleichen zu wehren sei, gibt er an. Gegenminen oder vertiefte Ringgräben wurden benutzt. Löcher über feindliche Stollen gegraben und mit Wasser, Schlamm und Kot gefüllt, deren Einbruch die im Stollen arbeitenden Belagerer erstickte, endlich wurden Fallstricke von der Mauer herabgelassen, damit der Kopf des Widderbalkens gefangen und hochgezogen, so daß der Stoß die Mauer nicht mehr treffen konnte. Auch das sogenannte griechische Feuer scheint Vitruv als Abwehrmittel bekannt gewesen zu sein.

Ganz kurz schließt der Meister dann sein Werk wie folgt:

Was immer ich nach bestem Wissen über die Beschaffenheit der für die friedlichen Zwecke wie zu Kriegszeiten dienlichen Maschinen als am meisten nützlich erachtete, versuchte ich in diesem Buche zu entwickeln. In den neun vorhergegangenen habe ich nacheinander über die einzelnen Stilgattungen und besonderen Abteilungen des Bauwesens mich verbreitet, damit das gesamte Werk alle Gebiete der Architektur in seinen zehn Büchern umfasse.



Bescheiden klingen auch diese letzten Worte, wohlthuend ist trotz manchmal hervortretender Verbitterung im ganzen Werke das Fehlen

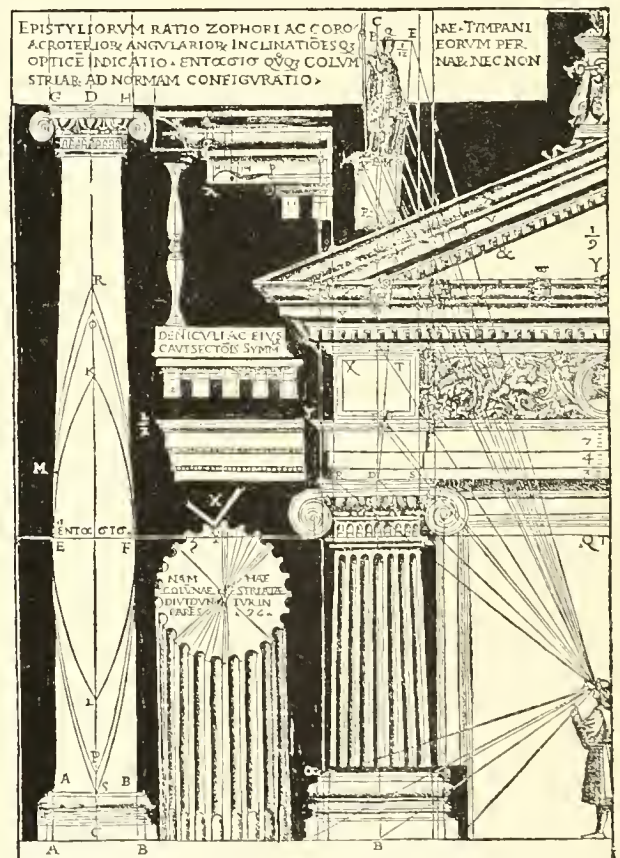


Abb. 49. Zur Lehre von der Säulenschwellung sowie der Verkürzung und Überschnidung. Vitruv 3. Buch, nach Cesariano Como 1521, italienisch (siehe Abb. 16 u. 17).

Die gedruckten Ausgaben und Uebersetzungen.



1. Im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert.

Betrachten wir nun die verschiedenen Buchausgaben und ihre Herausgeber. Eine genaue Liste der Titel usw. folgt selbständig am Schlusse, der Übersichtlichkeit halber ist hier eine Zusammenfassung nötig. — Die Renaissancezeit ist am fruchtbarsten, allein von 1484 bis 1600 erschienen etwa 30 Neudrucke der zehn Bücher der Architektur in lateinischer, deutscher, französischer, spanischer und italienischer Sprache.

Dieselben Ausgaben werden oft neu aufgelegt, die des Tacundus (viermal), Philander (sechsmal), Barbaro (sechsmal) und Rivius (fünfmal, 1548, 1575 und 1614) und erscheinen in verschiedenen Größen, oft bereichert und wiederholt durchgearbeitet, der Abjak muß also sehr groß gewesen sein. Als Drucker bzw. Verleger treten bedeutend hervor die Giunta in Florenz, Knoblauch in Straßburg, Henricpetri in Basel, als Druckorte sind ferner Nürnberg, Lyon, Paris und sehr oft Venedig zu nennen.

Es ist lehrreich, die wichtigsten Herausgeber näher zu betrachten. Einige kurze Angaben über diese mögen daher hier folgen. Eine möglichst vollständige Liste folgt am Schluß³⁾.

Suplicius.

Der Älteste ist J e h a n n e s S u p l i c i u s aus Veroli (Verulum), einer päpstlichen Stadt (seit 743) in der heutigen Provinz Rom in Italien, der als Archäologe an der römischen Akademie des Papstes Sixtus VIII. genannt wird. — Der Herausgeber lehrte in Rom „humanioria“, er ließ außer dem Vitruv auch eine Ausgabe des Vegetius drucken, ferner noch zwei weitere Schriften de re militaria und viele andere lateinische Arbeiten. Des Suplicius Arbeit ist nicht ohne Verständnis für die Größe des Verfassers, und seine nach 1486 in Druck gebrachte Ausgabe hat daher bleibenden Wert¹⁾.

Es folgen dann seit 1486 eine Reihe weiterer Ausgaben²⁾. Polemus erwähnt (zum Teil aus alten Bibliotheks- oder Autorenverzeichnissen) zwei solche von 1486, die er anscheinend beide nicht selbst gesehen hat, ebenso eine von 1495. Ebenfalls nicht selbst gesehen hat Poleni eine drittenorts erwähnte Folioausgabe von 1496. Dann folgt 1496 eine wenig bedeutende Florentiner Ausgabe und die fast gleiche Ausgabe von 1497 (3. Aug.)³⁾, gedruckt zu Venedig durch Simon Papiensis genannt Vivilaqua, mit schönen klaren Buchstaben und großen Zierbuchstaben auf schwarzem Grund (Abb. 3).

Tacundus.

Der nächste Nachfolger mit vier Ausgaben von 1511, 1515 (Abb. 5, 35, 47 u. 48), 1522 und dem 1525

¹⁾ Siehe näheres bei Prestel. Bd. 2. S. 586.

²⁾ Siehe Estratico, Bd. I B. 1, Seite 16.

³⁾ Siehe das Seite 67 folgende Verzeichnis der Ausgaben.

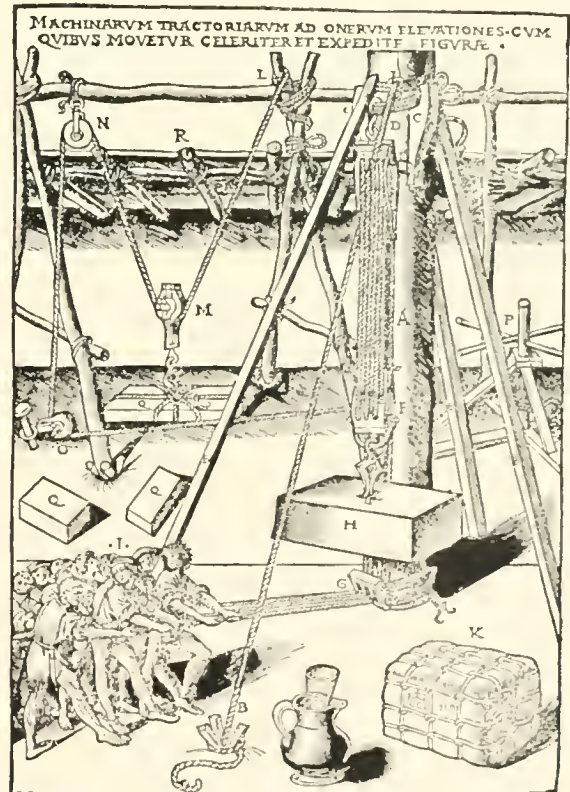


Abb. 50. Hebezeug, Vitruv 10. Buch Cesariano Como 1521, italienisch, auf dem Ballen C. C. (Cesare Cesariano) 1519.

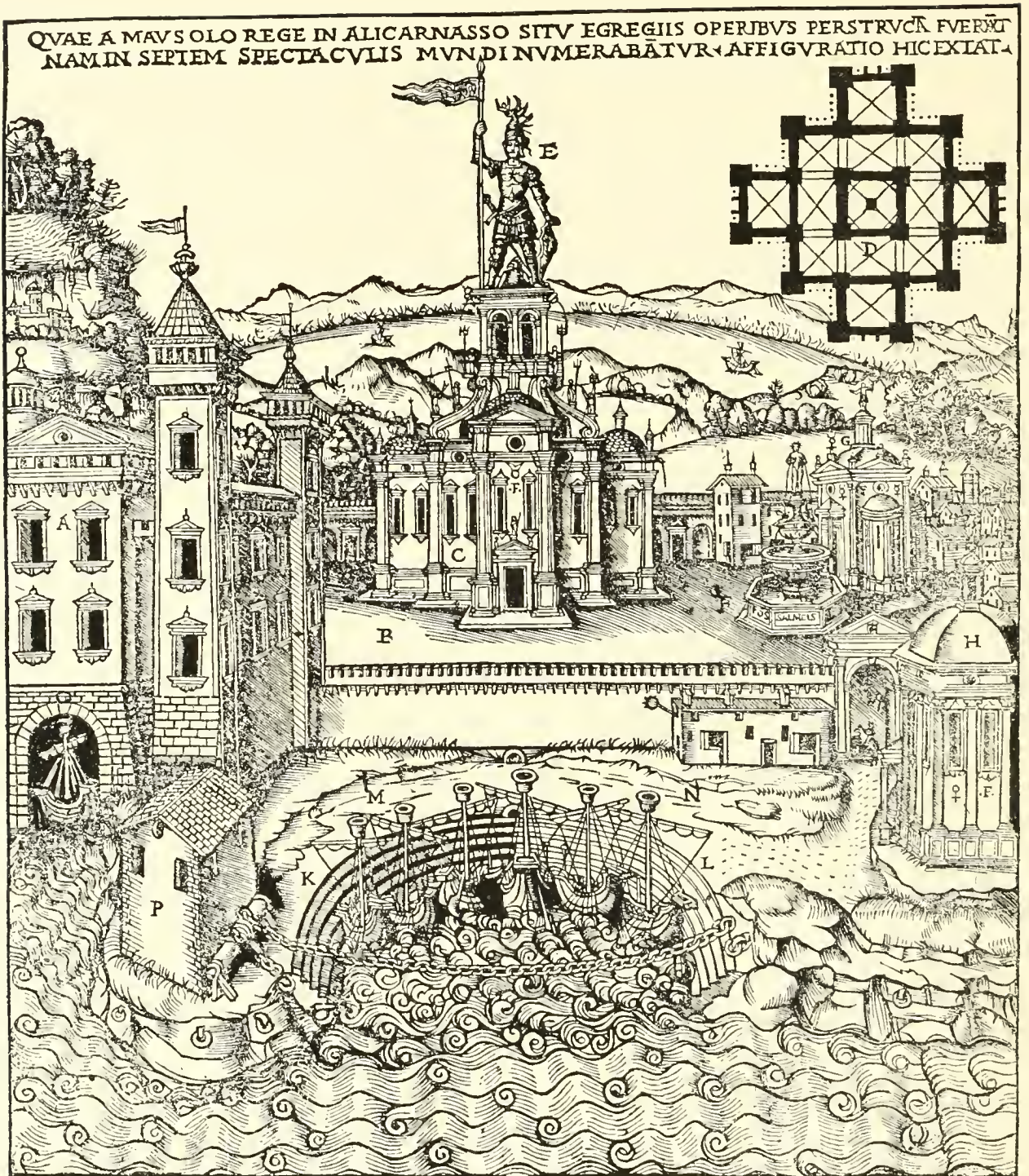


Abb. 51. Stadt und Hafen Halikarnass mit Palast-Mausoleum und Venustempel,
Vitruv 2. Buch, nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

bei Guyon in Lyon erschienenen Nachdruck, war der berühmte Architekt Giovanni Giocondo Frater Iucundus, den ein Italiener die alte und neue Bücherei aller guten Wissenschaften nannte.

Auch Iucundus gab außer dem Vitruv eine Reihe weiterer klassischer Schriften heraus. Ein naher Freund des Lorenzo Medici, sammelte er alte Inschriften, teils selbst von alten Steinen, teils nach An-

deren, die er dem Medici überreichte und nach dessen Tode dem Bischof von Viterbo widmete, auch beschäftigten ihn die Werke des Plinius, Cato u. a. Der große Meister gehörte dem Geschlechte der Monsignore aus Verona an und hat, als Fra Giocondo berühmt geworden, bei Maximilian I und Ludwig XII. von Frankreich in hohem Ansehen gestanden. Er wirkte mit Bramante und auch nach dessen Tode am Bau von St. Peter in Rom, wo er 1514 als mehr als 80jähriger durch den Papst Leo X. neben Raffael bestellt ward und dann am 1. Juli 1515 starb.

Er gehörte zu den berühmtesten Architekten der Renaissance und hat in und außerhalb Italien große Werke geschaffen. In Verona schreibt man ihm das Rathaus (den Palazzo del Consiglio), ferner das Portal der Kirche S. M. della Scala und die Sicherung des Mittelpfeilers der „Steinbrücke“ zu. In Venedig wirkte er als Wasserbauer, er machte Entwürfe für eine steinerne Rialtobrücke, die bis dahin aus Holz war. In Paris, wohin ihn Ludwig XII. rief, baute er eine berühmte Seinebrücke¹⁾.

Cesariano.

Der nächste Herausgeber der 10 Bücher war wieder ein Italiener. Seine Ausgabe ist eine der schönsten und trotz erkennbarer Benützung der Arbeiten des Juvenius die umfangreichste des 16. Jahrhunderts. Cesare di Lorenzo, Cesariano, der den größten Teil des Vitruv (bis zum neunten Buch) bearbeitete, der 1521 in Como in Gr.-Fol. erschien, wurde 1485 geboren. In den Erklärungen zum Vitruv berichtet er wiederholt über sein Leben. Er muß ungewöhnlich begabt gewesen sein, nahmen ihn doch zu gleicher Zeit Bramante (bis 1498) als Schüler der Baukunst und Lionardo als Schüler in der Malerei in ihre Werkstätten auf. — Doch die Gefahr, von seiner Stiefmutter vergiftet zu werden, die sein Erbe an sich reißen wollte, veranlaßte Cesariano aus

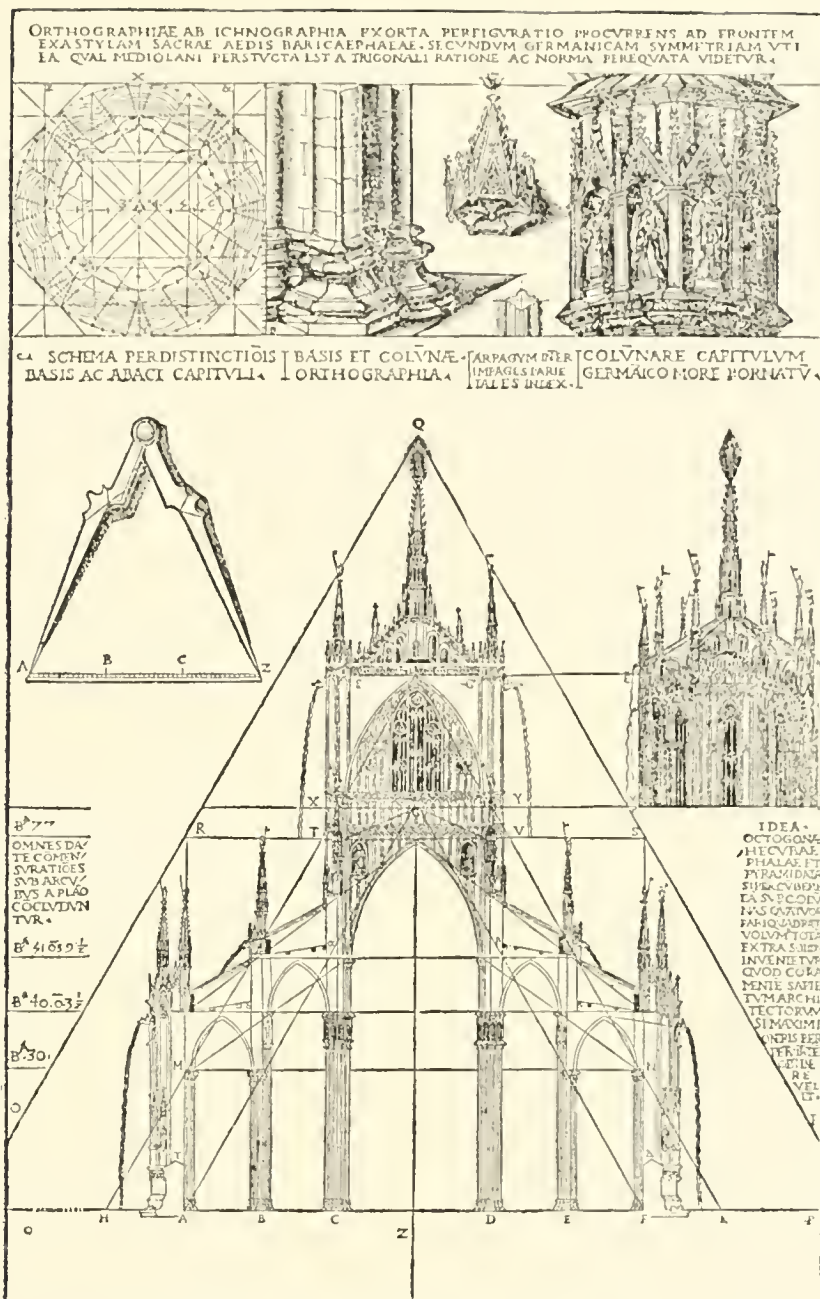


Abb. 52. Darstellung des Mailänder Domes im ersten Buch des Vitruv, nach Cesariano, Como 1521, italienisch.

des Juvenius die umfangreichste des 16. Jahrhunderts. Cesare di Lorenzo, Cesariano, der den größten Teil des Vitruv (bis zum neunten Buch) bearbeitete, der 1521 in Como in Gr.-Fol. erschien, wurde 1485 geboren. In den Erklärungen zum Vitruv berichtet er wiederholt über sein Leben. Er muß ungewöhnlich begabt gewesen sein, nahmen ihn doch zu gleicher Zeit Bramante (bis 1498) als Schüler der Baukunst und Lionardo als Schüler in der Malerei in ihre Werkstätten auf. — Doch die Gefahr, von seiner Stiefmutter vergiftet zu werden, die sein Erbe an sich reißen wollte, veranlaßte Cesariano aus

¹⁾ Raffaei, Verona illustrata III. 147; Fuchsli, Allg. Künstlerlex. Zürich 1779 usw.

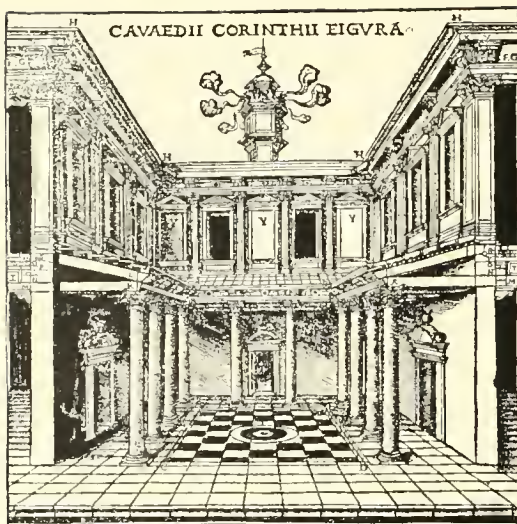


Abb. 53. Korinthischer Hof, Vitruv 6. Buch,
nach Cesariano. Como 1521, italienisch.
(Vergl. Abb. 36.)

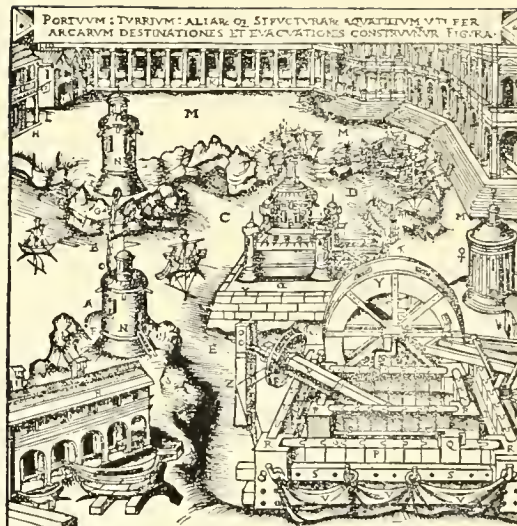


Abb. 54. Wasserbau (befestigter Hafen), Vitruv 5. Buch,
nach Cesariano. Como 1521, italienisch.
(Vergl. Abb. 8.)

Mailand zu fliehen. Er kam nach manchen Zerrfahrten nach Ferrara an den Hof der Este und auf die dortige Universität. In diesem geistig angeregten Kreise hat er vielleicht schon mit seiner großen Vitruvbearbeitung begonnen.

Wechselnde Schicksale brachten ihn 1503 nach Reggio, wo der Meister u. a. als Maler einer Madonna genannt wird und wo er in Not und Elend noch 1506—7 lebte. Auch Rom hat Cesariano besucht, ehe er 1512 und 13 als Kriegsbaumeister des Herzogs Maximilian Sforza wieder in Mailand erscheint. 1513 malte er dort auch für die Domfabrik, dagegen kann die Nachricht des Gaetano Franchetti (1821¹⁾), daß Cesariano schon um 1491 unter den Baumeistern des Mailänder Domes genannt werde, sich wohl nur auf ein späteres Jahr beziehen. 1515 wirkte er mit an der Verteidigung der Mailänder Burg gegen die Franzosen, war also auch als Kriegsmann vielseitig vorgebildet und voll geeignet, ein Werk wie die 10 Bücher des Vitruv neu herauszugeben. Leider fand er, wie so mancher Verfasser, bei seinem Verleger weder Förderung noch Verständnis. Seine Übersetzung, deren Handschrift in Mailand in der Bücherei Melziana aufbewahrt wird, wurde im Druck arg entstellt. Über den reichen und selbständigerfindenen Bildschmuck dieser stolzen Ausgabe (Abb. 49—54) wird weiterhin gesprochen. Der Druck ist hervorragend schön, buchttechnisch eine Glanzleistung. Die Zeichnungen des Cesariano (CC findet sich auf Abb. 50, Blatt 166) haben mehr als die irgend einer anderen Ausgabe durch lange Zeit fortgewirkt. Sie waren vorbildlich für die Ausgaben von 1523 Zucundus, 1536 Caporali, 1543 und 1550 Riff (Machäropäus) und die 3 Riff-Ausgaben 1548, 1575, 1614.

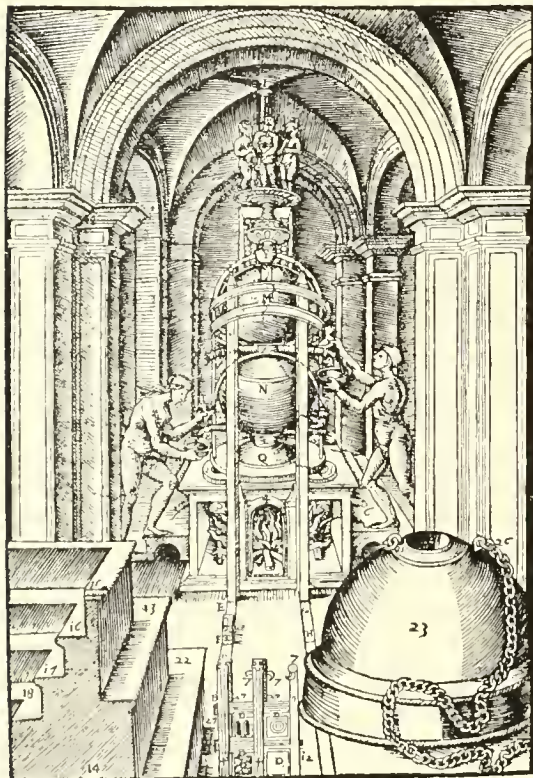


Abb. 55. Römisches Bad, Vitruv 5. Buch, Caporali,
Perugia 1536, nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

¹⁾ Franchetti, Gaetano, Storia e descrizione del Duomo di Milano. Mit 30 Tafeln. Mailand 1821.

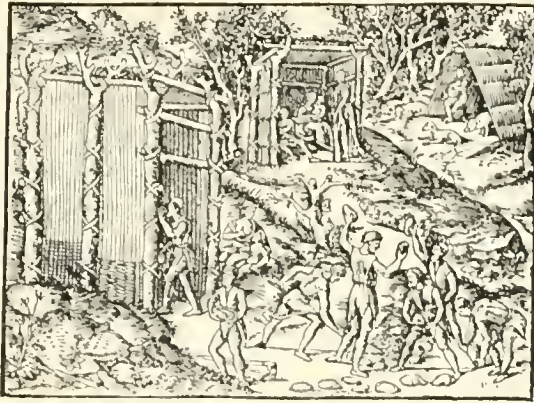


Abb. 56. Die ersten Wohnbauten, Vitruv 2. Buch, Caporali, Perugia 1536, italienisch, nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

nannt, für den er 1535 auch das nördliche Seitenportal zeichnete. Auch als Baumeister des schönen Vorhofes der Kirche der Maria bei S. Celso wird er bezeichnet. Der Zeitpunkt seines Todes scheint ungewiß. Ein alter Berichterstatter läßt ihn sogar in Raserei sterben, da er in Como so schlecht für sein Lebenswerk belohnt wurde¹⁾.



Abb. 57. Erste Nutzung des Feuers, Vitruv 2. Buch, Caporali, Perugia 1536, italienisch, nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

Cesariano blieb Kriegsbaumeister bald der Sforza, dann der Kaiserlichen, dann der Stadt Mailand und wird noch 1537 als Beirat am Dombau dortselbst genannt.



Abb. 58. Erste Nutzung des Feuers, Vitruv. 2. Buch nach Machaeropiäum (Riff). Straßburg 1543, lateinisch, frei nach Cesariano. Como 1521.

Durantino.

Die nächsten bildgeschmückten Vitruvsausgaben erschienen 1522²⁾ und 23³⁾. Beides Neuaufgaben der Bearbeitung des Frater Iucundus.

Dann folgten 1524³⁾ und 1535³⁾ zwei Ausgaben des Francesco Lutio Durantino, Urbinate di Castel Durnate, etwas besser im Italienisch als die Como-Ausgabe, sonst aber auf deren Schultern stehend, die Abbildungen sind nach der lateinischen Ausgabe des Iucundus fast nicht unterscheidbar nachgeschnitten.

Die Übersetzung stammt nach dem Wortlaut der Vorrede von einem ungenannten, durch Tugend und Beredsamkeit ausgezeichneten Manne.

¹⁾ Vasari erwähnt ihn S. 814. (Bd. 1, 26) Burkhart, Ciccone, Thiene, Allg. Lex. d. bild. K. Bd. 6, S. 312.

²⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 68.

³⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 68.

Caporali, der selbst nur ein schlechter Nachahmer der Bilder der Como-Ausgabe war, und auch nur die ersten fünf Bücher herausgab, sondern dieser letzteren und der Zucundus-Ausgabe von 1511 sind die Bilder nachgeahmt, ohne die künstlerische Freiheit der Italiener zu erreichen (Abb. 12 und 58). Blatt 152 nach Zucundus (Abb. 47). 1550 erschien eine schöne Neuauflage mit Philanders Erläuterungen.

Philander.

Schon ein Jahr später trat dann der Franzose Wilhelm Philander mit einer lateinischen Ausgabe von Erläuterungen (Annotationes) hervor¹⁾, denen 1552 und 1586 (Abb. 73) die stattlichere Neuauflage dieser Erläuterungen mit dem Wortlaut der 10 Bücher folgte. Philander widmet die Erläuterungen 1544 in Rom dem Franz v. Valois, König von Frankreich, bzw. dessen Gesandten: Mecaenae suo Georgio Armeniaeo Ruthenorum Episcopo. tum regio ad Paulum III Pont. Max. Legato. Seine kl. lat. 8^o-Ausgabe

¹⁾ Samml. Ebhardt, S. 69.

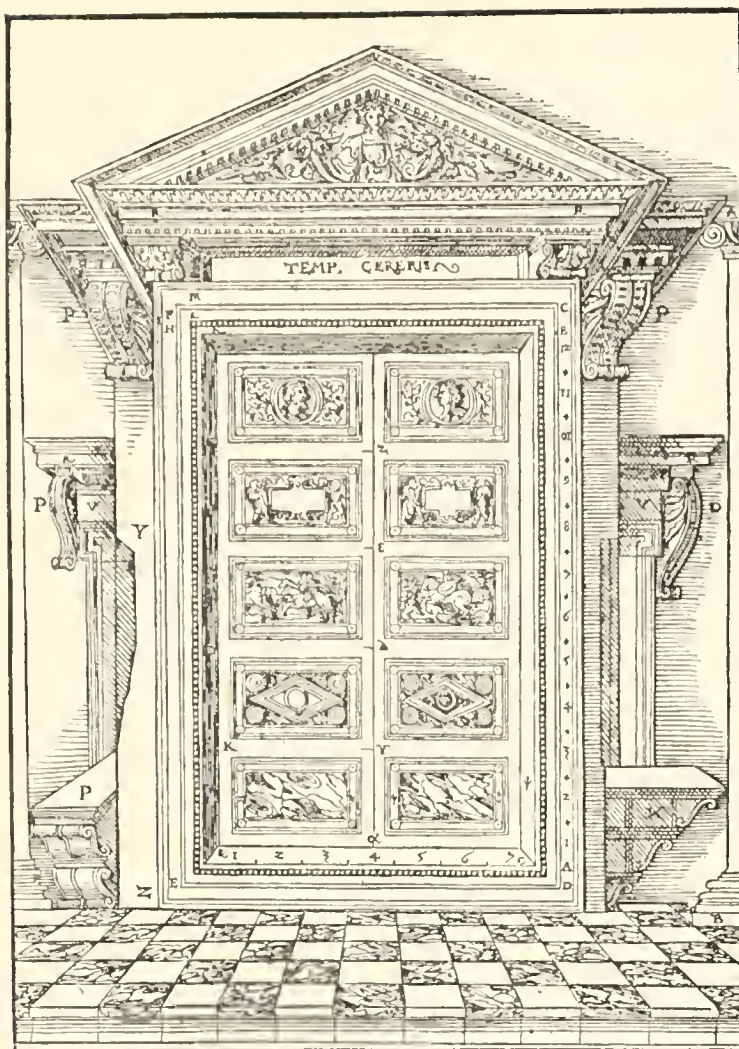


Abb. 62. „Augenscheinliche aufreißung der abtheilung, der Portal rund Thürgeißell nach Italianischer manier in der Jonischen art“, Vitruv 4. Buch, Riff (Rivus), Nürnberg 1548, deutsch, nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

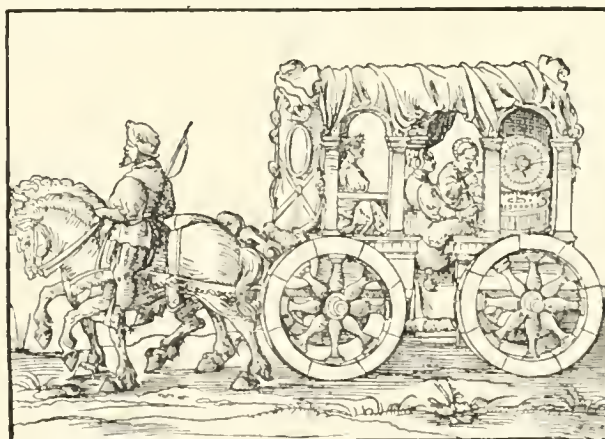


Abb. 63. Wagen mit Wegemeßer durch die Achsendrehung, Vitruv 10. Buch, Riff, Nürnberg 1548, deutsch, frei nach Cesariano. Como 1521, italienisch.

ist mit schlechten Bildern versehen; die späteren Auflagen enthalten erheblich wertvollere Zeichnungen nach Jan Goujon. Abhängigkeiten von den Straßburger Ausgaben bleiben erkennbar; das Jahr 1541 am Schluß ist wohl als Ende der Arbeit erwähnt. Gedruckt wurde der kleine Band zu Rom bei Andreas Doissena Chaurinen. (Turin) 1544, eine spätere Auflage erschien 1545 in Paris.

Gutlielmus (Wilhelm) Philander, Castilionus (aus Chatillon), civis romanus, wird in der Ausgabe von 1618 in der Widmung des Martin an Heinrich II. von Frankreich als geboren in dessen Lande bezeichnet, er stammte aus Chatillon in Burgund. Als sein Lehrmeister wird Sebastian Serlio genannt, bei dem er in Rom arbeitete. Er war Geistlicher und wurde Chorherr in Rodez in Südwestfrankreich.

De la Maire, 1699, Mitglied der französischen Akademie, nennt den Philander merkwürdigerweise einen trägen Echarlatan, der viele Schriften herauszugeben versprach, welches er aber

entweder nicht konnte oder nicht wollte¹⁾. — Prestel spricht andererseits seiner Arbeit dauernde Bedeutung zu.

Martin und Goujon.

Jean Martin, der 1547 seine Ausgabe in Folio französisch erscheinen ließ und Jucundus, Philanders und anderer Arbeit zugrunde legte, war „Secrétaire“ des Kardinals von Lenoncourt und des Maximilian Sforza. Er war in Paris geboren und widmete seine Arbeit dem König Heinrich II. von Frankreich. Martin übersehte auch eine Reihe anderer Werke, sowohl aus dem Italienischen wie aus dem Lateinischen, angeblich auch fünf Bücher des Serlio. — Nach allem war Martin Gelehrter, aber kein Baukünstler. — Am Schlusse des Buches schreibt der Übersetzer, daß er die Übersetzung unternommen habe für die Bauleute (ouvriers) und andere, die kein Latein verstanden. In der Auflage von 1618 bringt Martin auf einem Widmungsblatt an Philander dessen Geiste Verehrung dar. Von 160 Abb. stammt ein Teil von dem Architekten, Franz I. und Heinrich II., J. Goujon, dessen vorzügliche Zeichnungen überragen die genau aus den Ausgaben des Jucundus von 1511 usw. entnommenen ganz erheblich (Abb. 75). 1618 erschien eine stark von der Ausgabe des Philander beeinflusste, in Druck und Ausstattung sehr viel minderwertigere Neuauflage. Sogar das Titelblatt ist genau von letzterem übernommen.

Riff (Rivius).

Über die erste deutsche Ausgabe (Abb. 61 Titelbl.), die 1548 in Nürnberg bei Johan Petreius erschien und deren Abbildungen größtenteils dem Peter Flötner zugeschrieben wurden, sei etwas ausführlicher gesprochen. Ihr Herausgeber, der Straßburger Arzt und Mathematiker Walter Hermann Riff (oder Riff, Wyf, Riffus, Rivius), lebte um die Mitte des 16. Jahrhunderts, er war ein sehr fruchtbarer Schreiber, außer unserer Ausgabe des Vitruv schrieb er medizinische und mineralogische Werke, so das Buch „Schwangerer Frauen Rosengarten“, Hausapotheken Arzneibuch., Wundarznei, Destillierbuch, Anatomie, Traumbüchlein. Ein alter Beurteiler schreibt dazu freilich: „Er war dabei der unverschämteste Plagiarius, der Übersetzungen für eigene Arbeiten ausgab“. Dieses Urteil möchte ich, was die 10 Bücher anbetrifft, nicht unterschreiben, einerseits ist der Wortlaut sehr selbständig und frei übertragen, IXa und CLVIII nach Francesco Pelisilos Roman Hypneretomachia (1499)²⁾ und Blatt LXXXb die Vasen nach Zeichnungen des Malers Hans Abel, der Kopf des Albrecht Dürer Blatt XXIb nach Ludwig Krug (1527) sowie das Sinnblatt XIa nach dem unbedeutenden Vorbild des Andreas Alciatus (1534). — Als Beispiel der Bilder nach Cesarianos Como-Ausgabe sei von Seite XXI die Karyatiden-Darstellung erwähnt. Ihre Tracht ist aber bei Rivius frei nachgezeichnet. Stellung und Gesamt-



Abb. 64. Ganz eigentliche lebliche Contrafactur des waren Acañti, Vitruv 4. Buch, nach Riff (Rivius). Nürnberg 1548, deutsch.

freilich, da ohne Absätze gedruckt und in unbeholfenem Deutsch schwer zu lesen, andererseits verschweigt Riff den Namen des Vitruv keineswegs³⁾. Ein Jahr vorher war bereits von Riff herausgegeben sein Buch: Der furnembsten, notwendigen, der ganzen Architektur angehörigen Kunst (eigentl. Bericht).

Von den Bildern des Vitruv wurde vieles genau aus der Como-Ausgabe übernommen. Über den Anteil des Peter Flötner an dieser Ausgabe ist viel geschrieben⁴⁾. Jedenfalls ist Blatt CXCVIII von ihm mit P. F. gezeichnet. Außer aus der Como-Ausgabe des Vitruv von 1521 übernahm Flötner aus anderen Werken mancherlei, wozu ihm der Verfasser Rivius wohl die Vorlagen zutrug. So Blatt VIIb,

¹⁾ Fuchsli, Allg. Künstl.-Lex. 498.

²⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 70.

³⁾ Thieme, Allgem. Lexikon der bildenden Künster, Bd. 12, S. 113 nach P. Behaim's Katalog ist dem Flötner eine Reihe von Holzschnitten zuzuschreiben, sehr Zeichen, P. F. ist auf Blatt 198 Rückseite der Ausgabe von 1548 zu finden.

⁴⁾ „Burgwart“, Jahrg. XI, Seite 149. Gerstenberg, Die Vitruvsausgaben der Sammlung Ebhardt. 1912.

auffassung (Spiegelbild der Hälfte) ist Eigentum der italienischen Ausgabe. Die fünf nächsten Karyatiden sind dagegen völlig anders aufgefaßt wie in der Como-Ausgabe. Dann kommen wieder zwei Teilabbildungen nach Blatt EII der Como-Ausgabe, dann noch ein Teil aus Como Blatt EII, auf Rivius Seite 36¹⁾, dann Seite 37 und 39 bei Rivius 2 paar Faun-Karyatiden (Abb. 38) und Figuren mit ganz moderner barocker Formbeherrschung, die in der Como Ausgabe fehlen. Ebenso fehlt die Architektur der Seite 4-Rivius in der Como-Ausgabe ganz.

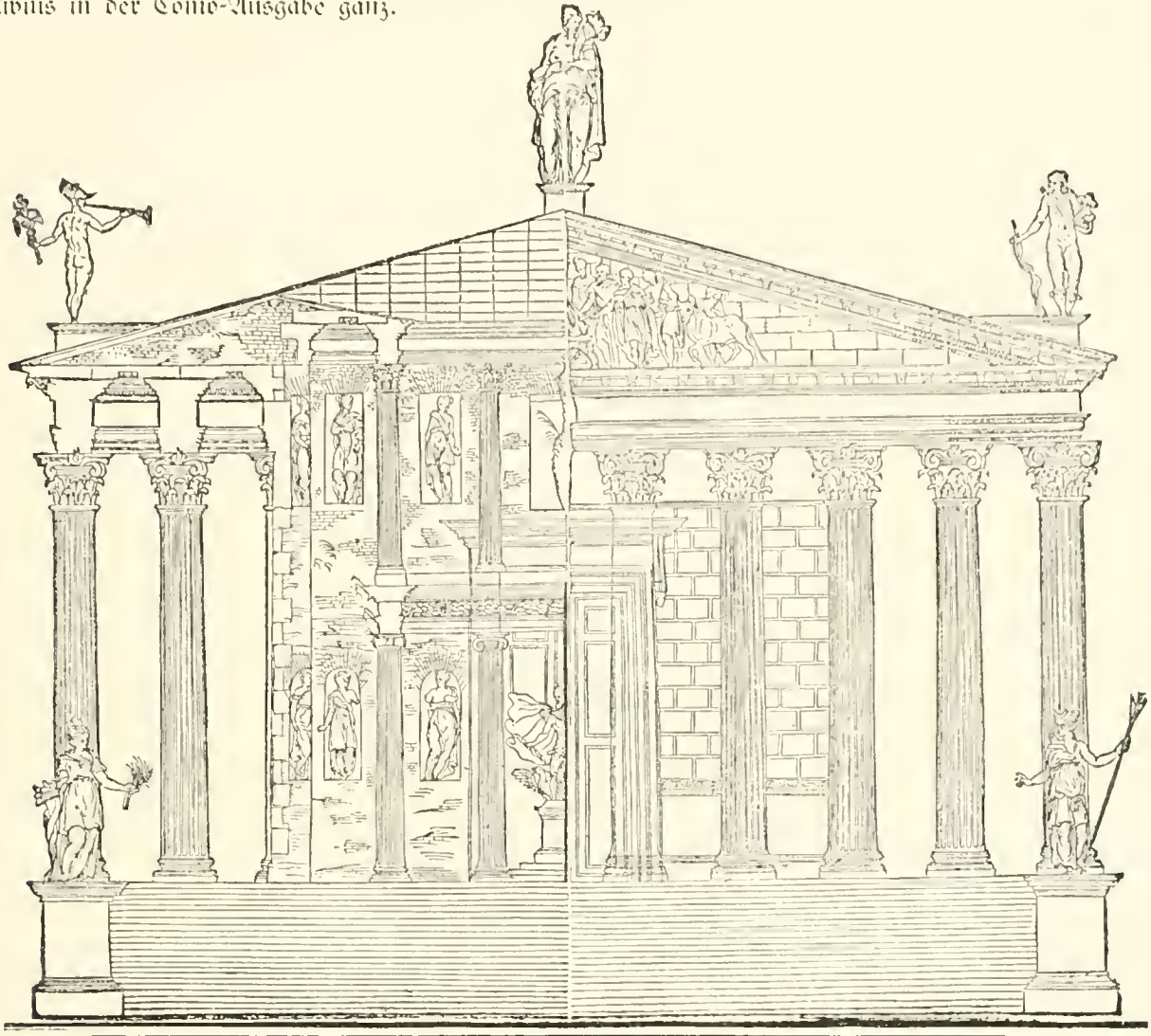


Abb. 65. Hypäthros („unbedeckter“ Tempel), Vitruv 3. Buch, nach Barbaro (Palladio). Venedig 1567, lateinisch.

Grundriß, Schnitt und Einzelheiten (der Pfeiler) des Mailänder Doms ist dagegen wieder eine genaue Abzeichnung aus der Como-Ausgabe Blatt XIV bis XVI (Abb. 52). In dieser nicht enthalten ist das Bild der Milzfräuter, das Rivius gibt. Die Stadtbefestigung bei Rivius Seite 82 endlich klingt ganz auffallend an Dürers 1527 erschienene Zeichnungen aus seinem „etliche Underricht zu befestigung der Stett, Schlos und Flecken“ an. Die nächste Seite ist neue Zutat. — Das Bild der Burg in Mailand fehlt²⁾ in der Como-Ausgabe. Im Spiegelbild fast genau übernommen sind dann wieder die Mauerwerksbilder Seite 86–87, während die schöne Stadtansicht (Seite 88) echt deutsch ist. Sehr veredelt ist die deutsche Wiedergabe der Heißwasserdampfgefäße (Seite 97, Abb. 40, 41), die in der Como-Ausgabe viel roher dargestellt sind.

So setzt sich die Wiedergabe fort; in dem zweiten Buche sind die Personenbilder stark vereinfacht,

¹⁾ Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Riviusausgabe von 1575.

²⁾ Abb. siehe Bodo Ebhardt „Die Burgen Italiens“, Bd. 1, Seite 31.

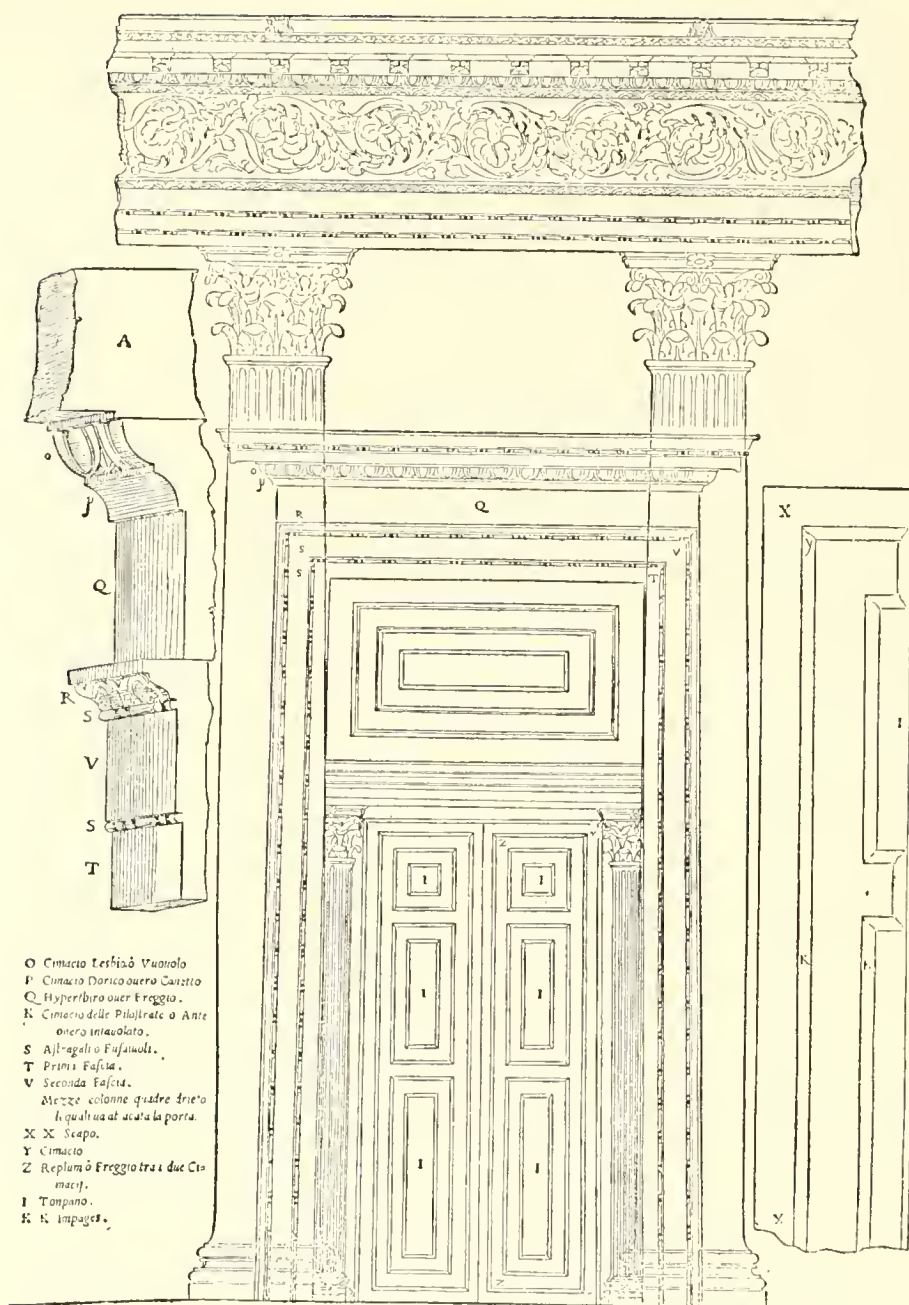


Abb. 66. Das Korinthische Tempeltor, Vitruv 4. Buch, nach Barbaro (Palladio).
Venedig 1556, italienisch.

Im sechsten Buch fehlt bei Rivius das große Sinnblatt „mundi electiva“, das in der Tat mit der Sache nichts zu tun hat (Como Blatt XCII), dagegen ist (Seite 420) eine Darstellung der Strahlenwirkung hinzugefügt. Alle genauen Wiedergaben sind bei Rivius im Spiegelbild abgedruckt. Gegen Ende des Buches mehrten sich die genauer übernommenen Bilder. Immer freilich fühlt man auch in den deutschen Abzeichnungen die künstlerisch selbständige Hand (Abb. 8, 9, 17, 36, 38, 40, 41, 42, 45, 62, 63, 64) eines Meisters des Stiftes und des Holzschnittes, der nichts verschlechtert, vieles verbessert.

¹⁾ Siehe wegen weiterer Abhängigkeiten des Rißfichen Zeichners die Schriften: Heinrich Röttinger, die Holzschnitte zur Architektur und zum Vitruvius Teutsch des Walter Rivius. Straßburg 1914 und Dr. Konrad Lange, Peter Flötner, ein Bahnbrecher deutscher Renaissance. Berlin 1897.

aber gut und selbständig gezeichnet. Viele neue Blätter sind hinzugekommen, so die Zeichnungen der römischen Vasen (Seite 170)¹⁾.

Oft erfährt die Darstellung eine unwillkürliche Verdeutschung — z. B. des Hafens von Halikarnas (Rivius Seite 178 und Blatt XLI Como, Abb. 51), dessen landschaftlicher Hintergrund bei dem deutschen Meister bedeutend sicherer und bildmäßig richtiger gezeichnet ist. — Im dritten Buch schieben sich zwischen die naiven Frührenaissancebaudarstellungen bei Rivius einige Säulenordnungen reiferer Darstellung, auch eine schöne Akantusvase. Reifer ist auch die Wiedergabe (Rivius Seite 270 Como Blatt LX) des Jonischen Gebälks, dessen Verkürzung eine Reihe reizendgezeichneter Menschen betrachten (Abb. 17 u. 49).

Im fünften Buch (Theater und Bäder) fehlt die turmartige Darstellung des Colosseums, deren kindliche Gestalt dem Rivius nicht mehr einleuchten mochte. Dagegen ist das Hauptbadeblatt (Rivius Seite 396, Como Blatt LXXXVII) (Abb. 55 nach Caporali) fast ganz übernommen. — Das Hafenbild (Rivius S. 403, Como Blatt XC) zeigt wieder die Überlegenheit des deutschen Abzeichners.



Abb. 67. Szene des römischen Theaters, Vitruv 5. Buch, nach Barbaro (Valladio). Venedig 1556, italienisch.

Barbaro.

Der nun folgende italienische Bearbeiter, *Daniel Barbaro*, der seine berühmte gebliebene Ausgabe des Vitruv 1556 (Abb. 69) zuerst erscheinen ließ, gehörte einem vornehmen venetianischen Geschlechte an, das der Republik viele hohe Beamte, z. B. Procuratoren, der Stadt Aquileja aber schon im 16. Jahrhundert 4 Patriarchen gab. — Das Jahr seiner Geburt wird verschieden angegeben¹⁾, 1528 und 1514, die

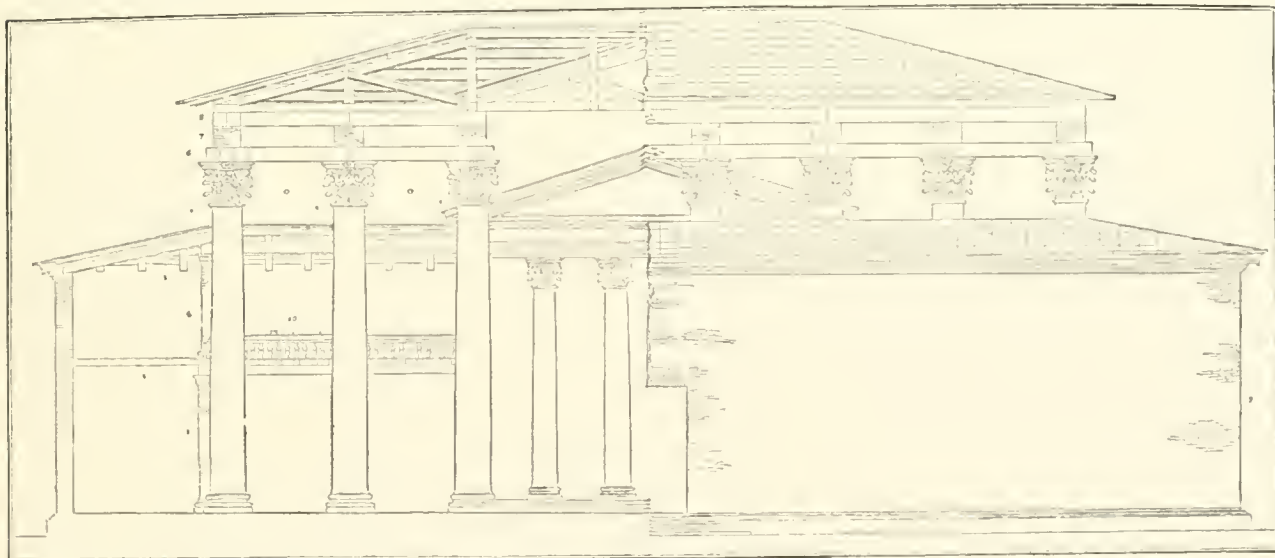


Abb. 68. Basilika, Vitruv 5. Buch, nach Barbaro (Valladio). Venedig 1556, italienisch.

¹⁾ Poleni, Seite 74, Fuesli, Allgem. Künstl.-Lex., Zürich 1779. Jöcher, Allg. Gelehr.-Lex. Leipzig 1750.



Abb. 69. Sinnbild in der Folioausgabe der 10 Bücher des Vitruv nach Barbaro. Venedig 1556, italienisch.

heurer Fortschritt gegen viele Vorgänger — ausgezeichnet durch hervorragend schöne Holzschnitte (Abb. 65–70 u. 72), die Pläne alter Bauten (Abb. 70) sowohl wie zum Text erfundene Zeichnungen geben, köstliche Architekturen, mit höchst reizvollen Zierfiguren (Seite 80/81) (Abb. 65 u. 67), die bis in die Neuzeit hinein fast unerreicht geblieben sind. Der Meister dieser Zeichnungen ist nicht Barbaro selbst. Sie stammen von keinem Geringeren als Palladio. Man vergleiche dessen Holzschnitte in den 4 Büchern der Architektur mit den Architekturblättern in Barbaros Schrift, dann wird man nicht daran zweifeln. Auslegung und Übersetzung der Architekturschrift werden fast stets mit höchster Achtung genannt.

Bertano.

Ein weiterer Italiener, diesmal ein Fachmann, Bertano¹⁾, Bertani, Giovanni, Battista di Egidio, der 1558 die schöngedruckte Folioschrift mit Holzschnitten über „Gli oscuri et difficili passi del

¹⁾ Sammlung Ebhardt, S. 71.

²⁾ Thieme, Allg. Lex. Bd. 3, 484.

Wahrscheinlichkeit spricht für letzteres Jahr. Frühreife wie so viele Mitglieder des hohen venetianischen Adels, man denke an Sanuto, schrieb er nach erfolgreichen Studien in Padua schon vor dem 22. Jahre einen Dialog über die Beredsamkeit, der berühmt wurde. Dann übersetzte er zahlreiche Werke der Alten, so Schriften des Aristoteles. 1540 wurde er Doktor Artium in Padua, war auch Procreditor (1548) in Venedig und Gesandter der Republik beim König Heinrich von England. Nach der 1556 erschienenen Vitruvübersetzung¹⁾ ließ er drei Jahre später 1559 ein Lehrbuch der Perspektive erscheinen. Barbaros Todesjahr scheint ebenso unbestimmt wie sein Geburtsjahr zu sein, es wird sowohl 1569 wie 1570 wie 1574 angegeben. — Er war einer jener hochgebildeten Vornehmen seiner Zeit, die neben Staatsgeschäften und glänzendem Leben noch Zeit für bedeutungsvolle wissenschaftliche Tätigkeit fanden. Seine Vitruviansgabe ist — ein unge-

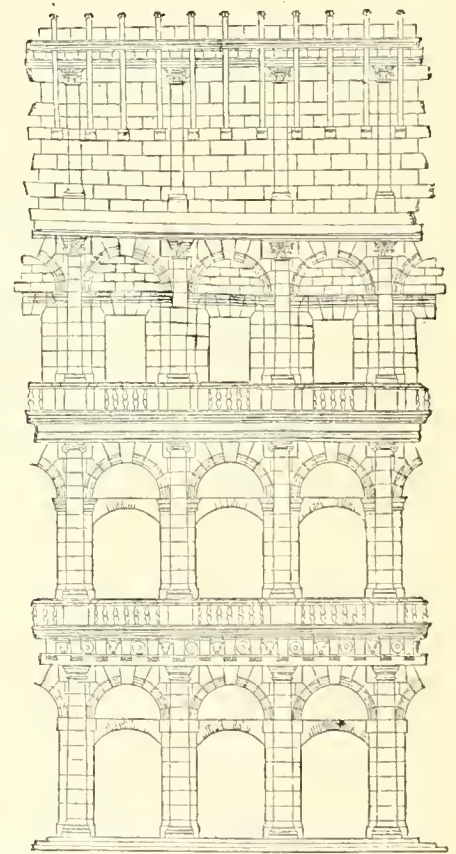
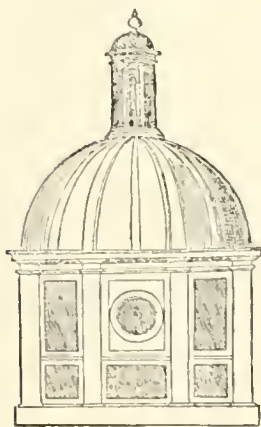


Abb. 70. Die 3 Säulenerdungen am Kolosseum, Vitruv 5. Buch, nach Barbaro (Palladio). Venedig 1556, italienisch.

*l'opera ionica di Vitruvio*¹⁾ (Abb. 26) herausgab, war 1516 in Mantua geboren und starb 1576 am 2. April. — Er nennt sich in seiner Schrift selbst den städtischen und staatlichen Bauten Mantuas vorgefetzt (wozu ihn Herzog Wilhelm III. von Gonzaga berufen hatte), beziehungsweise Architekt seines erlauchten Gönners, des Kardinals von Mantua, Hercule di Gonzaga. Bertano war ein Schüler des Giulio Romano, dessen Bauten er zum Teil vollendete. Selbständig baute er 1562–1565 die Kirche S. Barbara und ihren Glockenturm mit den vier Ordnungen in Mantua laut der Inschrift: *Iv. Baptista Bertano Architectus, ex Gul. Mantoe Ducis III sententia et templum et turrim extruxit. MDLXV.*

Bertano kannte die römischen Denkmäler aus eigener Anschauung, da er 1540 Gelegenheit hatte, in Rom zu weilen. Er schreibt das Verdienst an seiner Erklärung der ionischen Volute als gewandter Höfling dem Kardinal selbst zu, der „einige Grundsätze des wahren Sinnes (der wirklichen Bedeutung) und der „eleganten“ Kürze der gelehrten Schrift dieses Verfassers (Vitruvs) entdeckt habe, die verdunkelt war durch die Länge der Zeit“. —

Chambre en hemisphere.



Chambre en lune.

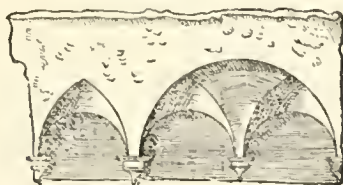


Abb. 71. Kuppel und gewölbte Decke. Vitruv 7. Buch, nach Martin. Röhr-Genf 1618, französisch.

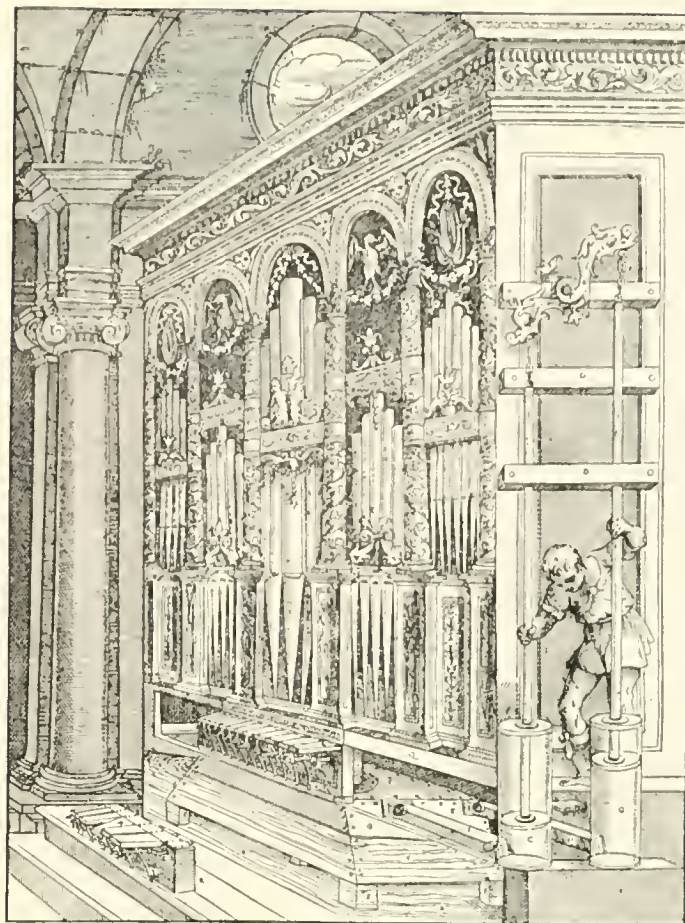


Abb. 72. Wasserorgel, Vitruv 10. Buch, nach Barbaro. Venedig 1556, italienisch.

Bertano schrieb auch einen in seiner Zeit berühmt gewordenen Brief an den Architekten Martino Bassi über die damals schwebenden Streitfragen beim Mailänder Dombau.

Gardet und Vertin.

1559 erschien ein Auszug²⁾, *Epitome*, aus dem Vitruv von Jan Gardet und Dominique Vertin. Der eine der Herausgeber, Dominique Vertin³⁾, ein französischer Architekt des sechzehnten Jahrhunderts, erscheint 1552–1556 in Urkunden, die ihn zunächst als Werkmeister und Kunsttischler in Toulouse erwähnen. Als solcher arbeitete er zwei Jahre an einem Chorgestühl für die Kathedrale zu Auch. Im Jahre 1553, also neben obigem Auftrage des Bischofs von Auch, ist er am Parlamentsgebäude von Toulouse beschäftigt, während der 1554 Entwurfszeichnungen für die Taufbrunnen derselben Kathedrale von Auch anfertigt. Das Jahr 1556, in dem Vertin mit Johann Gardet seine verkürzte Vitruv-Ausgabe herausgab, sieht ihn im Amte eines „Superintendenten“ von

¹⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 72.

²⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 72.

³⁾ Thieme, Allg. Lex. Bd. 5. 497.

Bauarbeiten am Parlamentshaus in Toulouse. Fünf Jahre später ist Bertin „Architekt des Königs“, für den er wiederholt Marmorlieferungen besorgt. Für den Einzug des Königs Karl IX. in Toulouse 1565 schafft er endlich Festauschmückungen. Gebürtig war Bertin nach dem Titelblatt unserer Ausgabe in Paris. Von ihm stammen anscheinend die Zeichnungen (Abb. 74).

Sein Mitarbeiter Gardet scheint der Schriftgelehrte zu sein. Er verfaßte die Vorrede an die Meister (artisans) und Lernenden der Architektur und legt darin den Bertin als begabt mit dem „Wissen, dem guten Urteilsvermögen und der Erfahrung in der Baukunst“. Bertin habe nächst Giocondo und Jan Soujon die verlorenen Zeichnungen des Vitruv ersetzt. Von Soujon, dem Architekten König Heinrich II., bringt

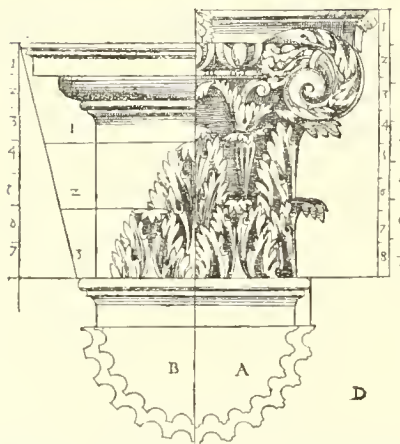


Abb. 74. Kompositkapital, Vitruv 4. Buch, nach Bertin, Gardet u. Soujon, Paris 1565, französisch.

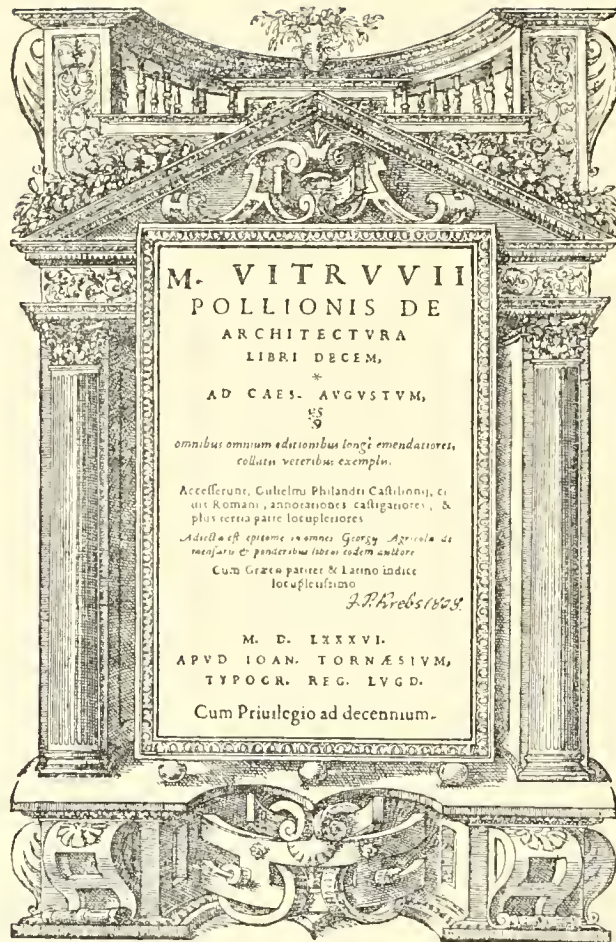


Abb. 73. Titelblatt der lateinischen Ausgabe des Philander. Lyon 1586.

auf der Grenze zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert¹⁾. Man sieht es den schwungvoll und doch höchst sicher dargestellten Bildern nicht an, daß Rusconi, der bei Nicolo Tartaglia Mathematik studierte, auch ein Wasserbauer war, er baute ferner ein reizvolles „Casino“ für einen Pisani bei Malamocco und war gutachtlich bei der Aus schmückung des Rathauses in Brescia und bei der Wiederherstellung des Do-

¹⁾ Prestel II, S. 595.

²⁾ Sammlung Eshardt, Seite 74. Über Rusconi siehe Mothes, Baukunst Venedigs. II. 222.

noch Perrault in seiner Ausgabe von 1684 auf der ersten Tafel das schöne Ariadtydenter aus dem Saal der Schweizergarden im Louvre. Er galt also wohl noch damals als ein besonders tiefer Vitruwenkenner.

Urrea.

Jetzt erst tritt die erste spanische Überetzung hervor, die 1582 bei Joannes Gratianus erschien. Der Übersetzer Miquel de Urrea gibt keine Erläuterungen, für die Anteilnahme der spanischen Baukünstler und Gelehrten spricht, daß schon 1602 eine neue Auflage erschien¹⁾.

Rusconi.

Der 1520 geborene Venetianer Architekt Gian Antonio Rusconi, der nur hervorragend schöne Bilder bringt und von Vitruvs eigentlicher Arbeit nur Inhaltsangaben (1590) macht, steht

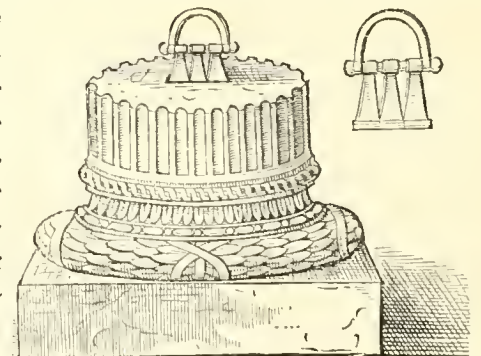


Abb. 75. Hebezeug (Vitruv 10. Buch), aus der Elzevir-Ausgabe des de Laet, Amsterdam 1649, lateinisch, nach Martin-Soujon 1547, französisch.

genpalastes in Venedig und anderen Ortes tätig. (Abb. 11, 13, 14, 16, 18, 23, 28, 44.) Er starb nach der Vorrede vor Vollendung der Arbeit über Vitruv.

Seine ungewöhnlich schön gedruckte und reich mit wundervollen Zier-Buchstaben und -Leisten geschmückte Ausgabe bietet 160 völlig selbständig erfundene Abbildungen, meisterhaft gezeichnete Holzschnitte von größtem künstlerischen Reiz, die zugleich ein vortreffliches Verständnis aller baulichen Vorgänge verraten. Auch Ornamente und menschliche Figuren zeigen die Hand eines großen Künstlers. Ein schwingvolles Titelblatt (Abb. 76) ist der venetianischen Ausgabe von 1590, die bei J. Giolitti erschien, vorangestellt. — Schlechter als der erste ist der Nachdruck von 1660, der ebenfalls in Venedig, bei Rizolini herauskam¹⁾. Manche der alten Stöcke erscheinen abgenutzt, während andere, die wunderschönen Zierstücke und -buchstaben, sowie das Titelblatt und der kräftige klare Druck minderwertig ersetzt sind. — Das Titelblatt ist ebenfalls gegen ein figurenreiches, aber doch künstlerisch nicht gleichwertiges vertauscht.

2. Im siebzehnten Jahrhundert.

Das 17. Jahrhundert bringt den Vitruvianischen Ausgaben eine mehr und mehr entwickelte Kunst des Zeichners und Stechers. — Die Bildbeigaben werden wertvoller sowohl vom baukünstlerischen wie vom malerischen Standpunkte aus, in mancher Hinsicht bleiben freilich die ausgezeichneten Aufnahmen alter römischer Baukunst, wie sie z. B. die Barbaro-Ausgabe in Folio gibt und vor allem die glänzenden Zeichnungen in dem Como-Druck von 1521, der Rivius-Ausgabe von 1548 und Rusconis Bilder unerreicht.

Valdus.

Einer der ersten Bearbeiter des 17. Jahrhunderts, Bernardinus Valdus aus Urbino, Abt von Guastalla in der Emilia (Urbinate Guastellae Abbatis) (so auf dem Titelblatt der Elzevir-Ausgabe von 1649), gab 1612 in Augsburg Erläuterungen zum Vitruv heraus und zwar in der Form eines Wörterbuches²⁾. Bernardino Valdi wurde 1553 geboren und starb 1617. Er schrieb über Geschichte, Altertümer, Erdkunde, Kirchliches, Rechtswissenschaft, Mathematik und Baukunst, trat auch als Dichter

¹⁾ Sammlung Ebhardt Z. 76.

²⁾ Sammlung Ebhardt Z. 74.

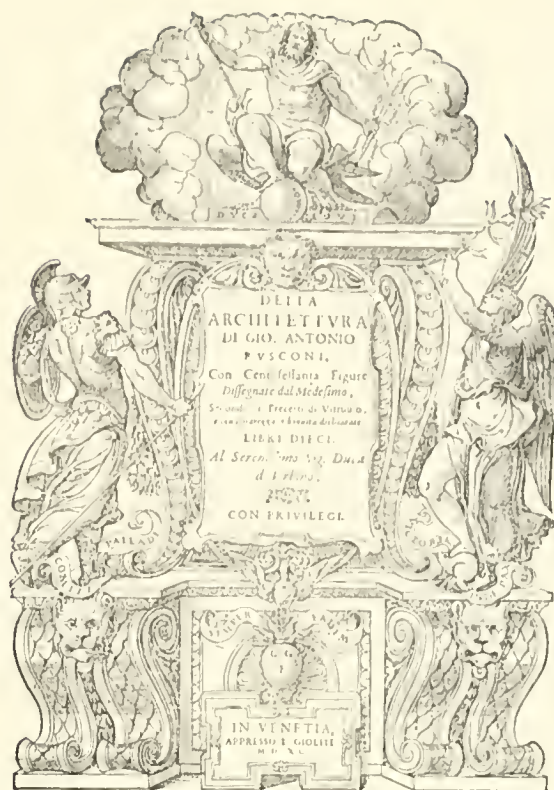


Abb. 76. Titelblatt der Zeichnungen des Rusconi zu den 10 Büchern des Vitruv. Venedig 1590, italienisch.

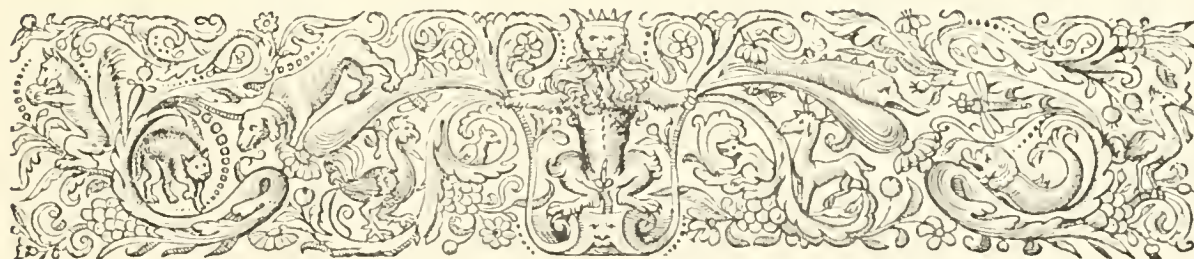


Abb. 77. Zierleiste aus der lateinischen Elzevir-Ausgabe des de Laet. Amsterdam 1649.

hervor. 90 Werke werden ihm nachgerühmt, die nur zum Teil gedruckt erschienen. Mit seiner Arbeit tritt also an die Stelle der künstlerischen Auffassung, die von den schaffenden Baukünstlern vertreten wird, eine wissenschaftliche Behandlung der Schrift des Vitruv.

Der deutsche Vitruv von Rivius wird dann zum dritten Male 1614, Barbaros zum siebenten und achten Male 1629 u. 41 aufgelegt, Martins Ausgabe erscheint 1618 zum zweiten Male in Köln (Gens)¹⁾.

De Laet.

Die schöne Kleinfolio-Ausgabe von J o h a n n v o n L a e t, die bei El-

werpen trägt die Arbeiten verschiedener älterer Vitruvforscher des Philander, Barbaro, Salmassi, Wotton, Baldus, Alberti und Goldmann zusammen. Er widmet seine Arbeit der Königin Christine von Schweden,

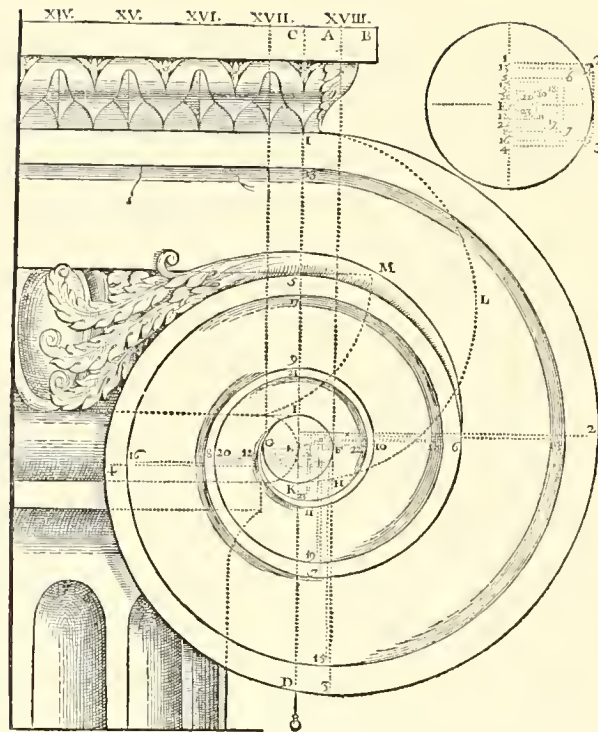


Abb. 78. Darstellung d. Jonischen Schnecke, Vitruv 3. Buch der lat. Elzevir-Ausgabe des de Laet nach Goldmann. Amsterdam 1649.

die uns auch als Besitzerin von höchst wertvollen Handschriften des Vitruv begegnet, also offenbar eine besondere Verehrerin des großen Meisters war. Sie schenkte z. B. die älteste, jetzt vatikanische, Handschrift (des 8. oder 9. Jahrhunderts) dem Papst. L a e t, ein niederländischer Historicus, von Antwerpen gebürtig, wurde Direktor der Westindischen Compagnie und starb 1649. Er schrieb viel für den Drucker Elzevir, z. B. für das Werk von den „kleinen Republiken“ (32 Teile): Spanien, Frank-

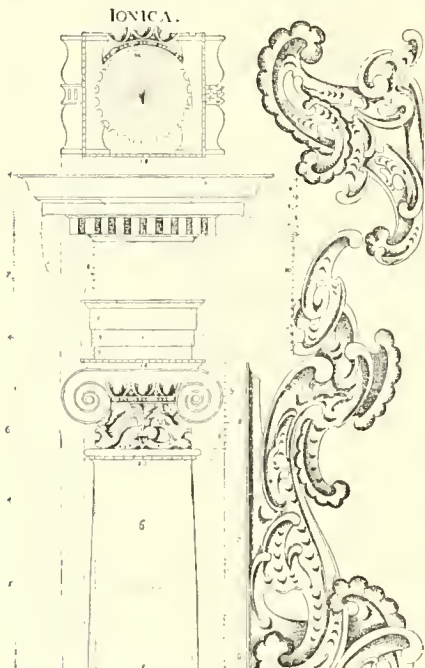


Abb. 79. Jonische Ordnung aus dem deutschen „Säulenbuch“ des Schreibers Erasmus. Nürnberg 1667, deutsch.

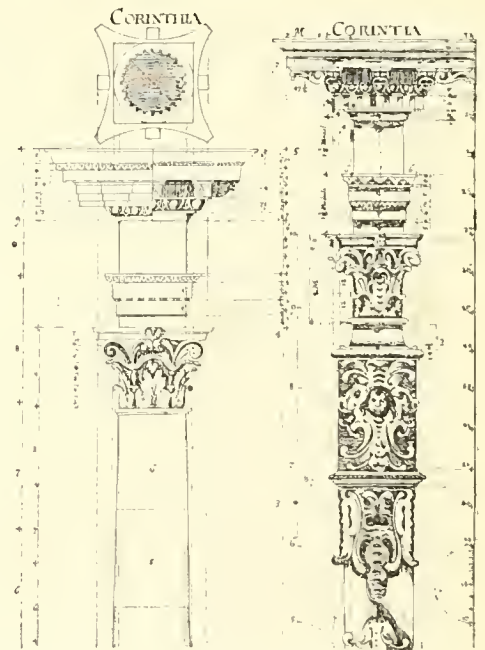


Abb. 80. Korinthische Ordnung aus dem deutschen „Säulenbuch“ des Schreibers Erasmus. Nürnberg 1667, deutsch.

zevir 1649 herauskommt, ist als Buch völlig barock, eine von den bisher erwähnten ganz abweichende Erscheinung vollendeter Buchkunst (Abb. 77, 78), die wenig zahlreichen Zeichnungen sind streng nach verschiedenen älteren Ausgaben geschnitten. Der Druck ist wunderschön ausgeführt. Ein figurenreiches Titelblatt schmückt den Band (Abb. 81), im Vordergrund Augustus, dem Vitruv eine Zeichentafel erläutert, dahinter ein Durchblick durch Säulen und Bogen auf Bauleute, die vor einer barocken Tempelfirnwand an Säulen und Steinen arbeiten²⁾. Der Herausgeber Joanne de Laet aus Ant-

¹⁾ Alle in der Sammlung Ebhardt, S. 74, 75.

²⁾ Samml. Ebhardt, S. 75.

reich, Niederlande, ferner über das Reich des Groß-Mogul, Persien, Portugal, Amerika. Außerdem verfaßte er eine Beschreibung Ostindiens und schrieb über den Ursprung der Amerikaner, ferner über Italien bezw. seine politischen Zustände, über Brasilien, über Plinii hist. nat., Thomas Smith, de rep. Anglorum und endlich verfaßte er unsere Ausgabe des Vitruv von 1649¹⁾.

Wie weit Vitruvs Lehren in die Kreise auch unseres deutschen Volkes eingedrungen sind, sehen wir aus vielen Veröffentlichungen weniger bekannter Art aus den letzten Jahrhunderten. Hier sei nur eine Schrift mit 38 Kupfertafeln erwähnt von einem „Schreiner und Bürger“ zu Nürnberg,



Abb. 81. Titelblatt der lateinischen Elzevir-Vitruv-Ausgabe des de Laet, Amsterdam 1649.

Verrault.

Künstlerisch wird die Amsterdamer Ausgabe weit übertroffen von der großen Übersetzung ins Französische, mit der Cl. Perrault nun auf den Plan tritt. 1673 erschien die erste, Ludwig XIV. gewidmete Ausgabe in Paris, mit Kupfertafeln, deren mächtige Bauentwürfe (Abb. 2, 37, 39, 82, 83) den ganzen Pomp der Zeit und der Selbstüberhebung des Sonnenkönigs atmen, den Perrault in der Widmung dem Augustus gleichstellt. Schon 1684 wurde das Werk neu aufgelegt, und zahlreiche später erschienene kurze Abrisse und Übersetzungen zeugen von dem Ansehen, das diese Auffassung des Vitruv noch bis ins 18. Jahrhundert genoß.

Claude Perrault (1613—1688) war von Colbert beauftragt, den Franzosen die Quelle der Erkenntnis der Baukunst der Alten, die in Vitruvs 10 Büchern strömt, durch eine Übersetzung ins damalige Französische zugänglicher zu machen, als es die lateinischen Ausgaben eines Philander, oder die Übersetzung des Johann Martin (zuletzt Köln, 1618) bisher getan hatten. Obwohl ursprünglich Mediziner und erst später Architekt Ludwig XIV. beim Louvre und zahlreichen anderen Bauten, unternahm er es, Vitruvs 10 Bücher über das Bauen zu übersetzen und — wahrscheinlich ohne jemals über Frankreichs

M. Georg Caspar Erasmus, der unter Berufung auf Vitruv, Barozzio und Hans Blume im Jahre 1667 bei Johann Hoffmann daselbst ein Säulenbuch in Kl.-fol. herausgab.

In einer Zeit, deren Kunstschaffen viele geneigt sind, verwildert zu nennen, sehen wir einen nachdenklichen Kunsthandwerker, einen ausführenden Meister, für alle Einzelheiten seiner barocken Architektur die strengsten Vorschriften nach Modul und Partes geben. Abb. 79 und 80 zeigen nach seinen Tafeln 10 und 11, wie weit ins Einzelne er dabei geht. Die Schmuckformen mit ihrem reichen Schnörkelwerk fügen sich dem strengen Gerüst dabei sehr wohlgefällig ein.

¹⁾ Allg. Gelehr.-Lex. von Chr. Gottl. Jöcher. Leipzig 1750.

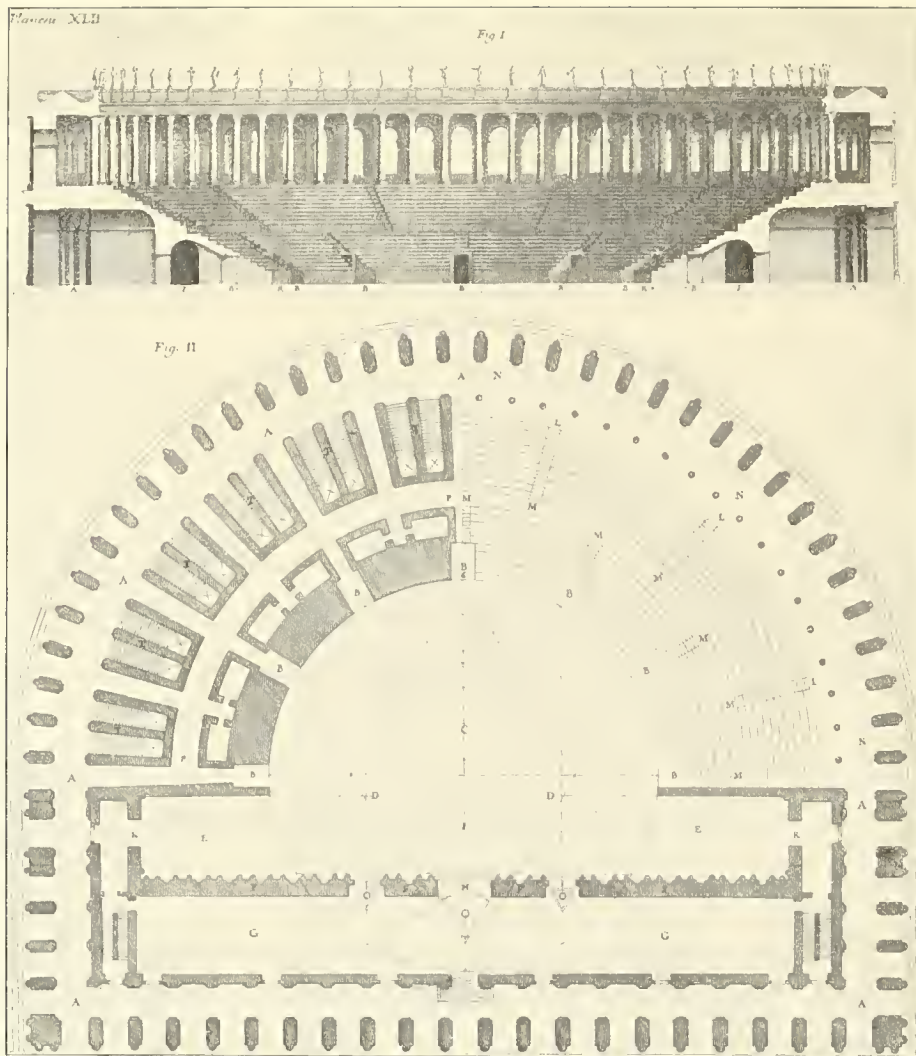


Abb. 82. Römisches Theater, Vitruv 5. Buch, nach Perrault, Paris 1673.
Schnitt und Grundrisse, französisch.

Zeichner Le Clerc, als Stecher Gerhard Edelinck, der auch die Tafeln 58 und 60 fertigte. Edelinck, aus Antwerpen, war Schüler des Cornelius Galle und Franz Poilly und starb als königlicher französischer Kupferstecher und akademischer Rat in Paris im Jahre 1707. Tafel 35 und viele andere geometrische Ansichten sind sehr elegant von Tournier gestochen (einem Maler aus Toulouse). Das schöne Blatt (Tafel 58) und andere stach P. Vandrebanc, Jakob Grignon dagegen (Tafel 44) die schöne Szene des römischen Theaters, während der prachtvolle römische Hof (Tafel 51) von J. Patiarini stammt. Weitere Namen: E. Gautrel (auf Tafel 59) bei der Darstellung der Hebezeuge und G. Scotin beim Wasserbau (Tafel 50) zeigen, wie viele tüchtige Kräfte der Verfasser zur schnellen Vollendung seiner Arbeit heranzog. Einzelne der 65 Tafeln, wie II und III von Le Clerc, stellen Gebäude aus Perraults Zeit dar. Der Buchschmuck — Kopfleisten und Anfangsbuchstaben — ist von hervorragender Schönheit. Der zweiten Auflage von 1684¹⁾ sind noch 6 weitere Tafeln, zum Teil von Le Pautre, eingefügt. Auch der Satz ist verändert.

Das Werk ist mit sehr umfangreichen Anmerkungen ausgestattet und am Anfang mit einer schmeichlerischen Lobrede auf Ludwig XIV., „den größten Fürsten der Welt“, und einer langen Vorrede, am Ende mit einem Sachverzeichnis, versehen.

¹⁾ Beide Ausgaben in der Sammlung Ebhardt, Seite 76, 77.

Grenzen gekommen zu sein — mit Bildern zu versehen, die natürlich ganz französisch ausfielen (Abb. 59 u. 83). Über den Wert der ziemlich freien Übersetzung kann kein Zweifel sein. In dieser kurzen Übersicht muß Perraults Vitruv-Ausgabe auch als die äußerlich bedeutendste des 17. Jahrhunderts hervorgehoben werden.

Eine ganze Schar von Künstlern und Stechern ist an den beigegebenen Darstellungen beteiligt. Das stolze Titelblatt mit dem prächtigen Triumphbogen und der schönen Frauengruppe im Vordergrund stammt von G. le Clerc und ist von Scotin gestochen. Die Gruppe stellt die gekrönte Göttin der Baukunst, gestützt auf eine mit den französischen Lilien geschmückte Kugel, dar, der die 10 Bücher vorgelegt werden. Ein Baldachin hängt darüber von mächtigen Säulen herab. Tafel 14 zeigt als

3. Im achtzehnten Jahrhundert. Poleni.

Das 18. Jahrhundert bringt dann wieder Italiener in die erste Reihe. *Poleni* gab 1739–41 seine berühmte *Exercitationes Vitruvianae* heraus¹⁾. Der Folioband umfaßt 360 Seiten. Die altertümlichen Zierbuchstaben und die barocken Zier- und Schlußstücke zeigen zwei ganz verschiedene Hände. Die Abbildungen sind älteren Ausgaben genau nachgebildet, wie z. B. die von *Goldschmidt*²⁾ stammenden, schon in der Elzevir-Ausgabe enthaltenen Jonischen Schnecken (Abb. 78). Auch der Wortlaut gibt einer Reihe von älteren Bearbeitern Raum, so dem *Bertinus*, *Goldschmidt*, *Kircher*, *Cavalierius*, *Claudius*, *Ptolomäus*, *Baldus* und anderen. Ein Verzeichnis der Handschriften und Druckausgaben ist eingefügt. Druck und Buchschmuck ist hervorragend schön.

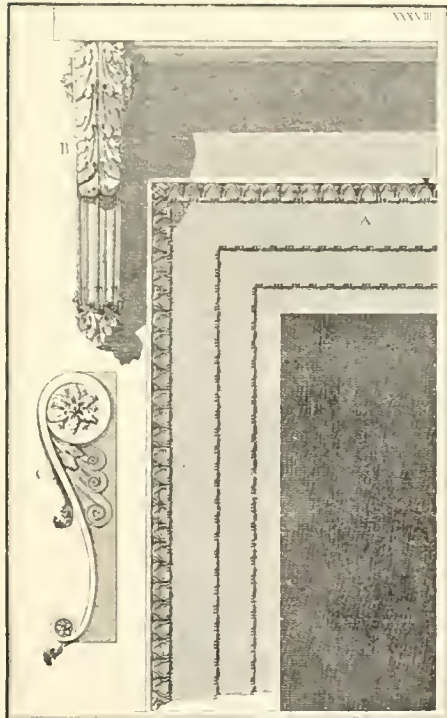


Abb. 84. Türumrahmung, Vitruv 4. Buch, nach *Ortiz*. Madrid 1787, spanisch.



Abb. 83. Rundtempel ohne Zelle, Vitruv 4. Buch, nach *Perrault*. Paris 1673, französisch. (Vergleiche Abb. 22.)

Galiani.

1758 erschien dann in Neapel in der Druckerei „*Simoniana*“ die schöne, später immer wieder benutzte, italienisch-lateinische Folio-Ausgabe des *Marchese Bernhard Galiani*, der namentlich die besten vatikanischen Handschriften als Unterlage für seine Ausgabe benutzte³⁾. Zahlreiche für die Zeit kennzeichnende strenge Kupfer im Text und auf Tafeln schmücken das vornehme Werk. (Abb. 85.) Gewidmet ist die Arbeit dem Könige beider Sizilien *Karl*.

Newton.

Die Jahre 1771 bzw. 1791 brachten die elegante englische Ausgabe von *W. Newton* mit phantasiereichen Zeichnungen, die der fünf Jahre später 1796 schreibende Deutsche *August Rode*, *Dessau*, in seiner vorzüglichen und gewissenhaften Übersetzung oft mit Hochachtung nennt. Der Architekt *W. Newton*, geb. 27. Oktober 1735, gest. 6. Juli 1790, veröffentlichte 1771 sie als die erste englische Übersetzung der ersten 5 Bücher des *Vitruv*. Neun Jahre später

¹⁾ Sammlung *Ebhardt*, Z. 78.

²⁾ *Nic. Goldschmidt*, ein geschickter Baumeister, wurde in Breslau im Jahre 1625 geboren. Er war Lehrer der Baukunst in Leiden und starb dort selbst im Jahre 1665. Von seinen Arbeiten, die zum Teil später *Sturm* herausgab, werden genannt *Arch. milit. und Tract. de stylo mon. tric.* Fäzli, Allgem. Künstler-Lexikon. Zürich 1779.

³⁾ Sammlung *Ebhardt*, Z. 79.

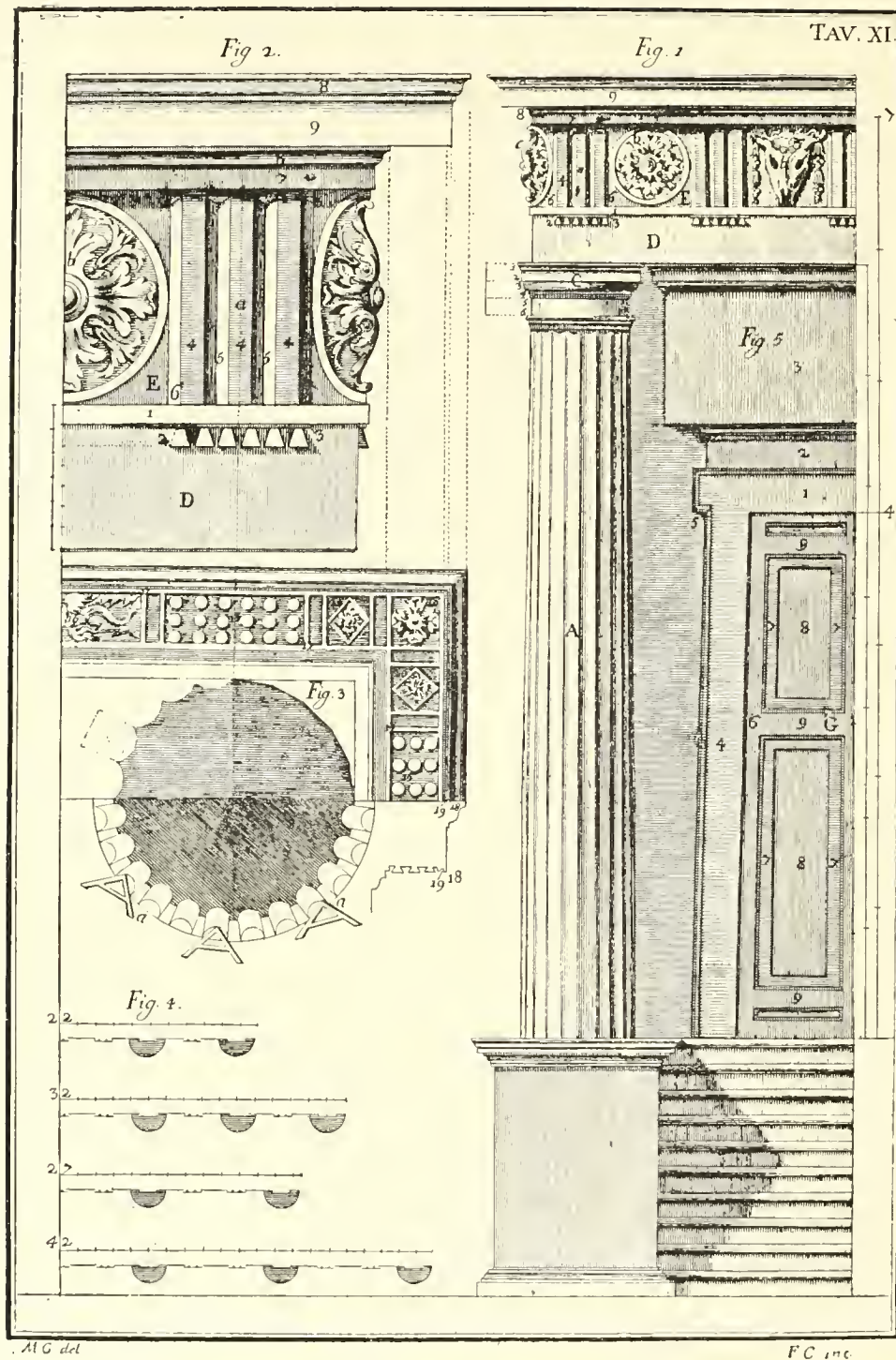


Abb. 85. Dorische Ordnung, Vitruv 4. Buch, nach Galiani. Neapel 1758, lateinisch/italienisch.

Ausgabe des Vitruv. Auf dem Titelblatt dieser Ausgabe ist ein Aquatintabildchen von Genelli wiedergegeben: „ein Mausoleum“ vide Vitr. LVII. Die Ausgabe ist im übrigen ähnlich der deutschen.

¹⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 80

²⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 81.

gab er einen französischen Kommentar mit vielen Tafeln zum Vitruv heraus (fol.). Der vollständige Vitruv wurde nach seiner Handschrift dagegen erst nach Newtons Tode von seinem Bruder in zwei Folio-Bänden 1791 veröffentlicht. Einzelne der Tafeln sind von Newton selbst geätzt, die größere Zahl stammt von seinem Bruder James (Abb. 34).

Rode.

Rodes Arbeit¹⁾ war für ihre Zeit muster-gültig, die Übersetzung ist kurz gefaßt und sinngetreu oft fast wörtlich reich mit Anmerkungen ausgestattet, und sein Wörterbuch am Schlusse ist heute noch wertvoll. Anlagen, z. B. zum IV. und V. Buch, geben Schilderungen alter Römerbauten (Villen) im Wortlaut zeitgenössischer Briefschreiber (Plinius, Varro, Columella usw.), Abbildungen fehlen dagegen gänzlich. Eine Sammlung solcher von geringem Umfang und Wert erscheint erst 1801 in Berlin²⁾. August Rode veröffentlichte ferner im Jahre 1800 in Berlin eine lateinische

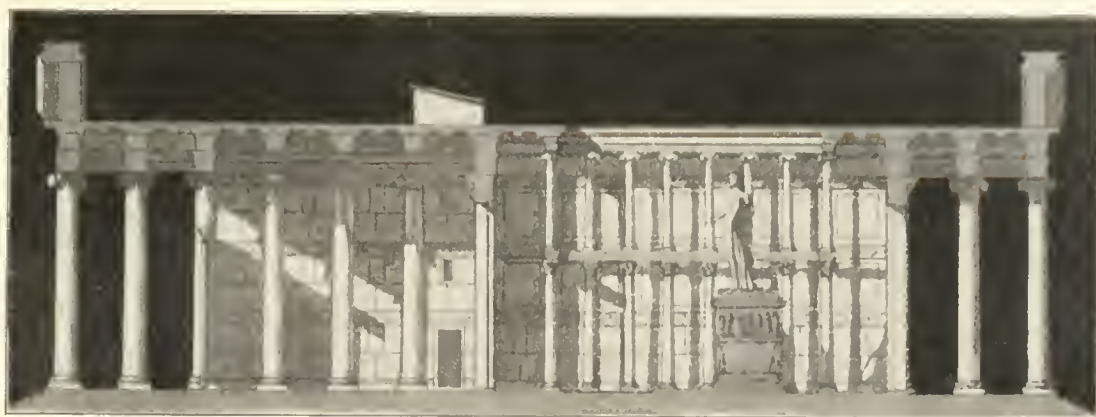


Abb. 86. Hypäthros (unbedeckter Tempel), nach Genelli. Berlin 1801/1804, deutsch.

Ortiz.

Zwischen diesen Ausgaben von Newton und Röde erschien der Zeit nach (1787) eine neue spanische (Großfolio) Übersetzung. Der Herausgeber bzw. Übersetzer ist der Presbyter Don Joseph Ortiz y Sanz. Der meisterhafte Druck des prachtvollen Bandes erfolgte auf vorzüglichstem Papier in der Kgl. Druckerei zu Madrid¹⁾.

In der Widmung an den König Karl III. sagt Ortiz, Vitruv sei immer ein Buch der Monarchen gewesen und nennt unter den Großen, denen die Ausgaben gewidmet waren, Augustus, Papst Julius II., Julian Medici, Franz I. und Heinrich II. von Frankreich, Philipp II. von Spanien, Ludwig XIV. und Karl III. selbst. Verschieden wird der Wert der geistigen Arbeit des Ortiz beurteilt, der italienische Advokat Fea, der etwas später²⁾ eine Denkschrift über eine neue Ausgabe an den Minister Perrone des Königs von Sardinien richtete, deren eigene Versprechungen unerfüllt blieben, setzt die Arbeit herab, Prestel lobt³⁾ die wahrhaft klassische Sprache. Die Abbildungen (Abb. 84) sind von Ortiz selbst gezeichnet und von verschiedenen Stechern gestochen (Fabregat, Assensio, M. Brandi, Simon Brieva, G. Ricarte, Eusebio Juez). Es fehlt aber den Bildern die Harmlosigkeit und Freiheit der früheren Darsteller und die überquellende Erfindung eines Cesariano ebenso wie der Schwung des Perrault oder die Gewissenhaftigkeit der Späteren. Eine nüchterne Trockenheit verrät, daß Ortiz kein schaffender Künstler war. Die ionische Schnecke Tafel XXI zeigt z. B. den Gefühlsangel des Verfassers. Anklänge an die Formen der Galianischen Kupfer (z. B. Abb. 85) sind deutlich erkennbar.

1790 brachte die Druckerei von Luigi und Benedetto Vindi in Siena eine zweite geringere Auflage der Galianischen italienischen Übersetzung ohne den lateinischen Wortlaut in Folio heraus. Die Kupfer der Ausgabe von 1758 von La Marra und Cepparuli sind ebenso wie der Buchdruck jetzt ziemlich abgenutzt. Die schöne Widmung an den König fehlt.



Abb. 87. Pseudodipteros oder Dipteros. Vitruv 3. Buch, nach Swilt. London 1826, englisch.

4. Im neunzehnten Jahrhundert.

Genelli.

Damit sind wir beim 19. Jahrhundert angekommen. Es bringt abermals eine Fülle neuer Übersetzungen oder lateinischer Ausgaben und Bearbeitungen. Den Anfang macht Hans Christian Genelli,

¹⁾ Samml. Ebhardt, S. 79.

²⁾ 1788. Rom 8.

³⁾ Bd. II, Seite 596.

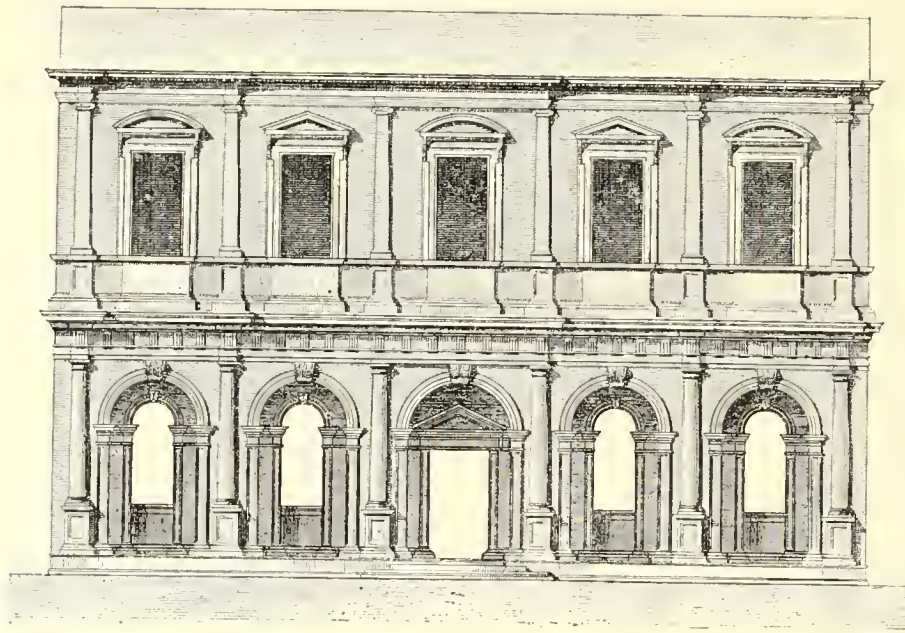


Abb. 88. Palast, Vitruv 6. Buch, nach Straticio. Udine 1825/30, lateinisch.

von dem 1801 höchst lezenswerte exegetische an Rode gerichtete Briefe über Vitruvs Baukunst erscheinen. Genelli, der sich selbst mit Übersetzerplänen getragen hatte, fügt seinen Worten 20 sehr feine Aquatintenblätter bei¹⁾ (Abb. 86).

Orsini.

1802 folgt der italienische Architekt Orsini²⁾, der ein Jahr früher schon ein Wörterbuch der Architektur und namentlich des Vitruv herausgab. Der Inhalt der zwei unansehnlichen Oktavbände ist von Bedeutung, weniger die beigegebenen Tafeln, die geringen Kunstwert haben.

Schneider.

Daneben steht die lateinische Ausgabe des Deutschen J. G. Schneider von 1807—1808³⁾ auf sehr hoher Stufe. Sie macht den Anspruch größter Wissenschaftlichkeit. In der Vorrede im ersten Band gibt Schneider eine übrigens unvollständige Aufzählung der vorhandenen Ausgaben. Sehr schlecht kommen darin bei ihm, dem Deutschen, natürlich die in Deutschland erschienenen Ausgaben von Riff Machaerepeus 1543 und Riff (Rivius) 1548 und die lateinische Ausgabe von Rode von 1800 fort, von der er sagt: *de postrema Editione Rodiana sive Berolinensi utinam tacere mihi liceret*. („Wollte Gott, daß ich darüber schweigen könnte!“) Dagegen sagt Prestel 1913 von der deutschen Ausgabe von 1796 von Rode: „Der Vorzug dieser Schöpfung beruht in einer überaus sinnvollen Beurteilung aller technischen Verhältnisse und einer gründlichen Quellenforschung... eine höchst verdienstliche Leistung, der gleich ihren gründlichen objektiv abgefaßten Kommentaren eine dauernde Anerkennung gebührt“.

Schneider wirkt nach der philologischen Richtung durch das Wort. Sein Band I gibt die Vorrede (76 Seiten) und die 10 Bücher des Vitruv (312 Seiten); sein eigentlicher Stolz sind aber sichtlich die Kommentare in Band 2 (501 Seiten) und Band 3 (394 Seiten). Abbildungen, die allein restlose Erklärung geben könnten (wenn sie mit höchster Sorgfalt hergestellt würden), fehlen ganz!

Zweibrückener Gesellschaft.

Im selben Jahre (1807) erschien die lateinische Oktav-Ausgabe der Zweibrückener Gesellschaft (*societas Bipontinae*) zu Straßburg⁴⁾. Dieselbe enthält u. a. ein Leben Vitruvs nach Bernhard Baldus und ein Verzeichnis der Ausgaben nach Polemus. Ferner das *Compendium de Architectura* des Anonymus und Namen und Sachregister. Bilder fehlen ganz. Der Wortlaut folgt der lateinischen Ausgabe des Rode von 1800. Im Vorwort ein Ausgabenverzeichnis. Einer französischen Übersetzung, die 1816 von de Bioul in Brüssel herausgegeben wurde, mißt Prestel geringen Wert bei.

¹⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 81.

²⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 81.

³⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 81.

⁴⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 81.



Abb. 90. Satirische (ländliche) Szene.

französische Übersetzung in engem Anschluß an Galiani und Perrault, ohne selbständigen Wert heraus.

Straticeo.

Dann folgt die umfangreichste Vitruv-Ausgabe von Allen — (8 Bände in 4 Doppelbänden) von Simon Straticeo, die in Groß-Quart lateinisch 1825—1830 in Udine erschien¹⁾. 120 Tafeln sind am Ende der Bände angefügt. Die Arbeiten des Johann Poleni, die wir oben (1739) erwähnten, sind voll wieder abgedruckt, ebenso die Schriften Albertis, des Bertanus, des Baldus (1612), Wotton²⁾ (London 1634), Goldmann, Salviati, Ptolomaei und vieler anderer. Ein Leben Vitruvs folgt Band I, Seite 137—150, dann des unbekannten Verfassers „de Architectura“ usw. usw. Ein sehr umfangreiches Verzeichnis der Ausgaben und Erläuterungen Vitruvs führt nach Poleni davon 101 Erscheinungen an³⁾.



Abb. 91. Römische Szene.

malerische Blätter sind dazwischen vorhanden (Abb. 88). Die Darstellungen der Säulenordnungen und Gliederungen der Gesimse zeigen den Zug der damaligen (Biedermeier-) Zeit, eine rohe, armjelige, nüchterne Verflachung der Form, wie sie das zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts so oft wiederholt, wo es, statt die beginnenden Neubildungen eines deutschen Stiles auszubauen, die harmlos vornehmen Vorbilder jener Zeit verballhornt.

Straticeo, der Polenis Arbeit fortsetzte, ist auch seinerseits über dem großen Unternehmen, möglichst die ganze bisher erschienene Stofffülle vereinigt herauszugeben, hinweg gestorben. Er zählt⁴⁾ nicht weniger als 160 Schriften und Bildwerke über alte Baukunst auf, in denen er Beziehungen zu

¹⁾ Sammlung Ehardt, S. 82.

²⁾ Wotton, Heinrich, wurde 1568 zu Bocton Hall in Kent geboren. Im Jahre 1588 wurde er Magister in Oxford. Er hat Reisen in Italien, Deutschland und Frankreich gemacht, war Sekretär des Grafen Essex und des Großherzogs von Florenz und starb als englischer Gesandter 1639. Wotton schrieb verschiedene Werke, u. a. Elementa architectonicis. Jöcher, Allg. Gelehrten-Lex. Leipzig 1750.

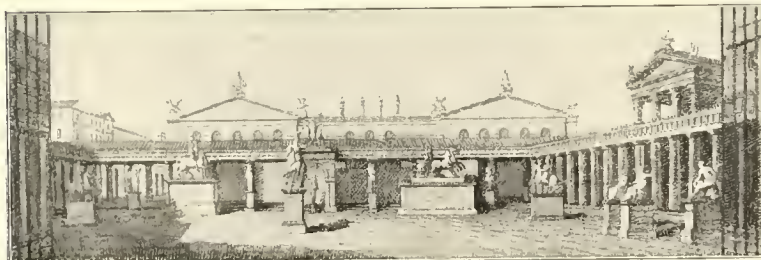


Abb. 92. Tragische Szene.

Vitruv 5. Buch, Theaterjzenen nach Marini Rom 1836, italienisch.

Wilkins.

Der Engländer W. Wilkins gab 1812 eine wenig wertvolle Übersetzung in die ungelente englische Sprache von den Büchern 3—6 heraus. Die Kupfer sind steif aber wertvoll.

de Bioul.

1816 gab der Ritter de Bioul eine

Die Kupfer- oder Holzschnittafeln sind anscheinend ebenso zusammengetragen wie die Wortmassen. Die Abbildungen lassen Einheit der Auffassung und Darstellung — meist auch künstlerische Wärme und hantliches Verständnis — vermissen. Aber auch schöne

³⁾ Von den in der Sammlung Ehardt fehlenden führt Straticeo die meisten auch nur nach Hörensagen auf.

⁴⁾ Band I, 2, Seite 88.

Vitruv findet und unter denen Dürer, Sturm, Goldmann, Blondel, Stuart, Piranesi, Inigo Jones nebeneinander erscheinen, gibt dann in seiner „Bibliotheca numismatica“ 57 münzwissenschaftliche Schriften an, die er zur Klärung der Ausführungen des Vitruv heranzieht. Von Handschriften (Codices) kennt er freilich nur 26. Der Druck der

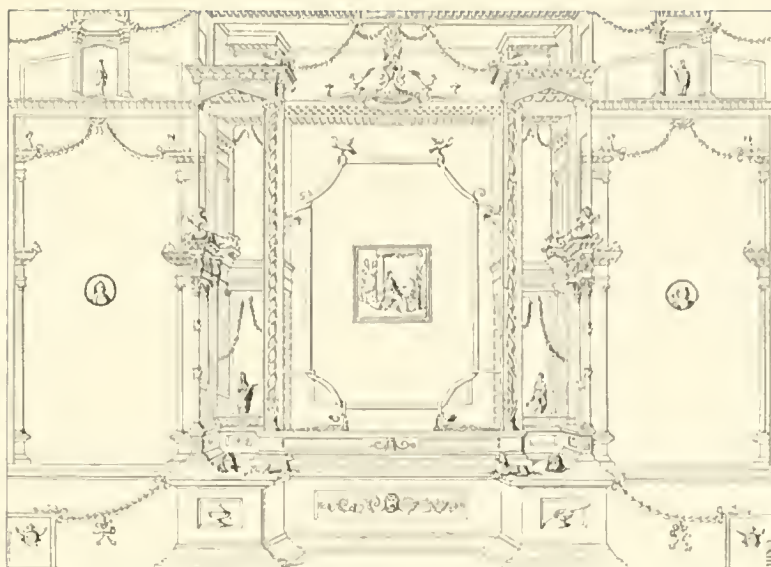


Abb. 93. Römische Malerei. Vitruv 7. Buch, nach Marini, Rom 1836, lateinisch und italienisch.

8 Bände ist hervorragend schön, zum Teil verschwenderisch angeordnet. Das umfangreiche, mit großen Druckkosten geschaffene Werk zeigt, welche lebhafteste Anteilnahme noch immer alles fand, was Vitruv und seine Arbeit betraf. Nur dadurch ist erklärlich, daß schon 1830 in Udine in 10 Oktavbänden wieder eine, diesmal italienische Ausgabe erschien¹⁾.

Viviani.

Gedruckt wurde diese Arbeit auf Kosten der Vitruvianischen Gesellschaft, Quirico Viviani verfaßte die Übersetzung, kritische Notizen, Rechts- und Kriegswissenschaft umfassend, Anhänge fehlen nicht. — Die oft bei aller Beschränkung künstlerisch bedeutenden Zeichnungen (Abb. 20, 24, 27, 94, 95) stammen von dem Architekten Vincenzo Tuzzi. Die nicht zahlreichen Kupferstiche sind, wo sie Architektur behandeln, wertvoller und vornehmer als in dem großen Werke von Straticio.

Wilt.

Es bleiben nur noch wenige in irgendeiner Weise bedeutende Ausgaben zu erwähnen. Die englische Ausgabe von Joseph Wilt, dem König Georg IV. gewidmet, — ist im Wortlaut wenig bedeutend, sie hat an Abbildungen nur 10 Tafeln geringen Wertes²⁾ (Abb. 87).

Marini.

Desto glänzender sind die Großfolio-Ausgaben von 1836–37 des Luigi Marini — (Marchese di Vacone), der eine lateinische und eine italienische Ausgabe³⁾ veröffentlichte, die — als Beispiel einer würdigen Drucklegung und Ausstattung auch sorgfältiger und verständnisvoll gewählter Bildbeigaben — alle

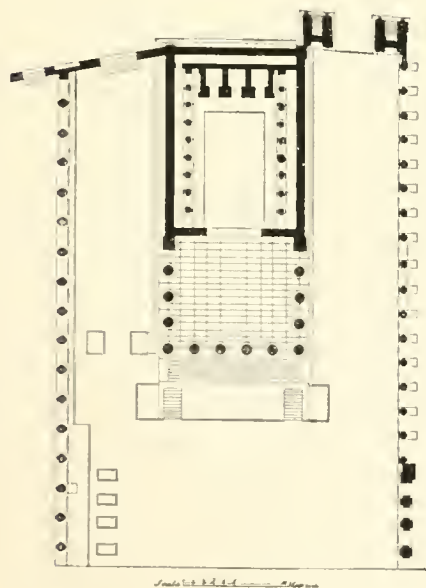


Abb. 94. Pompeji, Tempel des Jupiters am Forum. Vitruv 5. Buch, Viviani, Udine 1830, italienisch

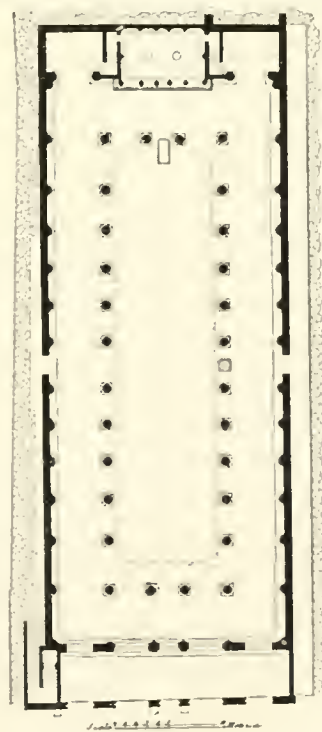


Abb. 95. Basilika in Pompeji. Vitruv 5. Buch, nach Viviani, Udine 1830, italienisch.

¹⁾ Sammlung Ebhardt, Z. 83.

²⁾ Sammlung Ebhardt, Z. 82.

³⁾ Sammlung Ebhardt, Z. 83.

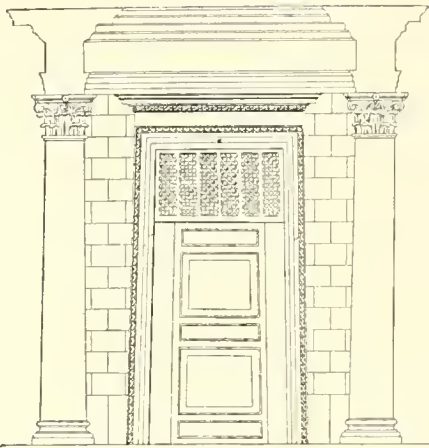


Abb. 96. Korinthische Tempeltür, Vitruv 4. Buch, nach Himmelf. Berlin 1840, deutsch.

zug der Schöpfung ist in der allumfassenden eigenartigen Form der Darstellungsart ihrer Kritik begründet, welche jede fremde Anschauung nach ihrem besonderen Werte würdigt und auf diesem Wege zu einem über viele erhabenen Urtheile sich emporhebt.

Nicht nur technisch richtig, sondern auch besonders glänzend und künstlerisch vollendet sind die 140 beigegebenen wundervollen Kupfertafeln (Abb. 1, 15, 29, 32, 33, 89–93), die von J. Fontana, Ph. Trojani, A. Vacchio, Ph. Dangelis, A. Pesenti usw. gestochen wurden. Was die Bilder besonders künstlerisch und wissenschaftlich wertvoll macht, ist, daß wo immer möglich, alte Bauten selbst, nach den erhaltenen Resten ergänzt, in guten Aufmessungen vorgeführt werden.

Die Beweiskraft solcher Darstellungen liegt auf der Hand. Die Gesamtbilder von Pompejis forum civile des Tempels der Vesta in Rom. — Einzelstücke, wie die antiken Kapitälchen von römischen Tempeln und späteren Kirchen, z. B. Mars des Rächers, San Lorenzo vor den Mauern, S. Maria in Cosmedin (Tafel 49), Gebälk und Säule vom Tempel der Fortuna virile in Rom (Tafel 42), vom Tempel des Apollo in Milet (Tafel 41) bieten natürlich mehr als alle theoretischen Darstellungen.

Vergleiche mit den Darstellungen, z. B. der Palästra nach Palladio, Perrault, Galiani und Newton zeigen andererseits, wie weit abweichend theoretische Wiederherstellungen sein können (Abb. 33). — In der wirklichen Ausführung eines Wiederherstellungsbaues würden sich freilich bei Sorgfalt und Verständnis viele Fehler von selbst verbessern. Besonders lehrreich sind bei Marini die Theaterpläne aus Rom, Subbio, Athen, Telemisso, Epidauros, Pompeji, Taormina usw.

Gegen seine mit Liebe und Sorgfalt, mit offener Freude an der Schönheit und Bedeutung der Sache, durchgebildete Veröffentlichung können alle gelehrten und wissenschaftlich erschöpfenden Ausgaben bei einem Werke nicht aufkommen, das sich voll überlegenem Verständnis mit der Kunstform des Bauens, — mit allen anderen Dingen aber naiv und gefühlsmäßig beschäftigt. Freilich, wenn wir

vor oder nach ihnen erschienenen Vitruvdrücke übertreffen. — Der italienische Wortlaut wird zwar auch von Erläuterungen begleitet, bleibt aber doch frei von dem Schwergewicht der Ausgabe des Poleni-Straticio-Udine.

Der Fassung liegt eine gründliche Kenntnis der früheren Ausgaben von Bedeutung zugrunde, und Marini bemüht sich, nach seinem eigenen Zeugnis bei der Übersetzung die durch die Verständlichkeit bedingte Mitte zwischen einer wortgetreuen und einer zu freien Übersetzung zu halten. Prestel sagt über diese Ausgabe: „Die aus vier Bänden bestehende Prachtausgabe des Vitruv enthält in den ersten beiden den lateinischen Text des Autors mit einer ebenso reichen, wie kritisch geistvollen Revision der einzelnen fraglichen Stellen des letzteren und erläuternden Beigabe der stilistisch wie historischen Momente auf einer gründlichen Vergleichung der hierauf bezüglichen älteren Werke und Anschauungen ihrer betreffenden Autoren.“ „Der höchste Vor-

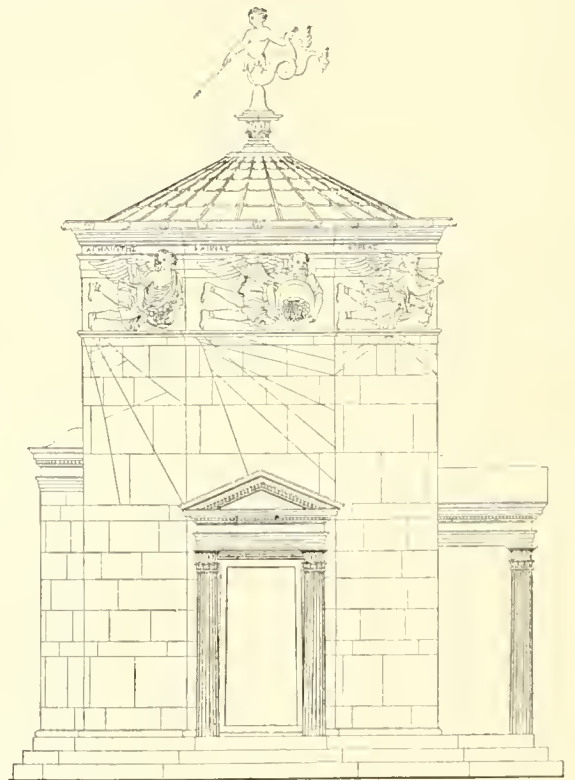


Abb. 97. Tempel der Winde in Athen, Vitruv 1. Buch, nach Viviani. Udine 1830, italienisch.

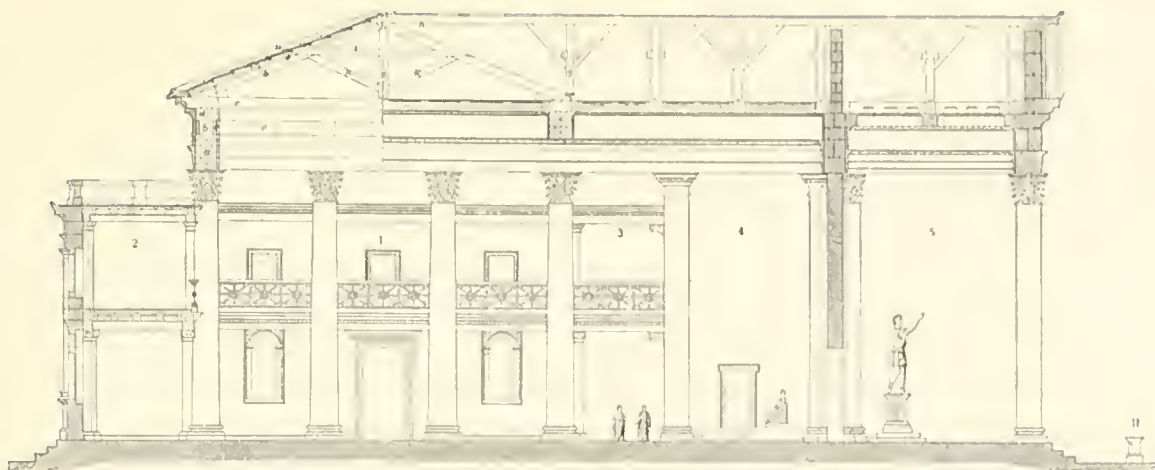


Abb. 98. Die Basilika von Fano, Vitruv 5. Buch, nach dem Wiederherstellungsentwurf des Prestel. Straßburg 1901, deutsch.

Vitruvs Abbildungen selbst fänden, wären auch die seinigen vielleicht naiv unbeholfen, in einer Bildsprache dargestellt, die uns ganz fremd erschiene — kommen vielen doch schon die Zeichnungen der Meister bis zum 17. Jahrhundert schwer verständlich, oft kindlich vor, da man ihren Gedankengängen und künstlerischen Absichten erst näher rückt, wenn man sich in ihre Sprache ganz eingelesen hat.

Hummel.

Der Zeit nach folgen 1840 die Säulenordnungen nach Vitruv mit einigen Säulenordnungen von den vorzüglichsten alten Monumenten zusammengestellt von E. J. Hummel, Prof. an der Königl. Akademie zu Berlin¹⁾, mit 30 schönen Tafeln (Abb. 96) und kurzen Angaben dazu, in denen auf die Lehren Vitruvs hingewiesen wird als die Quelle unseres Verständnisses der Denkmale der Alten und als die Grundlage der Gelehrten der Späteren, Vignola, Scamozzi, Serlio, Alberti usw. Aus demselben Jahr hören wir von einer polnischen Übersetzung von Raczyński, die mit 40 geringwertigen Steindrucktafeln in Leipzig erschien²⁾.

Galiani.

Ferner von zwei Ausgaben des Galiani³⁾. Eine lateinische und eine auf gespaltene Seiten gedruckte, italienische mit der lateinischen Lesart des Deutschen J. Gottlob Schneider, die allgemein als die beste anerkannt zu sein scheint. Der Großoktav-Band ist in Venedig gedruckt (1844, Quart, in Mailand und 1854 Venedig), — die Tafeln bedeuten einen starken Rückschritt, die Ausstattung ist minderwertig, wie bei vielen italienischen Drucken seit dem Entstehen des neuen Italiens.

Maufras.

Etwas besser, wenn auch stark schulbuchmäßig, ist dann die französische Ausgabe des Ch. L. Maufras, erschienen 1847 bei Pandonde in Paris⁴⁾. Auch Maufras gibt ein Ausgabenverzeichnis, er kennt aber nur 26 Drucke. — Nicht einmal die Mariniausgabe ist angeführt, dagegen hat er Newton für seine Erläuterungen stark benutzt, für den lateinischen Wortlaut, den er auf den linken Seiten abdruckt, ist der Deutsche Schneider maßgebend. Die in dem Schriftsatz verstreuten Abbildungen sind unkünstlerisch und dürftig. Die Ausgabe ist ein Band der zweiten Folge der „lateinisch-französischen Bücherei, von Hadrian

¹⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 83.

²⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 83.

³⁾ Sammlung Ebhardt, Seite 84.

⁴⁾ Die Sammlung Ebhardt enthält die beiden Bände, schwarz, halbfranz, mit Goldprägung der: Université de France Lycée imperial de Bonaparte, Seite 84.

bis Gregor von Tours, wie alle solche Folgen ungleicher Werke, alle Sammelveröffentlichungen sehr verschiedenartiger Arbeiten überhaupt, — hat auch der Vitruv des Maufras wohl unter allerhand außer der Sache liegendem Zwang gelitten.

Reber.

Ganz anspruchslos ist dann die Kleinktav-Ausgabe des deutschen Archäologen Dr. F r a n z R e b e r, die bei Kraus und Hoffmann 1865 in Stuttgart erschien¹⁾. — Fast ohne Abbildungen und auch vielfach merkbar ohne Baufachverständnis geschrieben, gewinnt die Schrift doch Freunde durch eine gewisse Wärme, die dem Sinn des alten Meisters oft gerechter wird, als viele gelehrte Bearbeitungen. In der Vorrede freilich setzt Reber seinen Meister sehr herab, kennzeichnet dessen Bildungsstand und Künstlerwert in einer Weise, der ich nicht folgen kann.

Verschiedene.

Von neueren Vitruvbearbeitungen müssen noch die folgenden genannt werden:

1857 eine 8^o Teil-Ausgabe von L o r e n z e n (Gotha)²⁾, in der lateinischer und deutscher Wortlaut nebeneinander gedruckt erscheint. Abbildungen fehlen ganz, — 1867 von V a l e n t i n R o j e und H e r m a n n M ü l l e r - S t r ü b i n g, vorzüglich vergleichend und erläuternd, schön gedruckt, ohne Bilder³⁾, — 1876 erschien ein Index Vitruvianus von H. N o h l (Leipzig), der neben dem Nachweis über das Vorkommen bestimmter Worte die von Vitruv benutzten alten griechischen Ausdrücke und eine Erklärung der Zahlenzeichen bringt⁴⁾, — 1899 bringt einen Druck von V a l e n t i n R o j e, Leipzig bei Teubner⁵⁾, — genannt sei auch ein bedeutender Aufsatz aus dem Jahre 1907 in der Berliner philol. Wochenchrift von H e r m a n n D e g e r i n g.

Der kleine 12^o lateinische Druck von O t t o H o l t z e, der 1892 in Leipzig erschien, hat weder Abbildungen noch Anmerkungen⁶⁾.

Im zwanzigsten Jahrhundert.

1909 gab August Choisy in Paris eine neue französische Übersetzung mit Abbildungen heraus.

Eine lateinische Schulausgabe im Teubnerschen Verlag, sorgfältig in der Bearbeitung, aber noch anspruchsloser in Form und Ausstattung, sei kurz erwähnt, ebenso die 1912 erschienene (Leipzig, Teubner, Oktav) Arbeit von Ed. F r. K r o h n ⁷⁾.

Prestel.

Umfangreicher ist dann die bedeutungsvolle Großquart-Ausgabe, die 1912 ff. in Straßburg erschienene deutsche Übersetzung von Dr. J. Prestel⁸⁾. Als eine vornehme mühevollen Arbeit und eine mit ernsthafter Begeisterung für den großen alten Meister geschriebene Übersetzung, vereint sie Zuverlässigkeit und Sorgfalt, namentlich auch eine gute Übereinstimmung von Wort und Bild. — Der Übersetzer ist Baufachverständiger, also in der Lage, mit Verständnis, unabhängig von den früheren Ausgaben, seine eigene Übertragung des Inhaltes zu schaffen und auch dem Wortlaut wirklich entsprechende zeichnerische Darstellungen zu geben (Abb. 31, 98), denen freilich der schauspielerische Schwung Perraults und die vornehme Art der Wiedergabe der Marinischen Tafeln bei der sparjamen und hausbadenen Herausgabe, die der Mühe des Verfassers nicht gerecht wird, fehlt. Besonders wertvoll sind die Blätter, auf denen die Basilika von Jano dargestellt ist, dieser Basilika hat Prestel noch eine eigene hochinteressante Arbeit gewidmet, die bereits 1901⁸⁾ er-

¹⁾ Sammlung Ebhardt, S. 85.

²⁾ Sammlung Ebhardt, S. 84.

³⁾ Sammlung Ebhardt, S. 85.

⁴⁾ Sammlung Ebhardt, S. 85.

⁵⁾ Sammlung Ebhardt, S. 88.

⁶⁾ Sammlung Ebhardt, S. 87.

⁷⁾ Sammlung Ebhardt, S. 89.

⁸⁾ Sammlung Ebhardt, S. 89.

ischen. Ein höchst nützliches Verzeichnis der Handschriften gibt davon 55 an, mit kurzer Würdigung der Altersschätzung. Das Ausgabenverzeichnis ist unvollständig, da der Verfasser offenbar nicht alle Ausgaben selbst vergleichen konnte.

Das Werk hat keine erweiterte Erläuterung des lateinischen Textes im philologischen Sinne angestrebt. Die der Übersetzung beigelegten Illustrationen sollen die bildlichen Erläuterungen zu den in der Handschrift entwickelten Darstellungen wie Theorien des Autors bilden, welcher Bestimmung dieselben in stilistisch wie technisch angemessener Weise gerecht werden. Ihr zahlgemäßer Umfang kommt dem der bedeutenden Prachtwerke nahe und enthält die Lösung von Problemen, wie des Systems der antiken Perspektive, welche selbst bei Marini vermißt werden. Ziel und Zweck der Arbeit gipfelt in dem Bestreben, eine Übersetzung zu schaffen, welche als anregendes „Lehrbuch“ zum Verständnis des Verfassers und hierdurch der akademischen Jugend zum Vorstudium der Lebenserscheinung der klassischen Kunst dienen mag.

Die beigelegte Verdeutschung der Termini technici, nebst den sonstigen Auslegungen, soll dem mit der antiken Sprache nicht Vertrauten das Verständnis der Eigenart der klassischen Argumente mit ihrer formalen Symbolik leichter erschließen, während in den beigegebenen Beschreibungen der Tafeln die antiken Bezeichnungen der jeweiligen stilistischen wie technischen Einzelheit in möglichster Ausführlichkeit zur Kenntnis gebracht werden.



Abb. 99. Wagen und Schiff mit Wegemeßer. Vitruv 10. Buch nach Varbaro. Venedig 1556, italienisch.

Damit ist das letzte Friedensjahr vor dem Weltkrieg erreicht. Durch eine Folge von mehr als

400 Buchdruckjahren ist der alte Römer jung und anregend geblieben, es ist ihm nach fast 2000 Jahren noch mancher unserer „modernisten“ botmäßig, sobald er sich über die edelste Ruhform zu erheben bemüht. Wie alle großen Meister seit der Renaissance in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und England auf seinen Lehren aufbauen, stehen die neuen Lehrbücher auf seinen Schultern. Auch durch weitere Jahrhunderte werden seine Lehren leben, werden seine 10 Bücher der Architektur eine Fundgrube für jeden denkenden und tieferforschenden Baumeister und Freund der Baukunst bleiben!).

Die Vitruvforchung und die Wertung des Meisters und seiner Lehren zeigte im Laufe der Jahrhunderte früher kaum Schwankungen. Wie das Mittelalter ihn als Vorbild aller Meister bemüht, so hat die Renaissance und die Barockzeit ihn verehrt und so ist noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts seine Größe bewundert worden. Unklarheiten und Widersprüche schrieb man den Fehlern späterer Abschreiber zu, und suchte durch feinsinnige Erklärungen dort zu ergänzen, wo Lücken vorhanden waren. Den großen Meistern des 16. Jahrhunderts wie Vignola und Palladio galt er als fast unfehlbar, und erst die neuere Forschung am Ende des 19. und im 20. Jahrhundert hat die Wertschätzung stark eingeschränkt.

¹⁾ Weitere Schriften über Vitruv siehe im Ausgabenverzeichnis Seite 67 ff.

Wenn die philologische Untersuchung seiner Schriften Anlaß zu zahlreichen Zweifeln und zu geringerer Wertung seiner Sprache gab, so wurde ihm eine wissenschaftliche Bedeutung dem heutigen Stande der Forschung entsprechend auf den verschiedenen Gebieten der Erdkunde, der Medizin, der Sternkunde usw. völlig bestritten. Man warf ihm Einfältigkeit vor, und die Kunstgeschichtler nicht zum Letzten haben auch die Bedeutung seiner Vorschriften für die „Säulenordnungen“ in weitestem Sinne genommen, mit geringer Achtung betrachtet und ihm Einseitigkeit, Mängel und Widersprüche nachgewiesen. Es ist also wie immer, auf eine überschwängliche beinahe göttliche Verehrung, die dem Meister zuteil geworden ist, folgte Herabsetzung und Mißachtung.

War die Verehrung der vergangenen Zeiten zu weitgehend, so wird bei der heutigen oft geringfügigen Beurteilung nach der anderen Richtung hin wohl auch das Ziel überschritten. Tatsächlich ist Vitruv vielfach ganz im Geiste, ja Aberglauben seiner Zeit befangen. Nicht darum aber sollte es sich bei der Einschätzung der 10 Bücher der Baukunst handeln, ob er unfehlbar ist, — träge Irrtümer z. B. über die Lage der Tempel gegen West werden ihm nachgesagt — ob er eine bestimmte Richtung der Kunstgeschichte einseitig beurteilt und bevorzugt, ob er auf Grund griechischer Vorbilder und eigener Anschauung schreibt oder nur nach anderen Schriftstellern schildert und welcher Art und Zeiten diese waren, ob er selbst in seiner Zeit einer bereits überwundenen oder doch einer sterbenden Kunstströmung angehörte, berührt den Kern seiner Bedeutung nicht.

Der Baukünstler, und für solche ist zweifellos das Werk in allererster Linie geschrieben, der unbefangenen und unvoreingenommen an die 10 Bücher herantritt, soll darin nicht nur eine Anzahl Vorschriften über die Verhältnisse gewisser Säulenordnungen oder ein Mittel zur allein richtigen Gestaltung bestimmter Tempel, bürgerlicher oder Kriegsbauten suchen. Beurteilen müssen wir ihn vielmehr im Rahmen seiner Zeit und nach seiner Wirkung auf die Nachwelt, und da hat Vitruv eine ganz überragende Stellung neben den großen Dichtern der Alten und den Geschichtsschreibern, die schon durch die Gegenstände ihrer Schriften an unvergängliche und immer wiederkehrende Begriffe und Gefühle anklängen und infolgedessen viel leichter eine Wirkung auf spätere Geschlechter ausüben. Unter den nicht religiösen Propheten ist kaum einer, der so lange einen so unvergleichlichen, fast unerklärlichen Einfluß ausgeübt hat. Möge also dem Vitruv Unbeholfenheit der Sprache, Irrtum der Anschauung, Kleinlichkeit der Vorschriften, Mangel an Geist und Einseitigkeit der künstlerischen Urteile vorgeworfen werden, immer muß ihm zugestanden werden, daß er die Aufgabe des Baukünstlers auffaßt von dem Standpunkt aus, der einen Überblick über das gesamte religiöse und weltliche Leben seiner Zeit voraussetzt. Heute noch fühlt man ferner, daß ein vornehmer Mensch hinter seinen Worten steht, und das gibt auch den oft umgewandten Worten eine besondere Weihe.

Müssen endlich die wissenschaftlichen Begriffe Vitruvs heute uns ein Lächeln abnötigen, so dürfen wir darum den Meister nicht gering schätzen, wer bürgt uns dafür, daß unsere Anschauung von dem Zusammenhange der Dinge, auf die wir heute so stolz sind, für eine in der Erkenntnis fortgeschrittenere Zeit trotz aller unserer Errungenschaften auf dem Gebiete der Ingenieurkunst und der Technik nicht auch nur wieder ein Gegenstand mitleidigen Lächelns wird. Endlich haben wir doch im Grunde keine wesentlichen anderen Hilfsmittel und Ausführungsarten für das Bauen selbst erreicht, als sie den alten Römern seiner Zeit zu Gebote standen, und die unzerstörbaren Idealbauten, die er uns schildert, sind auch heute noch für uns in vieler Hinsicht unerreichte Vorbilder, das kann derjenige nicht bestreiten, der sich unabhängig von den überheblichen Propheten der Tagesmode ein unbefangenes Urteil über unsere Gesamtleistungen gebildet hat.

Nichts wäre dennoch verfehlt, als wie es oft geschehen ist, sich sklavisch den einzelnen Lehren Vitruvs oder seiner Nachfolger zu unterwerfen und Säulenordnungen und Tempelformen, die für den griechischen und italienischen Himmel und die lichte Fülle südlicher Sonnenpracht gewählt sind, in unserem Vaterlande nachzubilden. Nirgends verlangt Vitruv das von seinen Lesern, im Gegenteil, er betont wiederholt sowohl die Berechtigung der verschiedenen Anschauungen der verschiedenen Völker, die verschiedenen Anforderungen verschiedener Länder und Orte, wie die völlige Freiheit des künstlerischen Geistes und Schaffens.

Wohl aber spricht aus seinen ganzen Lehren etwas, das uns heute völlig verloren gegangen ist, die Ehrfurcht vor den Leistungen Anderer und das Bestreben auch bei dem freiesten Kunstschaffen aus der Fülle der Erscheinungen eine edle Gesetzmäßigkeit herauszubilden. Dem aus der Gesetzmäßigkeit erwachsenden herrlichen Gleichklang der Bauten aber, die auf Grund seiner Lehren in allen Jahrhunderten geschaffen worden sind, haben wir nur in den Zeiten allerhöchster Kunstentwicklung und kraftvollsten Schaffens, wie etwa auf dem Höhepunkt des romanischen und griechischen Kirchenbaues etwas Gleichwertiges an die Seite zu setzen.

Die Begeisterung für ihre herrliche Kunst und die Ausübung und Befolgung bestimmter und für richtig erkannter Regeln bestärkte die Baumeister in solchen Zeiten in einer zweifellosen stolzen Einseitigkeit, weil sie sich getragen fühlten von gewaltigen Gedanken, die sie und ihr ganzes Volk bejeelten, und das hat immer nicht nur Form und Gebilde, sondern auch Gesetze geschaffen.

Den Baukünstlern und allen Freunden einer vornehmen Baukunst sei also die Beschäftigung mit den 10 Büchern des Vitruv durch diese Arbeit besonders nahegelegt.

Wenn seine Lehren im Laufe von 2000 Jahren immer wieder neu verjüngt aus der Vergessenheit emporgestiegen sind, so beweist das, daß in ihnen ein unauslöschlicher Funke glüht, der jeder Zeit ein neues Feuer der Begeisterung entfachen kann.



Abb. 100. Kriegsmaschinen. Vitruv 10. Buch nach Riff (Rivius), deutsch. Nürnberg 1548.

Verzeichnis der Ausgaben.

1484/86. Euplitius, lateinisch.

L. Vitruvii Pollionis ad Cesarem Augustum de architectura libri decem. S. Julii Frontini de Aquis quae in urbem influunt libellus mirabilis. Fol. s. 1. et a. Romae, G. Herolt um 1486.

Hrsg. d. erst. gedr. Vitruvsausg. Joh. Euplitius (Euplitius) aus Veroli, Archäologe d. röm. Akad. d. Papst. Sixtus VIII. Hat angebl. mehr. Codices benutzt. Gedr. i. Rom b. G. Herolt. Nur eine Zeichng. vorband. Typ. n. v. elegant. Form. 98 gez. Bl. Haupttext. 16 ungez. Bl. m. 34 Zeil. Schrift „Frontinus“. Sign. u. Custod. Z. 1—4 Brief d. Eulp. a. d. Leser.

„Cum divinum Opus Vitruvii: non modo studiosis: sed reliquis hominibus: si in exemplaria innumera diffunderetur: multum conferre posse animadverterem: celsantibus id agere aliis: ut puto in melioribus occupatis: quod diu multumque ad publicum usum desideravi: ipse tandem effeci. Collatis enim multis id genus libris: E in primis uno nostri Delli manu: satis accurate perscripto: eum mihi laborem assumpsi: ut — — — redderem unum imprimendorum archetypum adeo emendatum: ut parvus labor cuius alteri eiusdem rei studioso relinqueretur. — primus hoc in stadio curo.“

Danach Index lemmatum librorum X Vitruv. ei. Brief Euplitius a. Cardinal Raph. Marini. Das 98. Bl. enth. Druckf. u. Lageregister. Danach Frontinus v. Pomponius Lactus u. Joh. Eulp. verbessert. Euplitius hat gute Hdschr. benutzt; daher Uebereinstimmg. zwisch. d. Text f. Ausg. u. d. Hdschr. größer als w. d. Ausg. Zuc u. d. Hdschr. Einzel. griech. Wörter i. lat. Buchst. gedr. u. freier Raum gelassen, wo griech. Wörter zahlreich. vorkomm., sollte wohl durch Hdschr. ergänzt werd.

1496. Unbekannt, lateinisch.

Hoc in volumine haec opera continentur. L. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Sexti Julii Frontini de Aquaeductibus Liber unus. Angeli Politiani Opusculum: quod Panepistemon inscribitur. Angeli Politiani in priora Analytica praelectio. Cui titulus est Lamia.

Am Ende des 10. Buches (Ad calcem Vitruvii leguntur haec): Florentiae impressum anno a natali Christiano M. CCCC. LXXXVI. fol.

Hrsg. unbekannt. Gedr. i. d. Officin d. Leonardus de Arigis i. Florenz, der 1499 d. Opera d. Politianus hrsg. Sehr wahrscheint. d. Ausg. Euplitius benutzt, d. d. Vermerk. a. Ende d. Buches v. Frontin i. d. Ausg. d. Euplitius hier a. ders. Stelle erscheint: Libellum hunc de aquaeductibus cum esset mendosissimus: Pomponius & Sulpicius tanto studio sic emem. etc. Nach d. Ausg. Euplitius m. einig. Aend. i. Text ungewiß, ob n. Handschr. od. Conjectur. Gedr. Florenz. 86 ungez. Bl. Sign. A—L. a, b, aa, bb. Einzel. griech. Wört. m. lat. Buchst. gedr., f. lange griech. Stell. Raum gelass. Bl. 1 u. 2 nicht bezeich. Bl. 64 a endet Vitruv m. Datum.

1497. Jucundus, lateinisch.

Hoc in volumine haec continentur. Cleonidae Harmonicum introductorium interprete Georgio Valla Placentino. L. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Sexti Julii Frontini de Aquaeductibus Liber unus. Angeli Politiani Opusculum: quod Panepistemon inscribitur. Angeli Politiani in priora Analytica praelectio. Cui titulus est Lamia.

Am Ende des 10. Buches: Impressum Venetiis per Simonem Papiensem dictum Bivilaquam. Anno M. CCCC. LXXXVII. die tertio Augusti. fol.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori (Fra Giocondo). Gedr. Venedig b. Simon Papiens gen. Bivilaqua, a. gut. fein. Büttenpap. lat. Schrift, ob. Kommentar. 5 Abb., darunt. 1 unbeholf. Holzschnitt. Zierbuchst. a. schwarz. Grunde, sehr gut gezeichnet. Frührenaissance-Ornamente, bei „Frontinus“ Buchst. fast romanisch, vermutl. Anlehnung a. alte Initialen v. Holzschn. Verschied. Wasserzeichen. Buchst. 14 mm, 31×35 und 41×47 mm hoch. Buchgr. 210×305 mm, Zahlsiegel 147×225 mm, fl. fol. Tertenpap. 93 Bl. stark, ob. Zeitz. Ob. Widmg. a. d. Druckzeit. Int. d. 6. aufgeb. Schrift. „Angeli Politiani“ Zirkunabel, ob. Initial. Sammlg. Bodo Ebbardt. Papierband d. 18. Jahrh., braun geschwemmt.

1511. Jucundus, lateinisch.

M. Vitruvius per Jucundum solito castigatior factus, cum figuris et tabula, ut iam legi e intelligi possit.

Am Schluß: Impressum Venetiis ac magis quam unquam aliquo alio tempore emendatum: sumptu miraeque diligentia Ioannis de Tridino alias Tacuino. Anno Domini M. D. XI. die XXII. Maii. Regnante inclito Duce Leonardo Lauredano. fol. —

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori (Fra Giocondo). Gedr. Venedig b. Ioannis de Tridino sonst Tacuino, a. vorzügl. Büttenpap. unübertreffl. schöne gerad. lat. Schrift, fl. Kommentar, Sach- u. Wörterverz. Text stark verändert, manche Stell. a. Grund d. Hdschr.; aber weit mehr n. eig. Konjektur. Mit Zuc. beginnt d. Gruppe; d. stark verb. f. Vitruvsausg. Holzschn. anscheinend n. Zeichg. d. Jucundus. Titelbl. flott gez. Delfine, Schlußst. Reichsapfel m. Z. T. u. Laus Deo. Wenige einf. röm. Zierbuchst. 4—5 cm h. Buchgr. 207×292 mm, fl. fol. Zahls. 130×227 mm 123 gez. Bl. 1 Bd. Verschied. Wasserzeich. Am Schluß Verlegerzeich. Gewid. Papst Julius II. Vorbesitz: Ein Visconti, „Nicolai Luvani et amicorum“, 1857. Valtkassiar Bonifacius u. Böhmeri Ricardi in Modena. Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 gut erhalt. Pergamentbde.

1513. Jucundus, lateinisch.

Vitruvius iterum et Frontinus a Jucundo revisi

Am Schluß (In fine): Hoc opus praecipua diligentia castigatum, et cura summa excusum est Florentiae sump-
tibus Philippi de Giunta Florentini anno Domini M. D.
XIII. mense Octobri. 8^o.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori
(Fra Giocondo). Gedr. Florenz b. Philipp de Giunta
a. gut. Büttenpap., schräg. lat. Schrift. Rindlich gez. od.
geschnitt. Titelblatt, Ranken u. Gestalten. Uebereinstimmung.
m. j. Ausg. v. 1511; Text nur a. wenig. Stell. verbess.,
Am Text ungeschickte Nachbildg. d. Abb. v. 1511.
Sehr interess. Zierbuchst. Verlegerz. letzte Seite. Buchgr.
95×160 mm, Oktav, Zahsp. 64×113 mm. 250 Bl., dar.
221 m. Zeitg. Gewid. Giuliano Medici. Vorbesiz.: Ein
Habsburger?, Joh. Bapt. Epirely u. Hieron. Valupelur
Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Einbd. gepreßt. braun.
Leder. Rück.: Doppeladler. Goldschnitt m. reizvoll. Präsg.

1521. Cesariano, italienisch.

Di Lucio Vitruvio Pollione de Architectura Libri
dece traducti de Latino in Vulgare affigurati: com-
mentati: et con mirando ordine insigniti: per il
quale facilmente potrai trovare la moltitudine de
li abstrusi et reconditi vocabuli a li soi loci et in
epsa tabula con summo studio expositi et enucleati
ad immensa utilitate de ciascuno studioso et beni-
vol di epsa opera.

Am Schluß: Qui finisce l'opera praeclara di L.
Vitruvio Pollione de Architectura traducta de Latino in vul-
gare: Historiata e Commentata a le spese e instantia del
Magnifico D. Augustino Gallo Citadino Comense e Regio
Referendario in epsa Citate: e del nobile D. Alvisio da
Pirovano Patricio Milanese: Emendata e castigata cum
summo studio e diligentia excepto alcune poche
cosse quale sono poste nella infrascripta tabula de li
Errori li quali non se hano possuto fugire per langustia
dil tempo ec. e Impressa nel amoenta et delectevole
Citade de Como per Magistro Gotardo da Ponte Cittadino
Milanese: ne l'anno del nostro Signore Jesu Christo
M. D. XXI. XV. mensis Julii, Regnante il Christianis-
simo Re de Franza Francisco Duca de Milano ec. Laus
Deo. fol. mai. —

Hrsg. Cesare di Lorenzo, Cesariano. Gedr. Como b.
Gotardo da Ponte, vorzügl. Büttenpap., lat. Schrift m.
Kommentar. Mit sehr schön. Holzschn. v. Cesariano,
mehrere aber a. falsch. Vorstellg. v. d. Architect. entstand.,
z. B. S. 24, Turm d. Winde. Zierbuchst. Buchgr. 290 ×
424 mm, gr. fol. Zahspiegel 197×317 mm. Gewid. Kö-
nig Franz v. Frankr. Herzg. v. Mailand u. Papst Leo X.
Erste ital. Uebersetzg. Mehrere Handschrift. dazu benützt.
Handschrift. d. Cesariano i. d. Bücherei Melziana, Mail-
land. 1 Bd. Uebers. unvollend. Fortsetzer: Veno
Mauro u. Vened. Jovius. Cesariano hat f. j. Uebers.
mehrere gute Hdschr. vergl. u. ihre verschied. Lesarten
angeführt; er folgt nicht blindlings d. Ausg. d. Juc., er zieht
a. d. 1. Ausg. heran. Erste kommentierte Ausg., u.
Heranzg. best. lat. u. griech. Autoren, u. a. Nonius, Varro,
Emilius, Cicero, Plato, Aristoteles, Euclides, Helianus,
Strabo, Vergil, Ovid, Lucrez, Horaz. Orthographie
sonderbar, da weder lat. noch ital.

1522. Jucundus, lateinisch.

M. Vitruvii de Architectura Libri decem nuper
maxima diligentia castigati, atque excusi, adidtis
Julii Frontini de Aquaeductibus libris propter
materiae affinitatem.

Am Schluß: Impressum Florentiae per haeredes Phi-
lippi Iuntae Anno Domini MDXXII. sexto Kal.
Novembris. 8^o.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori
(Fra Giocondo). Gedr. Florenz b. d. Erben d. Philipp
de Giunta a. vorzügl. stark. Büttenpap., gerad. lat.
Schrift. Verlegerzeich. a. d. Titelblatt, Ornament-
zeichg. Verbesserte Aufl. v. 1513. Text enthält viele
sehr unbeholf. Holzschn., d. zahlreich. spät. bess. Ausgab.
zugrunde liegen. Ohne Zierbuchst. Antunabel. Buchgr.
100×160 mm, Oktav, Zahsp. 65×120 mm. Gewid. Ju-
liano Medici. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Alt. ital.
weich. Pergamentbd., ehemals m. Lederbänd.

1523. Jucundus, lateinisch.

M. Vitruvii de Architectura Libri decem, summa
diligentia recogniti, atque excusi. Cum nonnullis
figuris sub hoc signo* positis, numquam antae
impressis. Aditis Iulii Frontini de Aquaeductibus
libris, propter materiae affinitatem. 1523. 8^o.

Hrsg. Frater Jucundus a. d. Geschlechte Monsignori
(Fra Giocondo). Nachdruck, Lyon b. Gu. Hugon a.
Büttenpap., fl., latein. Schrift mit Holzschnitten nach
Jucundus, viel. verfl. Nachbildg. d. Comoausg. v. 1521.
Oh. Zierbuchst. Buchgr. 95×167 mm, Oktav. Zahspiegel
65×120 mm. 249 Bl., dar. 196 m. gez. Bl.
Verzsch. u. Schrift d. Frontinus oh. Zahl. Gewid. Julius
Medici. Im Buche mehrere alte handschriftl. Bemerkg.
Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Pergamentbd. d. 16.
Jahrh. Vorbes. Jo. Aug. Erneji.

1524. Durantino, italienisch.

M. L. Vitruvio Pollione de Architectura traducto
di Latino in Vulgare dal vero exemplare con le
figure a li soi loci con mirando ordine insignito: con
la sua tabula alphabetica: per la quale potrai
facilmente trovare la moltitudine de li vocabuli a li
soi loci con summa diligentia expositi: et enucleati:
mai più da niuno altro fin al presente facto ad
immensa utilitate di ciascuno studioso.

In fine Indicis: Stampata in Venetia, in le Case de
Joanne Antonio et Piero Fratelli da Sabio. Nel anno del
Signore. M. D. XXIIII. Del mese di Martio. fol.

Hrsg. Francesco Lufio Durantino, Urbinate di Castel
Durante. Gedr. Venedig b. Joanne Antonio et Piero
Fratelli da Sabio a. vorzügl. Bütten, fl. u. gr. senkrecht
steh. lat. Buchstab., sehr altersüml. Zierbuchst. Titelblatt
in gotisch. Schrift bis a. d. Jahreszahl. Oh. Kommentar
u. Verlegerz. Sämtl. 138 Abbdg. d. Ausg. d. Jucundus
v. 1511 entnomm. Anschein. Etöde a. genaueste nach-
geschnitt. Verschied. Wasserzsch. i. neuer. Vorsatzpap.
gefrönt. Doppeladler m. Schwert u. Herzschild. Rahmen
d. Titelblatt. n. d. Ausg. 1511. Text stimmt m. d.
Uebers. d. Cesariano v. 1521 überein, nur Orthographie
verbess. Buchgr. 205×303 mm, fol. Zahspiegel 160×240
mm. 110 gez. Bl. 22 ungez. Bl. Oh. Widg. Sammlg.
Bodo Ebhardt: 1 Bd. Einbd. Pergamentrüd. u. -eden.
17. Jahrh.

1535. Durantino, italienisch.

M. L. Vitruvio Pollione di Architettura dal vero
esemplare latino nella volgar lingua tradotto: e con
le figure a suoi luoghi con mirando ordine insignito
Anchora con la tavola alfabetica: nella quali
facilmente si potra trovare la moltitudine di
vocabuli a suoi luoghi con gran diligenza esposte

e dichiarati: mai più da alcuno altro fin al presente stampato a grande utilità di ciascuno studioso.

In fine Indicis: In Vinegia, per Nicolò de Aristotele detto Zoppino. Nelli anni del Signor nostro messer Giesu Christo dopo la sua natività M. D. XXXV. del mese di Marzo. fol. —

Hrsg. Francesco Lutio Durantino, Urbinate di Castel Durante. Zweite Aufl. d. Ausg. von 1524. Gedr. Venedig b. Nicolo de Aristotele detto Zoppino, a. vorzügl. Büttenp., lat. Schrift m. Sachverzch., Holzschn. nach Lucundus u. Hierbuchst. Lekt. i. d. Zeichg. sehr früh, oft ganz mittelalt. Buchgr. 150×240 mm fol., Satzsp. d. Text. 152×235 bis 246 mm, d. Verzch. 166×25 mm. 123 Bl. Ob. Widg. Namen d. Vorbesitz. u. m. Anfangsbuchst. bezeich. Sammlg. Bodo Ebhardt: 2 Abdrücke vorhanden. i. d. ein. Abdr. neben sämtl. Abb. Erklärung. m. Tinte in alt. schön. druckähnl. lat. Buchst. geschrieb. Kostbares Exempl. i. Pergament geb., d. and. Abdr. m. Papiereinbd.

1536. Caporali, italienisch.

Architettura con il suo Commento et Figure. Vitruvio in volgar lingua raportato p. M. Giambatista Caporali di Perugia (Benefacientibus Abstinence).

In fine: Stampato in Perugia, nella Stamperia del Conte Jano Bigazzini, II di primo d'Aprile. l'Anno M. D. XXXVI. fol.

Hrsg. M. Giobanbatista Caporali gen. Bitti, Maler u. Architekt i. Perugia, gehörte 1519 z. d. 10 Männern i. Vaterstadt, übersezt wenig gut d. erst. 5 Bsch. d. Vitruv i. ital. Nummerung. größt. T. Cesarianos Ausg. entnommen, gedr. Perugia, i. d. Druck. Graf Janus Bigazzini unt. d. Schirmherrsch. Clemens VII. a. sein. u. greh. Büttenp., lat. senkr. Schrift. M. Kommentar. Abb. Holzschn. nicht Etiche wie Vassavant angibt, schlechte Nachbildg. d. Bild. d. Comoausg. 1521. Titelblatt u. Bildnis d. Graf. Bigazzini vermutl. v. Caporalis Bruder (Goldschmied). Wasserzsch. Wage m. Stern, wenige unbeholf. Hierbuchst., Buchgr. 207×275 mm, gr. Quart, Satzspiegel 215×150 mm. 5 ungez., 131 gez. Bl., 1 Bd. Gewid.: Graf Jano Bigazzini. Sammlg. Bodo Ebhardt: Pergamentbd.

1540. Cassiodorus, lateinisch.

Aurelii Cassiodori Senatoris Cos. que Romani de Quatuor Mathematicis Disciplinis Compendium.

Adiectus est Vetustus Author, avárvuos tamen, de Architectura compendiosissime tractans, quae Vitruvius et caeteri locupletius quidem ac diffusius tradidere: In quo et Matemata exerceas, et rei architectonices usum parvo temporis dispendio discas. Parisiis. Ex Officina Michaelis Vascosani, 1540 in 4°.

Hrsg.: Cassiodorus; gedr. Paris bei Vascosanus; verlegt d. Gulielmus Postellus. Buchgr. quart. Ausg. a. Vitruv.

1542. Sagredo, spanisch.

Medidas del Romano, o Vitruvio nuevamente impressus y annadidas muchas piecas y figuras necessarias a los oficiales. Matriti: apud Ludovicum Rodriguez. 1542. 4°.

Hrsg. u. Uebers. Didacus Sagredo, gedr. b. Lud. Rodriquez i. Madrid. In Dialogform. keine eigentl. Uebers. d. Vitruv, nur Erläuterung. M. Zeichng.

1542. Unbekannt, französisch.

Raison d'Architecture antique, extraicte de Vitruve, et aultres anciens architecteurs, nouvellement traduit d'Espagnol en Francoys à l'utilité de ceul qui se delectent en edifices. Imprimé par Simon de Colines demourant à Paris, à l'enseigne des quatre Evangelistes. 1542. 4°.

Hrsg. unbekannt. Uebers. d. span. Ausg. 1542. Gedr. b. Simon de Colines, Paris.

1542. v. Alst, Rechlinger, deutsch.

P. Coecke van Alst und J. Rechlinger: Die gemaynen Regeln von der Architektur über die fünf Manieren der Gebau, . . . mit den Exemplen der Antiquitäten so durch den merern Tayl sich mit der Leer Vitruvii vergleychen. Antwerf 1542. 2°.

Uebers. des ital. Wertes von Sebastiano Serlio.

1543. Riff, lateinisch.

M. Vitruvii, viri suae professionis peritissimi, de Architectura Libri decem, ad Augustum Caesarem accuratiss. concripti: et nunc primum in Germania qua potuit diligentia excusi, atque hinc inde schematibus non iniucundis exornati. Adiecimus etiam propter argumenti conformitatem, Sexti Julii Frontini de Aquaeductibus urbis Romae libellum. Item ex libro Nicolai Cusani Card. de Staticis experimentis Fragmentum. Cum Indice copiosissimo, et dispositione longe meliori, quam antea.

Am Schluß (In fine): Argentorati. In officina Knoblochiana per Georgium Machaeropioeum. Anno 1543. 4°.

Hrsg. Walter Riff (Rivius), nicht auf all. Titeln genannt, bezw. Georgius Machaeropioeus (Georg Schwerdtfeger).? Gedr. Straßburg i. Elz. b. Knoblauch, vergilbt. Büttenrap., leicht sehräg gestellt. lat. Schrift, oh. Erklärung u. Verlegerzsch. Vereinfacht. Abb. d. Comoausg. 1521 v. Cesariano m. sehr schön. röm. Antiqua-Hierbuchst. 262 gez. Zeit., ungez. Titelblatt, Inhaltsangabe, Vorrede u. Sachverzch. Inhang Schrift. Frontini u. Cusani. Buchgr. fl. quart, 137×193 mm. Satzsp. 86×144 mm. Ob. Widmg. Nachdr. d. Ausg. d. Juc. m. einig. Textänderg. Vorbesitz. Prof. Jesse u. Fr. W. Leizmann 24. Aug. 1827. Ein alt. Name ob. a. d. Schmutzblatt abgeriff. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Später Papierbd., gelblich m. schwarz geprikt.

1544. Philander, lateinisch.

Gulielmi Philandri Castilionii Galli Civis Ro. in decem libros M. Vitruvii Pollionis de Architectura Annotationes. Ad Franciscum Valesium Regem Christianissimum. Cum Indicibus Graeco et Latino locupletissimis. Impressum Romae apud Io. Andream Dossena Thaurinen. Anno Domini M. D. XLIII. 8°.

Wilhelm Philander Hrsg. d. Kommentars z. d. 10 Bsch. d. Vitruv. Gedr. Rom b. Jo. Andreas Dossena, a. sein. Büttenp., lat. Schrift, Inhaltsverzch. 64 schlechte Holzschn., darunter Fenster u. Portal i. Hochrenaissanceform. Vorhand. Hierbuchst. m. Figur., z. T. Antikabel. (Verschied. Wasserzsch.) Buchgr. 97×157 mm, fl. oktav. Satzspiegel 67×125 mm. 369 Bl. m. Zahl., d. übrige u. Verzeichnis oh. Zeitg. Gewid. Franz v. Valois, König v. Frankreich. Phil. hat Ausg. d. Euplitius u. Gdschr. benutzt. Vorbesitz. Bücherei Ricardi in Modena. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Halbfranzbd. d. 18. Jahrh.

1545. Philander, lateinisch.

Gulielmi Philandri Castilionii Galli Civis Ro. in decem libros M. Vitruvii Pollionis de Architectura Annotationes. Ad Franciscum Valesium Regem Christianissimum. Cum Indicibus Graeco et Latino locupletissimis. Parisiis. Apud Iacobum Kerver. 1545. 8°.

Neuausg., gedr. b. Jacob Kerver, Paris.

1546. Alberti, Lamió, italienisch.

I dieci libri de L'Architettura di Leon Battista degli Alberti Fiorentino, Huomo in ogni altra dottrina eccellente, ma in questa singolare; da la cui prefazione brevemente si comprende. La commodità, l' utilità, la necessità, e la dignità di tale opera, e parimente la cagione, da la quale è stato mosso a scriverla: Novamente da la Latina ne la Volgar Lingua con molta diligenza tradotti. Con gratia, et privilegio de lo Illustris. Senato Vinitiano per anni dieci. in Vinegia apresso Vincenzo Vangris. M. D. XLVI.

Verf. Leon Alberti. Uebers. Pietro Lamió. Gedr. Venedig b. Vincenzo Vangris, a. fein. vorz. Büttenpap., sehr klar., schr. lat. Schrift. Ob. Abb. u. Kommentar. Verlegerz. a. d. Titelblatt u. d. lezt. Zeit. verschied. Wasserz. darunt. mehrfach Simbild d. Gerechtigkeit. Buchgr. 105 x 162 mm., fl. octav, Satzsp. 70 x 123 mm. 248 gez. Zeit., ungez. sind: Titelblatt, Vorrede d. Lamió in Widg. u. Inhaltsverz. Gewid. Graf Bonifacio Revilacqua. Uebild erschien 1485 i. Florenz i. fol. Ausg. 1546 erste ital. Uebers. Im Buchdeckel Kostenberechn. i. alt. Schrift. Sammlg. Bodo Ehardt: 1 Bd. Alt. Pergamentbd.

1547. Tolomei, italienisch.

Delle lettere di M. Claudio Tolomei. lib. sette. 4°. Vinegia. Gabr. Giolito 1547. pag. 81 sq.

1547. Philander/Martin, französisch.

Architecture, ou Art de bien bastir, de Marc Vitruve Pollion Auteur romain antique: mis de Latin en François, par Jan Martin Secrétaire de Monseigneur le Cardinal de Lenoncourt. Pour le Roy très chrestien Henry II. A Paris. Avec privilege du roy. On les vend chez Jaques Gazeau, en la rue saint Jaques a l'Escu de Colongne. M. D. XLVII.

Imprimées pour la Veuve et Heritiers de Jan Barbé.

Nach d. Ausg. d. Wilhelm Philander, Zucundus, Alberti, Budé usw. Uebers. Jan Martin, Sekretär d. Kardinal de Lenoncourt. Gedr. Paris b. Jaques Gazeau. Mit ausgezeichneten Holzschn. nach eigen. Zeichn. d. Arch. Jan. Goujon z. 3. u. 4. Buch, u. genauen Nachschnitten u. Zucundus. Wasserz. P. S. im Schild. 4 Bl. Vorst. 155 gez. Bl., 23 ungez. Bl. Buchgr. 220 x 327 mm fol., Satzspiegel 158 x 240 mm. 1 Bd. Gewid. König Heinrich II.

Neuents. d. Kap. i. Unterabtlg. Am Schluß Erlärg. schwier. Wörter d. Vitruv.

1547/1558. Riff, deutsch.

Rivij, G. H., Der fürnehmsten, notwendigsten d. ganz. Architektur angehörigen mathemat. u. mechan. künst. eigentlicher Bericht u. fast klare verständliche unterrichtung, zu rechtem verstand der Lehr Vitruvii, in drey firmen piecher abgetheilet. Fol. Nürnberg. Petreus 1547. — Weitere Folioausg. daselbst 1558.

Hrsg. Walter Riff. Gedr. Nürnberg b. Petreus. Beide Ausg. enthält. z. T. gleiche Holzschn. mit dem Vitruv-Teusch. Gewid. d. Magistrat v. Nürnberg. Keine eigentl. Uebers., nur Ausg. a. Vitruv u. Behandlg. desselb. Stoffes.

1548. Riff, deutsch.

Vitruvius Teusch. Nemlichen des aller namhaftigsten um Hocherfarnesten, Römischen Architecti, und Kunstreichen Werk oder Bawmeisters, Marci Vitruvii Pollionis, Zehen Bücher von der Architectur und künstlichem Bawen. Ein Schlüssel und einleitung aller Mathematischen und Mechanischen Künst Scharpffsinniger fleissiger nachachtung oder Speculation künstlicher Werk: Auf solchem hohen verstand rechtem grund sattem und gewissem Fundament aller löblichen Künst. Der massen fleissig und ordentlich in Schrifften verfasst das hierin ein jeder Kunstbegiriger Leser der Architectur und künstlichen Bawwerks unterweisen wird und der Architectur angehörigen Mathematischen und Mechanischen Künst ein rechten verstandt leichtlichen erlernen und fassen mag. Alles mit schönen künstlichen Figuren und Antiquiteten und sonderlichen Commentarien zu mehrerem bericht und besserem verstand gezieret und erkläret.

Allen künstlichen Handwerken, Werkmeistern, Steinmehern, Bawmeistern, Zeug und Buzenmeystern, Brunnenteytern, Werkwerckern, Malern, Bildhauern, Goldschmiden, Schreibern und allen denen, welche sich des Firkets und Richtscheids künstlichen gebrauchen, zu sonderlichem nutz und nützlichem vorteil. Erstmals verteuschet und in Truch verordnet. Durch D. Gualtherum H. Rivium Medic & Math. Vormalis in Teutsche sprach zu transferieren, noch von niemand sonst understanden, sonder für unmöglichen geachtet worden. Zu Nürnberg Tructs Johan Petreus. Anno M. D. XLVIII. Mit Keyserlicher und Königlich Maieist. Privilegio in vj. Jaren nit nach zu Trucken.

Hrsg. Walter Riff (Rivius). Gedr. Nürnberg b. Johann Petreus, a. Büttenpap., got. Schrift, m. Kommentar. Nach d. Commausg. 1521. Etwa 193 meist sehr gute Holzschn. angebl. v. Virgil Solis, Peter Flötner, Hans Brosamer u. Jörg Penz. Hierbuchst. v. Hans Springinklee. Ob. Verlegerz. Wasserz. i. spät. Schmutzbl. Buchgr. 195 x 304 mm., fol., Satzspiegel 148 x 225 mm. 320 gez. u. 18 ungez. Bl. Auf Seite 21 Bild Dürers u. Lobrede auf ihn. Gewid. d. Magistrat v. Nürnberg. Sammlg. Bodo Ehardt: 1 Bd. Einbd. Leder u. spät. Goldpressung. (Siehe 1897 Lange, u. 1914 Röttinger u. Allgem. Künstlerlexikon v. Thieme, Leipzig 1915; siehe a. 1575 u. 1614.)

1549. Sagredo, spanisch.

Medidas del Romano, o Vitruvio. Nuevamente impress y añadidas muchas piezas etc. 4°. Toledo. 1549.

Hrsg. u. Uebers. Didacus Sagredo, gedr. i. Toledo. 2. Ausg. v. 1542.

1550. Riff Machaeropioeus, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis, viri suae professionis peritissimi, de Architectura Libri X. ad Augustum Caesarem accuratissime conscripti, et locis quam plurimis hae editione emendati. Adiunctis nunc primum Gulielmi Philandri Castilionii Galli, Civis Rom. castigationibus atque annotationibus in eosdem longe doctis ad Franciscum Valesium

Galliarum Regem. Una cum Lib. II. Sex. Julii Frontini de Aquaeductibus urbis Romae, et Nicolai Cusani Dialogo de Staticis experimentis. Cum Graeco pariter et Latino Indice, dispositione copiaeque elaboratissimo.

Am Schluß (In fine): Argentorati, ex officina Knoblochiana, per Georgium Machaeropieum, mense Augusto, Anno M. D. L. 4^o.

Hrsg. Georg Machaeropieus (Georg Schwerdtfeger) bezw. Walter Riff (Rivius). Gedr. Straßburg i. Elß. b. Knoblauch a. verzügl. Büttenpap., senkrecht u. schräg. lat. Schrift. 2. Aufl. Text fast gleich wie 1545. Musnehm. schön. Druck. Kommentar v. Wilhelm Philander. Benutzt Holzsch. u. d. Comoausg. v. 1521 v. Cesariano, Verleger u. Wasserzsch. Zierbuchst. a. dunfl. Grunde. Buchgr. 144×200 mm, quart. Satzspiegel 89×148 mm. 493 gez. Zeit., vorher 30 u. a. Schluß 28 ungez. Bl. Anhang: Dialog d. Cusani u. Schrift d. Frontinus. 1 Bd. Gewid. Franz v. Valois, König v. Frankreich, siehe Philanderausg. v. 1544. Vorbesitz: Maro u. J. J. Richter, Brazept. 1818. J. Sammlg. Bodo Ebhardt: 2 Abdrücke. Eines dar. weich. Pergamentbd. d. Zeit. d. and. alt. Papierbd.

1550. Sagredo, französisch.

Raison d'Architecture antique, extraite de Vitruve, & autres anciens architectes, nouvellement traduit d'Espagnol en François à l'utilité de ceulx qui se delectent en edifices. 4. Paris de l'imprimerie de Regnaud Chaudiere et Claude son fils. 1550.

1550. Norchiatus, lateinisch.

Joannes Norchiatus, Sancti Laurentii Canonici: Commentarius in Vitruvium.

Verfasser J. Norchiatus, u. Valenus schrieb Norchiatus um 1550 ein. Commentar zu Vitruv, m. Zeichng., d. aber unvollend. u. ungedr. wegen Todes d. Verfasser. blieb.

1552. Salviati, italienisch.

Salviati, Jos., Regola di far perfettamente col compasso voluta et del capitello ionico et d'ogn'altra sorte. Fol. Venet. Fre. Marcolini 1552. 2^o.

Mit Beschreibung. 3. Vitruv Buch 3, Cap. 3 (Voluten). M. Zeichngn.

1552. Philander, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem ad Caesarem Augustum omnibus omnium editionibus longe emendatiores, collatis veteribus exemplis. Accesserunt Gulielmi Philandri Castilionii, civis Rom. Annotationes castigatiores, et plus tertia parte locupletiores. Adiecta est Epitome in omnes Georgii Agricolae de mensuris et ponderibus Libros, eodem autore. Cum Graeco pariter et Latino Indice locupletissimo. Lugduni. Apud Ioan. Tornaesium. MDLII. Cum Privilegio ad Sexemium. 4^o.

Hrsg. Wilhelm Philander, meisterhaft gedr. Lyon b. Joan. Tornaesium (nennt sich 1586 Druck d. Königs), feinst. Büttenpap., 5 verschied. lat. Schriftart. Mit verbessert. u. vermehrt. Kommentar. Quellenang. ungenau. Abbildg. 3. T. a. d. Philanderausg. v. 1544. Neu hinzugefügt. Bild. künstlerisch weit besser. Lebte f. i. Text a. d. Ausg. Juc. 1515 an, a. 1. Ausg. Supl. benutzt. Verlagszsch.: 2 Schlang. Schöne röm. Zierbuchst., reich geschmückt. Grund: Figur. u. Raut., 26 bis 59 qmm. Buchgr.: 155×258 mm, octav. Satzspiegel 108×180 mm

314 Zeit., dar. 66 ohne Zeitz. 1 Bd. Gewid. Franz v. Valois, König v. Frankreich, bezw. dess. Gesandt. Georgio Armeniaco Ruthenorum Episcopo. Vorbesitz: Robert Hoe u. G. Rossi Vittore 1805. Sammlg. Bodo Ebhardt: drei Abdrücke, 1 neuer feinst Lederbnd. m. Goldpreßg. auß. u. innen, d. and. einfach. geb., einer m. neu. Lederrück.

1554. Cataneo, italienisch.

I quattro primi Libri di Architettura di Pietro Cataneo Senese: Nel primo de' Quali si Dimostrano le buone qualità de' siti, per l'edificationi delle città & castella, sotto diuersi disegni: Nel Secondo, quanto si Aspetta alla materia per la fabrica: Nel Terzo si Veggono Varie Maniere di templi, & di che forma si conuenga fare il principale della città: & dalle loro piante, come ancora dalle piante delle città & castella, ne sono tiratigli alzati per ordine di Prospettina: Nel Quarto si Dimostrano per diuerse piante l'ordine di piu palazzi & casamenti, uenendo dal palazzo regale & signorile, come di honorato gentiluomo, sino alle case di persone priuate.

Con privilegio del sommo Pontefice per anni X. & dell' Illustresima Signoria di Vinegia per anni XV.

Hrsg. Peter Cataneo, Architekt u. Mathemat. a. Siena, gedr. Venedig i. Verlag d. Albi. Uebersetzg. d. 4 Bnd. d. Vitruv, a. Büttenpap. m. lat. klarer senfr. Schrift, m. Abbildg. u. schön. Verlegerzsch. i. Frühtetranz Unter v. Fisch umschlung. Buchgr. 220×320 mm fol., Satzspiegel 162×265 mm, 1 Bd. Gewidm. Enea Piccolomini. Sammlg. Bodo Ebhardt: Vapp:imb. 2. vermehrte Aufl. 1567.

1556. Barbaro, italienisch.

I dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio tradutti et commentati da Monsignor Barbaro Eletto Patriarca d' Aquilegia. Con due Tavole, l'una di tutto quello si contiene per i Capi nell' Opera, l'altra per declaratione di tutte le cose d'importanza. In Vinezia per Francesco Marcolini. MDLVI. 2^o.

Hrsg. Monsig. Daniel Barbaro, Patriarch v. Aquileia. Gedr. Venedig b. Francesco Marcolini. Büttenpap., lat. Schrift. Uebers. klar u. verständl., d. beste a. d. Zeit. Holzsch. v. Salviati nach Palladio v. höchst. künstlerisch. Werte, voll. Verständniss f. architektonisch. Dinge. Auch figürlich sehr schön gezeichnet. i. Buch 5, S. 156. Die Bild. ganz unabhng. v. d. alt. Ausgaben. Zierbuchst. m. Bild. a. Ovids Verwandlg. Verlegerzsch., schön. Schlußstück: Hand, d. ei. Kerze a. ei. and. anzündet m. reich bewegt. Spruchband u. schön. Rollwerkrahmen. Buchgr. 280×325 mm gr. fol., Satzspiegel 180×310 mm. Mit Titelblatt 274 gez. Zeit. Gewid. d. Kardinal Hippolyto v. Este. Sammlg. Bodo Ebhardt. 1 Bd. Alt. Papierbd. m. Pergamentrück., siehe auch 1576, 1584, 1629, 1641.

1556. Barbarus, lateinisch.

Nach Valenus Uebersetzg. d. Vitruv m. Anmerkung. u. Scholien v. Bernardinus Barbarus aus Verona, 1556. Ausg. existiert nicht mehr.

1557. Philander, lateinisch.

In M. Vitruvium de Architectura Annotationes Gulielmi Philandri. Compluribus iisque novis, et

non minus utilibus, quam necessariis figuris exornatae. Cum Indicibus Graeco et Latino locupletissimis. Venetiis, ex officina Stellae. 1557. 8^o. —

Hrsg. Wilhelm Philander. Gedr. Venedig b. Stella. Bis a. d. umgedr. Vorstücke u. Abänderung. d. Drucker nam. genaue Wiedergb. d. Ausg. 1544, da Fälschung d. Buchdr. Jordanus Siletus i. Venedig, d. a. mehrere Ausg. v. 1544 d. 1. Bl. entfernte u. m. neuem Impressum ersetzte, a. Schluß aber 1544 stehen ließ. Oktavbd.

1558. Bertano, italienisch.

Gli oscuri et difficili passi dell' opera Jonica di Vitruvio, di Latino in Volgare et alla chiara intelligentia tradotti. Et con le sue figure a luochi suoi per Giovan Battista Bertano Mantovano.

Am Schluß: In Mantua per Venturino Ruffinello. Dell' anno M. D. L. VIII. fol. —

Verfasser. d. Kommentar üb. Vitruvs Säulenordnung Johann Baptist Bertano di Egidio. Gedr. Mantua b. Venturino Ruffinello, a. vorzögl. stark. Vüttenpap. gr. u. H. schräg. lat. Schrift. Neue schöne Holzschn., Federzeichn. ähnlich, offenbar v. Bertano. Zahlr. ziemlich rohe Zierbuchst. hell a. dunkel u. umgekehrt. Buchgr.: 266 × 393 mm, fol. Zahsp. 160 × 240 mm. 27 ungez. Bl., 54 bedr. Zeit., darunter dreimal d. Titelblatt. 1 Bd. Sehr schönes Wasserzch. 71 mm h. Gewid. Hercules Gonzaga. Sammlg. Bodo Ehardt: 2 Abdrücke, Pergamenteimbd. Vorbesiz.: Insi (?). 1 Pappgeschwemt. Vorbes. Albert Lenne.

1559. Huteonis, lateinisch.

Huteonis Jo., Logistica Eiusd. ad locum Vitruvii corruptum restitutio qui est de proportionem lapidum mittendorum ad ballistae foramen libro decimo. 8^o. Lugduni, Gu. Roville 1559. (p. 387—396.)

1559. Gardet-Bertin, französisch.

Epitome ou extrait abregé des dix livres d'architecture de Marc Vitruve Pollion. Enrichi des figures et pourtraits pour l'intelligence du livre. Par Jean Gardet Bourbonnois, et Dominique Bertin Parisien. Avec les annotations sur les plus difficiles passages de l'auteur, dédiées à très illustre Seigneur René de Daillon, Evêque de Lusson, et Abbé de Charroux. A Tolose. Par Guion Boudeville 1559. 4^o.

Nach 2 Vatican. Handschrft. verbessert.

Hrsg. Jan Gardet u. Dominique Bertin. Gedr. Toulouse b. Guion Boudeville. Mit Druck 1556 begunn. Bertin i. Architekt, Gardet i. Philologe. Stil glatt, frz. Uebers. v. Martin benutzt, gekürzt, m. Anmerk. u. d. Epitome v. Gardet verfaßt, nur 3. d. erst. 5. Bück., a. gelehrt, Vorgäng. u. and. Autor. beruhend. Gewid. René de Daillon, Bischof v. Lusson u. Abt v. Charroux.

1565. Gardet-Bertin, französisch.

Epitome ou Extrait abregé des dix Livres d'Architecture de Marc Vitruve Pollion. Enrichi des figures et pourtraits pour l'intelligence du livre. Par Jan Gardet Bourbonnois, et Dominique Bertin Parisien. Avec les annotations sur les plus difficiles passages de l'auteur, dédiées à très illustre Seigneur René de Daillon Evêque de Lusson et Abbé de

Charroux. A Paris. Chez Gabriel Buon du clos Bruneau à l'enseigne S. Claude. 1565. Avec Privilege.

Hrsg. Jan Gardet u. Dominique Bertin. Gedr. u. verlegt Paris b. Gabriel Buon du clos Bruneau à l'enseigne S. Claude, sehr gut, meist stark vergilbt. Vüttenpap., schön. senkrecht. lat. Schrift. 84 Z. Erläuterung. Einfach. Titelblatt m. Verlegerzch. m. Umschrift: („Omnia meum mecum porto.“) Sehr interess. Kupferstich. v. Bertin 3. gr. T. echt franz. i. Form u. Strich. Gardet starb vor Vollendg. d. Werk. 2 Zierbuchst., d. übrig. Inkunabel. Zahlr. Wasserzch., das d. lekt. Schmuckbl. anschein. wie b. Caporali. Buchgr. 128 × 168 mm, fl. quart, Zahsp. 78 × 130 mm, 1 Bd., 8 ungez. Zeit., 262 gez. Z. Haupttext, 84 gez. Z. Bemerk. Z. 84 irrthüm. m. 66 bez. Z. 76 u. 77 zweimal gedr., Z. 78 u. 79 fehlt, dieselbe Ausg. wie 1559, nur Drucker u. Druckort verschied. Gewid. Seigneur René de Daillon, Bischof v. Lusson u. Abbé v. Charroux 1556. 3. groß. Widg. Kardinal v. Sens. Sammlg. Bodo Ehardt: Pergamentbd. d. 16. Jahrh.

1567. Barbaro, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem, cum Commentariis Danielis Barbari, electi Patriarchae Aquileiensis: multis aedificiorum, horologiorum, et machinarum descriptionibus, et figuris, una cum indicibus copiosis, auctis et illustratis. Venetiis. Apud Franciscum, Franciscum Senensem, Ioan Crugher Germanum. M. D. L. XVII. fol.

Hrsg. Monsig. Daniel Barbaro, Patriarch v. Aquileia. Gedr. Venedig b. Franciscus Senensis u. Joh. Crugher (deutsch. Geschäftstheilhab.). Vorlage Lyoner Ausg. 1552 u. Jac., wahrscheinl. a. Hdschr. benutzt. Griech. Worte b. Phil. gr. gedr., hier lat. wiedergeg. Barbaros Uebersetzung. nur Vermutung, a. schön. fein. Vüttenpap., sehr fein. senkr. lat. Schrift. M. Wasserzch. u. schön. Zierbuchstab. m. Darstellg. klassischer Sagen. Zahlr. elegante Holzschn. u. Palladio. Kommentar allseitig erläuternd. Buchgr. 204 × 295 mm, fol., Zahspiegel 148 × 245 mm, 1 Bd. 20 ungez. Bl., 375 gez. Z. Sammlg. Bodo Ehardt: 3 Abdrücke, Pergamenteimbd.

1567. Barbaro, italienisch.

I dieci Libri dell' Architettura di M. Vitruvio. Tradotti & commentati da Mons. Daniel Barbaro eletto Patriarca d' Aquileia, da lui riveduti & ampliati; & hora in piu commoda forma ridotti. In Venetia, Appresso Francesco de' Franceschi Senese, & Giovanni Chrieger Alemano Compagni. MDLXVII. 4^o.

Hrsg. u. Uebersetz. Monsig. Daniel Barbaro, Patriarch v. Aquileia. Gedr. Venedig b. Franciscus Senensis u. Joh. Crugher a. gut. Vüttenp., fl. senkr. u. schräg. lat. Schrift. Ausg. stimmt fast durchweg m. d. lat. 1567 überein, mande Punkte a. m. f. 1. ital. Ausg. Mit Kommentar u. d. d. Zeichng. u. m. Lebensbeschrbg. Vitruvs. M. sehr schönen Zierbuchst. m. Darstell. klass. Sagen. Buchgr. 180 × 250 mm, Gr.-Oktav, Zahsp. 130 × 185 mm, 506 gez. Zeit., 4 ungez. Bl. 1 Bd. Gewid. Cardinal di Ferrara D. Hippolito da Este. Vorbes. Jac. Aug. Thurani. Schön. Pergamenteimbd. m. Goldpressg. a. d. Zeit. (Königl. Bibliothek, Berlin.)

1572. Martin, französisch.

Architecture, ou Art de bien bastir, de Marc Vitruve Pollion Auteur Romain antique; mis de Latin en François par Jean Martin Secrétaire de Monseign. le Cardinal de

Lenoncourt. Pour le Roy très Chrestien Henry II. A Paris. Pour la veuve & heritiers e Jan Barbè. Parisiis 1572. fol. apud Hieron. de Marnef & Guil. Cavellat.
(Sieh: 1547u. Klein. Ausg. 1618.) Tit., 3 Bl. 351 Z., 1 Bl.

1575. Riff, deutsch.

Des allernamhaftigsten und hochverarnesten Römischen Architecti und kunstreichen Werk oder Bau-meisters, Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von Architectur und künstlichem Bauen. Ein Schlüssel und einlegung aller Mathematischen und Mechanischen Künst, Scharpffsiniger fleißiger Nach-trachtung oder Speculation künstlicher Werk: (Siehe Titel 1548). Erjtmals verteußt u. in Truck verordnet durch D. Gualtherum H. Rivium. Basel. Sebastian Henricpetri 1575.

Hrsg. Walter Riff (Rivius), gedr. Basel b. Henricpetri, a. stark vergilb. Büttenpap., m. fentr. deutsch. Schrift. M. schön. Wasserzch. u. 195 Abbildg. Buchgr. 225 × 320 mm, fol., Saksp. 140 × 240 mm, 17 ungez. Bl. 681 gez. Zeit. 1 Bd. Ausg. wie 1548, a. dieselb. Zeichng. benutzt. Gewid. „Den Hochgelerten und Weisen Herren Bürger-meistern u. Rath der Statt Nürnberg meinen Gebietenden und Günstigen Herren“. Samml. Bodo Ebbardt. Holz-buchdeckel m. gepreßt. Pergamentbez. u. 2 Metallverschl. a. d. 16. Jahrh. (Siehe a. 1548 u. 1614).

1579. Blume, deutsch.

Von den fünfß Seulen. Gründlicher bericht, und deren eigenetlich contrafeyung, nach Symmetrischer aussteilung der Architectur. Durch den erfarenen, und der fünfß Seulen wolberichten, H. Hans Blumen von Lor am Mayn, fleißig uff den antiquiteten ge-zogen, und treuwlich als vor nie beschäben, im Truck abgefertiget. Allen kunstrychen Bauhern, Werk-meistern, Steinmecken, Malern, Bildheweren, Goldschmidten, Schreynern, auch allen die sich des zirckels und rychtschyns gebrauchend, zu großem nut und vorteil dienstlich. Getruet zu Zürich bey Chri-stoffel Froschouer. IM M. D. LXXIX. Jar.

Hrsg. Hans Blume, gedr. Zürich b. Christoffel Froschouer, a. weich. Büttenpap. i. deutsch. fentr. Schrift. Ob. Kom-mentar. M. vielen Abbildg., schön. Druckerzch., bergige Landsh. i. Vordergr. Valme a. Fuße gr. Frosch m. Kind a. d. Rücken u. mehrere kl. Frosche i. Umkreis u. a. d. Valme, d. Aufschriftfahne trägt m. d. Namen d. Druckers. Wasserzch.: Narrentopf. Buchgr. 275 × 380 mm, gr. fol. Saksp. verschied. Gewid. „Dem frommen, Eernuesten, fürsichtigen und weysen Junder Andresen Schmid, Vannerherren auch Bauwherren der Statt Zürich“. D. Werk ist m. 3 and. über Baukunst zif. i. gut. Lederbd. geb., 2 d. betreff. Verfass. behandeln ebenfalls d. Säulenordnungen u. Vitruv. Hrsg. Barozzio-Vignola, gedr. i. Amsterdan 1669, u. Hrsg. Abraham Leuthner, gedr. Prag 1677.

D. Schrift Hans Blume 1579 ist nochmals zif. geb. m. ein. früheren Ausg. ob. Jahreszibl m. schön. gez. Titelbl. Aufbau m. Kopfschr. „Ein kunstreich Buch von allerley antiquiteten, so zum Verstand der fünfß Seulen der Architectur ge-hörend“, Bodelsinschr. „Getruet zu Zürich in der Froschew bei Chrystoffel Froschouer.“ Beide Ausg. weisen i. Vor-wort a. früh. erschien. Werk u. d. fünf Säulenorden. hin. Buchgr. fol. D. in schön. rot. Pergament geb. Bd. enth. noch Schrift m. wunderw., anschein. niederländ. Zeichng., a. gr. gez. Titelbl.

1581. Bredemann de Fries, deutsch.

Zuschr. „Architectura Oder Bannung der Antiquen

auf dem Vitruvius, wellches sein fünfß Selbunnen orden, daer auß mann alle Landts gebreuch vom Bannen zu accommodiere dienstlich für alle Bau-manystern, Maurer, Steinmetzen, Schreynern, Bild-schneidern, und alle Liebhabern der Architecturen ann das gebracht durch Johannes Bredemann Vriesae Amientor. Getruet ho Antorff by Geerhardt de Jode An. 1581.“

I. Bodel: „Antwerpia Apud Gerardus de Iodeen platea vul-gariter dicta catlyne, veste sub signo florem aurei. 1577.“

1582. Riff, deutsch.

Baukunst oder Architectur aller fürnehmsten Mathe-matischen und mechanischen Künste etc. zu rechten Verstand der Lehr Vitruvij in drey Bücher ab-getheilet.

Fol. Basel, Sebast. Henricpetri. 1582. Mit Kupfern. (Siehe a. 1547.)

1582. Urrea, spanisch.

Los diez libros de Arquitectura de Marco Vitruvio Pollion, traducidos del Latin por Michael de Urrea. Compluti, apud Ioannem Gratianum. 1582.

Hrsg. Michael v. Urrea, gedr. b. Joh. Gratianus. Erste vollst. span. Uebers., beruht a. ital. Uebers. ob. Kommentar. Gewid. König Philipp II.

1584. Barbaro, italienisch.

I dieci Libri dell' Architettura di M. Vitruvio. Tradotti et commentati da Mons. Daniel Barbaro eletto Patriarca d' Aquileia, da lui riveduti et ampliati; et hora in piu commoda forma ridotti. In Venetia, Apresso Francesco de' Franceschi Senese. MDLXXXIIII. 4°.

Hrsg. Monsignor Daniel Barbaro, Patriarch v. Aquileia. Neuauflage d. lat. Ausg. v. 1567. Gedr. Venedig b. Francesco de Franceschi, a. fein. dünn. Büttenpap., gerad. u. schräg. lat. Schrift. Titelblatt: 6 gut gezch. Voll-figur., rechts u. links steh.: Ceres, Pallas Athene, i. Giebel 3 sit. Frauen unt. Tiberogott. Mechanik m. Rad, Erdkunde m. Erdkugel, Baukunst m. Stein. Auf ei. Vor-hang Titel m. groß. röm. Buchst. gedr. Sehr schöne zahlr. Abb. M. Giovanni Crugher (Joh. Krüger), deutsch. Geschäftsteilhab. d. Franceschi. Stöcke d. ital. Ausg. v. 1567 benutzt. Vorbild f. beide Ausg. Bild. d. Palladio-Barbaro fol. Ausg. v. 1556. Ausg. 1584 ent-hält nicht alle Bild. d. ital. Ausg. v. 1567, Stöcke etwas abgemerkt. Lat. Zierbuchst. Kommentar u. Wasserzch. Verleaserzch. fehlt. Buchgr.: quart. 245 × 177 mm. Saksp. 155 × 195 mm. 504 gez. Zeit., 4 ungez. Bl. 1 Bd. Gewid. Kardinal v. Ferrara, Hippolito da Este (durch Barbaro 1567). Sammlg. Bodo Ebbardt: Glatt. Perga-mentbd. m. stark. Deckeln.

1586. Philander, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem, ad Caesarem Augustum, omnibus omnium editionibus longe emendatiores, collatis veteribus exemplis. Accesserunt Gulielmi Philandri Castilionii, Civis Rom. Annotationes castigatiores, et plus tertia parte locupletiores. Adiecta est Epitome in omnes Georgii Agricolae de mensuris et ponderibus libros eodem auctore. Cum Graeco pariter et Latino Indice locupletissimo. M. D. LXXXVI. Apud Ioan. Tornaesium, typogr. Reg. Lugd. 8°.

Hrsg. Wilhelm Philander. Neue Aufl. d. Ausg. v. 1552. Gedr. Lyon b. Joan. Tornaesium, gut. Büttenpap., gr. u. kl. senkrecht u. schräg, lat. Schrift. 88 Abb. Viele Zierbuchst. 3. T. wenig, schön wie i. d. Ausg. 1552. Kommentar, Verzeich., Bild d. Philander v. J. Trierianus Buchgr.: 165×240 mm, oft. Zahsp. 115×185 mm, 510 Bl., dav. 50 eb. Seitenz. 1 Bd. Text u. Abb. wie 1552. Verlegerzsh. ebenso; zwei Schlang. m. d. Aufschrift: „Quod tibi fieri non vis, alteri ne feceris.“ Vorbesiz. Ph. Reinhardt, J. Arg.-Straßburg 1594, Julius Reichelt 1669 u. J. P. Krebs 1802. G. wid. Franz v. Valois, König v. Frankreich. Sammlg. Bodo Ebbardt: 3 Abdrücke. Verschied. Einbde.: Papier, gepreßt. Pergament u. Schweinsleder.

1587. Urrea, spanisch.

De Architectura de V. traduc. de latin en castellano por Mig. de Urrea. Alcala de Henares. 1587. Fol.

1590. Rusconi, italienisch.

Della architettura di Gio. Antonio Rusconi. Con centosessanta figure dissegnate dal medesimo Secondo i precetti di Vitruvio, e con chiarezza e breuita dichiarate libri dieci. Al Serenissimo Sig. Duca d' Urbino. Con privilegi. In Venetia, appresso i Gioliti. M. D. X. C.

Hrsg. Gio. Antonio Rusconi, Maler u. Archit., gedr. Venedig, Verleg. J. Gioliti, a. bestem stark. Büttenpap., hervorrag. schöne schrägl. lat. Schrift; schwungvolles Titelblatt. 160 Abb. v. Rusconi, meisterhaft gez. Holzschn., Abb. v. Bauten, Ornamenten u. menschlich. Figuren, nicht alle Zeichng. wegen Tod d. R. m. Erläutrg. versehen, aber vollst. neu, unt. Zugrundlg. v. Stell. Vitruvs. Sehr schöne Zierbuchst. M. Verlegerzsh. u. Wasserzsh. Buchgr. 203×295 mm, Zahsp. 158×230 mm, 160×235 mm, fol. 1 Bd. Kommentar u. Wasserzsh. Posthumes Werk a. Vitruv beruhend. Gewidm. Franz Maria von Monte Feltro della Rovere, Herzog von Urbino. Sammlg. Bodo Ebbardt: Weicher alter Pergamenteinbd.

1597. Gardet-Bertin, französisch.

Abrege des dix livres d'architecture de M. Vitruve Pollion Romain enrichi de figures . . par Jan Gardet Bourbonnais et Dominique Bertin Parisien. Paris 1597. 8.^o

1602. Urrea, spanisch.

Los diez libros de Arquitectura de Marco Vitruvio Pollion, traducidos del Latin por Michael de Urrea. Compluti, apud Ioannem Gratianum. 1602. fol.—

Antonii Bibl. Hisp. Tom. II. p. 118.
Neuaufsl. d. Ausg. v. 1582.

1612. Baldus, lateinisch.

Scamilli impares Vitruviani, a Bernardino Baldo Urbinate nova ratione explicati; refutatis priorum Interpretum, Gulielmi Philandri, Danielis Barbari. Baptistae Bertani sententiis. Augustae Vindel. Ad insigne pinus. Apud Io. Praetorium. 4.^o 1612.

Hrsg. Bernhard Baldus, Abt v. Guastalla, gedr. Augsburg d. Joh. Praetorius. Erläuterungsschrift zu Vitruvs „scamilli impares“ m. Widerlegg. v. Philander, Barbaro u. Bertini. M. J. Perspectiva v. Cuncters hrsg. Sammlg. Bodo Ebbardt.

1612. Baldus, lateinisch.

De Verborum Vitruvianorum significatione, sive

perpetuus in M. Vitruvium Pollionem Commentarius. Auctore Bernardino Baldo Urbinate, Guastallae Abbate. Accedit Vita Vitruvii, eodem auctore. Augustae Vindelicorum 1612. Ad insigne pinus. 4.^o

Hrsg. Bernhard Baldus, Abt v. Guastalla. Gedr. Augsburg, gr. u. kl. senkrecht u. schräg. lat. Buchst. Kommentar, Art Wörterbuch m. Erläuterg., wenig. kl. Holzschn. i. Wortlaut u. Zierbuchst. Sehr schön. Verlegerzsh. a. d. Titelbl. u. a. Schluß: Baum m. Spruchband, darunter. Ad insigne pinus (Druckerei od. Haus? 3 Tannenäpfel.) Wasserzsh.: Doppeladler. J. d. Erklärungsschrift Philander, Barbaro, Turnebus, benutzt; gelehrt. Alphabetisch geordnet, d. Lebensbeschrbg. i. sorgfältiger als d. Philanders. Buchgr. 140×198 mm, quart. Zahspiegel 104×158 mm. Ob. Titelbl. 207 Zeit. 1 Bd. Gewid. Markus Welfer. Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 Abdrücke, 1 i. schön. alt. Pergament geb., enthält auch Scamilli impares 1612. 53 gez. Zeit. u. Erläuterungen. Ausg. 1616 76 gez. Zeit., 1617 = 16 gez. Zeit.

1614. Riff, deutsch.

Vitruvius. Des allernambafftigsten und Hocherfahrensten, Römischen Architecti, und Kunstreichsten Werk oder Bawmeisters, Marci Vitruvii Pollionis, zehn Bücher von der Architectur und künstlichem Bawen. Ein Schlüssel und einleitung aller Mathematischen und Mechanischen Kunst, Scharfsinniger fleißiger nachtrachtung oder Speculation künstlicher Werk. (Siehe Augb. 1548.) Erstmals verteutscht, und in Truck verordnet durch D. Gualtherum H. Rivium. Vormal in Deutsche Sprach zu transferiren, noch von niemand sonst verstanden, sonder für unnützlich geachtet worden. Jetzt aber an vielen Orten verbejjert. Getruckt zu Basel. Durch Sebastian Henricpetri, im Jar nach der Geburt Christi. M. DC. XIV. fol.

Hrsg. Walter Riff (Rivius). Gedr. Basel b. Sebastian Henricpetri, dünn., Büttenpap., deutsch. Schrift. Kommentar. Abb. u. d. Ausg. v. 1548 u. 1575, aber wenig gut, da Stücke v. 1575 etwas abgemußt. Sehr schöne echt deutsche Zierbuchst. Schönes Druckerzsh. a. Schluß: Hammer d. Feuer a. ei. Bergspitze schlägt. Verschied. Wasserzsh., darunter. Ochsenkopf m. Kreuz zwisch. d. Hörnern. Buchgr.: 200×305 mm fol. Zahsp. 140×240 mm, 648 Zeit. 613 m. Zeitzahl. 1 Bd. Vorbesitzer unbekannt. Vorjahpap. ergänzt, daher fein, ungez. Sammlg. Bodo Ebbardt. Einbd. Lederrück. u. -ecken, Deckel schön geschwehmt Pap. (Siehe a. 1548 u. 1575.)

1615. Schott, lateinisch.

Schott, Andreas: Observationum humanarum lib. 5. Hanau 1615. 4.^o

M. kritisch. Bemerkung. zu Vitruv, wofür Sch. hauptsächlich span. Hdschr. heranzog.

1618. Philander/Martin, französisch.

Architecture, ou Art de bien bastir, de Marc Vitruve Pollion auteur Romain antique; mis de Latin en François par Jan Martin Secrétaire de Monseign. le Cardinal de Lenoncourt. Pour le Roy très Chrestien Henry II. Genevae 1618. 4.^o ap. Io. de Tournes.

Hrsg. Wilhelm Philander, Jean Martin usw. i. französ. übersetzt Jean Martin. Gedr. Cologny (Köln) od. Genevae

(Genf), a. vergilb. Büttenp., lat. Schrift. Titelbl. arch. Rahmen wie Philander-Ausg. v. 1586. Sehr fein Holzschn. n. Goujon u. Philander. Vollwert (boulevard), Himmels-tafel. Bild d. Phil. a. d. S. Blatt u. d. Schmutzblatt. Gr. u. kl. Antiqua-Hierbuchst. m. figürl. Darstellg. od. reich. Renaiss.-Ornament. Verlegerzsh. m. Aufschrift. Wasserzsh. i. spät. Vorjappap. Buchgr. 232 × 152 mm kl. fol. Zaksp. 104 × 187 mm. 591 Zeit. jt. 1 Bd., Text bis a. wenig Abändergn. desjeb. wie b. d. Ausg. 1547 u. 1572. Gewid. König Heinrich II. v. Frankreich. Vorbesitz. J. Guidicini 13. Juni 1830. 3. Ausg. d. Uebersetzg. d. J. Martin v. 1547 Paris, u. d. Arch. Jan G. fol. u. 1572 Paris, Hieron. de Marret u. Guil. Cavellat. Sammlg. Bedo Ebhardt: Papierbd. m. Lederrück.

1629. Barbaro, italienisch.

I Dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio, Tradotti, et Commentati da Monsig. Daniel Barbaro eletto Patriarca d' Aquileia, da lui riveduti et ampliati; Et hora in questa nuova Impressione per maggior comodita del Lettore, le materie di ciascun Libro ridotte sotto Capi et. In Venezia. Appresso Alessandro de Vecchj. MDCXXIX. fol. min. —

Hrsg. Daniel Barbaro. Druck. Alessandro de Vecchi. Venedig, a. gut. fein. Büttenp. i. unshön. grad. u. schräg. lat. Schrift. Mit Kommentar u. Sachverzeichnis. 3. größt. T. Holzschn. d. Ausg. 1567 v. M. Joh. Krüger wiedererwandt. Etöde stark abgemerkt, erhebl. schlecht. Minderwertige Hierbuchst., röm. antiqua, hell a. schwarz. Ornament od. i. Verschlagornamentrand. Druckerzsh. a. d. Titelbl.: Vollenwertschild, Rake m. Maus u. Aufschrift. Wasserzsh. E. C. i. Schild. Buchgr. quart. 183 × 246 mm. Zaksp. 135 × 208 mm. 506 gez., vorne 4 ungez. Bl. 1 Bd. Titelbl. enthält auß. Titel u. Verlegerzsh. noch Inhaltsang. d. 10 Bücher u. Widg. a. Monfig. Sforza. Vorrede dieselbe d. Ausg. 1584, nur Ueberschrift veränd. Gewid. durch Vecchi d. „Erzbischof v. Epalatro Sforza Vonzone“. Ausg. 1629 nachlässig gedr. (Als Druckwerk nur Ausg. 1556 u. 1567 vorzügl.) Sammlg. Bedo Ebhardt: 2 Abdrücke, 1 weich u. 1 fest. Pergamentbd. a. d. Zeit.

1629. Salmasius, lateinisch.

Claudii Salmasii Plinianae exertitationes in Cui Julii Solini Polyhistora. Item Cui Julii Solini Polyhistor ex veteribus libris emendatus. Parisiis 1629. Apud C. Morcellum (per Hicronymum Droliard).

Hrsg. Claudius Salmasius, Günstling Richelieus und Mazarins, Sohn des burgund. Ritters und Königl. Rates Benignus de Salmasius. Gedr. Paris b. C. Morcell (nach einigen Exempl., n. and. b. H. Droliard; wahrscheinl. Doppelsirma). In dies. Werk sehr viel Stell. v. Vitruvs „De Arch.“ angef., erklärt u. verbess., m. gut. Verständn. f. Vitruv. Nur Kommentar. (Spät. v. Joh. v. Laet n. Ausg. i. Titel j. Werks benutzt.) Hdscr. d. Kgl. Bibl. Paris u. d. Vat. Latina herangez. u. verschied. Lesart. sorgfält. notiert.

1641. Barbaro, italienisch.

I Dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio, Tradotti, & Commentati da Monsig. Daniel Barbaro &c. da lui riveduti & ampliati; Et hora in questa nuova Impressione per maggior comodita del Lettore, le materie di ciascun Libro ridotte sotto Capi Ec. Venetia Aless. de Vecchi 1641.

Hrsg. Daniel Barbaro, gedr. Venedig, b. Alessandro de Vecchi, Buchgr. quart. Wenig abweichend v. 1629.

1648. Maudclerc, französisch.

Traité de l'Architecture suivant Vitruve, où il est traité de cinq Ordres de Colomnes, scavoir: Toscane, Dorique, Jonique, Corinthie, & Composite; divisées en sept chapitres: qui en-ignent leurs différentes Proportions, Mesures, & Noms propres suivant la pratique des plus anciens Architectes Grecs & Romains: comme aussi de tous leurs membres généraux & particuliers, nécessaires à la construction des Temples, Palais, Chasteaux, Forteresses, & tous autres bastiments, avec leur dependance: comme Portes, Arcs-triompheaux, Fontaines, Sepultures, Cheminées, Croisées, Vestibules, Plafonds, & autres ornemens, servans tant à l'embellissement des Edifices des villes, qu'aux fortifications nécessaires d'icelles. Desseigné par Maistre Julien Maudclerc, Sieur du Ligeron-Manclerc, la Brossadiere & Remanguis. Où il a esté adjointé les diverses mesures & proportions de ces fameux Architectes Scamozzi, Palladio, & Vignole & quelques regles de Perspective. Le tout représenté en cinquante grandes Planches en Tailledouce, enrichies des plus rares ornemens de l'Antique, & Chapiteaux d'extraordinaire grandeur. Et mis en lumiere par Pierre Daret Graveur ordinaire du Roi. Ouvre nécessaire aux Architectes, Peintres, Sculpteurs, Graveurs, Ingenieurs, Orphèvres, Menuisiers, & tous autres, qui se delectent du dessin. A Paris. Chez Pierre Daret. 1648. fol. mai.

Hrsg. Julien Maudclerc, gedr. Paris b. Peter Daret, Kupferstecher d. Königs. Titel gibt genau d. Charakter d. Werk i. 7 Kap. als Abhandlg. ü. d. Archit. u. Vitruv an. Vieles i. Sinne Vitruvs erklärt, d. schwierig. Stell. b. Vitruv f. d. Erklg. nicht herangez. Scamozzi, Palladio, Vignola j. Text u. Zeichng. benutzt. Zeichng. gut, v. Maudclerc u. Daret. Buchgr. gr. fol.

1648. Gneis, lateinisch.

Σταγυρα Vitruvii: Quam Herod. σταγυρόντων sub praesidio viri cl. Christiani Gneitzii i. u. c. Hallensis ad Salam gymnasii celeberrimi rectoris vigilantissimi, euergetae et praeceptoris sui aeviterum honorandi publicae disquisitionis palaestrae proponit Augustus Hausmann Hitzakara Luneburgi cus. Ad diem 19. Maii loco consueto. A. O. R. 1648. Hallis Saxonum. Typis Oelschlegelianorum, in 4^o.

Hrsg. Christian Gneis a. Calau, Rektor d. Gymnasiums zu Halle, gedr. Halle a. S. d. Oelschlegel. Werk hat 2 Teil.; 1. behand. Architect. i. Allgem., d. 2. Teil. kurzer Auszug a. Vitruv (σταγυρα = Schattenriss, Umriß), i. d. eigentl. wenig v. Vitruv gestreift wird.

1649. de Laet, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem, cum notis, castigationibus, et observationibus Gulielmi Philandri integris, Danielis Barbari excerptis; et Claudii Salmasii passim insertis. Praemittuntur Elementa Architecturae collecta ab illustro Viro Henr. Wottono Equite Anglo. Accedunt Lexicon Vitruvianum Bernardini Baldi Urbinatis Guastellae Abbatis et eiusdem Scamilli impares Vitruviani. De Pictura Libri tres absolutissimi Leonis Baptistae de Albertis. De Sculptura excerpta maxime animadvertenda ex Dialogo Pomponii Gaurici Neapolitani. Ludovici Demontiosii Commentarius de Sculptura et Pictura. Cum variis Indicibus copiosissimis. Omnia in unum collecta,

digesta, et illustrata a Ioanne de Laet Antwerpiano. Amstelodami. Apud Lud. Elzevirium. Anno 1649. fol. —

Hrsg.: Johann von Laet, Geschichtschr. u. Direktor d. westindisch. Compagnie, Antwerpen. Gedr. Amsterdam d. Lud. Elzevir, a. vorzügl. Büttenp., lat. Schrift. M. Kommentar. Nicht viel. Zeichng., streng u. verschd. alt. Werk. Figurenreich. Von Philander etwa d. Hälfte d. Zeichnung entnomm., keine a. d. Stellen, wo Vitruv v.elangt. Benutzt Phil. Epitom: 3 d. Bü b. d. Agricola u. Maß: u. Gewichte. d. Bemerkgn. Meiboms 3 Vitruvs Stellen u. Musik, Goldmanns Werke u. jonische Voluten, d. Lexikon Vitruvianum d. Baldus i. stark. Verkürz. od. Vermehrg. einzeln. Artikel, a. hier nicht alle Zeichngn. wiedergegeb., und d. weniger 3 Erklärung Vitruvs geeignete Werke: Votton u. Architektur, Leo Baptista Albertus u. Malerei, Pomponius Gauricus u. Skulptur, Ludov. deus Demonstrosius u. Skulptur u. Malerei, sehr geschätzt woz. d. Zeichngn. — Im Text nicht immer sorgfält. einzeln. Teile verschied. u. d. benutzt. Werk. D. letzte Werk v. Laet v. f. Jede, Ausg. Philander 1552 benutzt, aber abweichend. Immertg. Phil. wenig u. verstümmelt wiedergeg. Benutzt ferner d. i. Titel angegeb. Werke u. Vitruv. Titelbl.: Vitruv erklärt Augustus ei. Zeichentaf., Durchblid d. Säul. u. Bog. a. Bauleute vor barock. Tempelschnittwand. M. Hierbuchst. u. Wasserzsh. Narrentopf. Buchgr. 224×316 mm, Zahsp. 239×135 mm, Schöne barocke Hol.-Ausg. i. vollendet. Buchkunst. 4 ungez. Bl., 30 gez. S., 1 ungez. Bl., 272 gez. S., 14 ungez. 164 gez. S., 69 gez. S. u. 3 ungez. S. 1 Bd. Gewid. Königin Christine v. Schweden. Sammlg. Bodo Ebbardt: Ledereinbd., Rück. m. Goldpreßg.

1660. Rusconi, italienisch.

I dieci Libri d' Architettura di Gio. Antonio Rusconi. Secondi i precetti di Vetrurio, nouamente ristampati, et accresciuti della Prattica degl' Horologi Solari. In Venetia 1660. Appresso il Nicolini.

Hrsg. Gio. Antonio Rusconi. Aufl. v. Callistius Mublicius besorgt. Gedr. Venedig b. Nicolini, sehr fein. dünn. Büttenpap., lat. Schrift. Ob. Kommentar. Anhang 5 S. üb. Sonnen- u. Wasseruhr. v. Stramegioli, geringwertig. Abb. Holzschn. v. Rusconi d. Ausg. 1590, einzeln. Stöcke leicht beschädigt. S. 4 and. Abb. Zeichg. d. Titelbl. später. Zahlr. helle röm. Antiqua-Zierbuchst. a. Ornament i. Strichzshg., wenig schön wie die d. Ausg. 1590. 2 verschd. unklare Wasserzsh. Buchgr. 202×303 mm. Zahsp. 155×220 mm. 12 ungez., 148 gez. Zeit. 1 Bd. Gewid. Herzog. Sophie v. Braunschweig. Sammlg. Bodo Ebbardt: Einbd. 17. Jahrh. Buchdeckel schön geschwemmt. Pap. goldgepreßt. Lederrück.

1667. Erasmus, deutsch.

Titel: Zeulen Buch oder gründlicher Bericht von den fünf Ordnungen der Architectur-Kunst, wie solche von Marco Vitruvio, Jacobo Barozzio, Hanns Blumen ec. und andern vornehmen berühmten Baumeistern sind zusammen getragen und in gewisse Abtheilungen verabfasset worden. Wie auch die sogenannten dazugehörigen fünff Termes, wie nemlich dieselben nach rechter proportion und Spumeteren sollen aufgerissen und nachgemacht werden. Mit nebensubgefügtten schönen Capitaeln, Aufsätzen, Untergehängen, und Nebenflügeln, vermehret, außgezieret, und in 3. Theil ordentlich eingerichtet. Allen Liebhabern, so sich des Circuls, Linials und Richtscheids bedienen, als Bildbauer,

Mahler, Schreiner, Steinmehen, Zimmerleuth ec. und dergleichen, zu Lieb und Nutzen, in diesen geschmeidigen Format gebracht. Durch einen Liebhaber der edlen Architectur-Kunst an den Tag gegeben. Mit Röm: Kayserl. Mayest: Freyheit, nicht nachzudrucken. Nürnberg. In Verlegung Johann Hoffmanns, Kunsthändlers. Gedruckt daselbst bey Christoff Gerhard. Im Jahr M. D. C. LXVII.

Hrsg. M. Georg-Caspar Erasmus, Schreiner u. Bürger zu Nürnberg; Verleger: Johann Hoffmann, Kunsthändler in Nürnberg; gedr. b. Christoff Gerhard in Nürnberg; a. Büttenp. m. deutsch. Schrift, Buchgr. fol., 200×302 mm Zahsp. 140×255 mm, mit Titelblatt: Aufbau von 2, auf Postament stehenden gewundenen ionischen Säulen getr., Verzierung d. Gesamtbildes barock, entw. v. Erasmus, gest. v. Wilhelm Pfann. 49 Kupfertafeln u. 2 Titelblätter, Sammlg. Bodo Ebbardt: Papierbd. m. Lederrück.

1669. Mauclerc, englisch.

Traité d'Architecture suivant Vitruve — par Maistre Julien Mauclerc etc. (cf. Lipenii Bibliotheca Realis Philosophica. T. 1, p. 95).

Uebers. d. Ausg. 1648.

1673. Perrault, französisch.

Les dix Livres d' Architecture de Vitruve, corrigez et traduizt nouvellement en François, (par Claude Perrault) avec des Notes et des Figures. A Paris. Chez Jean Bapt. Coignard. 1673. fol. mai. c. figg.

Hrsg. Claude Perrault, Architekt v. Ludwig XIV. Uebersetzg. sehr frei, aber geistvoll; wissenschaftl. höchst bedeutend, vorzügl. Sprache, gute Originale benutzt, gibt aber sehr viel Eigenes, Text u. Coniectur. Gedr. Paris b. Jean Bapt. Coignard, a. weich. vergilb. Büttenp., gr. u. kl. senkr. u. schräg. lat. Schrift. Lobrede a. Ludwig XIV., läng. Vorrede, umfangreich. Immertg. u. Sachverzsh. M. Verleger- u. Wasserzsh. Viele schöne edlt. französ. Kupfertaf. m. mächtig. Bauentwürf., entworf. u. ausgeführt v. zahlreich. Künstlern u. Stechern wie: Le Clerc, Gerbard Edelinck, Tournier, Vandrebanc, Jacob Grignon, J. Vatiann, G. Santrel, G. Scotin. Buchschmuck, Kopfleiste u. Anfangsbuchst. v. hervortragend. Schönb. Buchgr. 285×420 mm; gr. fol., Zahsp. 185×320 mm, 325 gez. Zeit., 18 ungez. Bl., 1 Bd. Gewid. König Ludwig XIV. d. größt. Herrscher d. Welt., m. Sonett v. Charpentier. Sammlg. Bodo Ebbardt: Ledereinbd. Rück. m. Goldpreßg. a. d. 17. Jahrh.

1674. Perrault, französisch.

Abregé des dix livres d'Architecture de Vitruve (par Claude Perrault). A Paris, chez Jean Baptiste Coignard. 1674. 12. c. figg. —

Hrsg. Claude Perrault, gedr. Paris i. Verlag v. J. B. Coignard. Compendium a. Vitruv, a. Veranlassg. v. Philibert de l'Orme, S. Sergii Abbas, d. 1626 Paris a. ein Werk u. Architektur herausg. u. f. m. Vitruvstudien befaßt, geschrieb. 2 Teile: 1. Teil u. älteste Bauten u. Architekt.-Teile; 2. Teil u. d. Architekt. d. Alten, öffentl. u. private Bauten. Abriß d. Lehre Vitruvs u. Perraults fasz. Uebers. v. 1673, ob. d. Anordng. Vitruvs zu folg. M. 11 schönen Kupfern u. dazu gebörende klare Erläuterung.

1675. Blondel, französisch.

Cours d'Architecture enseigné dans l'Academie Royale d'Architecture. Prem. Partie: Ou sont expliquez les Termes, l'Origine, & les Principes

d'Architecture, & les Pratiques des cinq Ordres suivant la doctrine de Vitruv & de ses principaux Sectateurs & suivant celle des trois plus habiles Architectes qui eyent écrit entre les Modernes, qui sont Vignole, Palladio, & Scamozzi.

Deédi au Roy par M. François Blondel de l'Académie Royale des Sciences, Conseiller, Lecteur, & Professeur du Roy en Mathématique, Professeur & Directeur de l'Académie Royale d'Architecture, Maréchal de Camp aux Armées du Roy, & cy-devant Maître de Mathématique de Monseigneur le Dauphin. A Paris, De l'Imprimerie de Lambert Roulland. Se vend chez Pierre Auboin, & François Clousier. 1675. fol.

Hrsg. Franciscus Blondel, Mathematiker, Kgl. Rat m. d. Titel „Feldmarschall“, Lehrer des Dauphin i. Mathematik u. Präsident d. Akademie d. Architektur, gest. 1686. Gedr. Paris, b. Lambert Roulland. Verleg. Peter Auboin u. Franciscus Clousier. Buchgr. fol.

Im 1. Teil u. Ursprung d. Architect. n. Vitruv, dann Lehre v. d. 5 Säulen u. Benutzg. v. Baroccus, Vignola, Palladio u. Scamozio; m. Benutzg. d. Vorgäng. M. verbessert. Erläuterg. d. Philander, Barbaro etc. Dem König gewid.

1681. Huguetan, französisch.

Architecture générale de Vitruve réduite en abrégé par Mr. Perrault de l'Académie des Sciences à Paris. Dernière édition enrichie de figures en cuivre. Amsterdam, aux dépens des Huguetan, & se vend chez George Gallet sur le Keyser Graff. M. D. L. XXXI. 12^o.

Hrsg. Hn. Gedr. a. Kosten d. Huguetan, i. Amsterdam b. George Gallet, schön. senkrecht. lat. Schrift. 12 Kupfertafeln, dav. 1 Titelblatt, 11 Tafeln am Schluß, n. d. groß. Ausgb. d. Perrault 1673, aber nicht so akkurat, Verfasser u. Stecher unbek. Verlegerzsh. a. d. Titelbl.: Erdball i. Ring v. 2 Engeln gehalt. Im Wortlaut schwerfällige barocke Schlusssätze. Verschied. Wasserzsh. Kein Kommentar, nur Vorrede, Buchgr. 90×152 mm. H. octav. Zshsp. 58×106 mm. Vorne 12 ungez. Bl. Titel, Vorrede u. Anzeige, 224 gez. Seit. Wortlaut, 1 Bl. „Advertissemant“, 11 Taf., 12 ungez. Bl. Erklärung schwierig. Worte. 1 Bd. Neuaufl. d. Ausg. v. 1673 m. gering. Abändergn., Text gut. Auszug (Zeit. N. ij) a. Vorschlag d. Philibert de l'Orme geord. Sammlg. Bodo Ebhardt: Lederbd., goldgepreßt. Rück.

1683. Blondel, französisch.

Cours d'Architecture. Seconde et trois. parties. Quart, cinq, et dernière partie. Ou sont expliqués les Termes, l'Origine, et les Principes d'Architecture, et les Pratiques de cinq Ordres suivant la doctrine de Vitruve u. s. w. A Paris. Chez l'Auteur, au Faux-Bourg Saint Germain, & chez Nicolas Langlois, rue S. Jacques. 1683. fol.

Hrsg. Franciscus Blondel, gedr. Paris i. Verlag d. Autors u. Nicolas Langlois erschien. 1. Teil d. Werk, 1675 u. d. Arch. i. d. 2. Teil Säulen behand., Teil 3: Mordng. d. Säulen u. Vitruv, 4. Teil u. Bogen, 5. Teil Tore usw., wobei Vitruv häufig nicht ben. wird. 5. Teil u. Brücken usw., folgt d. Lehre Vitruvs m. Erläut., trägt vieles z. besserem Verständnis Vitruvs bei. Dem Könige gewidmt.

1684. Perrault, französisch.

Les dix Livres d'Architecture de Vitruve corrigez et traduits nouvellement en François, avec des Notes et

des Figures. Seconde Edition revue, corrigée, et augmentée. Par M. Perrault de l'Académie Royale des Sciences, Docteur en Médecine de la Faculté de Paris. A Paris. Chez Jean Baptiste Coignard, Imprimeur ordinaire du Roy, à rue S. Jacques, à la Bible d'or. M. D. CLXXXIV. Avec Privilège de Sa Majesté. fol. maj.

Hrsg. Claude Perrault. Gedr. Paris b. Johann Baptist Coignard, vorzüglichst. Büttenpap., verschied. gr. senkrecht. lat. Schrift. Kommentar m. viel ausführl. Erläuterung. Monitum hinzugefügt, Text wie 1573, Anmerkungen aber vermehrt. Zahl. Kupfer, vermutl. v. Perrault, 65 gez. Taf., 1 gr. Titelbl. entworfen v. Le Clerc, 2 Taf. ob. Nr., Holzschn., 2 sehr schöne Hierstüde i. Druck. Alle Abb. selbständig neu entworfen v. viel. Stechern ausgeführt, wie: Le Clerc, Edelind, C. Gantrel, C. Escotin, R. Vitau, Jac. Grignon, Fournier, B. le Vautre, B. Vandrebanc, F. Patiancini, G. Edelind. Taf. 60 reizvoll. Landschaftshintergrund u. zierl. Menschen. 2 Hierbuchst. i. Anfang. Verlegerzsh. m. bourbonisch. Kisten. Wasserzsh. m. Umschrift i. schön. Antiquabuchst. „B. Colombier“. Buchgr. 285×426 mm. gr. fol. Zshsp. 185×320 mm. 18 ungez. C. Vorrede usw. — 353 gez. C. 15 ungez. C. 1 Bd. Neuaufl. d. Ausg. 1573. — Gewid. Ludwig XIV. dem größt. Herrscher d. Welt. Abdrücke m. d. 2 Kupfertaf. ob. Nr. sehr gesucht. 2. Ausgb. v. 1673. Sammlg. Bodo Ebhardt: Einbd. d. 17. Jahrh. Lederbd. m. Goldpreßg., sehr gut erhalt. Geßweimnt. Vorsatzpap.

1688. Salmasius, lateinisch.

Claudii Salmasii Exercitationes in Cuii Julii Salami Polyhistora. Item Cuii Julii Solini Polyhistor ex veteribus libris emendatus. Accesserunt huius editioni de Homonymis Hyles Jatricae Exercitationes antehae ineditae, nec non de Manna et Saccaro. Tomi duo. Trajecti ad Rheenum. Apud Joannem vande Watter. 1689. fol.

Hrsg. Claudius Salmasius, gedr. Utrecht, Verlag v. J. Vander Watter. Neuaufl. d. Ausg. 1629, vermehrt u. verbessert, auch m. Ind., d. Samuel Vitiscus:

1692. Perrault, englisch.

The Theory and Practice of Architecture, or Vitruvius abridg'd by Mr. Perrault, and translated into English. 8^o. London. 1692. c. figg. Kupfer.

Uebers. d. franz. Auszuges a. Vitruv v. Perrault

1698. Blondel, französisch.

Cours d'Architecture enseigné dans l'Académie Royale d'Architecture. 1.—5. Partie Ou sont expliqués les Termes, l'Origine, et les Principes d'Architecture, et les Pratiques de cinq Ordres suivant la doctrine de Vitruve u. s. w. A Paris, chez l'Auteur. Et se vend à Amsterdam chez Pierre. Mortier, 1698, fol.

Hrsg. Franciscus Blondel, gedr. Paris.

Sammlung d. 1675 u. 1683 unter demselb. Titel erschien. Teilwerk v. Blondels Erben veranstalt., da Bl. 1686 verstorb. Keine Neuaufl., sondern d. Erb. d. Autors verfst. mehrer. Erpl. a. d. Buchbändl. B. Mortier, Amsterdam, d. d. Impreßum umänderte u. als 2. Ausg. m. d. Jahr 1698 bezeichn. Einig. Bl., d. j. a. d. Privilegien d. Königs bez. entfernt, nur einig. Zeichng. geänd., sonst dieselb. Ausg. wie Teilschrift. v. 1675 u. 1683.

1703. Boyer, englisch.

The Theorie and Practice of Architecture or Vitruvius and Vignola abridg'd. The first, by the famous Mr. Perrault, of the Royal Academy of Sciences in France (and carefully done into English). And the other by Joseph Maxon; and now accurately publish'd the fifth time. London. Printed for R. Wellington. 1703. 8^o. c. figg. Kupfer.

Hrsg. N. Boyer, gedr. London, Verlag. R. Wellington. Gewid. Herrn Murrey. Uebersetzg. d. Perrault, franz. Ausg. In Vorrede erwähnt Boyer ein. and. engl. Uebers. d. Compendiums v. Perrault, d. sehr selten u. viele Uebersetz.-Fehler enthält. Wahrscheinl. v. 1692 u. vielleicht v. Boyer benutzt. Vorrede wenig v. Perrault übernehm. Uebers. frei. Erläut. 3. d. Kupfert. entspr. Perrault.

1711. Cataneo, italienisch.

Compendio dell' Architettura generale di Vitruvio opera di Mr. Perrault. Di nuovo compendiata, e ristretta nella presente traduzione Italiana da C. C. C. (Com. Carolo Cataneo) Con le figure in rame delineate, ed intagliate da Filippo Vasconi Architetto e Cittadino Romano. Venezia 1711. Appresso Girolamo Albrizzi 8.

Uebers. Graf Carolus Cataneus, gedr. Venedig, d. G. Albrizzi. Uebersetzg. d. Compendiums v. Perrault, übereinstimmend „Architectura civilis“ betreff., Kriegswesen ausgenommen.

1727. Wesseling, lateinisch.

Wesseling, Pt. In Vitruvium — in ejusd. obs. varior. libr. 8. Amst. 1727.

1730. Castello, lateinisch/englisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem, cum Anglica versione et varr. Commentariis tam editis, quam Inigo Jones et aliorum ineditis, multisque figuris et iconibus aere affabre descriptis, curante Rob. Castello. Londini. 1730. fol. 2 voll.

The Architecture of M. Vitruvius Pollio translated into English with the Commentaries of Inigo Jones and others, and the Latin text, by Robert Castell. London. fol. 2 voll.

Beide Uebers. m. Kommentar, Erläuter u. a. a. Inigo Jones. Mit vielen Kupfern.

1739/41. Poleni, lateinisch.

Exercitationes Vitruvianae primae. Hoc est: Ioannis Poleni Commentarius criticus de M. Vitruvii Pollionis Architecti X. librorum Editionibus, nec non de eorundem Editoribus, atque de aliis, qui Vitruvium quocumque modo explicarunt aut illustrarunt. — His eodem anno accesserunt: Exercitationes Vitruvianae secundae. Hoc est: Io. Baptistae Morgagni, in Patavina Academia rei Anatom Professoris primarii etc. Epistola in qua agitur de quodam Vitruvii loco ad rem medicam attinente. (Lib. I. cap. 6.) M. Vitruvii Pollionis Vita conscripta a Bernardino Baldo Urbinate, cum Annotationibus Io. Poleni. Anonymi Scriptoris Compendium Architecturae Vitruvii, cum Anno-

tationibus Ioannis Poleni. Patavii. Typis Seminarii. Apud Ioannem Manfrè. 1739. Et prostant Venetiis apud Franciscum Pitteri. 4^o, Exercitationes Vitruv, tertiae collectae cura et opera Io. Poleni. Patavii typis seminarii apud Io. Manfrè 1741.

Hrsg. Ioannis Poleni. Gedr. Padua (Patavi?) b. Ioannis Manfrè, a. best. Büttenp., unfeine verschied. lat. Schrift. Nur Kommentar. Hauptteil d. Werkes m. Verz. d. u. kritische Würdigg. d. Vitruv-Ausg. v. 1486 bis 1728, a. Schluß Besprechg. d. Vitruvhdtschr. Ausgezeichnete gelehrte Kritik, zuverlässig. Abb. alt. Ausg. genau nachgebild. E. joniische Schmede v. Goldmann, Elzevirausg. Altentwurf u. barocke Hier- u. Schlußstücke v. zwei Künstlern. Wortlaut 3. T. u. Vertanus, Goldmann, Kircher, Cava'erius, Claudius, Ptolomäus, Balbus u. a. Verz. d. Handschrift. n. Druckausg. beigelegt. Druck u. Buchschmuck hervorragend. schön. Buchgr. 219×297 mm, quart. Zahsp. 215×145 mm. M. Verleger- u. Wasserz. 360 gez. Zeit., 4 ungez. Zeit. mit Anhang, Erläuterg. 1741. 1 Bd. Gewid. d. „3 Männern (Senatoren) der Akademien v. Padua“, J. Paschalis, L. Theopolo, D. Bragadeus. Sammlg. Bodo Ehardt: Einbd. Pap. m. Lederrück., goldgepr., alt, a. d. Zeit.

1747. Albrizzi, italienisch.

L'Architettura Generale di Vitruvio ridotta in compendio dal Sig. Perrault dell' Accademia delle Scienze di Parigi, ed arricchita di Tavole in Rame. Opera tradotta dal Francese, ed incontrata in questa Edizione col Testo dell' Autore, e col Commento di Mons. Barbaro: alla quale in oltre si è aggiunto la Tavola e le Regole del Piedestallo. In Venezia MDCCXLVII. Nella Stamperia di Giambatista Albrizzi q. Gir. 8.

Hrsg. vermutl. Druck. Giambatista Albrizzi. Gedr. Venedig, a. vorzügl. Büttenp., lat. Schrift, d. ital. entnom. Kommentar v. Perrault übers. m. Ausz. a. Vitruv. u. Kommentar. d. Barbaro. 12 Kupfer, Taf. u. 1 Titelbl. vertl. n. Perrault v. Nobili Jacobo Campelli. Verschied. Wasserz. Verlegerz. fehlt. Buchgr. 115×127 mm., fl. oktav. Zahsp. 58×112 mm. 48 ungez. Bl., 215 gez. Zeit., 12 Taf. u. Wörterbuch. 1 Bd. Gewid. Jakob Campelli v. Ballano. Vorbes. Bucherei Ricardi, Modena. E. folg. Ausg. 1681 Amsterdam, 1794 Venedig b. Ant. Zatta u. 2. Ausg. 1747 v. gleich. Verlag. wenig sorgfältig. Zah u. Druck, Titelbl. ob. Golddruck. Sammlg. Bodo Ehardt: Einbd. Papierdeckel, Pergamentrück. u. -eck.

1749. Müller, deutsch.

Müller G. C., Ueber Vitruv — in dess. histor. crit. Einleitung in d. lateinisch. Schriftsteller. Dresden 1749. Bd. 4. Zeit. 351—420.

1749. Heringa, lateinisch.

Heringa, Hadr., de Vitruvio IX. c. 6 et 7 — in ejusd. obs. crit. Leovard. 1749.

1756. Perrault/Müller, deutsch.

Des großen und weltberühmten Vitruvii Architectura in das kurze verfaßt durch Herrn Perrault. — Nun aber nach dessen letzten Edition und Kupfern für die Hofschül. Würzburgische Ingenieurs und Architectur Academie aus dem Französischen in das Deutsche übersezt von M. Müller. Nürnberg, Würzburg u. Prag, Paul Lochner u. Meyer. 1756. 8^o.

1757. Perrault/Müller, deutsch.

Des großen und weltberühmten Vitruvii Architectura in das kurze verfaßt durch Herrn Perrault. — Nun aber nach dessen letzten Edition und Kupfern für die Hochfürstl. Würzburgische Ingenieurs und Architectur Academie aus dem Französischen in das Deutsche übersetzt von M. Müller. Nürnberg, Würzburg u. Prag, Paul Lechner u. Meyer. 1757. 8°.

1758. Galiani, lateinisch-italienisch.

Marci Vitruvii Pollionis de Architectura libri decem, cum Italica versione Berardi Galiani. Neapoli, ex offic. Simoniana. fol. —

L' Architettura di M. Vitruvio Pollione colla traduzione Italiana e Comento del Marchese Berardo Galiani. Accademico Ercolanense Ec. In Napoli MDCCLVIII. Nella Stamperia Simoniana. fol. c. textu Lat.

Hrsg. Marchese Bernhard Galiani. Gedr. Neapel b. Simon a. vorzügl. stark. Büttenp., fl. u. gr., fenkr. u. schräg. lat. Schrift. M. Kommentar. Origin.-Hierbuchst. a. Architekturgrund, schön. Verlegezsch.: Architekt. Werkzeuge v. schwed. Engeln getr., m. 2 verschied. Wasserzsch. Best. vatikanisch. Handschrift. 3. Grunde gelegt. Zahlr. zeitgemäße Kupfer a. Taf. u. i. Text schmück. d. vornehm ausgestatt. Werk. Buchgr. 260×400 mm, gr.-fol., Zahsp. 164×260 mm, 462 gez. Zeit., Vorwort u. Sachverz. 32 gez. Z. u. 55 ungez. Z. 1 Bd. Gewid. König beid. Sizilien, Karl. Venedig. Ausg. 1497 u. 2 d. best. Vatican. Hdschr. vergl. u. m. Hilfe letzterer d. Interpolationen d. Zucundus festgesetzt. Sammlg. Bodo Ebhardt: Ledereinbd. Rück. goldgepreßt, a. d. Zeit.

1759. Bondam, lateinisch.

Bondam, Petrus: Variarum lectionum Zutphaniae (= Geldern) 1759 libri duo . .

M. Lesarten d. sehr alten Codex Franckeranus m. viel. Stellen Vitruvs vergl., letztere danach verbessert, die Exerpte des Jsaak Vossius herangez. u. die verschied. Lesarten der Hdschr. erörtert.

1761. Castaneda, spanisch.

Compendio de los diez libros de Architectura de Vitruvio, escrito en Francés por Cl. Perrault traducido al Castellano por J. Castaneda. Madrid. 1761. 8°.

1768. Perrault, französisch.

Architecture générale de Vitruve reduite en abrégé par Perrault. Dernière édition enrichie de figures en cuivre. 8°. Paris. J. B. Coignard et Basle Im-Hof 1768.

Hrsg. unbekannt. Gedr. Paris u. Basel b. J. B. Coignard. Gerane Wiedergabe bis a. Titelländerung d. Ausg. Perrault 1681. Deutsche Uebersetzg. i. Prag 1757 erschien. Oktarbd.

1771/1791. Newton, englisch.

The Architecture of M. Vitruvius Pollio, translated from the original Latin by W. Newton, Architect. London, Dodsley. fol. mai.

Hrsg. d. erst. engl. Uebersetzg. W. Newton, Architekt. Gedr. London b. Dodsley. Verleger J. & J. Taylor, R. Faulder, P. Elmsly, T. Sewell. 1771 erschien. d. erst. 5 BÜCH.

1780 folgte ei. franz. Kommentar u. Taf. 3. Vitruv. Vollständig. Ausg. erfolgte 1791 u. f. Tode d. f. Brud James u. d. vorgef. Handschrift. Büttenp., schräge lat Buchst., ausführl. Kommentar. Schöne Ausg., phantasievoll. Zeichg., 45 Kupfert. u. Bild d. Verf., geist. v. J. Newton, gez. v. R. Smirke. Einzel. Taf. v. Newton selbst geäkt. d. übrig. v. f. Brud. James M. Wasserzsch. Buchgr. 505×346 mm, fol., Zahsp. 365×207 mm. 264 gez. Zeit., 54 ungez. Bl., 2 Bde. Gewid. d. König v. England, Georg III. Gute Uebers., frei, flüssig engl., beste Autor. herangez. Barbaro, von Laet, Galiani u. Hdschr. Ausg. 1896 Gwilt bezichn. Uebersetzg. Newton als unbefriedigend u. unzuverlässig.

1780. Newton, französisch.

Newton, Will., Commentaires sur Vitruve éclaircis par les fig. et propres à être joints aux différentes traductions de cet auteur. Avec une description des machines militaires des anciens. Fol. Londres. 1780.

1780. Temanza, italienisch.

Dissertazione di Tommaso Temanza sopra gli Scamilli impari di Vitruvio — in Raccolta di Opuscoli scientifici e letterari di ch. autore ital. 4°. Ferrara. 1780. T. VI p. 192 sq.

1781. Ortiz, lateinisch.

Abaton reseratum, sive genuina declaratio duorum locorum cap. ult. Lib. III. Architecturae M. Vitruvii Pollionis, nusquam ad mentem Auctoris facta, scilicet de adiectione ad Stylobatas cum Podio, seu ad Podium ipsum, per Scamillos impares, Et item de secunda Adiectione in Epistylis facienda, primae respondente auctore Franc. Ortiz. Romae typis. Michaelis Angeli Barbiellini 1781. Quart. c. figg. 4 Kupfer.

1787. Ortiz, spanisch.

Los diez libros de Architectura de M. Vitruvio Pollion, traducidos del Latin y commentados por Don Joseph Ortiz y Sanz, Presbítero, Madrid. 1787. fol. mai.

Uebersetz. Don Joseph Ortiz y Sanz, Presbyter. Meisterhaft gedr. Kgl. Druckerei Madrid, vorzüglichst. Pap. i. verschied. lat. Schrift. M. Kommentar, Hdschr. d. Vatikan u. Escorial benutzt, ebenso alt. Ausg. Euphrosynus, Perrault, Galiani. Uebers. Kar. Abb. v. Ortiz gezeichnet, künstlerisch wertvoll, v. verschied. Stsch. gestoch., wie: Fabregat, Affensio, M. Brandi, Simon Bricca, S. Ricarte, Eusebio Juez. Buchgr. 300×420 mm, gr. fol. Zahsp. 180×300 mm. Vorwort, Widmg. u. Sachverz. 28 gez. Zeit. Text, 277 gez. Zeit., 59 ungez. Z., 1 Bd. Gewid. König Karl III. v. Spanien. Sammlg. Bodo Ebhardt: Ledereinbd. Rück. u. Rand goldgepr. a. d. Zeit.

1788. Fea, italienisch.

Fea, Carlo, Progetto per una nuova edizione dell' Architettura di Vitruvio. 8°. Roma nella stamperia Pagliarini 1788. 8°.

Vers. Carlo Fea. Gedr. Rom b. Pagliarini. 23 Zeit. Oktarbd. Fea versprach ei. kritisch. Ausg., 3 welsch. er 30 Handschrift. benutzt habe, ferner i. 2. i. ital. Uebersetzg. u. Bemertg. 3. Gebrauch f. Künstler. Keine v. beid. erschien.

1789. Unbekannt, englisch.

The Rudiments of ancient Architecture, in two Parts. Containing an historical Account of the five Orders, with their Proportions and Examples of each, from the Antiques. Also Vitruvius on the Temples and Intercolumniations of the Ancients. Calculated for the use of those who wish to attain a summary knowledge of the science of Architecture. With a Dictionary of terms. Illustrated with ten plates. London, Taylor. 1789. 8°. mai. —

1790. Galiani, italienisch.

L'Architettura di M. Vitruvio Pollione tradotta e Comentata dal Marchese Berardo Galiani Accademico Ercolanense Ec. In Siena M. D. CCXC nella stamperia di Luigi, e Benedetto Bindì. con Licenza de Superiori.

Hrsg. Berardo Galiani, gedr. i. Siena b. Luigi u. Benedetto Bindì, a. stark. Büttenp. i. gr. u. kl. fent. lat. Schrift. M. Kommentar, 26 Kupfert., Zierbuchst., Wasserzch. u. schön. Verlegerzch. (siehe 1758). Buchgr. 250×360 mm, gr.-fol., Zahlp. 180×280 mm. 292 gez. Zeit., 27 ungez. Bl., 1 Bd. Enthält kein. lat. Text. Sammlg. Bodo Ebhardt: fest. Pergamenteinbd. a. d. Zeit.

1792. Newton, englisch.

The Architecture of M. Vitruvius Pollio translated from the Original latin. By the late W. Newton. Fol. London. Taylor. 1792.

Neue verbess. Ausgb. a. weich. d. Zusätze f. d. Wesik. d. Ausgb. 1771/1791 besond. gedruckt. Mit Kupfern (siehe 1771/91).

1794. Unbekannt, englisch.

The Rudiments of ancient Achitecture, in two Parts. Containing an historial Account of the five Orders, with their Proportions and Examples of each, from the Antiques. Also Vitruvius on the Temples and Intercolumniations of the Ancients. Calculated for the use of those who wish to attain a summary knowlegde of the science of Architecture. With a Dictionary of terms. The second edition much enlarged. Illustrated with eleven Plates. 8. maj. London. Taylor. 1794.

Vermehrte Ausg. v. 1789.

1794. Perrault, italienisch.

L'Architettura Generale di Vitruvio Ridotto in Compendio Dal Sig. Perrault del Accademia delle Scienze di Parigi, Ed arricchita di Tavole in Rame. Opera Tradotto dal Francese, ed incontrata in questa Edizione col Testo dell' Autore, e col Comento di Monsignor Barbaro: alla quale in oltre si è aggiunta la Tavola, e le Regole del Piedestallo. In Venetia presso Antonio Zatta. 1794 Con licenza de superiori.

Hrsg. unbekannt. Gedr. Venedig, senkrecht wenig vornehmer lat. Schrift. Kommentar nach Barbaro. 14 Kupfer, Zeich. u. Stecher ungen., i. d. Vorrede als besond. erfährt. i. d. Archit. gerühmt. 1 Kupf. v. d. Titel, 1 Grundriß u. Schnitt i. Wortlaut, 12 Taf. u. demselb. Vorbesiz. Bücherei Ricardi, Modena. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd.

1795. Piacenza, italienisch.

Piacenza, J. Giov., Discussione ragionata di due questioni architettoniche tratte dal terzo libro di M. Vitruvio (su i Scamilli e sul capitello Jonico). 4. Milano 1795. 5 Kupfer.

1796. Rode, deutsch.

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst aus der römischen Urschrift überseht von August Rode. Zwei Teile. Leipzig. 4°. bei Georg Joachim Göschen. 1796.

Hrsg. August Rode, Dessau. Gedr. Leipzig b. G. J. Göschen, a. weich. etw. vergilbt. Pap., verschied. gr. lat. Schrift. M. Kommentar. 14 geometr. Fig. i. Holzsch. Zierstück a. d. Titelbl. inv. v. J. F. Knöbel u. ausgeführt v. M. G. Krüger. Verlegerzch. Spalte 2. Ob. Zierbuchst. Verschied. Wasserzch., darunter W. T. Buchgr. 247×200 mm, gr. quart. Zahlp. 185×133 mm. 1. Bd. 284 gez. Zeit. u. 24 Z. Vorrede. 2. Bd. 307 gez. Zeit. 47 Z. Wörterbuch, 16 Z. Verzch. ob. Zeitzahl. u. 1 Blatt Verichtig. Gewid. Herrn v. Erdmamsdorf 3. Dessau. Vorbesiz. bekannt. Burgenretter Habel, Schloss Miltenberg. Trotz schwülstig. Vorrede gute klare Arbeit. Benutzte Ausgb. Rivius, Cesariano 1521, Barbaro 1584, Galiani 1758, Perrault 1684, Newton 1771/91, Ortiz 1787. Sammlg. Bodo Ebhardt: 2 Bd. beide zus. geb. Gut erhalt. Halbfranzbd. Rück. u. Cd. Leder.

1796. Messicano, italienisch.

Delle Villie Di Plinio Jl Giovane Opera Di D. Pietro Marquez Messicano con un' Appendice. Su gli Atri della S. Scrittura, e gli Scamilli impari di Vitruvio. Roma. Presso Jl Salomoni. M. D. C. C. XCVI. 4°.

Verfäß. D. Peter Marquez Messicano. Gedr. Rom, a. best. Büttenpap., lat. Schrift. 5 sehr fein ausgeführte Kupfer. 3 Taf., 2 Stiche i. Wortlaut. 1 Karte, 2 Grundrisse, 1 Vogelschau u. 1 Säulen- u. Fugenstellg. Wasserzch.: Lilie. Buchgr. 128×209 mm, oktav. Zahlp. 92×155 mm. 8 ungez. u. 232 gez. Bl. 1 Bd. Gewid. E. Erz. Giuseppe D. Nicola d'Azara, Cap. d. Ord. Karls III., Staatsrat u. Minister, Gesandter b. heilig. Stuhle. Sammlg. Bodo Ebhardt. Papierbd. d. Zeit.

1800. Rode, lateinisch.

Marci Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Ope Codicis Guelferbytani, editionis principis, ceterorumque subsidiariorum recensuit, et Glossario, in quo vocabula artis propria Germ. Ital. Gall. et Angl. explicantur, illustravit Augustus Rode Dessaviensis. Berolini, sumptibus Aug. Mylii. 1800. 4°.

Hrsg. August Rode, Dessau. Gedr. Berlin b. August Mylius, kl. lat. fent. Schrift. Zucundus u. Euplitis Text zugrunde gelegt, aber nicht zuverlässig, da nicht genügend Kenntnis v. Griech., Lesart früherer Autor, selten richtig. Wfb. Handschrift u. Princeps a. wenig. Stell. verglich. Text d. eig. u. fremd. Konjekturen vermehrt. Titelbl.: Aquatintabildch. v. Hans Christian Senelli „Mausoleum“ vide Vitr. L. VII. D. Ausgb. d. deutsch. ähnlich. Buchgr. 195×259 mm, quart. Zahlp. 133×175 mm. 364 gez. Zeit., 2 ungez. Bl., 1 Bd. u. 1 Bd. Kupfert., fol. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Text u. 2 Abdrücke Kupfert., Einbd. Pap. Geschnitten m. Lederrück. a. d. Zeit.

1801. Orsini, lateinisch/italienisch.

Dizionario universale d'Architettura e Dizionario Vitruviano accuratamente ordinati da Baldassare Orsini Professore delle Belle — Arti Socio Onorario dell' Accademia Clementina delle Belle — Arti dell' Istituto di Bologna et della Reale Accademia delle Belle — Arti di Firenze Etrusco di cortona Rozzo

di Siena et Direttore dell' Accademia del Disegno. In Perugia E. S. Tomo I. Multa renascentur, quae jam cecidere Vocabula (ex Horat. Ex. ad. Pis.).

In Perugia 1801. Dai Torchi di Carlo Baduel, e Figli con le devute licenze. 2 Bde.

Hrsg. Battistini Orsini, Prof. d. schön. Künste (Architekt). Gedr. Perugia, gut. Büttenpap., lat. Schrift, in ital. u. lat. Sprache. Nur Erläuterung. M. Kupfer. Buchgr. 150 × 222 mm, octav. Zehnp. 90 × 145 mm. 1. Bd. 8 ungez. u. 195 gez. Bl. 2. Bd. 8 ungez., 164 gez. Bl. u. 2 Taf. Gewd. „Agli studiosi Giovanni“. Vorbesitz. Bucherei Ricardi, Modena. 1. Bd. ital. mehr allg. Architektur. Ver. 2. Bd. lat., m. ital. Erläuterung., ausgesproch. Vitruvler. Sammlg. Bodo Ebbardt: 2 Bde. i. Pap. geheft.

1801. Rode, lateinisch/deutsch.

Formae ad explicandos M. Vitruvii Pollionis decem libros de architectura maximam partem ad ipsa antiqua monumenta delineatae cum brevibus explicationibus latinis et germanicis cura. Augusti Rode, Berolini. Mylius 1801.

Kupfer zu Vitruvius X Büchern von der Baukunst mehrtheils nach antiken Denkmälern gezeichnet, mit kurzen latein. u. deutsch. Erklärungen v. Aug. Rode etc.

Hrsg. August Rode, gedr. Berlin b. Mylius. Buchgr. fol. Im Gegensatz z. vielen Vitruv-Ausg. verdienstvolle u. gute Arbeit, da Rode a. sehr felt. ital. Schrift. d. Abbildg. entnahm u. dadurch z. Verständnis sehr viel. Stell. Vitruv zuverlässig. Material lieferte. Sammlg. Bodo Ebbardt.

1801/1804. Genelli, deutsch.

H. C. Genelli's Briefe über Vitruv's Baukunst. Titelblatt: Exegetische Briefe über des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst. An August Rode von Hans Christian Genelli. Erstes Heft mit einundzwanzig Kupfern. Braunschweig, 1801, bey Friedrich Vieweg. 2. Heft 4¹. 22 Kupfer. Berlin, Real-schulbuchhandlung (Reimer) 1804.

Hrsg. Genelli, gedr. in Braunschweig b. Vieweg, gew. d. Reichsgrafen v. Finkenstein, Rgl. Reg.-Präj. Lat. II. klare Schrift, Buchgr. quart. Sammlg. Bodo Ebbardt: 1. Heft m. 21 Kupfer..

1802. v. Rösch, deutsch.

Rösch, Jac. Frd. von: Erläuterungen über Vitruv's Baukunst nebst einem Beitrag zur biblischen Geographie. Stuttgart. Löffelind. 1802. 8°.

1802. Orsini, italienisch.

Dell' Architettura Di M. Vitruvio Pollione Libri Diece, Restituti Nell' Italiana Lingua. Da Baldassare Orsini.

Professore Delle Belle — Arti Socio Onorario Dell' Accademia Clementina Delle Belle — Arti dell' Istituto di Bologna et della Reale Accademia delle Belle — Arti di Firenze Etrusco di Cortana Rozzo di Siena Socio Onorario Della Patria Accademia di Belle Lettered Arti et Direttore dell' Accademia del Disegno in Perugia et S. Tome I. Non refert quam multos (libros) sed quam bonos habeas.

In Perugia 1802. Dai Torchi di Carlo Baduel. Con le devute licenze. 2 Bände.

Hrsg. Battistini Orsini, Prof. d. schön. Künste (Architekt). Gedr. Perugia, gut. Büttenpap., gr. u. II. senkrecht. lat. Buchst. M. Kommentar u. Sachverzeichnis. 18 minderwertige Kupfertaf. Kein Verlegerssch. Wajerssch.: Elise. Buchgr. 150 × 225 mm, octav. Zehnp. 95 × 145 mm. 1. Bd. 10 ungez., 306 gez. Bl. u. 12 Taf. 2. Bd. 8 ungez., 314 gez. Bl. u. Taf. 13–18. Sammlg. Bodo Ebbardt: Beide Bde. i. Pap. geheft.

1807. Zweibr. Ges., lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem ad optimas editiones collati praemittitur notitia Literaria Studiis Societatis Bipontinae. Accedit Anonymi Scriptoris Veteris Architecturae Compendium. Cum Indicibus. Argentorati. Ex Typographia Societatis MDCCCVII. 8°.

Hrsg. Zweibrücker Verlag, Straßburg. Gedr. Straßburg i. Elß., sehr gut. Büttenpap. i. gr. u. II. senkrecht. lat. Buchst. B. Anfang d. Vita d. Vitruv v. Bernardo Baldo, literar. Notiz ü. Vitruv a. Fabricius Bibliotheca latina. Ausgbezeichn. u. Volen m. Ergänz., Sach- u. Namensverzeichnis. u. historisch-geograph. Index a. Schluß, d. d. Ausdrücke Vitruv's verzeichn., d. f. a. d. Architekt. u. Musik beziehen. Keine vollst. Ausg., Auszug, d. d. Wesentl. gefällig u. zweckmäß. wiedergibt u. ein. gut. krit. Textgestaltg. zeigt. Ob. Kommentar, Abb., Zierbuchst. u. Verlegerssch. Verschied. Wajerssch.: N. F., A. I. A., A. L. u. a. Buchgr. 125 × 202 mm, octav. 406 gez. u. 42 ungez. Zeit. 1 Bd. Vorbesitz. A. F. Abraham 1868. Sammlg. Bodo Ebbardt: Einbd. Pap. m. Lederriß.

1807. Hirt, deutsch.

Hirt, A., Ueber die Zeit, worin Vitruv schrieb — in F. A. Wolfs Museum d. Altertums-Wissenschaft. Berlin 1807. Bd. 1, St. 2, Zeit. 219–223.

1807/1808. Schneider, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Ex fide librorum scriptorum recensuit, emendavit suisque et virorum dictorum annotationibus illustravit Jo. Gottlieb Schneider. Lipsiae sumptibus et litt. G. J. Göschen. 1807/1808. 8°.

Hrsg. Johann Gottlieb Schneider. Gedr. Leipzig b. Georg Joachim Göschen. Ob. Abb. 1. Bd. Vorrede, unvollständig. Verzh. d. Vitruvausg., 76 Zeit., Wortlaut d. 10 Büch. 312 Zeit., Kommentare i. 2. Bd. 501 Zeit. u. 5. Bd. 594 Zeit. Ein Werk v. größt. Wissenschaftlichkeit, jünnvoll. Beurteilung all. tech. Verhältniss. u. gründl. Quellenforschg. (Prestel), antike Schriftsteller herangez., z. B. f. d. Emendation d. 10. Buches d. Schrift d. griech. Mathematiker m. Vergl. d. Höfchr. Erstausg. d. Euplitiu's d. Codex Guelferbytanus u. d. guterhalt. u. hinsichtl. d. Textes vorzügl. Codex Matras-lapiensis vergl.: Zucundus Interpolationen entfernt, Einteilg. d. Kapitel abgeändert. Inhaltsverzh. fehlt. Ver. u. Oktavformat. Sammlg. Bodo Ebbardt.

1812/1817. Wilkins, englisch.

The civil architecture of Vitruvius comprising those books of the author which relate to the public and private edifices of the ancients, translated by W. Wilkins N. A. F. A. S. Late fellow of Gonville and Cains College, Cambridge; Author of the Antiquities of Magna Graecia. With an intro-

duction, containing an historical view of the rise and progress of architecture amongst the Greeks. 2 Vols. Imperial 4°. London, Longman 1812/1817. 4°.

Hrsg. v. Uebers. W. Wilkins. Absichtlich nur 3. bis 6. Buch, weil W. nur d. öffentl. u. profan. Bauten i. f. Uebers. zog. Gedr. Whitefriars b. Davison, Verleg. Longman, Hurst, Rees, Orme u. Brown i. London, a. schön. weich. Pap., senkr. lat. Schrift. M. Kommentar. 41 Kupfert. v. Lowry. M. Wasserzsch. Buchgr. quart., 280×340 mm, Zahsp. 145×198 mm, 358 gez. Zeit., 45 ungez. Bl., 2 Bde. Gewid. George Earl of Aberdeen.

1813. Mollweide, lateinisch.

Vitruvius Rufus. cf. Car. Brend. Mollweide. Comment. mathemat. philolog. tres. Lipsiae. 1813.

(Siehe Verzeichn. Gothaer Bibl. 1910 u. Zweibr. Musg.)

1816. von Bioul, französisch.

L'architecture de Vitruve traduit en français avec des remarques par Mt. de Bioul. 4°. Bruxelles. Adolph Stapleaus. 1816.

Uebersetz. Mt. de Bioul. Gedr. Brüssel b. Adolph Stapleaus. Mit Anmerkung. u. 28 Kupferstich., wenig Ursprüngliches, Sprache glatt u. korrekt, frei übers., ruht sehr a. älter. Uebers., besond. a. d. v. Perrault; nach Prestels Meinung Uebersetzg. geringwertig. Quartb.

1819. Bianconi, italienisch.

Saggio di traduzione ed illustrazione di Vitruvio di Carlo Bianconi — in Opuscoli letterari di Bologna. 1819. Fascicolo. VII.

1820. St. Piale, italienisch.

Piale, St., Gli scamilli impares di Vitruvio. Roma 1820. 4°.

1820. Stieglitz, deutsch.

Stieglitz, C. L., Archäologische Unterhaltungen. Erste Abteilung: Ueber Vitruv. gr. 8°. Leipzig. Gerh. Fleischer. 1820.

Zuerst i. Stieglitz' Enzyklopädie d. Baukunst erschienen. Die b. Fleischer gedr. Abhandlg. vollständig neu bearbeitet. 7 Kupferstiche.

1821/1829. Haubold, lateinisch.

Haubold, Chr. Gottl., Exercitationum Vitruvianarum, quibus jura parietum communium illustrantur. Vitruv I., I, 10. 4. Lip. 1821. Spec. I (25 S.), Spec. II (16 S.), Spec. III. Abgedr. in s. opusc. acad. 8. Lips. 1829. p. 387 sq.

Hrsg. v. d. „Mailänder Gazette“, gedr. Mailand, aufbew. i. d. Ital. Bibliothek.

1821. Mailänder Gazette, italienisch.

Sulla preminenza di Vitruvio. Annotatione a un articolo inserito nei numeri 87 e 92 della gazetta di Milano 1821, dal Sign. A. A. in Bibliotheca italiana. T. XXII. p. 402—419.

1821. Italienisch.

Nuovi Dispareri intorno al merito dell' antico architetto Vitruvio. Annotatione di N. D. A. Rom 1821. 8°.

Zonderabdruck aus: Effemeridi Letterarie di Roma, Agosto 1821.

1822. Ital. Bibl., italienisch.

Risposta all' apologia di Vitruvio Pollione in difesa d'alcune postille sullo stesso soggetto pubblicate nella Bibliotheca italiana. 8°. Milano, dalla tipografia di Gio. Silvestri 1822. 8°

Hrsg. Ital. Bibliothek, gedr. Mailand, b. Gio. Silvestri.

1825. Viviani, italienisch.

Viviani, Q., Discorso preliminare all' Architettura di Vitruvio, commentata ed illustrata da G. Poleni et da Simon Stratico. Udine 1825. 8°.

Hrsg. Viviani, gedr. Udine. Nur Kommentar.

1825. Marinii, lateinisch.

Inventum de Voluta Ionica Vitruviana Aloysii Marinii, Romae, ex typis de Romanis. M. D. CCC XXV. Facta a Praesidibus Facultate.

Hrsg. Aloysii Marinii. Gedr. Rom b. Fr. Th. Dominicus Piazza, groß., klare festgedr. lat. Schrift, gut. Wattenpap. Buchgr. großfol. Sammlg. Bodo Ebhardt: 1 Bd. Papp-Einb. m. Ledered.

1825. Gwilt, englisch.

The architecture of Vitruvius trsl. by J. Gwilt. Imperial. 8°. London. Priestley. 1825.

Uebersetz. Joseph Gwilt. Gedr. London b. Priestley. Oktavb. Sammlg. Bodo Ebhardt.

1825/1830. Stratico, lateinisch.

M. Vitruvii Pollionis Architectura. Textu ex recensione codicum emendato cum exercitationibus notisque novissimis G. Poloni et commentariis variorum, additis nunc primum studiis Simonis Stratico. Utini apud fratres Mattiuzzi in off. Peciliana. 1825/30.

Hrsg. d. umfangreichst. alt. Vitruvsausg. Simon Stratico. Hervorrag. schön gedr. Udine Verlag d. Gebr. Mattiuzzi i. d. Druckerei Peciliana. Darin 3. T. vollständig, aufgenomm. d. Schrift. d. Joh. Volani 1739, Alberti, Bertanus, Baldus 1612, Wotton, London 1634, Goldmann, Salvati, Ptolomaei u. viel. and. 1. Bd. S. 137—150 Vitruvs Leben, dann Schrift d. unbekannt. Verfass.

Umfangreich. Verzh. d. Vitruv-Ausg. u. Erläuterung. Schluss d. 8 Bde. (4 Doppelbde.) 120 Taf. m. Kupf. u. Holzschn. d. verschiednst. Ausg. entlehnt. Abb. fehlt Einheit d. Auffassg. u. Darstellg., künstl. Wärme u. baul. Verständnis. Einzel. malerisch. Blätt. Gepräge d. Wiedermeierzeit. Stratico, d. Polenis Arbeit fortsetzt, f v. Vollendung. 160 Schrift. u. Bilderwerke üb. alte Baukunst, 57 münzwissenschaftl. Schrift. u. 26 Handschrift. benutzt. Sammlg. Bodo Ebhardt.

1826. Gwilt, englisch.

The architecture of Marcus Vitruvius Pollio in ten books translated from the latin by Joseph Gwilt. Fellow of the Society of antiquaries of London.

Hrsg. Joseph Gwilt. Gedr. London b. G. Woodfall Angel Court, Skinnerstreet. Verlg. Priestley u. Weale. Lat. Schrift. Liste d. verschied. lat., span., franz., deutsch. u. ital. Vitruvsausg. v. 1486 bis 1816. Abb. 10 Taf. 10 Kopfstücke v. J. Gwilt del. R. Koffe sc. Ob. Kommentar, Wasser-, Verlegerzh. u. Zierbuchst. Buchgr. fol. 413 Zeit. Text u. 40 E. Vorrede, Widg. usw. 1 Bd. Gewid. König Georg IV. Schließt f. stark a. früher. Uebers. an, wenig selbständ. Sammlg. Bodo Ebhardt: Papierbd.

1828. Girolamo, italienisch.

Girolamo, Romani, Osservazioni su tre ordini di Vitruvio. Roma. 1828. 2^o.

1829/1830. Amati, italienisch.

... dell' architettura libri X pubblicati da Carlo Amati. Fascicoli I—IV. 4^o. Milano. 1829/30.

Hrsg. Carlo Amati. Gedr. i. Mailand. Quartbd.

1830. Viviani, italienisch.

L' architettura di Vitruvio trad. in Italiano da Quirico Viviani illustrata con note critiche et ampliata di aggiunte etc. per opera del traduttore e dell' ingegnere architetto Vincenzo Tuzzi. Udine 1830. 8^o. Lib. 1—10.

Hrsg. Vitruvianisch. Gesellschaft. Uebersetz. Quirico Viviani. Philologe; u. Mitarbeit v. Vincenzo Tuzzi. Erschient. i. Udine. i. Verlag d. Gebr. Mattiuzzio. Mit kritisch. Bemerkg. üb. Rechts- u. Kriegswissenschaft, verschied. Anhänge u. Kupferstiche. Künstlerisch bedeutend. Zeichg. d. Archit. Vincenzo Tuzzi. 10 Oktavbde. Sammlg. Bodo Ebhardt.

1830. Marinius, lateinisch.

Vitruvii de architectura libri X apparatus praemuniti, emendationibus et illustrationibus reffecti thesauro varr. lectt. et quadraginta sex Codd. et universis editionibus locupletati, tabulis centum quadraginta declarati ab Aloysio Marinio. Accedunt inscriptiones aliquot architectonicae explanatae, vetus compendium architecturae Vitruvianae emaculatum et indd. varii. 5 Vol. Fol. Romae ex prelis Marini 1830.

Hrsg. Alois Marinius od. Luigi Marini, Marchese di Vacone? Gedr. i. Rom i. Marini's eig. Druckerei. M. ausführl. Erläuterung. Gründl. kritisch. Arbeit, reiche Literatur benutzt. Unterzuchg. sprachl. u. archäol. gründl. Verwertung. älteren Materials. 1. Bd. Einleit. Abhandlg. 2. u. 3. Bd. Vitruvtext m. Bemerkung. 4. Bd. Wortschatz a. 46 Handschrift. all. früh. Ausg. d. alt. Compendium d. Vitruv u. d. Inhaltsverzeichnis. 5. Bd. 140 Kupfer. Vergleich. Bulletino dell' Istituto di Corrispondenza archeologica per l'anno 1830.

1831. Legh, englisch.

Legh, Peter: The Music of the Eye; or. essays on the principles of the beauty and perfection of Architecture, as . . . adapted to . . . the ancient theories of taste, in the three first chapters of Vitruvius. London 1831. 8^o.

1832. Wilkens, englisch.

W. W. (Wilkens), On certain Passages in the fourth and fifth book of the Architecture of Vitruvius. — Philological Museum. 8^o. Cambridge. 1832. Z. 536—554.

1832. v. Rösch/Hübisch, deutsch.

von Rösch, Jac. Ferd.: Erläuterungen u. Zusätze zu Rotteds Weltgeschichte usw. und Hübisch's Aeußerungen gegen Vitruv usw. gr. 8^o. Altn, Ebner, 1832.

1832. Wesseling, lateinisch.

Wesseling, Pet.: In Vitruvium.

Zu dessen Obs. varior. lib. II ed. Frotscher (1832), Z. 47, 55—59, 68, 145 ff., 170 f., 197 ff.

1833. Donaldson, Leverton, lateinisch/englisch.

Donaldson, Thomas Leverton: A collection of the most approved examples of Doorways, from ancient buildings in Greece and Italy . . . Preceded by an essay on the usages of the ancients respecting doorways; and a translation of the chapter of Vitruvius on the subject with the text taken from an ancient MS. in the British Museum, descriptions of the plates etc. London 1833. 4^o.

1836. Marinius, lateinisch.

Vitruvii de Architectura libri decem, apparatus praemuniti, emendationibus et illustrationibus reffecti etc. ab Aloysio Marini. Cum tabb. CXL. Acc. vetus compendium Architecturae. Vol. 1. 2. 3. 4. Romae 1836. 2. Dasselbe: Prachtexemplar auf Velinpapier.

1836. Marini, italienisch.

L'Architettura di Vitruvio esposto in italiana favella ed illustrata con commenti e tavole cento quaranta in tre volumi da Luigi Marini, Marchese di Vacone Cavaliere di Piu Ordini. In Roma. Dai tipi apostamente preparati nel suo domicilio 1830.

Hrsg. Luigi Marini, Marchese di Vacone. Gedr. Rom i. Marini's eig. Druckerei, lat. Schrift. Kommentar, 140 wundervoll. Kupferst. gestoch. v. J. Fontana, Ph. Trojani, A. Bachio, Ph. Dangelis, A. Vescenti u. a. Prachtausg. m. wertvoll. Wortlaut u. Abb. u. alt. i. Rest. vorhanden. Vaut. Erste Ausg. d. Art. Großfol. Sammlg. Bodo Ebhardt: 4 Bde. bzw. 3, zwei zus. geb. Einbd. neu.

1836. Fea, italienisch.

Fea, Carlo: D'una antica villa scoperta nel 1741 sul dosso del Tuscolo etc. Luogo di Vitruv. illustr. In dessen Miscell. philol. crit. et antiqu. II (1836), Z. 130—138.

1840. Hummel, deutsch.

J. E. Hummel. Die Säulenordnungen nach Vitruv mit einigen Säulenordnungen von den vorzüglichsten alten Monumenten. Berlin 1840. gr. 4^o.

Hrsg. J. E. Hummel, gedr. Berlin. 30 Taf. m. schön. Abbddg. u. kurz. Erläuterung. Sammlg. Bodo Ebhardt.

1840. Raczyński, polnisch.

Marka Witruwiusza Polliona O Budownictwie ksiąg dziesięć. Biblioteka Kłasyków Łacińskich. Na Polski Język Przetłozonych. Wydana Przez Edwarda Hr. Raczyńskiego. W Wrocławiu, U Zygmunta Schlettera. M. DCCC. XXXX.

Hrsg. Graf Raczyński. Geringwertig gedr. Breslau b. Egidiusmund Schletter. Klare lat. Schrift. 3 Bde., darunt. 1 Bd. m. 40 Taf. m. Titelblatt: Księginy do Budownictwa. Witruwiusza. Buchgr. kl. Oktav. Sammlg. Bodo Ebhardt. 3 Bde. Einbd. Karton.

1844. Galiani, italienisch.

Dell' architettura libri dieci di M. Vitruvio Pollione tradotti e comentati dal Marchese Berardo Galiani Napolitano. Milano 1844. 4^o.

Neuansg. d. Uebers. Wie diese schwer verständl.

1847. Maufras, französisch.

L'architecture de Vitruve. Traduction nouvelle. Par M. Ch. L. Maufras. Membre de la Société des antiquaires de Normandie de la Société linnéenne du Calvados de la Société pour la conservation et la description des monuments historiques professeur au college Rollin. Paris C. L. F. Panckoucke Editeur. Rue des Poitevins 14. 1847. 2 Bde.

Hrsg. M. Ch. L. Maufras., gedr. Paris, b. Vandoude. Dümt. Büttenpap., senkrecht. lat. Schrift in ital. u. lat. Sprache. Mit Erläuterung. u. Ausg.-Liste üb. nur 26 Drucke. 118 unkünstlerisch. Holzschn. Buchgr. 130×227 mm. 1. Bd. 584, 2. Bd. 580 Zeit. Sammlg. Bodo Ebhardt: Schwarz. Einbd. m. Ledertüch. i. Goldpreßg.: Université de France. Lycée imperial de Bonaparte.

1847. Boetticher, deutsch.

Boetticher, Carl G. W.: Der Hypäthraltempel, auf Grund des Vitruvianischen Zeugnißes gegen Prof. Dr. L. Roß, erwiesen. Potsdam, Berlin. 1847. 4^o.

1848. Marchal, französisch.

Marchal, Fr. J. F.: Notice sur le mot astrologia cité dans le traité de l'archit. par Vitruve d'après le miscr. 5263 de la bibl. royale.

In: Bulletin de l'acad. des sciences de Bruxelles XV, 2 (1848), S. 165—176.

1850. Lemonius, lateinisch.

Lemonius, Joh. Wilhelm, Observationum in Vitruvium capita duo. Einladungsschrift. Petropoli typis acad. Scientiorum. 1850.

1852. Osann, deutsch.

Osann, F.: Zur Berichtigung gegen Tölken, betr. die Richtigkeit d. Werkes d. Vitruvius üb. d. Architectur.

In: Jahrb. f. klass. Philol. Bd. 65 (1852), S. 446—447.

1853. Schönborn, deutsch.

Schönborn: Die Konstruktion des Hellenischen Theaters nach Vitruvius.

In: Zeitschr. f. d. Alterthumsw. Jg. 1853, S. 315—326.

1854. Barbaro, italienisch.

I dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio tradutti & commentati da Monsignor Barbaro Eletto Patriarca d' Aquileggia. Con due Tavole, l'una di tutto quello si contiene per i Capi nell' Opera, l'altra per dichiarazione di tutte le cose d'importanza. In Venezia per Francesco Marcolini. 1854.

1854. Antonelli, lateinisch/italienisch.

Marci Vitruvii Pollionis De Architectura Libri Decem. Ex Recensione Jo. Gottlob Schneider Saxonis. Venetiis Excudit Joseph Antonelli. Liberae Asportationis Privilegio Donatus. M. D. CCC LIV.

Dell' Architettura libri dieci di M. Vitruvio Pollione tradotti e commentati dal Marchese Berardo Galiani Napolitano. Venezia nel privil. stabilimento nazionale di G. Antonelli Editore. 1854.

Hrsg. vermutl. d. Verteg. Joseph Antonelli. Gedr. Venedig, dümt. gering. Pap., wenig schön. lat. Schrift, lat. u. ital. Sprache. M. Kommentar. 28 Taf. wenig wertvolle Biedermeier-Stahlsche u. Volenti? u. Ortiz. Verlegerzsh.: 2 fl. Bild. i. Titel. Ob. Bierbuchst. Buchgr. gr.-okt. 798 S., zweispaltig gedr., jed. Seite dopp. gerech. einsehl. 103 S. einispaltig. Vorrede. 56 ungez. Bl. Vorrede z. Anonymen Schriftstell. d. Arch. 55 S. Wortlaut d. Schrift 120 Spalt. Uebers. Gio. Berengo, gedr. Venedig, i. Verlag J. Antonelli. Angeb. lat. Tit.:

Vetus anonymi scriptoris de Architectura Compendium emendavit Aloysius Marinus Marchio Vacunae. Venetiis excudit Joseph Antonelli. Librae asportationis Privilegio Donatus MDCCLV.

Ital. Tit.: Antico compendio di Architettura di anonimo scrittore emendato dal March. Luigi Marini recato in italiano con note dall' Ab. Giovanni Berengo Professore di Filologia latina lingua greca e storia universale nel seminario patriarcale di Venezia. — Venezia nel Privil. stabilimento nazionale di G. Antonelli Editore 1855.

Druck u. Ausstattg. minderwertig. Sammlg. Bodo Ebhardt. 1 Bd. Pappbd. Leinenrück.

1855. Berengo, italienisch.

Antico compendio di architettura di anonimo scrittore . . . recato in italiano con note dall' ab. Giov. Berengo. Venetia. 1855. 4^o.

1856. Fusco, italienisch.

Fusco, Giuseppe Maria: Dei Cavedii e degli Atrii secondo la descrizione di M. Vitruvio Pollioni. Memoria letta alla Reale Accademia Ercolanese. Napoli 1856. 4^o.

1856. Schulz, deutsch.

Untersuchung über das Zeitalter des Römischen Kriegsbaumeisters M. Vitruvius Pollio, von Christ. Ludwig Friedr. Schulz, Geheimen Ober-Regierungs-Rat, Leipzig 1856. 8^o.

Hrsg. von Otto Schulz, gedr. Leipzig i. Verlag der Dryck'schen Buchhandlung. Buchgr. oktav. Sammlg. Bodo Ebhardt.

1857. Vorenken, lateinisch/deutsch.

Marci Vitruvii Pollionis de Architectura Libri decem. Ex fide librorum scriptorum recensuit atque emendavit et in Germanicum sermonem vertit Carolus Lorentzen. Vol. I. pars I. (Gothae, H. Scheube) Leipzig, B. G. Teubner 1857. 8^o.

Hrsg. Karl Vorenken, Verlag Teubner, Leipzig. Im Urtext hrsggeg. u. i. deutsche übertrag., unvollendet geblieb. Nur d. erst. 5 Büch. m. gegenüb. steh. Uebersetzg. Abb. fehl. 247 Zeit. Oktavbd. Uebers. enger Anschluß a. d. lat. Text, daher schwer verständl.

1857. Nisard, französisch.

M. Vitruve Pollion de l'architecture avec la traduction de Cl. Perrault. (Publ. par D. Nisard.) Paris 1857. 8^o.

1857. Nisard, französisch.

Celse (Aulus Cornelius Celsus) Vitruve (Marcus Vitruvius Pollio) Censorin (Censorinus) Oeuvres complètes. Frontin (Sextus Julius Frontinus) Des aqueducs de Rome. Avec la trad. en français publ. sous la dir. de M. Désiré Nisard. . . Insp. gén. de l'enseign. sup. Paris: Firmin Didot fr. 1857. Quart (Oktav) Coll. des auteurs latins de M. Nisard.

1858. Lorentzen, lateinisch/deutsch.

Lorentzen, Karl, Observationes criticae ad Vitruvium. Progr. Gotha, Engelhard Reyher 1858. 4^o.

1860. Vergan, deutsch.

Vergan, Rudolf: Ueber das opus monotriglyphum bei Vitruvius.

In: Philologus. Jg. 15 (1860), S. 193–201.

1862. Murès, französisch.

Aurès, A.: Nouvelle théorie du module, déduite du texte même de Vitruve et application de cette théorie à quelques monuments de l'antiquité grecque et romaine. Nîmes 1862. Clavel Ballivet & Co. 55 S. 4^o.

1863. Buesgen, lateinisch.

Buesgen, Ferd., De gymnasii Vitruviani palaestra. Dissert. Bonnae, Georgi 1863.

1864. Unger, deutsch.

Unger, Fr. W.: Ueber die Schallgefäße der antiken Theater u. der mittelalt. Kirchen. (Vitruv. Arch. 5, 5.)

In: Jahrb. d. Ver. von Altertumsfreund. i. Rheinlande. Bd. 36 (1864), S. 35–40.

1865. Reber, deutsch.

Des Vitruvius zehn Bücher über Architektur. Uebersetzt und durch Anmerkungen und Risse erläutert v. Dr. Franz Reber, Stuttgart, Kraus u. Hoffmann. 1865. 8^o.

Uebersetz. Dr. Franz Reber, Archäologe. Gedr. Stuttgart b. Kraus u. Hoffmann. Erläutert d. Anmerk. u. Risse. Wenige Abb. Uebersetz. mangelhaft. Ausg. v. Schneider, Marini, Röde, Lorenzen, Perrault, Newton u. Ortiz herangez. Bauachverständn. Kl.-Oktavbd. Sammlg. Bodo Ebhardt.

1867. Rose, Müller-Strübing, lateinisch.

Vitruvii de Architectura Libri Decem. Ad anti-quissimos codices nunc primum ediderunt Valentinus Rose et Hermann Müller-Strübing. Lipsiae. In aedibus B. G. Teubneri M. D. CCC. LXVII. 8^o. Dazu: H. Nohl, Index Vitruvianus. Lipsiae. 1876. 8^o.

Hrsg. Valentin Rose u. Herm. Müller-Strübing. Gedr. Leipzig b. B. G. Teubner, a. mindertwert. Papier, sehr schön, gr. u. kl. feinstecht. lat. Schrift. M. Kommentar. Ob. Bilder. Verlegerzsh.: Wappen. Buchgr. 143×230 mm. Vorrede v. Rose u. Stammbaum d. alt. Handschrift. 12 S., Wortlaut d. 10 Büch. 284 gez. S. Anhang 34 S. Vorbesiz. O. Donner, Rom 1868. Zweit. Auflg. 1899 Teubner. Einleitg. u. Zucardus. Vergleich. Wortlaut-Anmerkung. 6 Handschrift. genau nachgeprüft. Sprachl. vorzügl. Beide Ausg. Sammlg. Bodo Ebhardt: Ausg. 1867, 1 Bd.

1867/69. Jahn, lateinisch.

Jahn, Otto: Variarum lectionum fasciculus.

(Darin: Vitruv. VII, 5, 1.) In: Philologus. Bd. 26 (1867), S. 16.

Fasc. alter. (Darin: Vitruv. VII, pr. 6). Ebenda Bd. 28 (1869), S. 10.

1868. Reber, deutsch.

Reber, Franz: Ueber den modulus des Vitruvius (gegen Murès).

In: Philologus. Bd. 27 (1868), S. 185–191.

1871. Haupt, lateinisch.

Haupt, Joseph: M. Cetus Faventinus (Ausg. aus Vitruv.).

In: Sitzungsber. d. Phil.-hist. Kl. d. Akad. d. Wiss. zu Wien. Bd. 69, S. 31–38. Wien 1871: Gerold. 8^o.

1872. Müller, deutsch.

Müller, Albert: Die Konstruktion des griech. Theaters nach Vitruv.

In: Jahrb. f. klass. Philol. Bd. 105 (1872), S. 691 bis 697.

1872. Wecklein, deutsch.

Wecklein, Nic.: Studien zur scenischen Archäologie. I. Ueber die Konstruktion des griech. Theaters bei Vitruv.

In: Philologus. Bd. 31 (1872), S. 435–439.

1872. Dettleffen, deutsch.

Dettleffen, D.: Vitruv als Quelle des Vitruvius.

In: Philologus. Bd. 31 (1872), S. 385–434.

1873. Gerlach, deutsch.

Gerlach, L.: Zu Vitruv III, 2, 8.

In: Philologus. Bd. 32 (1873), S. 188–190.

1875. Wölfflin, deutsch.

Wölfflin, Ed.: Ueber das Vulgarlatein. (Darin: Zu Vitruv.)

In: Philologus. Bd. 34 (1875), S. 148–150.

1876. Nohl, lateinisch.

Nohl, H., Index Vitruvianus. Lipsiae sumpt et typis B. G. Teubneri 1876. Sammlung Bodo Ebhardt.

1876. Hultsch, deutsch.

Hultsch, Friedrich: Die Bruchzeichen bei Vitruv.

In: Jahrb. f. klass. Philol. Bd. 113 (1876), S. 251–261.

1876. Ellis, englisch.

Ellis, R.: On three greek epigrams in Vitruvius.

In: Journal of philol. Vol. 9 (1876), S. 273–277.

1876. Baldus, italienisch.

Baldi, Bernardino, Lessico Vitruviano. Compendio: Promis Carlo, Vocaboli latini di architettura posteriora Vitruvio oppure a lui sconosciuti. Memorie della R. Accad. di Torino II. Ser. Vol. 28, 1876. 4^o.

1876. Petersen, deutsch.

Petersen, Eugen: Emendationes.
(Darin: Vitruv. lib. III, c. 3). Ind. lect. Dorpat 1876.
S. 12—13. 4°.

1876. Promis, italienisch.

Promis, C.: Vocaboli Latini di architettura posteriori a Vitruv. oppure a lui sconosciuti, a complemento del „lessico Vitruviano“ del Baldi. Torino 1876. 2°.

1877. Wilmanns, lateinisch.

Wilmanns, August, Ueber Vitruv V, 4. Siehe Commentationes philol. in honorem Theodori Mommseni. Berolini 1877. S. 254—361.

1877. George, französisch.

George, G., Mémoire sur un passage obscur de Vitruve, lu à la Sorbonne en avril 1875. Explication des scammili impares. Lyon 1877. 8°.
(Aus: Annales d. la soc. acad. d'architecture. Vol. 5.)

1877. Nohl, deutsch.

Nohl, H.: Palladius und Faventinus in ihrem Verhältnis zueinander und zu Vitruvius.
In: Commentationes philol. in honorem Theod. Mommseni scripserunt amici. (Berolini 1877), S. 64—74.

1878/86. Quicherat, französisch.

Quicherat, Jules: La basilique de Fanum construite par Vitruve.
In: Revue archéol. Nouv. Sér. 38 (1878), S. 23—36, 65—80. 1 Taf. Wiederholt in dessen Mélang. d'arch. et d'hist. (Paris 1886), S. 1—29.

1879. Mau, italienisch.

Mau, August: Vitruvio VI, 3, 1 emendato.
In: Miscellanea capitolina. Rom 1879. S. 20—21.

1880. Oehmichen, deutsch.

Oehmichen, Gustav: Vitruv kein auctor exquisitus des Plinius.
In dessen Plinianische Studien 3. geogr. u. kunsthist. Literatur. Erlangen 1880. S. 211—233.

1881. Rossmann, deutsch.

Rossmann, Wilhelm: Das Ohr des Dionysios und die Schallgefäße des Vitruv.
In dessen „Vom Geiste der Cyclopen u. Sirenen.“ Reisebriefe. 2. Aufl. Leipzig 1880. S. 381—84, 414—417. Wiedergedruckt in: Allg. Musikal. Zeitung 16 (1881), Sp. 83—86.

1882. Nohl, lateinisch.

Nohl, H., Analecta Vitruviana. Progr. Berlin, Weidmann. 1882. Quart.

1882. Kirchhoff, deutsch.

Kirchhoff, Friedrich Christian: Vergleichung der Ueberreste vom Theater des Dionysus zu Athen . . . mit den Regeln des Vitruv . . . 1882.

1883. Ulrich, lateinisch.

Ulrich, Heinrich, De Vitruvii copia verborum. Part. I. Progr. Frankenthal, F. Albeck 1883.

1884. Semper, deutsch.

Semper, Gottfried: Bemerkungen zu des M. Vitruvius Pollio 10 Büchern der Baukunst.
In dessen „Kleine Schriften“. Berlin u. Stuttgart 1884. S. 191—212.

1885. Ulrich, lateinisch.

Ulrich, H.: De Vitruvii copia verborum. Part. II. Progr. Schwabach 1885.

1885. Raibel, deutsch.

Raibel, G.: Antike Windrosen. (Darin Vitruv.) In: Hermes 20 (1885), S. 579—624.

1885. Praun, deutsch.

Praun, Johann, Bemerkungen zur Syntax des Vitruv mit eingehender Darstellung der Substantivfälle. Dissert. München. Bamberg, W. Gärtner, Buchdr. 1885. 8°.
Dasselbe als Progr.-Beil. d. k. Studienanstalt zu Bamberg. Sammlung Bodo Ehardt.

1885. Torquem, französisch.

Torquem, Alfred, La science romaine de l'époque d'Auguste. Etude historique d'après Vitruve. Paris 1885. Mémoires de la Société des sciences . . . de Lille 1885.

1886. Wilfinger, deutsch.

Wilfinger, Gustav: Die Aufzuguhr des Vitruv. 1886.

1886. Oehmichen, deutsch.

Oehmichen, Gustav, Griechischer Theaterbau. Nach Vitruv und den Ueberresten. Mit 3 Figuren. Berlin, 1886. Oktav.

1887/88. Eberhard, lateinisch.

Eberhard, Ph., De Vitruvii genere dicendi. Progr. Beil. I. 11. Pforzheim, Durlach 1887/88. 4°.

1888. Oehmichen, deutsch.

Oehmichen, Gustav: Kritisches u. Exegetisches zu Vitruv.
In: Rhein. Mus. f. Phil. 43 (1888), S. 524—540.

1888. Stock, lateinisch.

Stock, Maximilian, De Vitruvii sermone. De formis enuntiatorum temporalium. Dissert. Berolini typis expressit Julius Bahlke 1888.

1890. Richardson, englisch.

Richardson, George M.: Vitruviana.
In: Harvard stud. in class. philol. 1 (1890), S. 153—158.

1891. Fabricius, deutsch.

Fabricius, Ernst: Ueber den Entwurf des griech. Theaters bei Vitruv.
In: Rhein. Mus. f. Phil. 46 (1891), S. 337—342.

1891. Oehmichen, deutsch.

Oehmichen, Gustav: Die Hilfskreislinien in Vitruvs Theatergrundriß.

Zn: Rhein. Mus. f. Phil. 46 (1891), S. 99–105.

1891. Dyer, englisch.

Dyer, Louis: Vitruvius' account of the greek stage.

Zn: Journal of hellenic stud. 12 (1891), S. 356–365.

1892. Holke, lateinisch.

Marci Vitruvii Pollionis de Architectura Libri Decem. Ad Optimorum Librorum Fidem Accurate Editi. Editio Stereotypa. Nova Impressio. Lipsiae Sumptibus Succ. Ottonis Holtze. 1892.

Hrsg. vermutl. d. Verleg. Otto Holke. Gedr. Leipzig b. O. Brandstätter, a. schlecht. Papier, gr. u. kl. fentrecht. lat. Schrift. 4 S. Maßerkklärung. Ob. Abb. u. Wasserzch. Buchgr. 94×155 mm. Zeitz. 250. Umschön. Formdruck. Nicht u. Handschrift., fond. d. best. Buch. Hrsg. v. Prestel gelebt. Sammlung Bodo Ebbardt: 1 Bd. Halbfantzbd. Papierdeckel u. Lederrück.

1892. Capps, englisch.

Capps, Edward: Dyer's interpretation of Vitruvius on the greek stage.

Zn: Transactions of the american philol. association 23 (1892), S. 14–17.

1892. Dumon, lateinisch.

Dumon, K.: Ad Vitruvii V, 8.

Zn: Mnemosyne 20 (1892), S. 419–429. 1 Taf.

1893. Brown, englisch.

Brown, Gerald Baldwin: How to use Vitruvius.

Zn: Royal Institute of British Architects. Journal of proceed. 6. N. S. no. 18 (1893), S. 353–368. Disfussion S. 368–372.

1893. Falkener, englisch.

Falkener, Edward: The grecian house as described by Vitruvius . . .

Zn: Journal of the Royal Inst. of Brit. Architects. Ser. 3, vol. 1, Nr. 2 (London 1893), S. 29–50.

1895. Thiel, lateinisch.

Thiel, Maximilian, Quae ratio intercedat inter Vitruvium et Athenaeum mechanicum. Dissert. Lipsiae, typis Hirschfeldi 1895.

1895. Capps, englisch.

Capps, Edward: Vitruvius and the greek stage.

Zn: Studies in class. philology 1 (Chicago 1895), S. 93 bis 113.

1895. Dumon, deutsch.

Dumon, K.: Die griechische Bühne nach Vitruv.

Zn: Berlin. philol. Wochenschrift 15 (1895), Nr. 9, Sp. 284.

1895. Ashmore, englisch.

Ashmore, Sidney Gillespie: An examination of Vitruvius and others in regard to the atrium and carum aedium of a roman dwelling.

Zn: Transactions of the american philol. association. Bd. 26 (1895), S. 14–17.

1896. v. Mauch, deutsch.

Die architektonischen Ordnungen der Griechen und Römer. Hrsg. v. J. M. v. Mauch, Architekt und Professor zu Stuttgart, ordentlichem Mitgliede der Akademie der Künste zu Berlin, des Archäologischen Instituts zu Rom usw. Achte, durch neue Tafeln vermehrte Auflage nach dem Text von L. Lohde neu bearbeitet von R. Herrmann, Regierungsbaumeister. Mit LXIII Tafeln. Berlin 1896, Verlag von Wilhelm Ernst u. Sohn (Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung).

Hrsg. J. M. v. Mauch, gedr. Berlin. Lat. u. fentrecht. Schrift. Buchgr. gr. oktav. 108 Taf. Sammlg. Bodo Ebbardt: 1 Bd.

1896/1913. Krohn, lateinisch.

Krohn, Friedr., Quaestiones Vitruvianae. Part. 1. 2. Berolini, Meyer et Müller 1896. Münster i. W. Joh. Bredt 1913.

1896. Dörpfeld, deutsch.

Dörpfeld, Wilhelm: Das griech. Theater nach Vitruv.

Zn: Dörpfeld-Reiße: das griech. Theater. III. Athen 1896.

1896. Thiel, lateinisch.

Maximil. Thiel, quae ratio intercedat inter Vitruvium et Athenaeum mechanicum. Leipzig. 1896. 8°.

Leipziger Studien zur klass. Philologie. XVII.

1896. Ussing, dänisch.

Betragtninger over Vitruvii de architectura libri decem med soerligt Hensyn til den Tid, paa hvilken dette Skrift kan voere forfattet, af J. L. Ussing. Kjobenhavn. A. F. Host & Son in Komm. 1896. 4°. Det kgl. Danske Videnskabernes Selskabs Skrifter. Raekke 6. Hist. og filos. Afd. 4, 3.

1897. Tannery, französisch.

Tannery, P.: Frontin et Vitruve.

Zn: Revue de philol. 21 (1897).

1897. Lange, deutsch.

Peter Flötner ein Bahnbrecher der deutschen Renaissance. Auf Grund neuer Entdeckungen, geschildert von Dr. Konrad Lange, Ord. öffentl. Professor der Kunstgeschichte und Aesthetik an der Universität Tübingen. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung. 1897.

Hrsg. Dr. Konrad Lange, gedr. Berlin, i. kl. fentrecht. lat. Schrift, 12 Lichtdrucktaf., 47 Textabbg. Enthält ausführl. Würdigung d. Flötner'sch. Holzschnitte i. d.

Ausgabe Vitruv, deutsch v. Walter Riff (Rivius). Buchgr. fol. Sammlg. Bodo Ehardt: 1 Bd. Papierbd. m. Pergamentbez.

1897. Haussollier, französisch.

Haussollier, B.: Vitruve préface 16.
In: Revue de philol. 21 (1897).

1897. Reber, deutsch.

Des Vitruvius Zehn Bücher über Architektur. Uebersetzt u. durch Anm. u. Nisse erläutert. von Franz Reber. Stuttgart. Kraus u. Hoffmann. 1897. Oktav. Langenscheidtsche Bibliothek sämtl. griech. u. röm. Klassiker in neueren deutschen Muster-Uebers. Bd. 110.

Unveränd., v. Verlag veranstalt. Abdruck d. Uebers. v. 1865.

1897. Thiel, lateinisch.

Thiel, M.: Quibus auctoribus Vitruvius quae de mirabilibus aquis refert debet.

In: Philol.-hist. Beitr. für C. Wachsmuth. Leipzig 1897.

1897. Thiel, deutsch.

Thiel, M.: Quellenkritisches zu Vitruvius.

In: Fiedelsens Jahrb. 1897. IV/V. S. 366 ff.

1898. Ussing, englisch.

Ussing, J. L., Observat. on Vitruvii: De architectura libri decem, with special regard to the time at which this work was written. Transl. from the Danish. London. 1898. 4°. br.

1898. Bethe, deutsch.

Bethe, E.: Das griechische Theater Vitruvs.

In: Hermes. Bd. 33 (1898).

1898. Ziehen, deutsch.

Ziehen, J.: Ein Nachklang rationalistischer Mythen-
deutung bei Vitruv 1, 4, 9.

In: Hermes. Bd. 33 (1898).

1899. Gerstenberg, deutsch.

Gerstenberg, Kurt, Die Vitruvsausgaben der Sammlung Ehardt.

(Der Burgwart, XI. Jahrg., Nr. 8.) Berlin-Grünwald, Burgverlag 1899. 4°.

24 Abb. Neg- u. Strichätzung. Sammlg. Bodo Ehardt.

1899. Rose, lateinisch.

Vitruvii de Architectura Libri Decem. Iterum edidit Valentinus Rose. Lipsiae. B. G. Teubner 1899. 8°. Siehe Ausgb. 1867. Bibliotheca script. Graec. et Rom. Teubneriana.

Hrsg. Rose, gedr. Leipzig b. Teubner. Neuaufl. d. Ausg. 1867, nur kleinere Form. Neuere Untersg. verwertet a. d. 1879. v. Ciry neu aufgef. Vitruvhdjhr. Buchgr. oktav.

1900. Sola, italienisch.

Sola, E.: Varianti lezioni del codice Estense contenente i dieci libri dell' Architettura di M. Vitruvio Pollione.

In: Rivista delle biblioteche 11. (1900).

1900/01. Prestel, deutsch.

Des Marcus Vitruvius Pollio Basilika zu Janum Fortunae von Dr. Jakob Prestel, Architekt. Straßburg, J. H. Ed. Heiß (Heiß u. Mündel). 1900.

Hrsg. Dr. Jakob Prestel, gedr. Straßburg i. Verlag J. H. Ed. Heiß. Gedr. i. kl. senkrecht. lat. Schrift, 7 lithogr. Taf., gewidm. Er. K. K. Maj. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich. Buchgr. fol. 1 Bd. Sammlg. Bodo Ehardt. Cebest.

1900/01. Bach, deutsch.

Bach, Max: Die illustrierten Vitruv-Ausgaben des XVI. Jahrhunderts.

In: Zeitschr. f. Bücherfreunde. Jg. 4, Bd. 1 (1900/01), S. 49—56; 145—150.

1902/07. Mortet, französisch.

Mortet, V.: Recherches critiques sur Vitruve et son oeuvre.

In: Revue archéol. Sér. 3, Bd. 41 (1902); Sér. 4, Bd. 3 (1904), Bd. 4 (1904), Bd. 8 (1906), Bd. 9 (1907), Bd. 10 (1907).

1902. v. Mauch, deutsch.

Die architektonischen Ordnungen der Griechen und Römer. Herausgeg. von J. M. v. Mauch, Architekt und Professor zu Stuttgart, ordentlichem Mitgliede der Akademie der Künste zu Berlin, des Archäologischen Instituts zu Rom usw.

Ergänzungsheft mit 10 Taf. Buchgr. oktav. Sammlg. Bodo Ehardt. (Siehe Ausg. 1896.)

1904. Wiegand, französisch.

Wiegand, Th.: Le temple étrusque d'après Vitruve.

München 1904.

1904. Merrill, englisch.

Merrill, W. A.: Notes on the influence of Lucretius on Vitruvius.

In: Proceedings of the American philol. association 35 (1904).

1906. Morgan, englisch.

On the language of Vitruvius. By Morris, H. Morgan. Boston. Mass. Acad. 1906. 8°. Proceedings of the American Academy of Arts and Sciences. Vol. 41. No. 23.

1906. Morgan, englisch.

Morgan, M. H.: Notes on Vitruvius.

In: Harvard studies 17 (1906).

1906. Romizzi, italienisch.

Romizzi, A.: *L'architettura di Vitruvio.*

Zn: *Atene e Roma*. No. 113/114, Z. 195–198 (1906).

1906. Jolles, deutsch.

Jolles, J. A., *Vitruvs Aesthetik.* Dissert. Freiburg i. Br. 1906.

1906. Dietrich, lateinisch.

Dietrich, Waldemar, *Quaestionum Vitruvianarum specimen.*

Dissert. Lipsiensis. Misniae. 1906.

1907. Degering, deutsch.

Wann schrieb Vitruv sein Buch über die Architektur? Von H. Degering. Kirchhain (N.-L.). 1907. M. Schmerjew. 8^o.

(Aus: Berliner Philolog. Wochenchrift. 1907. Nr. 43/49.)

1907. Umschau, deutsch.

Der alte Vitruvius und der moderne Städtebau.

Zn: *Die Umschau* 11 (1907), Z. 592.

1908. Mortet, französisch.

Mortet, V.: *Remarques sur le langage de Vitruve.*

Zn: *Revue de philol.* 32 (1908).

1908. Zontheimer, deutsch.

Zontheimer, Ludwig, *Vitruvius und seine Zeit.* Dissert. Tübingen 1908.

Hrsg. Ludwig Zontheimer, gedr. Tübingen, Verlag J. J. Gedenbauer.

1909. Choisy, französisch.

Auguste Choisy. *Vitruve.* (Marcus Vitruvius Pollio *De architectura*.) T. 1–4. Paris: Lahure 1909. 1. Analyse. 2. 3. Texte et traduction. 4^e. Figures.

1909. Wähinger, deutsch.

Wähinger, C.: *Vitruvstudien.*

Zn: *Whein. Mus.* 64 (1909).

1909. Poppe, deutsch.

Poppe, Wilh., *Vitruvs Quellen im zweiten Buche „de architectura“.* Dissert. Kiel, Dr. v. Schmidt u. Klammig, 1909.

1910. Morgan, englisch.

Morgan, M. H.: *Critical and explanatory notes on Vitruvius.*

Zn: *Harvard studies* 21 (1910).

1912. Krohn, lateinisch.

Vitruvii De architectura libri decem. Ed. Fr. Krohn. Lipsiae. Teubner 1912. 8^o. Bibliotheca script. Graec. et Rom. Teubneriana.

Schrift. Eingehende Untersuchg. i. d. Vorrede u. Datigr. d. Vitruv-Werk. Annahme d. Teil. Basilika i. Janum. 1. Kap. 5. Buch sei fälschlicherw. i. den Text eingefügt.

1912. Sackur, deutsch.

Sackur: *Des Vitruvius Basilika in Janum und die neue Ausg. der 10 libri de arch.* (Ausg. F. Krohn 1912.)

Zn: *Repertorium f. Kunstwissenschaft.* 36 (1912), Z. 1 bis 40.

1912/13. Prestel, deutsch.

Zehn Bücher über Architektur des Marcus Vitruvius Pollio übersezt und erläutert von Dr. phil. J. Prestel, Architekt, mit vielen vom Uebersetzer entworfenen Tafeln. Straßburg. J. H. Ed. Heiß (Heiß u. Mündel). 1912. Titel des zweiten Bandes ebenso und dritter Band nur Jahreszahl 1913/1914.

Hrsg. Dr. phil. J. Prestel, Arch. Verlegt v. J. H. Ed. Heiß (Heiß u. Mündel), Straßburg i. Elß. Erschien. i. d. Elß.: *Zur Kunstgeschichte d. Auslandes* (Heft 96, 100–102). Uebers. wenig. wörtlich als sinngemäß., d. techn. Teile Vitruvs infol. fachmänn. Kenntnisse sehr treffend. Geringer Druck, lat. Schrift, deutsch. Sprache m. viel Fremdwört. Kommentar i. d. Anmerkung. Schluß gedrängt. Verzeich. d. Vitruvliteratur unvollständig. Die i. d. Vorrede gen. Orts- u. Künstlerverzeichnis fehl. weg. Zeitbeschränkt. d. Verlag. Pap. gut. 72 Abb. Lichtdrucke a. Taf. Sorgfältig gezeichnet. Ornamente figürl. Ob. Hierbuchst. Verlegerzeich.: Winkelmaß, Janus u. falsch dargestellt. Hofbüchsenburg. Tafelerklärg. deutsch-lat. Blattgr. 268 × 191 mm, Zahsp. 121 × 170 bis 172 mm. 619 Zeil. 1. Bd. 287 Zeil. Gewid. „Z. Jugendfreunde Franz Gastell“. Sammlg. Rodo Ehardt: 2 Bde. Neuer Papierbd. m. Pergamentrück. u. Ed. (1915).

1913. Eöllner, deutsch.

Eöllner, Albert, *Die hygienischen Anschauungen des römischen Architekten Vitruvius.* Teil 1. Allgemeine Hygiene. Dissert. Jena 1913.

1913. Rohland, deutsch.

Rohland: *Aus der Geschichte des Eisenbetons.*

Zn: *Archiv f. Gesch. der Naturwiss. u. Technik*, 1913 (Bd. 3), Z. 423–28.

1913. Dörpfeld, deutsch.

Dörpfeld, Wilhelm: *Die Beleuchtung des griechischen Tempels.*

Zn: *Zeitschr. f. Geschichte der Architektur.* Jg. 1913 (Bd. 6), Heft 1.

1913. Hoeck, deutsch.

Hoeck, G. Th.: *Keine Hypäthraaltempel.*

Zn: *Zeitschr. für Geschichte der Architektur.* Jg. 1913 (Bd. 6), Z. 240–45.

1913. Eöllner, deutsch.

Eöllner, Albert, *Die hygienischen Anschauungen des römischen Architekten Vitruvius.* Ein Beitrag zur antiken Hygiene. Jena 1913.

Jenaer medicin.-historische Beiträge, hrsg. v. Theodor Meyer-Steineg. Heft 4.

1914. Mayence, französisch.

Mayence, F.: Vitruve et la maison grecque. 1914.
In: Melanges Charles Möller 1914 (Bd. 1, 4), Univ.
Löwen.

1914. Röttinger, deutsch.

Die Holzschnitte zur Architektur und zum Vitruvius
Deutsch des Walther Rivius von Heinrich Röttinger.
Straßburg J. H. Ed. Heiß (Heiß u. Mündel) 1914. 8°.

Hrsg. Heinrich Röttinger, gedr. Straßburg, Verl. J. H.
Ed. Heiß. Nur Kommentar, m. 26 Abb. Buchgr. oktav.
Sammlg. Bodo Ebhardt.

1914. Birnbaum, deutsch.

Vitruvius und die griechische Architektur. Von
Dr. Adalbert Birnbaum.

Mit 4 Textbild. u. 10 Taf. Wien, Alfred Hölder i.
Komm. 1914. 4°. Denkschrift d. Kais. Akad. d. Wiss. i.
Wien. Phil.-hist. Kl. Bd. 57, Abh. 4. Sammlg. Bodo
Ebhardt.

1914. Rodenwaldt, deutsch.

Rodenwaldt, G.: Megalographia. (Zu Vitruv
VII, 5.)

In: Mitteilungen der dtisch. Archäol. Instituts (Röm.
Abt.). Rom 1914 (Bd. 29), S. 184—89

1914. Hoeck, deutsch.

Hoeck, G. Th.: Keine Hypäthraltempel, sondern
dreischiffige Tempel

In: Berliner Philol. Wochenschr. 1914 (34), Nr. 6,
S. 188—192.

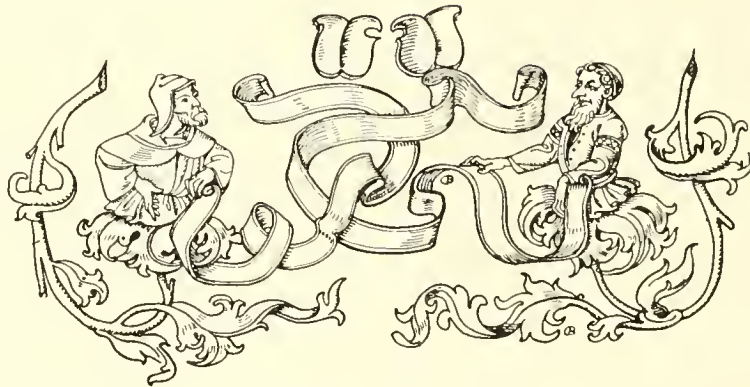
1914. Morgan, englisch.

Vitruvius übers. von Morris Hicky Morgan. Cambridge
1914.

1915. Feldhaus, deutsch.

Feldhaus, Franz Maria: Eine phantastische Wasser-
uhr.

In: Geschichtsblätter f. Technik 1915 (Bd. 2), Nr. 22.





Inhaltsverzeichnis.

Namen- und Ortsverzeichnis.

Die mit * versehenen Vitruvsausgaben befinden sich in der Sammlung Bodo Ehardt.

Abbas, E. Sergius	76	Andreas Alciatus	42	Murès, A.	85
Abel, Hans, Maler	42	Andreas Dossena, Buchdruck., Turin	41, 69	Mogario, Peter	10
Aberdeen, Georg Carl of	82	Andres Schmid	73	d'Azara, D. Giuseppe Nicola	80
Abraham, A. F.	81	Andreas Schott	74		
Abraham, Leuthner	73	Angel, Guntt Weedfal	82	Bach, Max	88
Aecius	31	Angeli Politiani	67	Bachio, A., Kupferstecher	60, 83
Adalbert Birnbaum	8, 90	Antonelli, Joseph, vermutl. Hrsg. der		Bahke, Julius, Buchdrucker	86
Adolf Stapleaus, Buchdrucker	82	Vitruvsausgabe 1854*	84	Baldus, Bernardus, Abt, Hrsg. der	
Aelianus, griech. Schriftsteller	68	Anton Zatta, Buchdrucker	80	Vitruvsausgaben 1612*, 1876, 10,	
Aeschylus, Dichter	27	Antorf	69, 73	19, 49, 50, 53, 56, 58, 74, 78, 82, 85, 86	
Agatharches v. Samos, Bühnen-		Antwerpen, Stadt	50, 52	Ballivet, Clavel, Verleger	85
und Dekorationsmaler	27	Apollinaris, Sidonius, röm. Dichter	9	Balthasar Benifacius	67
Agicola, Georg	71, 76	Aquileja	45, 72, 73	Balthasar Orsini, Architekt	56, 81
Albeck, F., Buchdrucker	86	Archimedes, Mathematiker	31	Balupolux (?), Hieronymus	68
Albert Lemné	72	Architas, Schriftsteller	7	Bamberg, Stadt	86
Albert Müller	85	Arigis, Leonhard, Buchdrucker	67	Barbare, Daniel, Gesandter, Hrsg.	
Albert Zöllner	89	Aristoteles, Philosoph	46, 48	der Vitruvsausgaben 1556*, 1567*,	
Alberti, Leon Battista, Architekt		Aristotile de, Nikolaus (Zoppino, ..	69	1584*, 1629*, 1641, 7, 9, 18, 20, 22,	
11, 50, 58, 61, 70, 76		Armeniacco, Georg, Gesandter ..	41, 71	28, 33, 35, 43/47, 50, 63, 71, 73, 75, 84	
Albrecht Dürer	42, 43, 59	Asmore, Sidney, Sillespie	87	Barbarus Bernardinus, Hrsg. einer	
Albizzi Girolamo, Giambattista,		Assensio, Kupferstecher	55, 79	Vitruvsausgabe 1556	71
Buchdrucker	78	Athen, Theaterplan Stadt	60, 87	Barbé, Jean	70
Alcala, Spanien, Erscheinungsort der		Athen, Turm d. Winde, Abb. 97	13, 60	Barbiellini, Mich. Angeli, Buch-	
Vitruvsausgabe 1587	74	Aubein, Peter, Verleger	77	drucker	79
Alciatus, Andreas	42	Auch, Stadt Frankreichs, Kathedrale	47	Barozzio, Jakob, siehe Vignola	
Albi, Verleger	71	— Bischof von	47	Vasel, Erscheinungsort der Vitruv-	
Alessandro de Vecchi, Buchdruck. und		Augsburg, Erscheinungsort der Vi-		truvsausgaben 1575*, 1582, 1614*	
Hrsg. der Vitruvsausgabe 1629* ..	75	truvsausgabe 1612*	74	35, 73, 74, 79	
Alessi Galeazzo, Architekt	40	August Ebelsh, Hrsg. der Vitruv-		Bassi, Martino, Architekt	47
Alexander der Große, König von		ausgabe 1909	62, 89	Baumann	11
Macedonien	13	August Galle	68	Behaim, W., Katalog	42
Alexandrien, Stadt	13	August Hausmann	75	Benedetto Bindi	55, 80
Alfred Hölzer, Verlag	90	August Mau	86	Benedikt Jovius, Übersetz. d. Vitruv-	
Alfred Torquem	86	August Nplius, Buchdrucker ..	80, 81	ausgabe 1521	68
Alexsius Martinus	82, 83	August Röde, Hrsg. der Vitruvsaus-		Benignus de Salmasius	75
Alst, W. Coecke van	69	gaben 1796*, 1800*, 1801* ..	9,	Verengo, Giov.	84
Alvisio da Viterano	68	16, 19, 53/56, 80, 81, 85		Vergan, Rudolf	85
Amati, Carlo	9, 83	August Wilmanns	86	Berlin, Erscheinungsort der Vitruv-	
Amsterdam, Erscheinungsort der Vi-		Augustus, Kaiser 5, 10, 11, 55, 67, 73		ausgaben 1800*, 1801* ..	54, 55,
truvsausgaben 1649*, 48/51, 73, 76/78		Julius Cornelius Celsus	85	61, 80, 81, 83, 84, 86, 87	
Anaxagoras, Philosoph	27	Murelius Cassiodorus	69	Bern, Dietrich von, Theoderich d. Gr.	6
Andrea Palladio, Architekt 9, 11, 18, 20, 23					

- Bernadus Baldus, Abt, Hrsg. der Vitruvsausgaben 1612*, 1876 10, 19, 49, 53, 56, 58, 74, 78, 82, 85, 86
- Bernhard Galiani, Marchese, Hrsg. der Vitruvsausgaben 1758*, 1790*, 1844, 1854* ... 17, 20, 23, 53, 54, 58, 60, 79, 80, 84
- Bernardino Pinturicchio, Maler ... 40
- Bernardus Barbarus, Hrsg. d. Vitruvsausgabe 1556 ... 71
- Bertano, Giovanni, Battistadi Egidio, Hrsg. der Vitruvsausgabe 1558* 20, 46, 53, 58, 72, 78, 82
- Bertin, Dominique, Architekt, Hrsg. der Vitruvsausgabe 1565* ... 47, 48, 72, 74
- Bethe, E. ... 88
- Bevilaqua, Bonifacius Graf ... 70
- Bianconi, Carlo ... 82
- Bigazzini, Janus Graf ... 40, 69
- Bilfinger, Gustav ... 86
- Bindi, Luigi, und Benedetto, Buchdrucker in Siena ... 55, 80
- Bioul, Mt. de ... 58, 82
- Birnbaum, Adalbert ... 8, 90
- Blondel, François, Mathemat. 59, 76, 77
- Blume, Hans ... 51, 73
- Boeton Hall, Kent ... 58
- Bodenlaube Burg b. Rißingen, Rundturm ... 13
- Bodo Ebhardt, Prof., Architekt 6/8, 10, 35, 39, 40/43, 46, 48/50, 52/56, 58, 59, 61/63, 67/85, 87/90
- Boetticher, Karl, G. W. ... 84
- Bologna, Stadt ... 40, 82
- Bondam, Petrus ... 79
- Bonifacius Balthasar ... 67
- Bonifacius Bevilaqua, Graf ... 70
- Bonn, Stadt ... 85
- Bono Mauro, Übersetz. d. Vitruvsausgabe 1521 ... 68
- Boormann, R., Reg.-Baumeister ... 87
- Bossi, Pittore G. ... 71
- Boston, Stadt ... 88
- Bouderville, Guion ... 72
- Beyer, A., Hrsg. d. Vitruvsausgabe 1703 77
- Bragadens, D., Senator ... 78
- Bramante, Architekt ... 37
- Brandi, M., Kupferstecher ... 55, 79
- Brandstätter, O., Buchdrucker ... 87
- Braunschweig, Sophie Herzogin von 76
- Stadt ... 81
- Brecht, W. Joh., Verleger ... 87
- Brescia, Rathaus ... 48
- Breslau, Stadt ... 53
- Briera, Simon, Kupferstecher ... 55, 79
- Brosamer, Hans, Kupferstecher ... 70
- Brown, Verleger ... 82
- Brown, Gerald Baldwin ... 87
- Brüssel, Stadt ... 82
- Budé, Vitruvhrsgb. ... 70
- Budownictwa, Ryciny, do ... 83
- Buesgen, Ferd. ... 85
- Buon, Gabriel ... 72
- Burkhardt, Jakob ... 39
- Cäsar, Julius ... 10, 33
- Caius, Julius Solinus ... 75, 77
- Cambridge, Stadt ... 83, 90
- Campelli, Jacob v. Balluno ... 78
- Cantu, Cesare, Schriftsteller ... 9
- Caporali, Joh. Baptist, Maler und Architekt, Hrsg. der Vitruvsausgabe 1536* ... 7, 8, 33/41, 44, 69
- Capps, Edward ... 87
- Carlo Amati ... 9, 83
- Carlo Bianconi ... 82
- Carlo Fea ... 79, 83
- Cassiodorus, Aurelius ... 69
- Castaneda, J. ... 79
- Castell, Robert ... 78
- Cataneo, Peter, Hrsg. d. Vitruvsausgabe 1554* ... 71
- Cataneus, Karl Graf von, Vitruvübersetzer ... 78
- Cato ... 37
- Catull ... 10
- Cavalerius ... 53, 78
- Capellat, Guil, Buchdrucker ... 73, 75
- Celsus, Nulus, Cornelius ... 85
- Cepparuli, Kupferstecher ... 55
- Cesare Cantu ... 9
- Cesare di Lorenzo, Cesariano, Architekt, Hrsg. der Vitruvsausgabe 1521 9, 19, 24, 30, 34/39, 41, 42, 68, 69, 71
- Cesariano, Cesare di Lorenzo, Architekt, Hrsg. der Vitruvsausgabe 1521 9, 19, 24, 30, 34/39, 41, 42, 68, 69, 71
- Charles Möller ... 90
- Charpentier ... 76
- Chatillon, Stadt ... 41
- Chaudiere, Claude 71
- Regnaud ... 71
- Chies, Belagerung ... 33
- Cholish, August, Hrsg. der Vitruvsausgabe 1909 ... 62, 69
- Christ, Gottl. Jöcher ... 45, 51, 58
- Christ, Ludwig, Fried. Schult ... 84
- Christian Gneih, Rektor ... 75
- Christine, Königin von Schweden 50, 76
- Christoffel Froschouer, Buchdrucker ... 73
- Christoph Gerhard ... 76
- Cicero, Marcus Tullius ... 31, 33, 68
- Claude Chaudiere ... 71
- Claude Perrault, Hrsg. der Vitruvsausgaben 1673*, 1674, 1684*, 1756, 1757, 1768, 1794* ... 5, 8, 23, 25, 26, 31, 48, 51/53, 55, 58, 60, 62, 76/80, 84, 85
- Claudius ... 53, 78
- Claudius Tolomei ... 70
- Claudius Salmasius ... 75, 77
- Clavel Ballivet ... 85
- Clemens VII. ... 69
- Cloufier Franz, Verleger ... 77
- Coignard, Jean Bapt., Buchdrucker 76, 77, 79
- Colbert ... 51
- Colines, Simon de ... 69
- Columella ... 54
- Como, Erscheinungsort der Vitruvsausgabe 1521 8, 24, 30, 34, 36/39, 41/44, 68
- Cornelius Galle, Kupferstecher ... 52
- Cortona, Villa Passerini ... 40
- Crugher, Joh., Buchdrucker ... 71, 73
- Cusani, Nicolaus ... 69, 71
- Eusebio, Jnez ... 53, 79
- Daillon, René de, Bischof v. Luffon und Abt von Charroux ... 72
- Daniel Barbaro, Gesandter, Hrsg. der Vitruvsausgaben 1556*, 1567*, 1584*, 1629*, 1641 ... 7, 9, 18, 20, 22, 28, 33, 43/47, 50, 63, 71, 73, 75, 84
- Daret, Peter, Stecher u. Buchdrucker 75
- Darnegis, Ph., Kupferstecher ... 60, 83
- Davison, Buchdrucker ... 82
- Degering, Hermann ... 62, 89
- Delphi, Kuppelbau ... 27
- Demokritos, griechisch. Philosoph 27, 31
- Demontiosius, Ludovicius ... 76
- Dessau, Stadt ... 53, 80
- Désiré Nisard ... 84, 85
- Detleffen, D. ... 85
- D. Giuseppe Nicola d'Azara ... 80
- D. Peter Marquez Messicano ... 80
- Didacus von Sagredo 40, 69, 70, 71
- Diderot, Firmin ... 85
- Dietrich v. Bern (Theoderich der Große) ... 6
- Dietrich, Waldemar ... 89
- Dionekrates, Baumeister ... 13
- Dodsley, Buchdrucker ... 79
- Dörpfeld, Wilhelm ... 87, 89
- Dominique Bertin, Architekt, Hrsg. der Vitruvsausgabe 1565 ... 47, 48, 72, 74
- Donaldson ... 83
- Donner, D. ... 85
- Dorpat, Stadt, Livland ... 86
- Dessena, Andreas, Buchdruck., Turin 41, 69
- Dresden, Stadt ... 78
- Droliard, Hieronymus, Buchdrucker 75
- Dunon, R. ... 87
- Dürer, Albrecht ... 42, 43, 59

- Durlach 86
 Durantino, Francesco Lutio, Hrgg.
 der Vitruvsausgaben 1524*, 1535*
 6, 7, 39, 68, 69
 Dyer, Lewis 87
- Eberhard, Ph. 86
 Ebhardt, Vodo, Prof., Architekt
 6/8, 10, 35, 39, 40/43, 46, 48/50,
 52/56, 58, 59, 61/63, 67/85, 87/90
 Ebner, J., Verleger 83
 Edelink, Gerhard, Kupferstecher 52,
 76, 77
 Eduard Hr. Racynski 61, 83
 Edward Capps 87
 Edward Falkener 87
 Ellis, R. 85
 Elmshy, P., Verleger 79
 Elzevir, Ludwig, Drucker der Vitruv-
 ausgabe 1649* 50, 76
 Enea Piccolomini 71
 Engelhard Nepper 85
 Ennius, Dichter 31, 68
 Ephefus, Stadt, Dianentempel 32
 Epidaurus, Theaterplan 60
 Erasmus, Georg Kaspar, Schreiner
 und Schriftsteller zu Nürnberg
 50, 51, 76
 Eratosthenes, Schriftsteller 7
 Erdmannsdorf von (Dessau) 80
 Erlangen, Stadt 86
 Ernst Fabricius 86
 Ernesti, Joh. August 68
 Ernst, Wilhelm, Verlag 87
 Effex, Graf von 58
 Este da Hippolito, Kardinal v. Fer-
 rara 71/73
 Eugen Peterjen 86
- Fabregat, Kupferstecher 55, 79
 Fabricius, Ernst 86
 Falkener, Edward 87
 Fano, Basilika 21, 22, 88
 Fauder, R., Verleger 79
 Fea, Carlo, Advokat 55, 79, 83
 Feldhaus, Franz, Maria 90
 Ferd. Buesgen 85
 Ferrara, Stadt 38, 79
 Finkensteine, Reichsgraf von, Reg.-
 Präj. 81
 Firmin, Diderot 85
 Fleischer, Gerhard, Buchdrucker ... 82
 Flöhner, Peter, Vater 42, 70, 87
 Florenz, Großherzog von 58
 — Erscheinungsort der Vitruvsaus-
 gaben 1496, 1513* 7, 32, 34, 35,
 67, 68
- Fontana, J., Kupferstecher ... 60, 83
 Formia, vermutliche Geburtsstadt
 Vitruvs 10
 Fr. Th. Dominicus Piazza, Buch-
 drucker 82
 Francesco Lutio Durantino, Hrgg.
 der Vitruvsausgaben 1524*, 1535*
 39, 68, 69
 Francesco Polifiles, Schriftsteller . 42
 Franchetti, Gaetano 38
 Franciscus Senensis, Buchdrucker 72, 73
 François Blondel, Mathematiker 76, 77
 Frankenthal, Stadt, Rh.-Pfalz 86
 Franz Cloufier, Verleger 77
 Franz I., König von Frankreich
 41, 42, 55, 68
 Franz Franzisco, Herzog v. Mailand 68
 Franz Gastell 89
 Franz Joseph, Kaiser v. Oesterreich 88
 Franz Marcolini 71, 84
 Franz Maria Feldhaus 90
 Franz Maria von Monte-Feltro della
 Rovere, Herzog von Urbino 74, 90
 Franz Vitteri 78
 Franz Voilly, Kupferstecher 52
 Franz Weber, Dr., Archivar, Hrgg.
 der Vitruvsausgaben 1865*, 1868,
 1897 16, 62, 88
 Franz v. Valois, König v. Frank-
 reich 71, 74
 Freiburg 89
 Friedrich II., Kaiser 6
 Friedr. Christ. Kirchhoff 86
 Friedrich Hultsch 85
 Friedrich Krohn 87
 Friedrich Vieweg, Verleger 81
 Frontinus, Sextus Julius, römisch.
 Staatsmann 9, 67, 69, 71
 Frotschauer, Christoffel, Buchdrucker . 73
 Frotscher 83
 Fusco, Giuseppe, Maria 84
- Gabriel Buon 72
 Gabr. Giolito 70, 74
 Gärtner, W., Buchdrucker 86
 Gaetano, Franchetti 38
 Galeazzo, Alessi, Architekt 40
 Galiani, Bernhard, Marchese, Hrgg.
 d. Vitruvsausgabe 1758... 17, 20,
 23, 53, 54, 58, 60, 61, 79, 80, 84
 Galle, Cornelius, Kupferstecher ... 52
 Gallet, Georg, Buchdrucker 77
 Gallo, August 68
 Gantrel, J., Kupferstecher 52, 77
 Gardet, Jean, Hrgg. der Vitruvsaus-
 gabe 1556 47, 48, 72, 74
 Gastell, Franz ... 89
- Gauricius, Pomponus 76
 Gazeau, Jakob 70
 Geerhardt de Jode, Buchdrucker .. 73
 Geldern, Stadt 79
 Genajo (?), G. 67
 Genelli, Hans Christian .. 54, 56, 80, 81
 Genj, Stadt 47, 50, 74
 Genua, Stadt 40
 Georg III., König von England ... 79
 Georg Earl of Aberdeen... 82
 Georg Agricola 71, 76
 Georg Armeniaco, Gesandter... 41, 71
 Georg Gallet, Buchdrucker 77
 Georg Herolt, Verleger der Vitruv-
 ausgabe 1484/86 67
 Georg Joach. Göschen, Buchdrucker
 80, 81
 Georg Kaspar Erasmus, Schreiner
 und Schriftsteller zu Nürnberg
 50, 51, 76
 Georg Machaeropaeus (Riff), Hrgg.
 der Vitruvsausgaben 1543*, 1547
 bis 1558, 1548*, 1550*, 1582,
 1614* 11, 38/40, 56, 69, 71
 Georg IV., König 59, 82
 Georg Richardjen 86
 Georg Valla Placentinus 67
 George, G. 86
 Georgi, Buchdruckerei 85
 Gerald, Baldwin, Brown ... 87
 Gerhard Christoph 76
 Gerhard Edelink Kupferstecher 52
 76, 77
 Gerhard Fleischer, Buchdrucker 82
 Gerlach, L. 85
 Gerstenberg, Kurt 42, 88
 Giacomo, Barozzio, Vignola, Architekt
 11, 73, 75
 Giocondo Giovanni, Frater Ju-
 cundus, Architekt 36
 Giolitti, J. 49
 Giolito, Gabr. 70, 74
 Giorgio Vajari, Maler und Schrift-
 steller 39
 Giovanna Battista di Egidio Ver-
 tano, Hrgg. der Vitruvsausgabe
 1558* .. 20, 46, 53, 58, 72, 78, 82
 Giovanni Giocondo, Frater Ju-
 cundus, Architekt 36
 Giov. Berengo 84
 Girolamo Giambattista Albrizzi, Buch-
 drucker 78
 Girolamo Romani 83
 Giunta, Philipp, Buchdruck., Florenz
 35, 40, 68
 Giuseppe Maria Fusco 84
 Gneiß, Christian, Rektor 75
 Göschen, Gg. Joach., Buchdrucker 80, 81

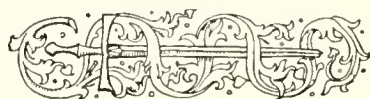
- Goldmann, Nikolaus, Baumeister
50, 53, 58, 59, 76, 78, 82
- Gonzaga, Herkules 47, 72
— Wilhelm III., Herzog von 47
- Gotardo da Ponta 68
- Gotha, Erscheinungsort der Vitruv-
ausgabe 1858 62, 84, 85
- Gottfried Zemper 86
- Goujon, Jean 41, 42, 48, 70, 75
- Gratianus, Joannes, Verleger der
Vitruvsausgabe 1582 48, 73, 74
- Grignon, Jacob, Kupferstecher
52, 76, 77
- Grote, G., Verlag 87
- Grödlitzburg, Schleß. Bergfried 11
- Gubbio, Theaterplan 60
- Guidicini, J. 75
- Guion Boudville 72
- Guil. Cavellat, Buchdrucker 73
- Gulielmus Postellus 69
- Gustav Bilfinger 86
- Gustav Dehmann 86, 87
- Gwilt, Joseph, Hrgs. der Vitruvsaus-
gabe 1826* 55, 59, 82
- Habel, Burgentetter 80
- Halikarnass, Stadt 14, 36, 44
- Halle a. E., Stadt 75
- Hanau, Stadt 74
- Hans Abel, Maler 42
- Hans Blume 51, 73
- Hans Brosamer, Kupferstecher 70
- Hans Christian Wenck 54, 55, 80, 81
- Hans Springinklee 70
- Hausbold, Chr. Gotth. 82
- Haupt, Joseph 85
- Hausmann, August 75
- Hauspöller, B. 88
- Heckenbauer, J. J., Verleger 89
- Heinrich, König von England 46
- Heinrich II., König von Frankreich
41, 42, 48, 55, 70, 75
- Heinrich Röttinger 44, 70, 90
- Heinrich Wetton, Gesandter ... 50,
58, 76, 82
- Heinrich Ulrich 86
- Heiß, J. H. Ed., Verlag 88, 89
- Henares, Buchdrucker 74
- Henricpetri, Sebastian, Buchdrucker
35, 73, 74
- Herkule di Gonzaga, Kardinal von
Mantua 47
- Heringa, Hadr. 78
- Herkules Gonzaga 72
- Hermann Degering, Aufsatß ü. Vitruv
62, 89
- Herm. Müller-Strübing 62, 85
- Herolt, Georg, Verleger der Vitruv-
ausgabe 1484/86 67
- Heron 33
- Hesse, Prof. 69
- Hiero, König von Syrakus 31
- Hieronymus Balupolus (?) 68
- Hieronymus Droliard, Buchdrucker
75
- Hieronymus de Marnef, Buchdrucker
73, 75
- Hippolito da Este, Kardinal von
Ferrara 71/73
- Hirschfeld, Buchdruckerei 87
- Hirt, A. 81
- Hoe, Robert 71
- Hoeck, G. Th. 89, 90
- Hofkönigsburg, Els. 89
- Hölder, Alfred, Verlag 90
- Hoffmann, Joh., Buchdrucker ... 51, 76
- Holke, Otto, Hrgs. der Vitruvsausgabe
1892* 62, 87
- Horaz, römisch. Dichter 68
- Hofst u. Sohn, Verleger 87
- Hübisch 83
- Huguetan 77
- Hullsch, Friedrich 85
- Hummel, E. J., Prof. 60, 61, 83
- Hurst, Verleger 82
- Huteonis, Joh. 72
- Huyon, Cu. 35, 68
- Im-Hoff, Buchdrucker 79
- Inez, Eusebio 55, 79
- Inigo, Jones 59, 78
- Innocenz VIII., Papst 7, 35, 67
- Izaak Voß 79
- Jacob Campelli v. Balluno 78
- Jacob Grignon, Kupferstecher 52, 76, 77
- Jacob Prestel, Dr. 5, 6, 8,
9, 11, 12, 16, 17, 19, 22, 35, 42,
48, 55, 56, 60/62, 87/89
- Jahn, Otto 85
- Jacob August Thurani 72
- Jacob Verocchio siehe Vignola
- Jacob Vutthardt 39
- Jacob Fid. von Rösch 81, 83
- Jacob Gazeau 70
- Jacob Kerner 70
- James Newton 54, 79
- Janus Bigazzini, Graf 40, 69
- Jean Barbé 70, 73
- Jean Bapt. Coignard, Buchdrucker 76, 77
- Jean Gardet, Hrgs. der Vitruvsaus-
gabe 1565* 47, 48, 72, 74
- Jean Goujon 41, 42, 48, 70, 75
- Jean Martin, Übersetzer der Vitruv-
ausgabe 1547 ... 41, 42, 51, 70,
72, 74, 75
- Jean de Tournes 74
- Jena, Stadt 89
- Joannes Gratianus, Verleger der
Vitruvsausgabe 1582 48, 73, 74
- Joanne de Lact, Hrgs. der Vitruv-
ausgabe 1649* 48, 51, 75, 76
- Joannes, Norchiatus, Kanoniker,
Herausgeber der Vitruvsausgabe
1550 71
- Jöcher, Chr. Gotth. 45, 51, 58
- Jode, Georhard de, Buchdrucker ... 75
- Jörg Penz 70
- Joh. Anton da Sabio 9, 68
- Joh. Anton Rusconi, Hrgs. d. Vitruv-
ausgabe 1590*, 1660* .. 10, 14,
16, 17, 19, 21, 29, 48, 49, 74, 76
- Joh. August Ernesti 68
- Joh. Bapt. Spinely 68
- Johann Baptist Caporali, Maler und
Architekt, Hrgs. der Vitruvsausgabe
1536* 7, 8, 38/41, 44, 69
- Joh. Bapt. Morgagni 78
- Johann Crugher, Buchdrucker .. 72, 73
- Joh. Gottlob (lieh) Schneider, Hrgs.
der Vitruvsausgabe 1807/08* 8,
16, 17, 56, 61, 81, 84, 85
- Johann Hoffmann, Buchdrucker 51, 76
- Johann Huteonis 72
- Joh. Manfré 78
- Joh. Petreius, Buchdrucker 42, 70
- Johann Poleni, Hrgs. der Vitruv-
ausgabe 1739/41* 9, 10,
35, 45, 53, 56, 58, 71, 78, 82
- Johann Praetorius, Buchdrucker .. 74
- Joh. Braun 86
- Johannes Zuplicius (Zulpiensis), Ar-
chäologe, Hrgs. der Vitruvsaus-
gabe 1484 u. einer Vegetiusaus-
gabe 7, 35, 67
- Johann Tornaesius 71, 73
- Johann de Tridino (Tacitino) 67
- Johann Wilh. Lemonius 84
- Johannes Bredeman 73
- Jolles, J. A. 89
- Jones, Inigo 59, 78
- Jordanus Bilettus, Buchdrucker 72
- Joseph Antonelli, vermutl. Hrgs.
der Vitruvsausgabe 1854* 84
- Joseph Gwilt, Hrgs. der Vitruvsaus-
gabe 1826* 59, 82
- Joseph Haupt 85
- Joseph Moron 78
- Joseph Ortiz y Sanz, Don, Hrgs. der
Vitruvsausgabe 1787* 20, 79
- Joseph Salviati 58, 71, 82
- Jovius Benedikt, Übersetzer d. Vitruv-
ausgabe 1521 68

- Jucundus, Frater, Gio. Giocondo, Architekt, Hrgs. der Vitruvsausgaben 1511*, 1513*, 1522*, 1523* 6, 7, 24, 32/35, 37, 28, 41, 42, 67, 68, 70, 79 81
- Jules Quicherat 86
- Julian Medici 55, 68
- Julio Romano, Architekt 47
- Julius Bafste, Buchdrucker 86
- Julius Cäsar 10, 33
- Julius Maclerc 75
- Julius II., Papst 55, 67
- Julius Reichelt 74
- Kaibel, G. 86
- Kalan, Stadt 75
- Karl Cataneus, Graf von, Vitruv-
überseher 78
- Karl G. W. Boetticher 84
- Karl der Große, Kaiser 6
- Karl III., König von Spanien 55, 79
- Karl IX., König von Frankreich 48
- Karl, König beider Sizilien 53, 79
- Karl Lorenzen, Hrgs. d. Vitruvsausgabe 1857, 1858 62, 84, 85
- Kerver, Jakob 70
- Kiel, Stadt 89
- Kircher 53, 78
- Kirchhain (N.-L.), Stadt 89
- Kirchhoff, Friedrich Christian 86
- Kübel, J. F. 80
- Knoblauch, Buchdruck., Straßburg 35, 40, 69
- Köln, Stadt 47, 50, 51, 70, 74
- Konrad Lange 44, 70, 87
- Kopenhagen 87
- Krais und Hoffmann, Verleger 62, 85, 88
- Krebs, J. P. 74
- Krohn, Ed. Fr., Hrgs. der Vitruvsausgabe 1912* 62, 87, 89
- Krüger, M. G. 80
- Krug, Ludwig 42
- Ktesibios 33
- Ktesiphon, Baumeister 32
- Kurt Gerstenberg 42, 88
- Laet, Joanne de, Hrgs. der Vitruvsausgabe 1649* 48 51, 75, 76
- Laetus Pomponius 67
- Lafure, Verlag 89
- Lambert Reülland, Buchdrucker 77
- Lamia, Peter 70
- La Marra, Kupferstecher 55
- Lange, Konrad 44, 70, 87
- Langlois, Nicolas 77
- Lauredano, Leonhard, Herzog 67
- Le Clerc, E., Kupferstecher 52, 76, 77
- Ligh, Peter 85
- Leiden, Stadt 53
- Leipzig, Stadt 61, 62, 80/82, 84, 85, 87, 88
- Leizmann, Fr. M. 69
- Lemonius, Joh. Wilh. 84
- Lenné, Albert 72
- Lenoncourt, von, Kardinal 42, 70, 73, 74
- Leo X., Papst 37, 68
- Leonhard Arigis, Buchdrucker 67
- Leon Battista Alberti, Architekt 11, 50, 58, 70, 76, 82
- Leonhard Christoph Sturm, Baumeister und Ingenieur 53
- Leonhard Lauredano, Herzog 67
- Leopard 78
- Le Pautre, P., Kupferstecher 52, 77
- Leuthner, Abraham 73
- Leverten Thomas 83
- Lille, Stadt 86
- Lindenschmidt, Prof., Gründ. d. Germ.-Muf. Mainz 33
- Lionardo da Vinci 37
- Lodner, Paul, und Meper, Buchdrucker 78, 79
- Löfflund, Buchdrucker 81
- Löwen, Stadt 90
- Lohde, L. 87
- Lohr a. Main 73
- London, Stadt 24, 55, 58, 78/80, 82, 87, 88
- Longman, Buchdrucker 82
- Lorenzo Medici 36
- Lorenzen, Karl, Hrgs. der Vitruvsausgabe 1857, 1858 62, 84, 85
- Louis Dyer 87
- Lowry von, Kupferstecher 82
- Luca Signorelli, Maler 40
- Ludovicus Dementiesius 76
- Ludovicus Rodriguefius 40, 69
- Ludwig XII., König von Frankreich 37
- Ludwig XIV., König v. Frankreich 51, 52, 55, 76, 77
- Ludwig Elzevir, Drucker d. Vitruvsausgabe 1649* 50, 76
- Ludwig Krug 42
- Luigi Bindi, Buchdrucker in Siena 55, 80
- Ludwig Zentheimer 89
- Luigi Marini, Marchese di Vacone, Hrgs. der Vitruvsausgabe 1825*, 1830, 1836* 4, 15, 19, 20, 22, 23, 56, 58/60, 63, 82, 83, 85
- Lutrez, römisch. Dichter 31
- Luvani, Nikolaus, Vicomte 67
- Lyon, Erscheinungsort der Vitruvsausgaben 1523*, 1552* 55, 36, 40, 68, 71/73, 86
- Machaeropaheus, Georg (Niff), Hrgs. der Vitruvsausgaben 1543*, 1547 bis 1558, 1548*, 1550*, 1582, 1614* 11, 38/40, 56, 69, 70
- Madrid, Erscheinungsort der Vitruvsausgabe 1787* 53, 55, 69, 1179
- Maffei 9, 10
- Mailand, Bucherei Meliziana, Vitruvsschrift d. Cesariano 38, 63
- Stadt 39, 40, 61, 80, 82, 87
- Dom 43, 48
- Burg 43
- Malamocco 48
- Manfré, Joh. 78
- Mantua, Stadt, Kirche St. Barbara 20, 46, 72
- Marchal, Fr. J. F. 84
- Marco 10
- Marcolini, Franz 71, 84
- Marcus Vitruvius Pollio, Architekt 1 ff.
- Maire, de la, Mitgl. d. franz. Acad. 41
- Marini, Luigi, Marchese di Vacone, Hrgs. der Vitruvsausgaben 1825*, 1830, 1836* 4, 15, 19, 20, 22, 23, 56, 58/60, 63, 82, 83, 85
- Marinius Aloysius od. Luigi Marini, Hrgs. d. Vitruvsausgabe 1825* usw., siehe den Vorigen
- Martus Welfer 74
- Marnef, Hieronymus de, Buchdrucker 73, 75
- Martin, Jean, Übersetzer der Vitruvsausgabe 1547 41, 52, 47, 50, 70, 72, 74, 75
- Martino, Vassi, Architekt 47
- Mattiazzi, Buchdrucker 82, 83
- Man, August 86
- Mauch, J. M. von, Architekt u. Prof. 87, 88
- Maclerc, Julius 75
- Maufas, Ch. L., Uebers. der Vitruvsausgabe 1847* 61, 62, 84
- Meuro Bono, Übersetzer d. Vitruvsausgabe 1521 68
- Mausolus, König 14
- Max Bach 88
- Maximilian I., Kaiser 37
- Maximilian Sforza, Herzog 38, 42
- Maximilian Etod 86
- Maximilian Thiel 87, 88
- Mayence, F. 90
- Mazarin 75
- Meibem 76
- Medici, Lorenzo 36
- Julian 55, 68
- Meliziana Bucherei, Mailand, Vitruvshandschrift des Cesariano 38, 68
- Meril, W. M. 88
- Merula 9, 10

- Messicano, D. Peter, Marquez 80
 Meyer und Müller, Verleger 87
 Meyer Steineg, Theodor 89
 Michael Angeli Barbiellini 79
 Michel, Vascofani 69
 Milet, Tempel des Apollo 15, 60
 Miltenberg (Unterfr.), Schloß 78
 Miquel, de Urrea 48, 73, 74
 Möller, Charles 90
 Modena, Bibliothek Ricardi 67, 69,
 78, 80, 81
 Mollweide 82
 Mommsen, Theod., Geschichtschreib. 86
 Monsignori (Fra Giocondo) ... 37, 67
 Morcell, C., Buchdrucker 75
 Morgan, Morris J. 88/90
 Morgagni, Joh. Bapt. 78
 Morris J. Morgan 88/90
 Mortet, V. 88, 89
 Mortier, Peter, Buchhändler 77
 Moron, Joseph 78
 Müller, Albert 85
 Müller, G. E. 78
 — M. 79
 Müller-Strübing, Herm. 62, 85
 München, Stadt 86, 88
 Münster i. W. 87
 Murray 78
 Mylius, Aug., Buchdrucker 80, 81
 Napoleon III., Kaiser 33
 Neapel, Erscheinungsort der Vitruv-
 ausgabe 1758* 54, 79, 84
 Newton, W., Architekt, Hrgs. der
 Vitruv Ausgabe 1771/91 11,
 19, 23, 24, 53/55, 60, 61, 79, 80, 85
 — James 54, 79
 Nicl. Wecklein 85
 Nicolas Langlois 77
 Nicolo Tanaglia, Mathematiker ... 48
 Nicolini, Verleger der Vitruv aus-
 gabe 1660* 49, 76
 Nikolaus Aristotile de (Zoppino) ... 69
 Nikolaus Gufani 69, 71
 Nikolaus Goldmann, Baumeister .. 50,
 53, 58, 59, 76, 78, 82
 Nikolaus Lupani, Viconte 67
 Nîmes, Stadt 85
 Nisard, Désiré 84, 85
 Nöhl, J. 62, 70, 85, 86
 Nonius, römisch. Grammatiker 68
 Norchiatus, Joannes, Kanoniker,
 Herausgeber der Vitruv Ausgabe
 1550 71
 Nürnberg, Erscheinungsort d. Vitruv-
 ausgaben 1548*, 1756. . 8, 9, 16,
 24/27, 30, 35, 40, 41, 50, 73, 76,
 78, 79
 Oehmichen, Gustav 86, 87
 Oelschlegel, Buchdrucker 75
 Ottavia, Schwester des Augustus .. 10
 Orme, Verleger 82
 l'Orme, Philibert de 76, 77
 Orsini, Balthasar, Architekt, Hrgs.
 der Vitruv Ausgabe 1802* .. 56, 81
 Ortliz y Sanz, Don Joseph, Hrgs.
 der Vitruv Ausgabe 1787* ... 20,
 53, 55, 79, 85
 Osann, F. 84
 Otto Holzke, Hrgs. der Vitruv aus-
 gabe 1892* 62, 87
 Otto Jahn 85
 Otto Schulz 84
 Ovid (Verwandlung) 68, 71
 Orford, Stadt 58
 Padua, Stadt 46, 78
 Papiensis, Simon, Bivolaquam,
 Drucker der Vitruv Ausgabe 1497*
 6, 35, 67
 Pagliarini, Buchdruckerei 79
 Palladio, Andrea, Architekt 9, 11,
 18, 20, 23, 43, 45, 46, 60, 64, 71,
 72, 75, 77
 Pandoude, Verleger, Paris ... 61, 84
 Paris, Erscheinungsort der Vitruv-
 ausgaben 1540, 1673*, 1674/75,
 1684*, 1768, 1847*, 1857, 1909
 5, 25, 26, 31, 35, 41, 42, 48,
 51/53, 61, 69/73, 75/77
 Paschalies, J., Senator 78
 Passavant 40, 69
 Patiarini, J., Kupferstecher 52, 76, 77
 Paul Lochner u. Meyer, Buchdrucker 78
 P. Coecke van Mijt 69
 Peciliana, Buchdruckerei 82
 Penz, Jörg 70
 Perrault, Claude, Hrgs. d. Vitruv-
 ausgaben 1673*, 1674, 1684*,
 1756, 1757, 1768, 1794* ... 5, 8,
 23, 25, 26, 31, 48, 51, 53, 55, 58,
 60, 62, 76/80, 84, 85
 Perrone, Minister 55
 Perugia, Stadt 7, 39, 40, 69
 Perugino, Pietro, Maler 40
 Pesenti, A., Kupferstecher 60, 83
 Peter Huber, Verleger 77
 Peter Avogario 10
 Peter Cataneo, Hrgs. d. Vitruv aus-
 gabe 1554* 71
 Peter Daret, Stecher u. Buchdruck. 75
 Peter Flörner 42, 70, 87
 Peter Mortier, Buchhändler 77
 Peter Lamia 70
 Peter Leigh 85
 Peter, da Sabio 9, 68
 Peterfen, Eugen 86
 Petreus, Joh., Buchdrucker ... 42, 70
 Petrus Bondam 79
 Pfann, Wilhelm, Kupferstecher ... 76
 Pforzheim, Stadt 86
 Phidias, Bildhauer 14
 Philander, Wilhelm, Hrgs. der Vi-
 truv Ausgaben 1544*, 1552*, 1586*
 35, 40/42, 50, 51, 69, 70/77
 Philibert de l'Orme 76, 77
 Philipp Giunta, Buchdruck., Florenz
 35, 68
 Philipp II. von Spanien 55, 73
 Philipp Vasconi, Architekt 78
 Pylon 33
 Piacenza, Giov. 80
 Piale, Et. 82
 Piazza, Fr. Th. Dominicus 82
 Picolesmini, Enea 71
 Pietro Perugino, Maler 40
 Pinturicchio, Bernardino, Maler .. 40
 Piranesi 59
 Pirovano da Aluisio 68
 Pitau, N., Kupferstecher 77
 Pitiscus, Samuel 77
 Pitteri, Franz 78
 Platon, Philosoph 68
 Plinius, römisch. Gelehrter 9, 10, 37, 54
 Plöbicius, Callistus 76
 Poilly, Franz, Kupferstecher 52
 Poleni, Johann, Hrgs. der Vitruv-
 ausgabe 1759/41* 9, 10,
 35, 45, 53, 56, 58, 71, 78, 82
 Polifilos, Francesco, Schriftsteller . 42
 Politiani, Angeli 67
 Polybius, griech. Geschichtschreiber 33
 Polyklet, Bildhauer 14
 Pompeji, Stadt 13, 24, 59
 — Theaterpläne 60
 — forum civile 22 60
 Pomponius, Lactius 67
 Pomponus Gauricius 76
 Ponta da Gotardo 68
 Poppe, Wilhelm 89
 Potsdam 84
 Postello, Gul. 69
 Praetorius, Johann, Buchdrucker .. 74
 Prag, Stadt 78, 79
 Braun, Joh. 86
 Preßel Jacob, Dr., Hrgs. der Vitruv-
 ausgabe 1912/13* 5, 6, 8,
 9, 11, 12, 16, 17, 19, 22, 35, 42,
 48, 55, 56, 60/62, 87/89
 Priessley, Buchdruck. 82
 Premis, C. 86
 Ptolemäus 53, 58, 78, 82
 — Philadelphus, König v. Aegypten 33
 Pythagoras, Philosoph 31

- Quicherat, Jules 86
 Quirice Viviani, Uebersetz. der Vitruv-
 truvausgabe 1830* .. 20, 59, 82, 83
 Raczyński, Eduard Hr., Vitruvüber-
 setzer d. Vitruv. ausgabe: 1840* .. 61, 83
 Raffael, Maler 37
 Raphael Riarius, Kardinal 67
 Reber, Franz, Dr., Archäologe, Hrsg.
 der Vitruv. ausgaben 1865*, 1868,
 1897 16, 19, 62, 85, 88
 Recklinger, J. 69
 Reggio, Stadt 38
 Regnaud, Chaudiere 71
 Reichelt, Julius 74
 Reimer, Buchdruck. 81
 Reinhardt, Wb. 74
 René de Daillon, Bischof v. Lussen
 und Abt v. Charroux 72
 Rees, Verleger 82
 Reyher, Engelhard 85
 Rhodes, Belagerung 33
 Riarius, Raphael, Kardinal 67
 Ricarte, H. 55, 79
 Richardson, Georg 86
 Richelieu 75
 Richter, J. F. 71
 Riff (Nivius), Walter Herm. Machä-
 reus, Hrsg. der Vitruv. ausgaben
 1543*, 1547/58, 1548*, 1550*,
 1582, 1614* 8, 9, 11, 24/27,
 35, 38/44, 50, 56, 65, 69, 70/73 88
 Robert Gaffell 78
 Robert Hoe 71
 Rede August, Hrsg. der Vitruv. aus-
 gaben 1796*, 1800*, 1801* ... 9,
 16, 19, 53/56, 80, 81, 85
 Rodenwald, G. 90
 Rodéz, Frankreich 41
 Rodriguez, Eudovius 40, 69
 Roffe, R., Kupferstecher 82
 Rohland 89
 Rösch, Jak. Frd. von 80, 83
 Röttinger, Heinrich 44, 70, 90
 Rom, St. Peter 37
 — Tempel der Vesta 60
 — Tempel der Fortuna virile 60
 — Erscheinungsort der Vitruv. ausgaben
 1484/86, 1544*, 1781, 88, 95*,
 1830*, 1836* .. 7, 8, 41, 55, 57/59,¹
 67, 79, 80, 82, 83, 85, 86, 88, 90
 — Provinz, Stadt 14, 22, 23, 35,
 38, 41
 Romani Girolamo 83
 Romano, Julius, Architekt 47
 Romizzi, A. 89
 Rose, Valentin 62, 85
 Roß, L. Dr. 84
 Roßmann, Wilhelm 86
 Roulland, Lambert, Buchdrucker . 77
 Rovere della Feltr. Monte von, Franz
 Maria, Herzog von Urbino 74
 Roville, Gu. 72
 Rudolf Bergan 85
 Ruffinello, Venturino 72
 Rusconi, Joh. Anton, Hrsg. d. Vitruv-
 ausgaben 1590*, 1660* .. 10, 14,
 16, 17, 19, 21, 29, 48, 49, 74, 76
 Ryciny de Rudowinctwa 83
 Sabellio 9, 10
 Sabio, da Joh. Anton 9, 68
 —, da Peter 9, 68
 Sadur 89
 Söllner, Albert 89
 Sagredo, Didacus von ... 40, 69 71
 Salmajius, Benignus de 75
 Salmajji, Claudius 50, 75, 77
 Salomonii, Drucker 1796 80
 Sallustius Ploticus 76
 Salvati, Joseph 58, 71, 82
 Samuel Pitiscus 77
 Sanuto 46
 Saraina, Terelli. 10
 Sardinien, König von 55
 Scamezzi 61, 75 77
 Schenke, H., Verleger 84
 Schletter, Eigm., Buchdruck. 83
 Schmersow, M. 89
 Schmid, Andres 75
 Schmidt, Dr. von, u. Klauwig, Verlag 89
 Schneider, Joh. Gottlob(lieb), Hrsg.
 der Vitruv. ausgabe 1807/08* .. 8,
 16, 17, 56, 61, 81, 84, 85
 Schönberr 84
 Schott, Andreas 74
 Schulz, Christoph Ludw. Friedr. . 84
 — Otto 84
 Schwabach, Stadt 86
 Scotin, G., Kupferstecher .. 52, 76, 77
 Sebastian Gentilepetri, Buchdrucker
 35, 75, 74
 Sebastian Zerlio, Architekt 11, 41,
 42, 61, 69
 Semper, Gottfried 86
 Senensis, Franciscus, Buchdrucker 72, 73
 Seus, Kardinal von 72
 E. Sergius Abbas 76
 Zerlio, Sebastian, Architekt 11, 41,
 42, 61, 69
 Servius Maurus Honoratus, römisch.
 Grammatiker 9
 Sewell, T., Verleger 79
 Sextus Julius Frontinus, römisch.
 Staatsmann 9, 67 69, 71
 Sforza, Maximilian, Herzog .. 38, 42
 Penzone, Erzbischof v. Epalatro 75
 Sidney Gillespie Ashmore 87
 Sidenius, Apollinaris, römisch. Dicht-
 er 9
 Siena, Stadt 80
 Sigismund Schletter, Buchdrucker .. 83
 Signorelli, Luca, Maler 40
 Silvestri, Gio., Buchdruck. 82
 Simon Bricca 55, 79
 Simon de Collines 69
 Simon Pagienfis gen. Bivilaquam,
 Drucker der Vitruv. ausgabe 1497
 6, 35, 67
 Simon Stratico, Hrsg. der Vitruv-
 ausgabe 1825/30 9, 35, 58, 59, 82
 Simon, Buchdruckerei 79
 Zirz 88
 Smirke, R. 79
 Smith, Thomas 51
 Sola, E. 70, 88
 Solinus Caius, Julius 75, 77
 Solis, Holzschnitzer 70
 Sonthheimer, Ludwig 89
 Sophie, Herzogin von Braunschweig 76
 Spalatro, Erzbischof von Sforza
 Penzona 75
 Spineth, Joh. Bapt. 40, 68
 Springinklee, Hans 70
 Stapleaus, Adolf, Buchdrucker 82
 Stella, Buchdrucker 72
 Stieglitz, E. L. 82
 Sted, Maximilian 86
 Strabo, griech. Geograph 68
 Stramegioli 76
 Strassburg i. Elz., Erscheinungsort
 der Vitruv. ausgaben 1543*, 1807*,
 1912/13* 11, 22, 35, 39, 40, 56,
 61, 62, 69, 71, 74, 81, 89, 90
 Stratico, Simon, Hrsg. d. Vitruv-
 ausgabe 1825/30* 9, 35, 58, 59, 82
 Stuart 59
 Sturm, Leonhard Christoph, Bau-
 meister und Ingenieur 53, 59
 Stuttgart, Erscheinungsort der Vi-
 truv. ausgabe 1865* .. 62, 81, 85 88
 Suidas, griech. Grammatiker 68
 Sulpicius (Sulpitius), Joh. Archäo-
 lege, Hrsg. der Vitruv. ausgabe
 1484/86 u. einer Vegetiusausg. b.
 7, 35, 67, 69
 Tannery, W 87
 Tantaglia, Nicolo, Mathematiker ... 48
 Taormina, Theaterplan 60

- Taylor, Buchdrucker 79, 80
 Telemisso, Theaterplan 60
 Temanza, Tommaso 79
 Teubner, B. G., Verleger .. 62, 84,
 85, 88, 89
 Theoderich der Große (Dietrich von
 Bern) 6
 Theodor Meyer-Stinag 89
 Theodor Mommsen, Geschichtschreib. 86
 Thenpolo, L., Senator 78
 Thiel, Maximilian 87, 88
 Thomas Leverton 83
 Thomas Smith 51
 Thurani, Jakob Aug. 72
 Tiberius, Kaiser 11
 Tirlarianus, F. 74
 Töfken 84
 Toledo, Stadt 70
 Tolomei Claudius 70
 Tommaso Temanza 79
 Torelli, Saraina 10
 Tornaesius, Johann 71, 73
 Torquem, Alfred 86
 Toulouse, Stadt, Parlamentsgebäude
 47, 48, 52, 72
 Tournes, Jean de 74
 Tournier, Maler 52, 76, 77
 Tridino de, Joh. (Tacuino) 67
 Trojani, Ph., Kupferstecher 60, 83
 Tübingen, Universität, Stadt 89
 Turin, Stadt 86
 Turnebus 74
 Tuzzi, Vincenzo, Architekt 59, 83
 Udine, Erscheinungsort der Vitruv-
 ausgaben 1825 u. 1825/30*
 17, 20, 21, 58, 59, 82, 83
 Ulm, Stadt 83
 Ulrich, Heinrich 86
 Unger, Fr. W. 85
 Urbino, Stadt 49
 Urra, Miguel de 48, 73, 74
 Uffing, J. L. 87, 88
 Utrecht, Stadt 77
 Vander, Watter, J., Verleger 77
 Valentin Rose 85, 88
 Val. Rose u. Herm. Müller-Strübing,
 Hrsg. der Vitruvsausgabe 1867* 62, 85
 Valois, Franz von, König von Frank-
 reich 71, 74
 Vandrebanc, P., Kupferstecher 52, 76, 77
 Vangris, Vinzenz 70
 Varro 54, 68
 Vasari, Giorgio, Maler u. Schrift-
 steller 39, 40
 Vascofani, Michael 69
 — Philipp, Architekt 78
 Vecchi, Alessandro de, Buchdruck. 75
 Vegetius, Renatus 33, 35
 Venedig, Erscheinungsort der Vitruv-
 ausgaben 1584*, 1854* u. a. . 6, 7,
 9, 14, 16, 17/22, 24, 28, 29, 35,
 43/49, 61, 63, 67, 68, 70/76, 78/80, 84
 Venedig, Dogenpalast 49
 Venedig, Markusturm 13
 Venturino, Ruffinello 72
 Veroli, Stadt, Italien 9, 35, 67
 Verona, Stadt, Tor 9, 10, 37, 71
 — Rathaus 37
 Veweg, Friedrich, Buchdruck. 81
 Vignola Giacomo Barozzio, Architekt
 11, 51, 61, 64, 73, 75, 77
 Vincenzo Tuzzi, Architekt 59, 83
 Vinzenz Vangris 70
 Vinci, Leonardo da 37
 Virgil 70
 Viterbo, Bischof von 37
 Vitruv, Markus Pollio, römisch. Ar-
 chitekt 1 ff.
 Viviani, Quirico, Uebersetz. d. Vitruv-
 ausgabe 1830* .. 20, 21, 59, 82, 83
 Voß, Jsaak 79
 Vredeman, Johannes 73
 Waldemar Dietrich 89
 Walter Herm. Riff (Rivius), siehe
 Nachacropens 8, 9, 11,
 24/27, 35, 38/44, 50, 56, 65, 69,
 70/73, 83
 Warschau, Stadt 83
 Wähinger, E. 89
 Weidmann, Verlag 86
 Wecklein, Nic. 85
 Wellington, R., Buchdrucker 78
 Welfer, Markus 74
 Wesseling, Pt. 78, 83
 Wiegand, Th. 80
 Wien, Stadt 98
 Wilhelm Dörpfeld 87, 89
 Wilhelm Ernst u. Sohn, Verlag ... 87
 Wilhelm III., Herzog von Gonzaga 47
 Wilhelm Philander, Hrsg. der Vitruv-
 ausgaben 1544*, 1552*, 1586*
 35, 40/42, 50, 51, 69, 70/77
 Wilhelm Pfann, Kupferstecher 76
 Wilhelm Poppe 89
 Wilhelm Roßmann 86
 Witmannus, August 86
 Wittens, W. 83
 Wilkins, W., Hrsg. d. Vitruvsausgabe
 1812/17 58, 81
 Wölfflin, Ed. 85
 Woodfall, Angel Court, G., Buch-
 drucker 82
 Wotton, Heinrich, Gesandter ... 50,
 58, 76, 82
 Würzburg, Stadt 78, 79
 Zalta, Anton, Buchdrucker 80
 Ziehen, J. 88
 Zileus Jordanus, Buchdrucker 72
 Zoilus 27
 Zoppino, Nicolo de Arjstotile detto 69
 Zürich, Stadt 37, 53, 73





Abbildungsverzeichnis.

Akanthuspflanze nach Riff, Abb. 64. 42	Bertin - Gardet - Goujon, Kompositkapital, Abb. 74. 48	Erste Wohnbauten nach Caporali-Cesariano, Abb. 56. 39
Atrichitas u. Eratosthenes nach Zucundus Durantino, Abb. 5. 7	Caporali, Dorische Ordnung, Abb. 6. 7	
Atlanten nach Riff, Abb. 58. 25	Caporali, Titelblatt d. Vitruviansgabe 1556, Abb. 7. 8	Forum z. Pompeji nach Marini, Abb. 29. 22
Bäder des Titus nach Galiani, Abb. 33a, Mariani, Abb. 32, Newton, Abb. 33e, Palladio, Abb. 33b, Perrault, Abb. 33d. 23	Caporali-Cesariano, erste Wohnbauten, Abb. 56. 39	Galiani, Bäder des Titus, Abb. 33a. 23
Barbaro, Sinnbild d. Vitruviansgabe 1556, Abb. 69. 46	Caporali-Cesariano, römisches Bad, Abb. 55. 38	Galiani - Schneider, Hypäthros, Abb. 19. 17
Barbaro, Theater d. Alten, Abb. 50. 22	Caporali - Cesariano - Riff, erste Nutzung des Feuers, Abb. 57. 39	Galiani - Schneider, Peripteros, Abb. 21. 17
Barbaro, Wagen u. Schiff mit Wegmesser, Abb. 99. 63	Cesariano, Befestigter Hafen, Abb. 54. 38	Gefäße z. Dampfentwicklung nach Riff, Abb. 40, 41. 27
Barbaro, Wasserorgel, Abb. 72. 47	Cesariano, Halikarnas, Hafen, Palast, Tempel, Abb. 51. 36	Genelli, Hypäthros, Abb. 86. 55
Barbaro, Wasseruhr, Abb. 45. 28	Cesariano, Hebezeug, Abb. 50. 35	Gründungsarbeiten nach Rusconi, Abb. 18. 17
Barbaro Palladio, Basilika, Abb. 68. 45	Cesariano, korinthischer Hof, Abb. 53. 38	Grundmauern m. Erddruckverstrebung, Abb. 28. 21
Barbaro Palladio, Dorisches Gebälk, Abb. 25. 20	Cesariano, Mailänder Dom, Abb. 52. 37	Grundriß eines vornehmen römisch. Hauses n. Zucundus, Abb. 35. 24
Barbaro Palladio, Hypäthros, Abb. 65. 43	Cesariano, Säulenschwellung, Verkürzung und Überschnidung, Abb. 49. 34	Grundriß eines vornehmen römisch. Hauses nach Newton, Abb. 34. 24
Barbaro Palladio, jonische Ordnung, Abb. 10. 9	Dipterostempel z. Milet nach Marini, Abb. 15. 15	Swilt, Pseudodipteros, Abb. 87. 55
Barbaro Palladio, Kolosseum, Säulenerdnung, Abb. 70. 46	Dipterostempel in Sardes nach Marini, Abb. 15. 15	
Barbaro Palladio, korinthisches Tempeltor, Abb. 66. 44	Dorisches Gebälk nach Barbaro-Palladio, Abb. 25. 20	Halikarnas, Hafen, Palast, Tempel nach Cesariano Abb. 51. 36
Barbaro Palladio, Rundtempel, Abb. 22. 18	Dorische Ordnung nach Caporali, Abb. 6. 7	Hauptgesimsteilung n. Zucundus, Abb. 47. 32
Barbaro Palladio, Szene d. römisch. Theaters, Abb. 67. 45	Dorische Ordnung nach Galiani, Abb. 85. 54	Hebezeug nach Cesariano, Abb. 50. 35
Basilika nach Barbaro Palladio, Abb. 68. 45	Dorisches Portal nach Philander-Riff, Abb. 59. 40	Hebezeug nach de Laet, Abb. 7. 48
Basilika zu Fano, Wiederherstellungs-Entwurf n. Preßel, Abb. 51, 98. 22, 61	Dorischer Tempel, Peripteros nach Viviani, Abb. 27. 21	Hof eines römischen Hauses nach Perrault, Abb. 37. 25
Basilika, Pompeji nach Viviani, Abb. 95. 59	Erasmus, jonische u. korinthische Ordnung, Abb. 79, 80. 50	Hummel, korinthische Tempeltür, Abb. 96. 60
Bau von Wasserleitungen nach Riff, Abb. 42. 27	Erste Bauten nach Riff, Abb. 12. 11	Hypäthros nach Barbaro-Palladio, Abb. 65. 43
Befestigter Hafen nach Cesariano, Abb. 54. 38	Erste Nutzung des Feuers nach Caporali-Cesariano-Riff, Abb. 57, 58. 39	Hypäthros nach Galiani-Schneider, Abb. 19. 17
Befestigter Meerhafen nach Riff, Abb. 8. 8		Hypäthros nach Genelli, Abb. 86. 55
		Hypäthros nach Rusconi, Abb. 23. 19

- Innenbau u. Hofplatz in korinthisch.
Stil nach Riff-Cesariano, Abb. 36. 24
- Jonische Ordnung nach Barbaro-Palladio, Abb. 10 9
- Jonische Ordnung nach Bertano, Abb. 26 20
- Jonische Ordnung nach Erasmus, Abb. 79 50
- Jonische Ordnung nach Zucundus-Durantino, Abb. 4 6
- Jonische Ordnung nach Marini, Abb. 89 57
- Jonische Ordnung nach Viviani, Abb. 24 20
- Jonische Schnecke nach de Laet-Goldmann, Abb. 78 50
- Zucundus Grundriß eines vornehm. römisch. Hauses, Abb. 35 24
- Zucundus, Hauptgesimsteilung, Abb. 47 32
- Zucundus, Titelblatt der Vitruvsausgabe 1513, Abb. 48 34
- Zucundus - Durantino, Arkitas u. Ecotosthenes, Abb. 5 7
- Zucundus-Durantino, Jonische Ordnung, Abb. 4 6
- Katapult, Perrault, Abb. 46 31
- Kolosseum, Säulenordnung nach Barbaro-Palladio, Abb. 70 46
- Römische Szene, Abb. 91 58
- Kompositkapital nach Bertin, Gardet u. Soujon, Abb. 74 48
- Korinthischer Hof nach Cesariano, Abb. 53 38
- Korinthische Ordnung n. Erasmus, Abb. 79 50
- Korinthische Ordnung nach Marini, Abb. 1 4
- Kriegsmaschinen nach Riff, Abb. 100. 65
- Kuppel und gewölbte Decke nach Martin, Abb. 71 47
- Laet de, Hebezeug, Abb. 75 48
- Laet de, Titelblatt der Vitruvsausgabe 1649, Abb. 81 51
- Laet de, Bierleiste, Abb. 77 49
- Laet de-Goldmann, jonische Schnecke, Abb. 78 50
- Mailänder Dom nach Cesariano, Abb. 52 37
- Marini, Väder d. Titus, Abb. 32.. 23
- Marini, Dipterstempel in Milet u. Sardes, Abb. 15 15
- Marini, Forum z. Pompeji, Abb. 29. 22
- Marini, jonische Ordnung, Abb. 89. 57
- Marini, korinthische Ordnung, Abb. 1. 4
- Marini, römische Malerei, Abb. 93. 59
- Martin, Kuppel u. gewölbte Decke, Abb. 71 47
- Mauerturm nach Rusconi, Abb. 11. 10
- Mensch, Vorbild schön. Ebenmaßes nach Rusconi, Abb. 13 u. 14 .. 14
- Neigung der Gebätlglieder nach Rusconi, Abb. 16 u. 17 16
- Newton, Väder des Titus, Abb. 33c 23
- Newton, Grundriß eines vornehmen römischen Hauses, Abb. 34 24
- Ortiz, Türumrahmung, Abb. 84 .. 53
- Palast nach Stratico, Abb. 88..... 56
- Palladio, Väder des Titus, Abb. 33b 23
- Peripteros nach Galiani-Schneider, Abb. 21 17
- Peripteros, Tempel z. Priene nach Viviani, Abb. 20 17
- Perrault, Väder des Titus, Abb. 33d 23
- Perrault, Hof eines römischen Hauses, Abb. 37 25
- Perrault, Katapult, Abb. 46 31
- Perrault, römisches Theater, Schnitt, Abb. 2, 82 5, 52
- Rundtempel, Abb. 83 53
- Perrault, Saal eines vornehmen römischen Hauses, Abb. 39 26
- Philander, dorischer Säulenfuß, Abb. 60 40
- Philander Titelblatt d. Vitruvsausgabe 1586, Abb. 73 48
- Philander-Riff, dorisches Portal, Abb. 59 40
- Portal u. Türgestell, jonisch, nach Riff-Cesariano, Abb. 62 41
- Prestel, Basilika z. Fano, Wiederherstellungs-Entwurf, Abb. 31, 22, 61, 98
- Pseudodipteros nach Swilt, Abb. 87 55
- Riff, Akantuspflanze, Abb. 64 ... 42
- Riff, Atlanten, Abb. 38 25
- Riff, Bau von Wasserleitungen, Abb. 42 27
- Riff, Befestigter Meerhafen, Abb. 8 8
- Riff, erste Bauten, Abb. 12 11
- Riff, Gefäße z. Dampfentwicklung, Abb. 40, 41 27
- Riff, Hebezug, Abb. 45 30
- Riff, Kriegsmaschinen, Abb. 100 .. 65
- Riff, Städteplan, Abb. 9 9
- Riff, Titelblatt d. Vitruvsausgabe 1548, Abb. 61 40
- Riff-Cesariano, innerer Bau u. Hofplatz n. korinthischer Ordnung, Abb. 36 24
- Riff-Cesariano, Portal u. Türgestell, jonisch, Abb. 62 41
- Riff-Cesariano, Wagen mit Wegemesser, Abb. 63 41
- Römisches Bad nach Caporali-Cesariano, Abb. 55 38
- Römische Malerei nach Marini, Abb. 93 59
- Römisches Theater, Schnitt nach Perrault, Abb. 2, 82 5, 52
- Rundtempel nach Barbaro-Palladio, Abb. 22 18
- Rundtempel nach Perrault, Abb. 83. 53
- Rusconi, Gründungsarbeiten, Abb. 17. 18
- Rusconi, Grundmauern m. Erddruckverstrebung, Abb. 28 21
- Rusconi, Hypäthros, Abb. 25 19
- Rusconi, Mauerturm, Abb. 11 10
- Rusconi, Mensch, Vorbild schön. Ebenmaßes, Abb. 13 u. 14 14
- Rusconi, Neigung der Gebätlglieder, Abb. 16 u. 18 16
- Rusconi, Schlußzeichen, Abb. 44 .. 29
- Rusconi, Titelblatt der Vitruvsausgabe 1590, Abb. 76 49
- Saal eines vornehmen römischen Hauses nach Perrault, Abb. 39.. 26
- Satirische, ländliche Szene, Abb. 90. 58
- Satzprobe der Vitruvsausgabe von 1497, Abb. 3 6
- Säulenfuß, dorischer Ordnung nach Philander, Abb. 60 40
- Säulenschwellung, Verkürzung und Überschneidung nach Cesariano, Abb. 49 34
- Schlußzeichen nach Rusconi, Abb. 44. 29
- Sinnbild der Vitruvsausgabe 1556 nach Barbaro, Abb. 69 46
- Szene des römischen Theaters nach Barbaro-Palladio, Abb. 67 ... 45
- Städteplan nach Riff, Abb. 9 9
- Stratico, Palast, Abb. 88 56
- Tempel der Winde, Athen nach Viviani, Abb. 97 60
- Tempel Pompeji nach Viviani, Abb. 94 59
- Tempeltor, korinthisches nach Barbaro-Palladio, Abb. 66 44
- Tempeltür, korinthische, nach Hummel, Abb. 96 60
- Theater d. Alten nach Barbaro, Abb. 30 22

Titelblatt d. Vitruviansgabe 1536 v. Caporali, Abb. 7	8	Titelblatt d. Vitruviansgabe 1590 nach Rusconi, Abb. 76	49	Wagen mit Wegemeßer nach Riff- Cesariano, Abb. 63	41
Titelblatt d. Vitruviansgabe 1513 d. Jueundus, Abb. 58	34	Tragische Szene, Abb. 92	58	Viviani, Tempel der Winde, Athen, Abb. 97	60
Titelblatt d. Vitruviansgabe 1649 nach de Laet, Abb. 81	51	Türumrahmung nach Ortiz, Abb. 84 .	53	Viviani, Tempel Pompeji, Abb. 95. 59	
Titelblatt d. Vitruviansgabe 1586 nach Philander, Abb. 73	48	Viviani, dorischer Tempel, Perip- teros, Abb. 27	21	Wagen und Schiff mit Wegemeßer nach Barbaro, Abb. 99	63
Titelblatt d. Vitruviansgabe 1548 nach Riff, Abb. 61	40	Viviani, jonische Ordnung, Abb. 24. 20		Wasserorgel nach Barbaro, Abb. 72. 47	
		Viviani, Peripteros Tempel zu Priene, Abb. 20	17	Wasseruhr nach Barbaro, Abb. 43. 28	
				Zierleiste nach de Laet, Abb. 77 . .	49





Literaturverzeichnis.

a) Verfasserverzeichnis.

- Burkhardt, Jacob, *Der Cicerone*, Leipzig 1904 39
- Dürer, Albrecht, „*Elliche Underricht zu Befestigung der Stett, Schlos u. Flecken*“, Nürnberg 1527 43
- Ebhardt, Bodo, Prof., *Architekt, Wehrbauten Veronas*, Burgverlag Berlin-Grünwald, 1912 ... 6
- Derselbe, *Die Burgen Italiens*, Berlin 1909 ff. 4 Bde. gr. fol. 6
- Füßli, Allg. *Künstler-Lexikon*, Zürich 1779 37, 42, 53
- Sactano, Franchetti, *Storia e descrizione del Duomo di Milano*. 30 Taf. Mailand 1821 38
- Jöcher, Chr. Gottlieb, *Allg. Gelehr.-Lexikon*, Leipzig 1750 45, 51, 58
- Maffei, *Verona illustrata*, Verona 1731/32 9, 10, 37
- Mauch, J. M. von, Prof. *Architekt, Architektonische Ordnungen* 11
- Mothes, Oscar, *Geschichte der Baukunst und Bildhauerei Venedigs*. Leipzig 1859/60. II. 222 48
- Polifilos, Francesco, *Hypnerotomachia (Roman)* 1499 42
- Sarayna, Torelli, *Veronesis Leg Does, de origine et amplitudine, Veronae* 1540 10
- Thieme, Ulrich, „*Allg. Lexikon der bildenden Künstler*“ 39, 40, 42, 47, 70
- Wotton, Heinrich, engl. Gesandter, *Elementa architectonicis* 58

b) Sachverzeichnis.

- Allg. Gelehr.-Lexikon*. Von Chr. Gottl. Jöcher. Leipzig 1750 45, 51, 58
- Allg. Künstler-Lexikon*. Von Füßli, Zürich 1779 37, 42, 53
- Allg. Lexikon der bildenden Künstler*. Von Ulrich Thieme 39, 40, 52, 47, 70
- Architektonische Ordnungen*. Von J. M. von Mauch, Prof., *Architekt* 11
- Der Cicerone*. Von Jacob Burkhardt. Leipzig 1904 39
- Die Burgen Italiens*. Von Bodo Ebhardt, Prof., *Architekt*. Berlin 1909 ff. 4 Bde. 6
- Elementa architectonicis*. Von Heinrich Wotton, engl. Gesandter. 58
- Elliche Underricht zu Befestigung der Stett, Schlos u. Flecken*. Von Albrecht Dürer, Nürnberg 1527. 43
- Geschichte der Baukunst und Bildhauerei Venedigs*. Von Oscar Mothes. Leipzig 1859/60. II. 222. 48
- Hypnerotomachia (Roman)*. Von Francesco Polifilos 1499 42
- Storia e descrizione del Duomo di Milano*. 30 Taf. Mailand 1821. Von Franchetti Sactano 38
- Verona illustrata*. Von Maffei 10, 37
- Veronesis Leg Does de origine et amplitudine Veronae* 1540. Von Sarayna Torelli 10
- Wehrbauten Veronas*. Von Prof. Bodo Ebhardt. Burgverlag, Berlin-Grünwald 1912 6

